Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Fernsprecher Nr. 967.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 153. Wiesbaden, Mittwoch, 3. April 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Waldvernichtung und Volksgesundheit.

Die Erhaltung des deutschen Waldes ist eine Frage von nationaler Bedeutung. Sie ist es nicht nur in Beziehung auf Volkswirtschaft und Volksgesundheit, sondern auch für die Volksseele. Am besten und frühesten hat das der unvergeßliche W. H. Riehl ausgesprochen. „Haut den Wald nieder", sagt er, „und ihr nehmet dem deutschen Volk ein Lebenselement. Brauchen wir das dürre Holz nicht mehr, um unseren äußeren Menschen zu erwärmen, dann wird dem Geschlecht das grüne, in Saft und Trieb stehende zur Erwärmung seines inwendigen Menschen um so nötiger sein." Heute besteht über die Notwendigkeit größerer Waldgebiete für die Volkswirtschaft und Volksgesundheit kein Zweifel. Diese Anschauung ist jedoch verhältnismäßig jungen Datums und sie wird auch heute nicht überall und namentlich oft dort nicht befolgt, wo es am notwendigsten wäre, nämlich in der Nähe der Großstädte. Es gab auch in Deutschland eine Zeit, in der man es für klug hielt, den Wald abzuschlagen. Wie die Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses vom letzten Aschermittwoch lehren, sucht man gelegentlich diese Praxis auch heute noch zu befolgen. Im vorigen Jahrhundert wurden überall umfangreiche Staatswaldungen verkauft und niedergeschlagen. Um Beispiele anzuführen, in Österreich von 1800—1870 etwa 800 000 Hektar für 54 700 000 Gulden; in Bayern wurden nach Feststellungen des dortigen königlichen statistischen Bureaus in der Zeit von 1894 bis 1904 8758 landwirtschaftliche Besitzungen zerschlagen, von denen 60 Proz. Wald besaßen. Nach der Aufteilung wurden fast zwei Drittel dieses Waldes abgeholzt. Allein im Jahre 1897 wurden in Bayern 8236 Hektar niedergeschlagen und nur 5306 Hektar aufgeforstet. Besonders hat der Privatwald in den letzten Jahrzehnten unter der wachsenden Verschuldung der Landwirtschaft und unter dem Bestreben gelitten, möglichst viel Fläche unter landwirtschaftliche Kultur zu bringen, auch wenn sie sich ihrer Bodenbeschaffenheit nach nur zur Waldwirtschaft eignete. Man hat in dieser Beziehung auch noch in den letzten Jahren sehr üble Erfahrungen gemacht und ist jetzt vorsichtiger geworden.

Wie schwer sich die Waldverwüstung volkswirtschaftlich rächt, kann man nicht nur in Italien und Griechenland, sondern aus neuerer Zeit besonders auch in Rußland kennen lernen. Nach einem Bericht des deutschen landwirtschaftlichen Sachverständigen an unser Auswärtiges Amt verringerte sich im Gouvernement Kursk der Waldbesitz von 1881—1887 von 405 000 Hektar auf 367 000 Hektar. Heute zeigen sich die Wirkungen dieser Entwaldungen. Wo früher wasserreiche Bäche Mühlen trieben, liegt jetzt ihr Bett im Sommer trocken. Der Grundwasserstand ist stark gesunken. Dörfer, die ehemals zahlreiche Brunnen besaßen, leiden unter Wassermangel. Die Felder sind dürr, weil infolge der Waldverwüstung die Niederschläge geringer wurden und das Wasser schnell abfließt. Die Mißhandlung des Waldes durch zu starke und regelmäßige Streuentnahme wirkt gleichfalls übel. Der Boden wird hart und für die Regenaufnahme undurchlässiger. Die Waldungen verkrüppeln, geben keinen Schatten und lassen weder Unterholz noch sonst einen Pflanzenwuchs aufkommen. Derartige Waldungen, die diesen Namen nicht mehr verdienen, kann man einige Stunden von Dresden, auch im Odenwald, Hunsrück und Vorspessart kennen lernen. Es handelt sich dabei ausschließlich um Bauernwald, da der Staat eine Streuentnahme aus seinem Besitz nicht duldet und diesen Grundsatz selbst in dem waldreichen Sachsen glücklicherweise streng aufrecht erhält.

Ehemals war Deutschland ein völliges Waldland, nur mit einzelnen allerdings großen Lichtungen. Bis zur Einführung des Christentums mögen etwa 85 Proz. des heutigen Reiches mit Wald bedeckt gewesen sein. Am Anfange des 18. Jahrhunderts waren noch rund 40 Proz. mit Wald bestanden, heute ist etwa der vierte Teil Deutschlands noch Waldland. Von ihm sind 33 Proz. im Besitz des Staates, 16 Proz. gehören den Gemeinden, 46 Proz. sind Privatbesitz und 5 Proz. sind Stiftungs- oder Genossenschaftswald. Leider wird sowohl vom Privatbesitz wie auch teilweise vom Fiskus der Wald noch heute, wie wir schon andeuteten, vielfach lediglich unter dem Gesichtspunkt des hohen Holzertrages betrachtet. Um welche Summen es sich dabei handelt, geht aus dem neuesten preußischen Forstetat hervor. Er veranschlagt die Einnahmen aus dem Holzverkauf in den Staatswäldern für 1907 auf 104 Millionen Mark.

Es ist zu verstehen, daß diese enormen Einnahmen für fiskalische Gemüter, die nur Rücksicht auf die zunächstliegenden staatlichen Bedürfnisse nehmen, etwas Bestechendes an sich haben. Hohe Waldnutzungen sind natürlich nicht unter allen Umständen zu verwerfen. Sie vertragen sich sehr wohl mit einer gesunden Volkswirtschaft und den Anforderungen der Volksgesundheit, wenn sie, wie in Sachsen, nach einer vorsichtigen Umtriebsmethode sich regeln und wenn entsprechende Wiederaufforstungen stattfinden.

Seit einigen Jahren gibt es in Deutschland eine starke Bewegung gegen die Mißhandlung und übermäßige Ausnutzung des Waldes, die namentlich von Erwägungen der Volksgesundheit ausgeht. Diese Bewegung verlangt nicht nur die Behandlung des vorhandenen Waldes mit wissenschaftlicher Umsicht, sondern sie drängt auch auf seine Vermehrung, da sie aus Gründen wirtschaftlicher und sanitärer Fürsorge es für notwendig hält, daß der dritte Teil Deutschlands Waldland ist. Von dieser Anschauung aus ist es daher mit großer Freude zu begrüßen, daß einzelne Bundesstaaten dahin streben, ihren Waldbestand zu vermehren. So hat auch der preußische Fiskus seit 1901 für 25 Millionen Mark etwa 100 000 Hektar Wald angekauft. Auch bei zahlreichen größeren Gemeinden zeigt sich das gleiche Bestreben und bei ihnen treten die gesundheitlichen Beweggründe ganz besonders in den Vordergrund. Halle trat vor wenigen Tagen mit dem preußischen Landwirtschaftsminister in Unterhandlung, um die 2800 Morgen große Dölauer Heide für mehr als 1 Million Mark als Stadtpark zu erwerben. Charlottenburg hat vor drei Jahren die Jungfernheide gekauft, Essen jüngst für Waldankäufe 2 Millionen Mark aufgewendet, Düsseldorf hat vor etwa zwölf Jahren 65 Hektar erworben; ebenso haben Hannover, Arnsberg, Kiel, Cöln und Chemnitz größere Waldflächen ihrer Umgebung gekauft. Elberfeld und Kronenberg stehen in Unterhandlung wegen Erwerbung des Burgholzes, um einen Volkspark zu schaffen. In einer üblen Lage ist dagegen Berlin. Die Reichshauptstadt möchte gerne einen Teil des Grunewaldes zu einem annehmbaren Preise kaufen oder pachten, aber der Staat macht Schwierigkeiten. Zwar soll nach einem Kaiserwort der Grunewald in einen Volkspark umgewandelt werden und man hat auch schon weitläufige Pläne zu diesem Zweck gemacht, aber heute denkt man augenscheinlich nicht mehr an diese Umgestaltung. Im Gegenteil, der Fiskus verkauft seit einiger Zeit Teile des Grunewaldes für sehr viel Geld an Privatleute. Man befürchtet, daß der Staat die Absicht hat, das ganze Seengebiet des Grunewaldes, Krumme Lanke, Schlachtensee und die nördlichen Waldungen Schildhorns für die Bebauung zu Spekulationspreisen zu verkaufen. Die gegen diese Absicht im Abgeordnetenhause kürzlich abgegebene Erklärung wird nicht überall befriedigt haben. Um so weniger wird das der Fall sein, da der Regierungsvertreter erklärte, daß Teile des Grunewaldes verkauft würden, um Ödland im Osten und Westen des Staates nutzbar zu machen. Die Erfüllung derartiger Landeskulturaufgaben ist sicher notwendig, aber es ist ein gänzlich verkehrter Weg, diese auf Kosten der in der Nähe der Großstädte liegenden Wälder auszuführen. Das

Feuilleton.

Die Tanzjungfern.*)

In Wulfshorn war Erntebier; Hermen Beer, der Vollmeier, hatte seine Diele dazu hergegeben; von Nachmittag an saßen der stumme Hein, der lahme Krischan und der blinde Jahn dort auf vier Bohlen, die über zwei Futtertröge gelegt waren, mit Flöte, Fiedel und Brummbaß und spielten dem jungen Volk zum Tanz auf.

Es war ein reiches Jahr gewesen, das erste gute Erntejahr nach dem langen Kriege; die Wiesen hatten dreifachen Schnitt gegeben, das Stroh war lang, die Ähren waren schwer, Maifröste und Hagelschlag waren ausgeblieben, Sonne und Regen hatten ein um den andern Tag gewechselt, da konnte schon etwas darauf gehen.

So gellte denn die Flöte, quitschte die Fiedel, brummte der Baß in einem fort, die Röcke flogen, die Nagelschuhe dröhnten, die Mädchen kreischten, die Burschen johlten und die Gläser wurden schneller leer als voll.

Die Hühner waren längst hinter die Raufen gekrochen, die Eule hatte schon öfter geschrien und die Fledermäuse fuhren um die Mährenköpfe am Giebel, und noch immer dauerte das Tanzen an; kaum daß die jungen Leute sich Zeit zu einem Happen Essen gönnten, dann drängten sie sich wieder auf die Diele und tanzten mit roten Köpfen und blitzenden Augen.

Am tollsten tanzten Hermen Beers vier Töchter, die schönsten Mädchen weit und breit; aus einem Arm flogen sie in den andern, von einer Brust an die andere, und wenn eine einmal aussetzte, so war es nur, um einen Schluck zu trinken, mit einem nassen Tuch über das Gesicht zu fahren oder um eine aufgegangene Flechte festzumachen.

Elsebe, Bebe, Engel und Dette hießen sie, hatten das Beersche Gesicht, aber keine war wie die andere; Elsebe war hellblond und klein, Bebe schwarz und groß, Engel braun und schmal und Dette rot und breitschulterig.

Die Uhr ging auf Mitternacht; die meisten Tänzer und Tänzerinnen waren schon nach Hause gegangen, Jan, Hein und Krischan konnten kaum mehr spielen, aber immer wieder füllte ihnen eines der Mädchen den braunen Krug voll Honigbier oder steckte ihnen eine Wurst zu, daß sie noch einen spielten.

Alle vier Mädchen waren versprochen und sollten im Mai Hochzeit halten; ihre Verlobten mochten nicht mehr tanzen, mißmutig, müde und erhitzt standen sie an den Türen und sahen den Mädchen zu, die zu zweien und zweien sich miteinander nach dem Takte der Fiedel und Flöte drehten.

Die Dorfuhr schlug zwölf, der Sonntag hatte begonnen; Hermen Beer kam und mahnte zum Schlafengehen; aber die Mädchen wollten noch tanzen, einen noch; tanzen, tanzen, tanzen, immerzu tanzen.

Bis morgen früh, flüsterte die blonde Elsebe; den ganzen Sonntag, lachte die schwarze Bebe; mein Leben lang und noch einen Tag, seufzte die braune Engel; die ganze Ewigkeit, rief die rote Dette.

Da fuhr der Wind von allen vier Seiten über die Diele und vier Männer traten in das Haus: blond war der eine und blauäugig, hatte einen Ölhut auf und Schifferstiefel an; er faßte die blonde Elsebe und tanzte mit ihr einen schweren Tanz, den keiner kannte.

Schwarz war der zweite, seine Schuhe waren bunt gebunden, rote Bänder waren an seinem Hut und ein rotes Tuch gürtete seine Lenden; er nahm die schwarze Bebe und schwenkte sie in einem wilden Reigen, der im Lande noch nie gesehen war.

Braun war der dritte mit dem Knebelbart und dem Netz in dem lockigen Haar; er faßte die braune Engel und drehte sie auf eine Weise, deren sich keiner erinnern konnte.

Der vierte hatte rotblondes Haar, eine Pelzkappe darauf Juchtenstiefel an und ein buntgesticktes Hemd, das tief über die faltigen Pumphosen fiel; er trat vor die rote Dette, klatschte in die Hände, schlug die Hacken aneinander, daß die Sporen klirrten, und wirbelte mit dem Mädchen herum, daß allen, die zusahen, angst und bange wurde.

Hermen Beer und seine vier zukünftigen Schwiegersöhne wollten Einspruch erheben; aber die vier Fremden hatten etwas Böses in ihren schönen Gesichtern, und die Messer, die sie am Gürtel trugen, waren lang und blank; die fünf Bauern ballten die Fäuste in den Taschen und sahen mit verkniffenen Gesichtern zu.

Die vier Paare aber tanzten, sie tanzten, daß man nur einen bunten Wirbel sah, aus dem heiße Backen und glühende Augen herausleuchteten; die Diele dröhnte, der Staub flog, Fiedel, Flöte und Baß schrillten, gellten und brummten wie wahnsinnig, denn die Fremden warfen ein blankes Stück nach dem andern den Krüppeln zu.

Eine geschlagene Stunde dauerte das tolle Tanzen, da fuhr wieder der Wind von vier Seiten über die Diele, daß die buntbebänderten Tannengewinde zerrissen und die Laternen hoch aufblakten; so mächtig war der Windstoß, daß die fünf Bauern und die Musiker an die Wände geworfen wurden, und als sie sich wieder aufhalfen, da war die Diele leer.

Draußen aber pfiff und flötete, sang und klang es, das Laub flog von den Zweigen, das Obst fiel von den Ästen, das Stroh stob von dem Dach und alle Hunde heulten hohl.

Die Leute liefen aus den Türen und sahen nach dem Himmel. Staub wirbelte die Straße entlang und tanzte in Kringeln durch die Grasgärten; und in den Lüften schrie und jauchzte es, und vier große Wolken stoben in wilden Wirbeln nach allen vier Windrichtungen.

Kein Mensch hat die vier Mädchen wieder gesehen. Wenn der Nordwind durch die kahlen Äste pfeift, dann sagen die Leute im Dorfe, sie hörten Elsebe jubeln, und wenn der Südwind in der Aprilnacht durch die knospenden Kronen fährt, meinen sie Bebes Stimme zu vernehmen. Aus dem Westwind wollen sie Engels Schluchzen heraushören und Dettes Lachen aus dem Wind, der von Osten weht.

Kommt aber alle zehn Jahre einmal ein großer Wirbelwind, der die Bäume im Walde zu Hunderten umwirft und die Dächer abdeckt, dann sagen sie: Hermen Beers Mädchen halten heut Tanzfest!

*) Aus: „Mein braunes Buch". Heidbilder von Hermann Löns. Hannover bei Adolf Sponholtz. Geh. 2.50 M., geb. 3.50 M.

heißt, an und für sich wichtige Staatszwecke zum Schaden der Volksgesundheit erfüllen. Man kann nicht nachdrücklich genug gegen diese Praxis Protest erheben. Sie ist um so weniger notwendig, da das preußische Abgeordnetenhaus für Urbarmachung von Ödländereien die Mittel ohne weiteres bewilligen würde, wie auch von konservativer Seite erklärt wurde.

Den deutschen Wald zu schützen, ist eine nationale Pflicht; ihn in der Nähe der Großstädte mit aller Sorgsamkeit zu erhalten und zu pflegen, ist aber nicht nur eine Aufgabe der Volksgesundheit, sondern auch der öffentlichen Sittlichkeit. Als das von liberalen Seite vor kurzer Zeit auch im preußischen Abgeordnetenhause betont wurde, lachten einige Herren auf der rechten Seite. Sehr mit Unrecht. Der Wald in der Nähe der Großstadt ist der größte Feind des Kneipenlebens. Er erfüllt nicht nur die Lungen mit unverdorbener Luft, sondern er erzieht Herz und Gemüt und erhebt sie zu reiner und natürlicher Lebensfreude. Will man Fürsorgepolitik im weiten Sinne treiben, so soll man den Weg in den Wald unserem Volk und besonders den Großstädtern so leicht als möglich machen. Die Volksgesundheit fordert, daß man den Wald nicht wegschlage, sondern aufforste in der Nähe der Großstädte und billige Eisenbahnfahrpreise bewillige, um die Ärmsten jeden freien Sommertag in den grünen Dom zu führen. Und die Freude am Walde fördern heißt deutsches Volkstum stärken! c.

Soll der Junge Lehrer werden?

Praktische Nüchternheit und ideale Gesichtspunkte sind bei der Berufswahl unserer Knaben ausschlaggebend. Zum Lehrerberuf aber können heute nur die letzteren führen. Wenn ein Knabe mit jugendlicher Begeisterung von den Idealen des Erzieherberufes schwärmt, dann soll man ihn gewähren lassen. Solche Naturen stehen immer ihren Mann in der Schulstube und darüber hinaus als Volkserzieher im weiteren Sinne, auch dann, wenn sie die herbe Wirklichkeit eines anderen belehrt. Aber diese Gaben sind doch nur immer einzelnen verliehen. Die Rekrutierung des Lehrerstandes verlangt jährlich Tausende, bei denen man diesen nie versiegenden Idealismus und Optimismus nicht voraussetzen darf. Was jene vereinzelten glücklichen Naturen nur augenblicklich verstimmen, aber in ihrer Berufsfreudigkeit nicht erschüttern kann, wirkt bei diesen verödend. Sie werden nicht Erzieher, sondern griesgrämige Pedanten, die unserer Kultur mehr schaden als nützen. Jeder Verlust an Jugendfreude ist ein Minus an Kulturwerten. Darum verdient die Frage: „Soll der Junge Lehrer werden?" das regste Interesse der gesamten Öffentlichkeit.

Lehrermangel besteht in den meisten deutschen Bundesstaaten. In einer Reihe von Staaten, vorab in Preußen, ist er geradezu chronisch geworden. Wenn allerdings das preußische Kultusministerium glaubt, daß der Lehrermangel mit den von ihm zugegebenen 3000 unbesetzten Stellen in seinem vollen Umfange getroffen ist, so befindet er sich in einem grundsätzlichen Irrtum. Wollte Preußen heute seine überfüllten Klassen, seine Halbtagsschulen, seine Schulen mit drei Klassen und zwei Lehrern und ähnliche Zustände beseitigen, dann dürfte sich ein Lehrermangel herausstellen, der das Zehnfache von dem erreicht, was das preußische Kultusministerium heute als Tatsache zugibt. In dem Augenblick, wo sich nicht nur die preußische, sondern auch andere Unterrichtsbehörden entschließen würden, die Lebensfragen der Volksschule unter dem Gesichtswinkel einer zeitgemäßen Sozialpädagogik zu behandeln, müßte auch behördlicherseits ein geradezu erschreckender Lehrermangel zugegeben werden. Von der einen Möglichkeit ist man in deutschen Landen heute so fern als von der anderen. Aber auch bei dieser Praxis würden sich der Öffentlichkeit gegenüber die verschleierten Bilanzen nicht mehr halten lassen, „wenn nicht eben auf allen Straßen der Friedländer hätte werben lassen." Kanzel und Kreisblatt werden gebraucht und gemißbraucht, um die goldenen Aussichten des Lehrerberufs rosenrot anzupreisen. Was läßt aber die Wirklichkeit von all diesen schönen Dingen übrig? Mit häufig recht unvollkommener Volksschulbildung und mangelhafter Begabung tritt mancher Knabe, den Lockungen folgend, in eine Präparandenanstalt ein. Notdürftig arbeitet er sich bis zum Seminar durch. Schließlich versagt er vollständig und — geht ab. Was nun? Präparandie und Schullehrerseminar liegen abseits von der Heeresstraße unserer mittleren und höheren Bildungsanstalten. Sie kennen keine „Berechtigung" außer der zum Lehrerberuf. Als Vorbildung für jeden andern Beruf sind sie ein totes Geleis. Der Weg, der den Eltern in offiziösen Kreisblattartikeln als so billig geschildert wurde, erweist sich nun als doppelt und dreifach teuer.

Das zweite Mal spricht der Lehrerberuf ein praktisches Wörtlein mit den Eltern, wenn der Sohn ins Lehramt eingetreten ist. Die offiziösen Lockstimmen sprachen von einer „frühen Versorgung". Der junge Lehrer bekommt aber mit seinen 800 M. Gehalt nicht mehr als die gleichaltrigen Unteroffiziere, ja sogar weniger. Zum Leben reicht das noch lange nicht. Die materiellen Anforderungen an die Eltern haben nur den Namen der Verpflichtung gewechselt und heißen nun „Zuschuß" oder gar „Schuldenbezahlen". Die Kosten für das militärische Dienstjahr seien nur beiläufig erwähnt. Wenn nun noch wenigstens Aussicht auf eine spätere wirklich auskömmliche Besoldung wäre! Aber das Höchstgehalt, das der großen Mehrzahl der preußischen Volksschullehrer nach 31 Dienstjahren winkt, beträgt 2080 bis 2180 M.! Dieser dem Lehrerberuf anhaftende Armeleutegeruch kann bei der praktischen Nüchternheit, mit der meistens die Frage der Berufswahl erledigt wird, wahrlich nicht empfehlend wirken.

Dem praktischen Rechner stoßen aber auch noch andere Bedenken auf. Jeder Vater sieht mit eigenen Augen die Magdstellung der Schule gegenüber der Kirche. Was ein Minister wie Herr von Studt erst wieder in diesen Tagen über die Berechtigung und Notwendigkeit der geistlichen Schulaufsicht gesagt hat, wirkt auf Leute, die vor der Frage stehen: Soll unser Junge Lehrer werden? ganz anders als auf diei Herren die in der Mitte und auf der rechten Seite des Abgeordnetenhauses sitzen. Ein „Pötter"-Prozeß fördert den Lehrermangel mehr, als es Tausende von persönlichen Mahnungen tun können. Unsere Schulbureaukratie sorgt an ihrem Teil dafür, daß diese schwarzen Bilder von dem sozialen Drucke, der auf unserem Lehrerstande lastet, nicht freundlicher werden. Im Berufe des Volksschullehrers kann sich unter den heutigen Verhältnissen nur der erdenfrohe, unverwüstliche Idealismus wohl fühlen. Die praktischen Jünger der Kunst Adam Rieses kommen in ihm nicht auf ihre Rechnung. Wer im Lehrerberufe eine baldige und bequeme Versorgung sucht, tut unter allen Umständen gut, ihm fern zu bleiben. Er würde nur für sich eine Enttäuschung einheimsen und das Volksganze schädigen. Wenn aber eure Söhne Lehrer werden wollen, weil sie den inneren Beruf dazu in sich fühlen, ihr Väter, dann laßt sie ruhig diesem Berufe folgen. Sie werden einerseits niemals völlig unglücklich werden, und sie werden andrerseits der Zukunft ihres Volkes dienen, nicht zum wenigsten auch dadurch, daß sie wirksam mitkämpfen für die Aufwärtsbewegung der Volksschule und des Lehrerstandes.

Politische Übersicht.

Das Finale der „Nation".

In der letzten Nummer der „Nation", die nunmehr ihr Erscheinen einstellt, schreibt ihr Herausgeber Dr. Theodor Barth in einem „Finale" betitelten Leitartikel unter anderem:

Während „der Wechsel der Zeiten immer neuen Trank eingoß in unseren Kelch", hielt die „Nation" stets als oberste Aufgabe das Ziel im Auge, einer einheitlich liberalen Weltanschauung auf den verschiedensten Gebieten des geistigen Strebens Ausdruck zu verleihen. Freiheit und Humanität sind während der ganzen Dauer der Existenz dieser Zeitschrift ihre Leitsterne gewesen. Von lärmenden Ausbrüchen des Nationalgefühls hat sich die „Nation" immer fern gehalten. . . . Der Freiheitsbegriff, den unsere Zeitschrift vertrat, trug von Anfang an einen stark ausgeprägten individualistischen Charakter. Als ich sie begründete, dachte ich zuerst daran, ihr den Namen „Der Individualist" zu geben. Der Gegensatz zum Staatssozialismus beherrscht noch völlig die ersten Jahrgänge. Selbst die Schutzzöllnerei wurde als ein protektionistischer Sprößling eben dieses Staatssozialismus behandelt und bekämpft. Dem Freihandel gegenüber ist der Standpunkt der „Nation" in all den vierundzwanzig Jahren derselbe geblieben. Dem Sozialismus gegenüber ist eine Änderung eingetreten, ohne daß wir der Goetheschen Meinung untreu geworden wären, höchstes Glück der Erdenkinder sei nur die Persönlichkeit. Herbert Spencer hat es als das erhabenste Ziel der Staatskunst bezeichnet, daß die höchste Individualisierung mit der größten gegenseitigen Abhängigkeit verknüpft sein müsse. In diesem tiefsinnigen Wort kommt der Gedanke zum Ausdruck, daß sich das Prinzip des Individualismus und das des Sozialismus nicht gegenseitig ausschließen, sondern mit der Entwickelung des Menschengeschlechtes zu einer höheren Einheit verknüpft werden können. In demselben Maße, wie in der „Nation" diese Idee Wurzel faßte, ist auch ihre Stellung zum Sozialismus anders geworden. Jede kommunale und staatliche Gemeinschaft setzt die Einschränkung des individuellen Beliebens voraus. Mit der Entwickelung des staatlichen Organismus werden die Eingriffe in die Freiheit der einzelnen tiefer und häufiger. Eine feste Grenze zwischen dem Herrschaftsgebiet des Individualismus und dem des Sozialismus hat nie bestanden und wird nie bestehen. Die fortwährende Grenzverschiebung bildet vielmehr den hauptsächlichsten Wesensinhalt der inneren Politik aller modernen Kulturstaaten. Die Hauptgefahr des Sozialismus liegt in den Hemmnissen, die er der Entwickelung großer und freier Persönlichkeiten bereitet, die Hauptgefahr des Individualismus in der Übertreibung der individuellen Herrschaftsmöglichkeit, die im Endeffekt ebenfalls auf eine Verkümmerung der Persönlichkeit bei den wirtschaftlich oder politisch Beherrschten hinausläuft. Zwischen sozialistischem Zwang und individualistischer Monopolherrschaft die Entwickelung des einzelnen zur Persönlichkeit als das höchste Ziel alles Gemeinlebens fest im Auge zu behalten, muß die Aufgabe jeder wirklich liberalen Fortschrittspartei sein.

Zur Dissidentenfrage.

Ein Zentralorgan für die Interessen aller Dissidenten wird vom 1. April an vom Neuen Frankfurter Verlag als Beilage der Frankfurter Halbmonatsschrift „Das Freie Wort" herausgegeben. Zur Einführung dieses neuen Organs „Der Dissident" weist Dr. Artur Pfungst in seinem Geleitwort auf die Bedrückung hin, die allen Dissidenten als Minorität in den meisten Staaten zuteil würde. Dieser ungeheuren Bedrückung sei es im wesentlichen gelungen, eine gewisse Glaubenseinheit unter den Völkern aufrechtzuerhalten, eine

Aus Kunst und Leben.

* **Psychische Ansteckung.** In letzter Zeit ist die Frage, ob es zweckmäßig ist, die Details eines begangenen Verbrechens öffentlich bekannt zu geben, öfters erörtert worden. Es gibt Geistliche, die eine Veröffentlichung von Mordprozessen deshalb für erwünscht halten, weil den Menschen auf diese Weise zu Gemüte geführt wird, daß die Sünde zum Tode führt. Wenn auch geglaubt wird, daß die Aufklärung namentlich der Jugend zweckmäßig sei und daß Unwissenheit nicht Unschuld bedeute, so muß es doch sehr fraglich erscheinen, ob gerade ein Sensationsprozeß die erwünschte Aufklärung zu leisten vermag. Im Journal der amerikanischen Medizinischen Vereinigung wird aufs neue auf die Gefahr der Suggestion hingewiesen, die bei eingehender Berichterstattung über Kriminalprozesse besteht. Ärzte, die die menschliche Psyche zu beobachten Gelegenheit haben, geben zu, ein Mensch könne durch die Macht der Suggestion mit der Vorstellung eines Verbrechens so sehr vertraut werden, daß er sie in die Tat umsetzen müsse. Man könnte glauben, daß die Veröffentlichung der näheren Umstände etwa eines Selbstmordversuches geeignet wäre, Leute, die sich mit Selbstmordgedanken getragen haben, davon abzuschrecken. Aber das Gegenteil ist der Fall. Der Bericht über einen Selbstmord hat oft weniger widerstandsfähige Personen veranlaßt, dem Beispiel zu folgen. Dasselbe gilt auch für sexuelle Verbrechen. Die Gefahr ist in diesem Falle für geistig minderwertige oder defekte Individuen besonders groß. Wenn solche Personen Sensationsprozesse lesen oder mitanhören, die sich auf diesem Gebiet abspielen, so entsteht in ihnen der Wunsch, Ähnliches zu erleben. Einem normalen Menschen können Kriminalberichte nichts anhaben, ein großer Teil der Menschen ist aber nicht normal, und diesem Umstande sollte Rechnung getragen werden. Gerade die pathologisch veranlagten Individuen zeichnen sich durch Neugierde und Sensationslust aus; sie sind es, die Kriminalberichte eifrig lesen und die Gerichtssäle füllen. Solche Leute bedürfen einer geistigen Bevormundung, und die Ärzte, die die Suggestion und deren verhängnisvolle Macht in ihrem ganzen Umfang kennen, sollten ihren ganzen Einfluß dahin geltend machen, daß im Interesse der öffentlichen Gesundheit ein Schutz gegen psychische Infektion erreicht werde.

* **Die Zahl der Pulsschläge** ist häufig auch bei ganz gesunden Menschen außerordentlich verschieden. Der weibliche Pulsschlag ist immer schneller als der männliche und es läßt sich als allgemeines Gesetz aufstellen, daß das Tempo des Pulses von der Geburt bis zum Tode allmählich immer langsamer wird. So ist denn auch von einigen berühmten Ärzten versichert worden, daß zweifellos aus der Art des Pulsschlages allein Geschlecht und Alter einer Person berechnet werden können. Bei eben geborenen Kindern hat der Puls 160 Schläge in der Minute, wenn es Mädchen sind, und 150 in der Minute, wenn es Knaben sind. Im Alter von vier oder fünf Jahren werden die Pulsschläge nur noch 110, respektive bei Knaben 100 in der Minute betragen. Der durchschnittliche Pulsschlag, den herangewachsene junge Mädchen und Jünglinge erreichen, beträgt 95 und 90. Frauen und Männer in reiferem Alter haben durchschnittlich 80 und 75 Pulsschläge in der Minute. Bei älteren Frauen und Männern beträgt dann der Pulsschlag meistens nur 60 und 50. Bei alten Frauen wird die Zahl der Pulsschläge selten, wenn überhaupt jemals, unter fünfzig herabsinken, aber bei alten Männern ist die Verminderung der Pulsschläge bis unter fünfzig in der Minute ziemlich häufig. Doch ist auch innerhalb dieser allgemeinen Aufstellungen noch eine starke Verschiedenheit im Tempo des Pulsschlages bei sonst vollkommener Gesundheit möglich. So soll Napoleons Pulsschlag im besten Mannesalter nur 44 Schläge in der Minute betragen haben. Als ein Rekord in der niedrigsten Zahl der Pulsschläge wird der Fall eines alten ganz gesunden Mannes erwähnt, der im Alter von 87 Jahren selten mehr als 30 Pulsschläge in der Minute hatte, häufig aber auch nur 27, und mit diesem Minimum von Pulsschlägen noch zwei Jahre lang lebte.

Theater und Literatur.

Graf Leo Tolstois Roman „Krieg im Frieden" ist nun auch gleich der „Auferstehung" und „Anna Karenina" für die Bühne „gewonnen" worden. Die Herren Jules Lermina und Kalperin Kaminski werden zu Beginn der nächsten Spielzeit das Stück in einem Pariser Boulevard-Theater aufführen lassen.

Für die Literarhistoriker wie für alle Freunde des großen französischen Satirikers, des Verfassers des „Gargantua", kommt aus Paris eine interessante Nachricht. Die Marquise Arconati-Visconti hat die „Société des études Rabelaisiennes" benachrichtigt, daß sie 20 000 M. für eine kritische Ausgabe der Werke Rabelais' ausgesetzt hat.

Zwischen den Erben Henrik Ibsens und dem Verlage S. Fischer, Berlin, ist das Abkommen getroffen worden, die Werke des heimgegangenen Dichters durch eine wohlfeile Ausgabe weitesten Kreisen des deutschen Volkes zugänglich zu machen. Schon in allernächster Zeit wird die neue von Julius Elias und Paul Schlenther besorgte Ausgabe der Werke Henrik Ibsens in fünf vornehm ausgestatteten Bänden erscheinen, mit abermals revidierten Texten und mit einer ausführlichen Einleitung über Leben und Werke des Dichters.

Gerhart Hauptmann vollendet soeben ein groß angelegtes soziales Drama. Es spielt in Bergwerkskreisen und erinnert im Stil einigermaßen an „Die Weber". Der Titel des Werkes steht noch nicht fest.

Bildende Kunst und Musik.

Der Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Platzgestaltung und die provisorischen Bauten der Hessischen Landesausstellung Darmstadt 1908 wird jetzt bekannt gegeben. Danach ist der Wettbewerb offen für alle im Großherzogtum Hessen geborenen oder dort ansässigen Künstler. Die Entwürfe müssen bis spätestens am 11. Mai zur Post gegeben sein. Zur Verfügung stehen ein erster Preis von 1500 M., ein zweiter Preis von 1000 M. und ein dritter Preis von 500 M. Es ist in Aussicht genommen, einem der Preisträger die Anfertigung der Ausführungspläne und die Bauleitung wenigstens des Gebäudes für angewandte Kunst zu übertragen.

Glaubenseinheit, die aber nur eine rein äußerliche, eine Einheit für Volkszählungen sei: In bezug auf Millionen von Deutschen, die sich als „protestantisch" oder „römisch-katholisch" bezeichnen, kann man getrost annehmen, daß sie mit dem Christentum nur noch statistisch verknüpft und in Wirklichkeit Dissidenten sind. Es wäre wahrlich an der Zeit, daß die Kirchengemeinschaften gleich den liberalen Parteien ihr „Mindestprogramm" aufstellten, damit jeder weiß, ob er sich noch zu der betreffenden Kirche rechnen darf oder nicht. Berufs- und Familienrücksichten, oft auch Pietät geben den Ausschlag dafür, daß man in einer Kirche bleibt, mit welcher kein religiöses Band mehr verbindet. Die Notwendigkeit, die Interessen der Dissidenten nach allen Richtungen zu vertreten, wird daraus hergeleitet, daß zahlreiche sehr wertvolle Charaktere zu dieser religiösen Minderheit gehören und viele äußere Nachteile mit dem Austritt aus den Kirchengemeinschaften verknüpft sind. Vor allem handle es sich darum, die Nachteile von dem Dissidenten abzuweisen, die ihm im Berufsleben, während der Militärzeit, im gesellschaftlichen Leben usw. drohen. Der moderne Kultur- und Rechtsstaat hat sich überhaupt nicht um die Konfession der Staatsbürger zu bekümmern. Die neue Zeitschrift will ihre ganze Kraft einsetzen für das Ziel, eine höchst wertvolle Minderheit zu schützen. Das soll, wie aus einer Erklärung des Verlages hervorgeht, durch Sammlung von Material über alle Fälle geschehen, in denen es sich um Benachteiligungen von Dissidenten in deren staatsbürgerlichem, beruflichem und gesellschaftlichem Leben handelt.

Die Lage in Marokko.

Der Korrespondent der „Times" in Tanger bespricht in einem langen Artikel mit heftigen Ausdrücken die Lage in Marokko und erklärt, Deutschlands Gegensatz zu Frankreich ruiniere die Interessen aller europäischen Staaten in diesem Lande. Der deutsche Einfluß in Fez sei stark genug, die Ziele anderer Mächte zu vereiteln, doch zu schwach, um hiergegen gleiche Vorteile für die Deutschen zu erlangen. Die „Times" erklärt, das deutsche Prestige sei in der Abnahme. Der Sultan höre auf Deutschland nur, wenn es ihm genehm sei. Deutschland werde zum Sündenbock gemacht, der für alle Verbrechen der Mauren verantwortlich sei. Der Artikel schließt mit einem Appell an Deutschland, es solle erwägen, ob es irgend etwas bei dem fortgesetzten Versuch eines Wetteiferns mit Frankreich, das die Finanz-Situation kontrolliere, zu gewinnen habe.

Flamänder und Wallonen in Belgien.

l. Brüssel, 31. März.

Das Amendement zum Berggesetz, das den Ingenieuren der Bergknappschaft die Kenntnis des Flämischen zur Pflicht macht, hat den alten Rassenhaß zwischen Flämändern und Wallonen wieder auflodern lassen. In den wallonischen Provinzen protestiert man energisch gegen die Abstimmung der Kammer und wirft dem Minister für Industrie und Arbeit, Francotte, der als Deputierter Lüttich vertritt, vor, Verrat an den Interessen seiner Rasse geübt zu haben. Im Laufe einer außerordentlichen Versammlung erhielten die wallonischen Deputierten, die dem flämischen Amendement zustimmten, von der wallonischen Liga ein Mißtrauensvotum, wobei sehr heftige Reden dagegen gehalten wurden. Die Frage einer Selbstverwaltung Walloniens und eines Föderativ-Systems für die beiden Teile Belgiens wurde besonders eingehend behandelt. Andrerseits richteten die Ingenieure, die aus der Universität Lüttich hervorgingen, ein Ersuchen an die Kammer, damit man ihnen für die Aufnahmeprüfung zur Knappschaft die Wahl zwischen Deutsch und Flämisch lasse, da das Deutsche sich viel besser als zweite Sprache empfehle als das Flämische. Die wallonische Bewegung befindet sich zweifellos in ihren Anfängen. Eine politische Gruppierung der Wallonen erschien bisher nicht vonnöten, weil das Französische die Umgangssprache der großen Mehrheit der Belgier ist. Es sind die flämischen Forderungen, die die Wallonen in der letzten Zeit bestimmten, sich zur Verteidigung ihrer Rasseinteressen zu organisieren. Von dem Augenblick an, wo man sie unter dem Vorwande der Unkenntnis des Flämischen von den Beamtenstellen in den nördlichen Provinzen ausschließen will, nehmen sie das Recht für sich in Anspruch, Flamänder von Beamtenposten in wallonischen Gegenden auszuschließen und verlangen, daß die 73 wallonischen Deputierten, die in der Kammer sitzen (gegenüber 93 flämischen), sich künftig den Interessen ihrer Rasse gemäß verhalten, ganz gleich, unter welcher politischen Etikettierung. Die große Masse der Belgier steht noch außerhalb der beiden nationalistischen Strömungen, aber wenn ein entschlossener Teil der Wallonen sich durch flämische Maßnahmen geschädigt fühlt, so kann sehr wohl die ganze wallonische Bevölkerung, die auf viel höherer Kultur steht und politisch reifer ist als die flämische, in einen Streit hineingezogen werden, der dann die nationale Einheit ernstlich zu bedrohen vermöchte.

Kanada und England.

u. London, 31. März.

Wenn in letzter Zeit viel von Verstimmungen zwischen England und Kanada die Rede war und sich mancher wohl schon im Geiste das Dominium von dem britischen Weltreich losgelöst dachte, so hat doch Sir Walfried Laurier neuerdings vor der kanadischen Kammer Erklärungen abgegeben, aus denen hervorgeht, daß man in Ottawa einstweilen nicht an eine weitere Lockerung des Verhältnisses zum Mutterlande denkt. „Wir haben", führte er aus, „Großbritannien einen Vorzugstarif bewilligt, der zu unserm Vorteil ist und der die dauernden Beziehungen zwischen ihm und uns bessert. Wenn es dem englischen Volke zusagt, uns entsprechende Vorteile zu gewähren, so sind wir bereit, einen Schritt weiter zu tun. Dieser Vorschlag ist aber in Großbritannien nicht günstig aufgenommen worden. Uns steht es nicht zu, dem englischen Volke etwas vorzuschreiben. Dieses muß selbst wissen, wie weit es mit seinen Zugeständnissen an die überseeischen Besitzungen zu gehen hat. Es wäre nicht angebracht, wenn wir unsererseits versuchen wollten, der Bevölkerung des Mutterlandes die Ansichten der kolonialen Regierungen aufzuzwingen.

Die Wahlen in Neapel.

l. Neapel, 31. März.

In Italien herrscht Kulturkampfstimmung. Die Wahlen für die Stadtverwaltung von Neapel standen schon in diesem Zeichen und verdienen daher als eine Stichprobe augenblicklicher italienischer Verhältnisse Beachtung. Die gemäßigten Klerikalen haben über die Liberalen gesiegt, aber die beispiellose Heftigkeit, mit der auf Seiten der ersteren gekämpft wurde, beweist, daß der Liberalismus gefährlich anschwillt. Die Zahl der Wählenden war um wenigstens ein Drittel gestiegen. Alte Priester, die seit 30 Jahren nicht mehr gewählt hatten, sah man zur Urne gehen, von ihren Getreuen umgeben; Greise verließen, auf robuste Wahlagenten gestützt, die Hospitäler, um ihrer Wahlpflicht zu genügen. Deputierte sah man Wählerscharen wie ganze Regimenter zum Wahllokal führen. Dabei handelte es sich nur um ein leichtes Vorspiel zu den gewaltigen Kämpfen, die in den künftigen politischen Wahlen um die klerikale Frage ausgefochten werden müssen.

Deutsches Reich.

* **Ein Besuch Kaiser Wilhelms in Wien?** Zu der Nachricht des „N. W. Tagbl.", daß Kaiser Wilhelm im Juni zur Enthüllung des Kaiserin-Elisabeth-Denkmals nach Wien kommen werde, wird an maßgebender Wiener Stelle mitgeteilt, bisher sei geplant gewesen, daß die Enthüllungsfeier nur im intimen Familienkreise stattfinden werde. Von einem Besuch Kaiser Wilhelms aus diesem Anlaß war bisher nichts bekannt, doch ist es möglich, daß die Dispositionen noch geändert werden.

* **Der bayerische Landtag** ist auf Entschließung des Prinzregenten aufgelöst worden. Die Neuwahlen sind auf den 31. Mai festgesetzt.

* **Zum Lehrermangel.** Im Abgeordnetenhause äußerten sich vor kurzem die Vertreter der preußischen Unterrichtsverwaltung, es könne von einem Mangel an Schulamtsbewerbern nicht die Rede sein, nur von einem Mangel an Lehrerbildungsanstalten. Eine treffliche Illustration zu diesen Ausführungen liefern nachstehende Mitteilungen, welche die „Frankf. Ztg." der „Preußischen Lehrerzeitung" entnimmt. Das Blatt schreibt: „Am 18. März sollte am evangelischen Lehrerseminar zu Lissa in Posen die diesjährige Aufnahmeprüfung stattfinden; doch mußte diese Aufnahmeprüfung ausfallen, da sich kein Prüfling eingefunden hatte." Und in seiner Nummer vom 23. v. M. meldete das Blatt aus Pommern: „Am Seminar zu Franzburg soll eine Präparandenanstalt eingerichtet werden, und zum Termin der Eröffnung hatte man den 1. April in Aussicht genommen. Es ist inzwischen auch nicht mit Einladungen und bezüglichen Bekanntmachungen gespart worden, und trotz alledem genügt die Anzahl der Reflektanten immer noch nicht. Laufen nicht noch Bewerbungen ein, so muß das Unternehmen, das man übrigens schon seit längerer Zeit plant, wiederum als gescheitert angesehen werden. Die Präparandenanstalt zu Greifswald ist ihrer geringen Frequenz wegen übrigens schon seit zwei Jahren in der Auflösung begriffen." — Das beweist wieder, daß es nicht an Lehrerbildungsanstalten fehlt, wohl aber an jungen Leuten, die unter den heutigen, dem Lehrerstand gebotenen Verhältnissen diesen Beruf ergreifen mögen.

* **Lehrerbesoldung im Großherzogtum Hessen.** Durch die Beschlüsse der zweiten hessischen Ständekammer und die zu erwartenden der ersten Kammer werden die Gehaltsverhältnisse der hessischen Lehrer vom 1. April d. J. ab folgende Regelung erfahren: Die seminaristisch gebildeten und technischen Lehrer an Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen, die Vorsteher und Lehrer an den Präparandenanstalten, die Lehrer an den Taubstummen- und Strafanstalten und der Blindenanstalt erhalten in der 1. Stufe 1800 M., 2. 2000 M., 3. 2200 M., 4. 2400 M., 5. 2600 M., 6. 2800 M., 7. 3000 M., 8. 3200 M., 9. 3400 M., 10. 3600 M. und 11. 3800 M. Dazu kommt noch ein nicht pensionsfähiger Wohnungsgeldzuschuß von 304 M. Die Vorsteher der Präparandenanstalten erhalten außer dem ihnen zukommenden Gehalt eine pensionsfähige Stellenzulage von je 240 M. Die Gehälter der Lehrer an den Volksschulen erfahren folgende Gestalt: 1.—3. Dienstjahr 1200 M., 4.—6. 1350 M., 7.—9. 1500 M., 10.—12. 1650 M., 13.—15. 1800 M., 16.—18. 2000 M., 19.—21. 2200 M., 22.—24. 2400 M. 25.—27. 2600 M., 28.—30. 2800 M., vom 31. Dienstjahre ab 3000 M. Bei Ruhestandsversetzung kommt die freie Dienstwohnung mit 400 M. in Anschlag. Die Dienstjahre zählen von der bestandenen Schlußprüfung an, die gewöhnlich mit dem 21. Lebensjahr abgelegt wird, die feste Anstellung erfolgt in der Regel mit dem zurückgelegten 24. Lebensjahr. Schulverwalter und Schulverwalterinnen beziehen vor bestandener Schlußprüfung eine Vergütung von 900 M., nach bestandener Prüfung 1000 M.; dazu kommt noch freie Dienstwohnung oder entsprechende Vergütung. — Ferner wird das Militärjahr als Dienstjahr in Anrechnung gebracht. — In den größeren Städten werden die Gehälter der Lehrer, die sich zurzeit zwischen 1200 und 3200 M. nebst entsprechender Wohnungsvergütung bewegen, besonders geregelt. — Die Wünsche des hessischen Landes-Lehrer-Vereins fanden leider keine Berücksichtigung. Danach sollten die Lehrer in die Reihe der Staatsbeamten aufgenommen werden. Als Anfangsgehalt wurden 1400 M., als Endgehalt 3400 M. gefordert, während für die Wohnung 600 M. angesetzt waren.

* **Heuschreckenplage in Südwestafrika.** Die Heuschreckenplage tritt in Südwestafrika in diesem Jahre sehr stark auf. Der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung" zufolge berichten Reisende, daß sie auf der ganzen Bahnstrecke von Kilometer 110 ab bis nach Windhuk und in anderer Richtung bis Tsumeb Massen von „Fußgängern" beobachtet haben. In wiederholten Fällen sind Eisenbahnzüge durch die Heuschrecken zum Stehen gebracht, indem die zermalmten Körper die Reibung zwischen Schienen und Rädern aufgehoben haben. Wohin die Züge der gefräßigen Insekten sich ergossen, haben sie großen Schaden angerichtet, so haben namentlich auch die Gärten von Klein-Windhuk schwer gelitten.

* **Sozialdemokratische Jugendorganisation.** Die hessische Sozialdemokratie beruft zur Gründung einer Jugendorganisation eine hessische Jugendkonferenz auf den 28. April nach Darmstadt. Hauptredner ist Reichstagsabgeordneter Dr. Frank (Mannheim).

Ausland.

Rußland.

Das Petersburger Kadettenorgan „Rjetsch" veröffentlicht einen ihm zugegangenen Drohbrief der revolutionären Organisation der Unversöhnlichen, in welchem den Redakteuren und den populären Publizisten der liberalen Preßorgane im Auftrage der fliegenden Kampfwehr mit terroristischen Handlungen gedroht wird, wenn sie nicht bis zum 12. April anfingen, die Revolution energisch zu unterstützen. „Rjetsch" behauptet, das Schreiben weise dieselben Schriftzüge auf wie die Drohbriefe, die der Redaktion unlängst von sogenannten wahrhaft russischen Leuten zugegangen sind.

Die Kadetten haben beschlossen, den Wünschen der Regierung einschließlich der Anleihe zuzustimmen, falls das Ministerium die ernste Verpflichtung zur Durchführung liberaler Reformen, darunter die Unverletzlichkeit des Wohnortes, übernimmt. Einige andere Gruppen der Linken, nur die Sozialisten nicht, sind geneigt, den Kadetten zuzustimmen.

Die Reichsduma hat beschlossen, jeden Montag für die Beratung von Agrarfragen frei zu halten. Der Finanzminister wird sofort das Budget einbringen, dessen Beratung dann erfolgen soll.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. April.

Kleinpflaster.

In den Städten werden alljährlich ungeheure Summen in Straßenbelag verpflastert. Im allgemeinen gilt als Ideal mit Bezug auf Sauberkeit und Haltbarkeit das Granitwürfelpflaster. Dieses ist aber außerordentlich kostspielig. Der Quadratmeter stellt sich z. B. in München auf etwa 20 bis 25 M.; gar nicht bedeutende Straßenstrecken kosten Hunderttausende. Diesen hohen Kosten entsprechend kann es nur von den leistungsfähigsten Gemeinden und auch nur in den verkehrsbelasteten Straßen angewendet werden. Bescheidene Gemeinden und stillere Wohnstraßen nehmen sehr oft, der Not gehorchend, ihre Zuflucht zum Makadampflaster, also zur chaussierten Straße. Das Makadam ist aber Stauberzeuger und Kotsammler schlimmster Art, dazu auch nicht gerade billig in der Herstellung, teuer in der Erhaltung und fortwährenden Reparaturen und Beschotterungen ausgesetzt. Das geräuschvolle Urväter-Pflaster aus gewöhnlichen Feldsteinen sucht man heute möglichst zu vermeiden. Darum wird man es mit Dank aufnehmen, von den Vorzügen des Kleinpflasters zu hören, um dessen Verbreitung in Deutschland sich Landbauinspektor Gravenhorst in Stade große Verdienste erworben hat. Namentlich als Ersatz von Makadam kann das Kleinpflaster nur empfohlen werden. Es besteht aus kleinen Pflastersteinen, die je nach dem Verkehr eine Kopffläche von 4 bis 6 Zentimeter Seitenlänge und eine Höhe von 6 bis 10 Zentimeter besitzen. Als Material wird am besten Basalt, aber auch Kohlensandstein, Grauwacke und Granit verwendet. Bei schwerem Verkehr hat sich Basalt am besten bewährt. Ein Quadratmeter Kleinpflaster kostet in Deutschland durchschnittlich, wie Oberingenieur Fr. Bernhard-Karlsbad in der „Wiener Bauindustrie-Zeitung" berechnet, bei Anwendung von Basalt und Granit 3 M. 40 Pf. bis 4 M. 50 Pf., bei Kohlensandstein 3 M. 10 Pf. bis 3 M. 40 Pf., bei Findlingen 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 30 Pf. In Hamburg sind die Herstellungskosten angeblich höher, etwa 4 M. 50 Pf. bei Hartsandstein und 5 M. 50 Pf. bei Granitmaterial. Die Unterhaltungskosten sind in den ersten fünf Jahren sehr gering, auch die späteren Reparaturen nicht wesentlich. Im Regierungsbezirk Stade liegt Kleinpflaster bereits 20 Jahre, ohne daß es besondere Reparaturen erfordert hätte. Es ist aus Findlingen von durchschnittlich 6 Zentimeter Höhe hergestellt. Die Unterhaltungskosten haben bisher noch nicht 10 M. pro Kilometer betragen. In Hamburg wurde das erste Kleinpflaster (Granitsteine) 1902 ausgeführt. Es befindet sich auf der Alsterkrugchaussee, die einen sehr lebhaften Verkehr hat. Noch heute ist der Belag tadellos; von Unterhaltungskosten war bisher keine Rede. Das gleichmäßige und vollkommen gute Aussehen hofft man noch viele Jahre zu erhalten. Als die Chaussee noch makadamisiert war, mußte sie alle drei Jahre zweimal neu belegt werden. In der Provinz Hannover liegt Basalt-Kleinpflaster seit 12 Jahren auf Straßen, bei denen Makadam immer nur 8 Jahre vorgehalten hatte.

Mit Bezug auf Geräuschlosigkeit kann das Kleinpflaster direkt hinter das Asphaltpflaster gestellt werden. Seine Verkehrssicherheit ist mindestens ebenso bedeutend wie bei anderen Pflasterungsarten. Auch Steigungen bis 1 : 20 vermag es zu überwinden. Das alles sind so bedeutende Vorzüge, daß man allerorten daran gehen sollte, Makadamstraßen in Kleinpflasterstraßen umzuwandeln. Das Verfahren ist folgendes: Die vorhandene Makadamdecke wird nach einer Schablone eingeebnet und nach der Richtung der Bordsteine am besten mit Dampfwalzen festgewalzt. Die Oberfläche des festgewalzten Makadams muß absolut eben und fest sein. Auf

die festgewalzte Makadamdecke wird eine Bettungssandlage aufgebracht, die jedoch bei loser Schüttung nur 1 bis 1½ Zentimeter hoch sein darf. Auf diese Sandlage wird das Kleinpflaster mosaikartig oder in konzentrischen Ringen versetzt, so daß die vorher nach der Höhe sortierten Steine dicht nebeneinander zu stehen kommen. Danach wird scharfer Flußsand über das Pflaster ausgebreitet und eingeschlämmt und das Pflaster alsdann mit einmännigen Rammen eingerammt. Statt Sand kann vorteilhaft auch Steingrus verwendet werden. In dieser Weise verlegtes Kleinpflaster erweist sich als sehr wenig wasserdurchlässig. Handelt es sich darum, ein absolut wasserundurchlässiges Kleinpflaster herzustellen, so wird statt Sand oder Grus ein Gemisch von Sand und Pech in die Fugen eingebracht. Die Einbringung von Zement in die Fugen erscheint unzweckmäßig, da dadurch die Elastizität des Pflasters gestört wird. In Wiesbaden haben wir schon vielfach Kleinpflasterung, die sich bestens bewährt hat. -ch.

— **Auszeichnung unseres Eisenbahnministers.** Der Großherzog von Hessen hat dem Eisenbahnminister Breitenbach das Großkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen.

— **Mainz, die jüngste deutsche Großstadt.** Aus Mainz wird uns unterm 2. April berichtet: Die Übergabe der Verwaltung Mombachs an die Stadt Mainz erfolgte heute mittag in feierlicher Weise. Mombach hatte Flaggenschmuck angelegt und die staatlichen und städtischen Behörden festlich empfangen. Mit einer Ansprache legte der seitherige Bürgermeister der Gemeinde Mombach, Herr Freber, die Schlüssel, das Siegel und eine von Herrn Hofrat Broeckel verfaßte Urkunde über die Eingemeindung in die Hände unseres Oberbürgermeisters, Herrn Goettelmann. Die Urkunde befand sich in einer künstlerisch ausgestatteten Mappe. Das Mainzer Wappen wurde dann am Rathaus aufgezogen, während die Schulkinder Spalier bildeten und Festjungfrauen Herrn Oberbürgermeister Goettelmann und Herrn Provinzial-Schuldirektor v. Gagern mit sinnigen Ansprachen Blumensträuße überreichten. Mit dieser Eingemeindung ist Mainz in die Reihe der Großstädte eingerückt.

— **Schulnachrichten.** Zur Hebung des Handarbeitsunterrichts in den Volksschulen hat die Regierung in Wiesbaden eine Verfügung erlassen, durch die bestimmt wird, daß in jeder Klasse mindestens zwei Stunden wöchentlich das ganze Jahr hindurch Handarbeitsunterricht zu erteilen ist. Die Vergütung der Handarbeitslehrerin für zwei wöchentliche Stunden muß mindestens 50 M. für das Jahr betragen.

— **Mansardenwohnungen.** Die Frage der Mansardenwohnungen ist dieser Tage wieder einmal zur gerichtlichen Verhandlung gekommen. Ein hiesiger Hausbesitzer hatte im Dachgeschoß über den Obergeschossen einige vollständige Wohnungen eingerichtet. Nach Aufforderung der Baupolizei sollten die Mansardenmieter ausziehen. Der Hausbesitzer beschwerte sich beim Bezirksausschuß, der die Klage aus formalen Gründen abwies. Nun kam die Sache vors Oberverwaltungsgericht. Dieses billigte zwar, wie man der „Frankf. Ztg." aus Berlin schreibt, die Gründe der Vorentscheidung nicht, erkannte indessen gleichfalls auf Abweisung der Klage. Die Verfügung finde ihre Grundlage im örtlichen Baurecht; die Baupolizeibehörde konnte auf Grund der maßgebenden Baupolizeiverordnung die Räumung der selbständigen Wohnungen im Dachgeschoß anordnen, weil mehrere Obergeschosse schon vorhanden waren. Im Dachgeschoß dürfen nach dem geltenden Baurecht nur Wohnungen für Dienstboten von Herrschaften eingerichtet werden, die in den anderen Etagen im Hause Wohnungen besitzen.

— **Automobil-Omnibus-Verkehr Wiesbaden-Schlangenbad.** In der gestrigen Abend-Ausgabe des „Tagblatts" ist der Fahrplan des Automobil-Omnibus-Verkehrs Wiesbaden-Schlangenbad abgedruckt. Es dürfte sich für Interessenten empfehlen, denselben herauszuschneiden und aufzubewahren.

— **Rückfahrkarten,** die noch vor dem 1. Mai gelöst werden und deren Gültigkeit erst im Mai oder Juni abläuft, können nach den Übergangsbestimmungen für die Einführung der Personen- und Gepäcktarifreform auch noch nach dem 30. April auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen für alle Züge (mit Ausnahme der Luxuszüge) ohne jeden Zuschlag benutzt werden. Auch D-Züge bleiben in diesem Falle zuschlagsfrei, da Platzkarten vom 1. Mai ab nicht mehr zur Ausgabe gelangen. Auf den süddeutschen Bahnen dagegen berechtigen die nur für Personenzüge gültigen Rückfahrkarten nach dem 30. April nur gegen Nachzahlung der Zonenzuschläge zur Fahrt in Schnellzügen; sind die letzteren D-Züge, so kommt auch hier die besondere Platzkartengebühr in Wegfall.

— **Billigeres Reisen in Italien.** Seit dem 1. Nov. 1906 ist in Italien auf den Strecken der italienischen Staatsbahnen eine bedeutende Tarifverbilligung durch die Einführung des neuen Differenzial-Tarifs A in Kraft getreten. Nach diesem Tarif sind die Fahrpreise für Strecken von über 150 Kilometer (Schnellzug), sowie die Gepäcksätze für Strecken von über 150 Kilometer ermäßigt worden. Das Prinzip dieses neuen Tarifs besteht darin, daß man verhältnismäßig um so billiger reist, je länger die Strecke ist, für die ein durchgehendes Differenzial-Billett gelöst wird. Der Tarif erreicht seinen Höchstsatz bei 1550 Kilometer mit 1. Klasse 87,50 Frank, 2. Klasse 57,80 Frank, 3. Klasse 36,80 Frank. So hat z. B. eine durchgehende Fahrkarte von Chiasso nach Palermo über Reggio eine Länge von 1627 Kilometer, jedoch beträgt der Fahrpreis hierfür nicht mehr als für die vorgenannten 1550 Kilometer. Der Reisende hat also tatsächlich in diesem Falle für die überschießenden 77 Kilometer nichts zu zahlen. Der Differenzial-Tarif A wird angewandt: Bei einfachen Fahrkarten. Die Gültigkeitsdauer beginnt erst mit demjenigen Tage (resp. mit dem folgenden), an dem die Karte erstmalig von dem Reisenden in Italien benutzt wird. Mit solchen Karten kann die Reise je nach der Länge der Strecke ein- bis fünfmal unterbrochen werden, und zwar ohne weiteres. B. Bei kombinierten festen italienischen Rundreisen und festen Rückfahrkarten. C. Bei beliebig zusammenstellbaren italienischen Rundreisekarten (Mindestlänge 400 Kilometer), vorausgesetzt, daß die Gesamtstrecke 4000 Kilometer nicht übersteigt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Differenzial-Tarif A eine ganz bedeutende Tarifverbilligung ist, durch die im Interesse des reisenden Publikums die Kosten einer Reise durch Italien erheblich vermindert werden. Es kostet z. B. nach dem neuen Tarif die Strecke Chiasso-Rom (durchgehende Fahrkarte): 1. Klasse 60,75 L., 2. Klasse 39,65 L. gegen früher 90 L. und 63,25 L. Wegen näherer Auskunft, Billette, sowie Reservierung von Plätzen in den Schlafwagen und Luxuszügen wende man sich in Wiesbaden an das Reisebureau J. Schottenfels u. Ko. in der Theater-Kolonnade 29/31.

— **Der Fernsprecher als Gewerbe.** Fernsprechanschlüsse dürfen bekanntlich nicht gewerbsmäßig weiter vermietet werden. Nach amtlicher Wahrnehmung ist es neuerdings mehrfach vorgekommen, daß Nebenstellen von den Inhabern der Hauptanschlüsse anderen Personen nicht nur gegen Entgelt, sondern auch gewerbsmäßig überlassen worden sind. Die Bestimmungen über Fernsprech-Nebenanschlüsse haben deshalb jetzt folgenden Zusatz erhalten: „Die Inhaber von Hauptanschlüssen dürfen Nebenstellen anderen Personen nicht gewerbsmäßig überlassen. Selbstverständlich können die Inhaber von Hauptanschlüssen nach wie vor sich einen Teil der Kosten von den Inhabern der Nebenanschlüsse erstatten lassen, wenn zum Beispiel ein Hausbesitzer einen Hauptanschluß herstellen läßt und seine Mieter Nebenanschlüsse zu demselben sich einrichten lassen. Nur ein Gewerbe soll daraus nicht gemacht werden."

— **Schmähung der Heilsarmee.** Ein Bäcker in Dresden hatte in einer Versammlung der Heilsarmee „Unsinn" und „Mumpitz" gerufen. Wegen Schmähung einer anerkannten Religionsgesellschaft wurde er zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Das Reichsgericht hob das Urteil auf mit der Begründung, in Sachsen erfordere das Landesrecht die staatliche Genehmigung des Statuts einer Religionsgesellschaft zur Ausübung des Kultus. Da nicht nachgewiesen sei, daß der Heilsarmee diese Genehmigung erteilt wurde, sei das Urteil aufzuheben. Doch sei es möglich, daß ein Vergehen gegen § 166 des Reichsstrafgesetzes vorliege, nämlich Störung einer religiösen Versammlung. Die Strafkammer, an die das Verfahren zurückverwiesen war, kam zu der Überzeugung, daß der Bäcker mit jenen Schimpfworten sich gegen § 166 vergangen habe und verurteilte ihn abermals zu drei Wochen Gefängnis.

— **Unentgeltliche Rechtsauskunft.** Im 1. Quartal 1907 wurden beraten: in Wiesbaden 976, an den 7 Zweigstellen 249, zusammen 1225 Rechtsuchende.

— **Wem gehört das Geld?** 139. Zirka 600 M. beträgt der Nachlaß einer im Juli 1906 verstorbenen Lehrerin Antonie Dingerkus. Ihr Vater war Gerichtsrat. Erbberechtigte sind unbekannt. Wer kann Ansprüche erheben? — 140. Erben werden gesucht für den Nachlaß eines Johann Daniel Schäfer, 1798 im Bezirk Cassel geboren, und eines Johann Konrad Schäfer, 1803 ebenda geboren. Die Genannten sind verschollen und für tot erklärt worden. — 141. Wer kann Erbansprüche erheben an den Nachlaß folgender vier, aus Hessen stammender, vor langen Jahren nach Amerika ausgewanderter Personen: 1. Johannes Schaab, 1829 geboren, 2. Jakob Schaab, 1830 geboren, 3. Eva Theresia Schaab, 1832 geboren, 4. Katharina Schaab, 1847 geboren. — 142. Für den Nachlaß einer im Juni 1906 in Baden verstorbenen Marie Fehrenbach werden Erbberechtigte gesucht. Die Genannte war 81 Jahre alt und unverheiratet. — 143. Für eine Witwe Friederike Schuetz, geborene Bild, oder deren Rechtsnachfolger ist eine kleine Hypothek von 40 Talern vorhanden. Wer kann Ansprüche erheben? — 144. Erben werden gesucht für den Nachlaß einer schon 1885 in Fritzlar verstorbenen Landwirtsehefrau Adolfine Schüßler, geborene Fuldner. — 145. Unbekannt sind die Erben für den Nachlaß eines in der Gegend von Günzburg in Bayern geborenen Bauernsohnes Ottmar Saumweber. — 146. Für eine Marie Albertine Drozella ist noch ein Muttererbteil von 510 M. vorhanden. Sie stammt aus Westpreußen, wanderte nach Nordamerika aus, ist aber dort bereits 1882 gestorben. Wer kann Erbrechte geltend machen? — 147. Im Oktober 1906 starb in einem Orte bei Wittlich im Rheinland der Küster Heinrich Wolff. Es werden Erben für den Nachlaß gesucht. — 148. Es werden Erben gesucht für den Nachlaß einer schon 1853 gestorbenen Tuchmachersehefrau Renata Schmolke, geb. Rudolph, und für den Nachlaß von deren Ehemann Karl Benjamin Schmolke, der 6 Monate nach seiner Ehefrau starb. — 149. Desgleichen werden Erben gesucht für den Nachlaß eines 1903 gestorbenen Töpfermeisters Christian Hillberg und dessen Ehefrau, der 1900 verstorbenen Frau Liebegott Hillberg, geborene Schmolke. — 150. Einem Architekten Eugen Anger, in Freiberg i. S. geboren, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, kann in Geldangelegenheiten eine wichtige Mitteilung gemacht werden. — 151. Desgleichen einer Frau Dora Stratton-Lautensack. Sie soll in England geboren und jetzt Cabarett-Sängerin sein. — 152. 13 000 M. hat eine Christiane Auguste Klara Erdmuthe Klose hinterlassen. Sie war Hausbesitzerin und unverheiratet. Ihre Mutter war eine geborene Knorr. Erbberechtigte haben sich noch nicht gemeldet.

— **Die Internationale Kunst- und große Gartenbau-Ausstellung in Mannheim,** die am 1. Mai eröffnet wird, unterscheidet sich von ihren Vorgängern durch die Einheitlichkeit und Großzügigkeit ihrer Gesamtanlage, die auch den weiteren Vorzug hat, daß sie sich unmittelbar an die wichtigsten Verkehrsadern der Stadt anschließt. Die beiden Hauptabteilungen, Kunst- und Gartenbau, sind nicht in einer bloß zufälligen und äußerlichen Weise verbunden, sondern durchdringen und ergänzen sich in gegenseitiger Harmonie. Es war keine leichte Aufgabe, das ungefähr 350 000 Quadratmeter umfassende Ausstellungsgelände künstlerisch einheitlich zu gliedern und darin doch wieder die Reize mannigfacher Ausgestaltung und verschiedenartiger Stilbehandlung im einzelnen hervorzurufen, wie sie zum Beispiel die zahlreichen Sondergärten der mitwirkenden Künstler darbieten. Auch für Stätten, wo die Besucher Erholung und Unterhaltung finden können, ist in reichem Maße gesorgt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** In dem Konzert am letzten Mittwoch erfreuten uns der Männergesang-Verein „Concordia", Herr Raimund Zentner (Cello) und Herr Friedrich Petersen (Orgel) durch die kunstvollendete Ausführung eines stimmungsvoll zusammengestellten Programms. Der Männergesang-Verein „Concordia", der über eine große Zahl schöner wohlklingender und durch die gute Schulung seines Dirigenten, des Herrn Kapellmeisters Pfeiffer, gesanglich gebildeter Stimmen verfügt, sang in mustergültiger Weise „O bone Jesu" von Palästrina, die Hymne „Herr, wie so weise führst du die Deinen" von Méhul und das ergreifend schöne Lied „Über den Sternen, da wird es einst tagen" von Abt. Ehrengelle, und war es nicht allein die Kunstleistung, die uns erfreute, sondern auch der von Herzen kommende und zu Herzen gehende Vortrag dieser tief religiös empfundenen, poetisch so schön ausgedrückten Lieder, der uns dieselben mit innerer Befriedigung mitempfinden ließ. Herr Raimund Zentner von hier, den wir schon zu wiederholten Malen in diesen Konzerten als feinsinnigen Musiker kennen gelernt haben, erfreute uns auch diesmal wieder durch den Vortrag zweier Kompositionen: des „Ave verum" von Mozart und des „Abendliedes" von Schumann, welche er beide in vollendet schöner Weise spielte und sich damit den Dank und die Anerkennung aller Hörer erwarb. Eingeleitet wurde das Konzert von Herrn Petersen mit dem Vorspiel von Hesse zu dem Oratorium „Der Tod Jesu" von Grann und als zweites Orgelsolo spielte Herr Petersen das „Kyrie eleison" von Max Reger, bei welch beiden der Künstler wiederum Gelegenheit fand, uns durch seine eminente Orgeltechnik und feinsinnige musikalische Auffassung zu erfreuen. Mit einem an das letzte Lied sich anlehnenden improvisierten Orgelnachspiel schloß alsdann Herr Petersen das schöne Konzert stimmungsvoll ab. — Im heutigen Konzert wird Frau Raupe-Abler, eine Schülerin der hiesigen früheren Opernsängerin Langlois, singen. Unter anderem wird ein Bachsches Lied, welches auf das Osterfest Bezug hat, und „Schönster Herr Jesu" von E. Hildach (beide zum ersten Male) zu Gehör kommen. Fräulein Hedwig Hertel wird zwei Cellosoli, ein Adagio cantabile von Tartini und eine Komposition von Davidoff vortragen. Das Konzert findet wie immer um 6 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt.

*

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Mittwoch, den 3. April: „Joseph und seine Brüder". Donnerstag, den 4., neu einstudiert: „Die Abreise". Hierauf zum ersten Male: „Zierpuppen". Zum Schluß zum ersten Male: „Susanna im Bade". Freitag, den 5.: Geschlossen. Samstag, den 6.: „Tiefland". Sonntag, den 7., nachmittags ½4 Uhr: „Die Entführung aus dem Serail". Abends 7 Uhr: „Carmen". Montag, den 8.: „Die lustige Witwe". — Schauspielhaus. Mittwoch, den 3. April: „Robert und Bertram". Donnerstag, den 4.: Erstes Gastspiel des Herrn Albert Bassermann vom Lessing-Theater in Berlin: „Stein unter Steinen". Jakob Biegler: Herr Bassermann. Freitag, den 5.: Zweites und vorletztes Gastspiel des Herrn Albert Bassermann: „Traumulus". Professor Niemeyer: Herr Bassermann. Samstag, den 6.: „Robert und Bertram". Sonntag, den 7., nachmittags 3½ Uhr: „Husarenfieber". Abends 7 Uhr: „Die Stützen der Gesellschaft". Montag, den 8.: „Die Journalisten". Dienstag, den 9.: Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Albert Bassermann, neu einstudiert: „Kollege Crampton". Professor Crampton: Herr Bassermann.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Sanatorium Lößnitz.** Seit vielen Jahren schon erfreut sich die „Lößnitz" bei Dresden einer zunehmenden Beliebtheit. Der Volksmund nennt die Lößnitz mit vollster Berechtigung „Sächsisches Nizza". Nicht nur für Gesunde, sondern auch für Kranke ist die Lößnitz seit Jahren ein sehr gesuchter Aufluchtsort geworden. Hier hat Herr Bilz, Verfasser des Buches: „Das neue Naturheilverfahren", auf einem der schönsten Punkte von Radebeul-Oberlößnitz sein Sanatorium errichtet, welches sowohl nach Lage wie nach Einrichtung seinesgleichen suchen dürfte. Durch das außerordentlich milde Klima ausgezeichnet, ist hier der Aufenthalt im Freien, ja sogar der Gebrauch von Luftbädern schon zu einer Zeit ermöglicht, wo die meisten Gegenden Deutschlands und Österreich-Ungarns noch in Schnee und Eis starren, und Sonnenbäder können hier auch im Frühjahr und Herbst in einer Häufigkeit genommen werden, wie das sonst etwa nur in Südtirol oder Norditalien möglich ist. Rechnet man dazu noch, daß auch für die leiblichen Bedürfnisse der Patienten aufs beste gesorgt ist, so dürften damit wohl alle Bedingungen erfüllt sein, durch welche der Aufenthalt in der Bilzschen Naturheilanstalt, Radebeul-Dresden, Schloß Lößnitz, zu einem angenehmen gemacht wird.

* **Kapitalanlage.** Bereits in zweiter vermehrter Auflage erschien in dem Verlage von Harry Buschmann, Leipzig 3, das Handbuch der Kapitalanlage von Dr. Marx usw. Die neue Auflage des sehr empfehlenswerten Buches umfaßt 300 Seiten. Der Preis beträgt 5 M. pro Exemplar.

Die neue Mainbrücke bei Schwanheim.

Das einzige linksmainische nassauische Dorf Schwanheim war bis um die Mitte des vorigen Jahrhunderts vorwiegend eine Bauerngemeinde, gebildet von wohlhabenden Grundbesitzern, welche dem ertragsfähigen Boden ohne viel Mühe reiche Ernteschätze abgewannen. Anders gestaltete sich jedoch das Bild der Ortseinwohnerschaft, als im Jahre 1856 in dem Schwanheim gegenüberliegenden Orte Griesheim die geschäftige Industrie ihren Sitz aufschlug und von Jahr zu Jahr mehr und mehr prosperierte, und als in dem nahen Kreisstädtchen Höchst im Jahre 1862 die weltberühmten Farbwerke begründet wurden, welche Tausenden von Arbeitern Erwerb und Nahrung sichern. Von diesem Zeitpunkt an entwickelte sich im Maingau eine Zuwanderung von Arbeitern, wie man sie vorher nie gekannt hat. Aus Hessen-Darmstadt, Bayern, Thüringen, den Rheinlanden und selbst den Ostmarken unseres Vaterlandes siedelten sich Tausende von Arbeitern in den beiden Industrieorten Griesheim und Höchst, sowie deren Vororten Schwanheim, Ried, Sossenheim und Zeilsheim an. Mit dem vorwiegend bäuerlichen Charakter des Dorfes Schwanheim war es nun zu Ende; die Einwohnerschaft wuchs von etwa 1300 Seelen im Jahre 1850 auf 5000 bis zum Jahre 1900. Mehr und mehr erkannte man aber bei der zunehmenden Bevölkerung es als einen bedauerlichen Mißstand an, daß der Verkehr zwischen Schwanheim und den rechtsmainischen Industrieorten nur mittels einer Fähre oder auch nur eines Bootes konnte bewerkstelligt werden. Unter der mangelhaften Verbindung litten hauptsächlich die Arbeiter. Trat Hochwasser ein oder starker Eisgang, so war das Übersetzen der Hunderte von Arbeitern mit großen Gefahren verknüpft, oft auf mehrere Wochen hin rein unmöglich. In solchen Zeiten kam es nicht selten vor, daß Schwanheims Arbeiter zu Hause bleiben mußten, obwohl es ihnen an Arbeitsgelegenheit nicht fehlte. Einsichtige Männer erkannten daher mehr und mehr die Notwendigkeit einer festen Brücke über den Main an und traten der Verwirklichung des gemeinnützigen Gedankens näher. Eine schwierige Aufgabe war jedoch die Durchführung des Unternehmens, wie wir aus den langen Vorverhandlungen erkennen werden.

Schon im Herbst des Jahres 1890 wurde seitens der Stadt Höchst ein Brückenprojekt ausgearbeitet, aber von der Regierung abgelehnt. Nun nahm die Bürgerschaft Schwanheims die Lösung der Aufgabe in die Hand und bildete eine Kommission, der Dr. Kobelt, Fabrikant Krebs und Bauunternehmer J. A. Bender angehörten, die sich mit der Wasserbauinspektion Frankfurt in Verbindung setzte, aber wenig Entgegenkommen fand. Auch bei der Gemeinde Griesheim fand man kein Verständnis für

Schwanheims Ideen; nur die chemische Fabrik Griesheim machte eine rühmliche Ausnahme. In Schwanheim selber war man Feuer und Flamme für das Brückenprojekt. Ein eiserner Steg, für leichtes Fuhrwerk geeignet, mit einem Kostenaufwand von etwa 150 000 M. sollte erbaut werden. Pläne und Zeichnungen hierüber legte man am 11. Juli 1896 der Ortsbehörde vor, die nunmehr erklärte, daß die Gemeinde nicht einen Steg, sondern eine feste Brücke über den Main bauen werde. Aber trotzdem nun die wichtige Angelegenheit in den rechten Händen lag, zogen sich die Erörterungen über die Ausführung des Projekts noch bis zum Jahre 1905 hin, in dem es endlich greifbare Gestalt annahm, indem die Gemeindevertretung zu Schwanheim die Erbauung einer festen Brücke über den Main nach den Plänen der Brückenbau-Gesellschaft Gustavsburg mit einem Kostenaufwand von 378 000 M. genehmigte. Der Gustavsburg übertrug man gleichzeitig die Ausführung der Arbeiten. Am 1. September 1905 geschah der erste Spatenstich zu dem Werke, das am ersten Ostertage 1907 dem Personenverkehr dienstbar gemacht wurde.

Die neue Mainbrücke ist über 200 Meter lang. Sie ruht auf 5 festen Pfeilern und den beiden festen Widerlagern links- und rechtsmainisch, die aus Sandsteinquadern hergestellt sind. Die Brücke ist aus Eisenkonstruktion, 9 Meter breit, betoniert und gepflastert. Die Fahrbreite beträgt 5 Meter, der Rest verteilt sich auf die beiden Fußsteige. Auf der Schwanheimer Seite steht ein massives Brückenwärterhaus, in dem der Zöllner seines Amtes waltet. Das Brückengeld beträgt für Erwachsene 5 Pf. und für Kinder 3 Pf. Noch fehlt die rechtsmainische Verbindungsstraße von der Brücke nach der Mainzer Landstraße in der Richtung nach Ried und Höchst. Erst wenn diese ausgebaut ist, was seitens des kommunalständischen Verbandes sicher geschehen wird, erfüllt die Schwanheimer Brücke voll und ganz ihren Zweck als Verkehrsweg zwischen dem linksmainischen Hessen und dem rechtsmainischen Preußen. u.

---

g. **Georgenborn**, 1. April. Unser so herrlich auf aussichtsreicher Anhöhe gelegenes Dörfchen entwickelt sich immer mehr zu einem beliebten Ausflugsort der Wiesbadener Familien. Seitdem das prächtige Frühlingswetter eingetreten ist, haben wir hier fast alltäglich so zahlreichen Besuch von Touristen und Spaziergängern, wie man es noch vor wenigen Jahren kaum geahnt hätte. Besonders an den beiden Ostertagen war Georgenborn das Ziel einer großen Schar von Ausflüglern, die teils zu Fuß, teils mit Wagen, Rädern und Autos hier ankamen. Die meisten der Wiesbadener, die wohl unser Dorf seit Jahren nicht mehr gesehen hatten, waren ganz erstaunt darüber, wie sehr es sich während dieser Zeit zu seinem Vorteil verändert hat. Zunächst müssen jedem die tadellos instand gehaltenen Wege auffallen, die von allen Seiten aus hierher führen. Dann im Dorfe selbst die sauberen, gepflasterten Straßen und die netten Häuschen und Gärtchen. Was aber dem Dorfe und seiner Umgebung den ganzen, gegen früher so sehr veränderten Charakter gibt, ist das oberhalb des Dorfes, am Abhange eines Ausläufers der „Hohen Wurzel" thronende Schloß Hohenbuchau, der Wohnsitz des Freiherrn von Krauskopf. Wo einst Wald und ödes Heideland sich ausdehnten, liegen heute die großartigen Krauskopfschen Parkanlagen, und die Türme und Giebel des Schlosses leuchten weithin ins Land. Die Gemeinde aber möge den Umstand, daß sie einen derart steuerkräftigen Mitbürger wie den Besitzer des Schlosses Hohenbuchau besitzt, ausnutzen, um ihre Verhältnisse wie seither so auch in Zukunft ständig zu verbessern.

= **Wehen**, 1. April. Auf dem Wege nach Langenschwalbach stürzte der Arbeiter K. B. von hier in Bleidenstadt vom Fahrrad und unglücklicherweise kopfüber in einen Brunnen. Der junge Mann, der an diesem Tag seine erste Radtour gemacht haben soll, trug einige oberflächliche Verletzungen davon.

d. **Wallau** (Landkreis Wiesbaden), 1. April. Über die Orte Diedenbergen, Breckenheim, Wallau und Weilbach ist die Hundesperre verhängt worden, und zwar bis zum 27. Juni d. J.

r. **Eltville**, 1. April. Hier soll sich so etwas wie eine „Affäre" zwischen einem sechzehnjährigen Mädchen von hier und zwei Untertertianern aus Wiesbaden abgespielt haben. Die Jungen sollen zudringlich geworden sein und einer von ihnen soll sogar mit einem Miniaturrevolver nach dem Mädchen geschossen haben. Die Kugel sei aber glücklicherweise an einem Paket abgeprallt, welches die jugendliche Schöne bei sich trug. Die Namen der grünen Jungen sind festgestellt.

(!) **Falkenstein**, 2. April. Wie früher schon im „Tagblatt" berichtet, wurde die angesetzte Versteigerung der Mobilien der hiesigen Heilanstalt auf Befehl des Kaisers in letzter Stunde abgesagt. Nach eingetroffener weiterer Anordnung werden jetzt alle Möbel in der Zentralheizung der Anstalt verbrannt. Über die geplante Bebauung des großen Grundstückes können wir mitteilen, daß darauf 10 Villen zum Bewohnen und ein größeres Gebäude mit Sälen und Wirtschaftsräumen errichtet werden sollen. Hier setzt man auf die Beseitigung der Heilanstalt und die Errichtung des Offiziers-Erholungsheims große Hoffnung bezüglich der Entwickelung unseres Ortes. Damit von seiten der privaten Grundbesitzer und Spekulanten keine künstliche Preistreiberei des Geländes ins Werk gesetzt wird, hat die Gemeinde ein eigenes, zum Villenbau sehr geeignetes Grundstück parzelliert und verkauft die einzelnen Plätze an Private. Trotzdem der Plan erst seit drei Monaten ins Werk gesetzt wurde, sind schon einige Plätze an reiche Frankfurter Familien verkauft.

† **Idstein**, 1. April. Das Hanauer Stadttheater wird voraussichtlich am 21. April in der alten Turnhalle dahier ein Gastspiel geben. Zur Aufführung kommt das Lessingsche Lustspiel „Minna von Barnhelm". — Herr Förster Steffens erlegte dieser Tage die erste Schnepfe in hiesiger Gegend. — Der hiesige Kurverein will in nächster Zeit dem Bau einer Schwimm- und Badeanstalt nähertreten, ein Projekt, welches von den hiesigen Bewohnern mit Freuden begrüßt wird. — Das erste diesjährige Promenadekonzert, ausgeführt von der berühmten Feuerwehrkapelle, fand am 1. Feiertag von ½12 bis ¼1 Uhr auf Veranlassung des hiesigen Kurvereins statt. — Mit der einstweiligen Versehung der neu errichteten Stelle an der hiesigen Realschule wurde Frau Lehrer Heinz von der Königlichen Regierung beauftragt. — Der Vorschuß-Verein zu Idstein, e. G. m. u. H., erhöhte den Zinsfuß im Scheckkonto bis auf weiteres auf 3 Proz. — Am Samstag begannen die hiesigen Landwirte mit dem Hafersäen. — Die Winterfrucht steht, natürlich mit einigen Ausnahmen, im allgemeinen ganz gut. Auch unsere Wiesen zeigen sich in frischem Grün. Der lange strenge Winter hat doch nicht so viel geschadet, wie man anfangs glaubte.

o. **Michelbach**, 1. April. Die Handelskammer in Wiesbaden zeichnete den 30 Jahre als Fördermeister der Michelbacher Hütte tätigen Herrn Ph. Wingeroth aus Kettenbach durch ein Ehrendiplom aus, das dem treuen Beamten von seinem Chef, Herrn A. Passavant, nebst einer klingenden Anerkennung überreicht wurde.

lr. **Usingen**, 1. April. Herr Gerichtssekretär Klein, der 8¼ Jahre am hiesigen Amtsgericht tätig war, ist auf seinen Wunsch zum 1. April d. J. als Kassenbeamter nach Frankfurt versetzt. — Herrn Lehrer Becker in Bernborn ist beim Übertritt in den Ruhestand nach 48jähriger Dienstzeit der Adler der Inhaber des Hohenzollernordens verliehen worden.

u. **Camberg**, 31. März. Während des Gottesdienstes stürzte ein Teil der Decke der Kreuzkapelle ein. Verletzt wurde niemand.

r. **Hattenheim**, 1. April. Unsere Kirche hat eine neue Orgel erhalten, die zur Auferstehungsfeier zum ersten Male gespielt wurde. Pietätvoll hat man die Vorderseite der alten Orgel (Barokstil) beibehalten, indem man das neue Werk gewissermaßen an sie und in sie hineinbaute. Die Bälge werden jetzt durch einen elektrischen Motor „getreten". Das Instrument, das 10 000 M. kostet, stammt aus der Werkstatt der Firma Johann Klais-Bonn.

hd. **Frankfurt a. M.**, 2. April. Am 1. Osterfeiertage kippte an der Offenbacher Schleuse ein mit vier Arbeitern besetztes Boot um. Einer davon ertrank.

u. **Griesheim**, 1. April. Ende Juni und anfangs Juli findet in unsern Mauern aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Gesangvereins „Liederblüte" ein größerer Gesangwettstreit statt, zu dem sich 22 Vereine angemeldet haben. Im Saale des „Bayrischen Hofes" fand heute mittag der Delegiertentag der teilnehmenden Vereine statt, der durch einen schwungvollen Begrüßungschor seitens des festgebenden Vereins eröffnet wurde. Bürgermeister Wolff hieß hierauf namens des geschäftsführenden Ausschusses die Erschienenen herzlich willkommen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Pfleger des deutschen Männergesanges, den Kaiser, worauf Präsident Moxter die Verhandlungen eröffnete. Nach den getroffenen Vereinbarungen singen in Klasse I: „Liederpalme"-Frankfurt (71), „Liedertafel"-Weisenau (70), „Thalia"-Ried (59); in Klasse II: „Liederkranz"-Schwanheim (42), „Männergesang-Verein"-Bethental-Cöln (62), „Männergesang-Verein"-Bierstadt (61); in Klasse IIIa sungen: „Sängerbund"-Hochheim (50), „Germania"-Wallau (42), „Sängerbund"-Bockenhausen (45), „Liederkranz"-Soden (34), „Germania"-Obertshausen (44) und „Sängerlust"-Eckenheim (46); in Klasse IIIb konkurrieren: „Frohsinn"-Kriftel (26), „Cäcilia"-Kiedrich (32), „Frohsinn"-Falkenstein (36), „Liederblüte"-Schwanheim (32), „Eintracht"-Igstadt (37) und „Eintracht"-Anspach (39); in Klasse IV: „Sängerlust"-Lorsbach (26), „Männergesang-Verein"-Oberlahnstein (29), „Harmonie"-Kiedrich (22) und „Gesellschaft der Freunde"-Büdesheim (29). Die beigefügten Zahlen geben die Stärke der Vereine an. Als Preisrichter werden bei dem Wettstreite folgende Herren fungieren: Prof. Sitt-Leipzig, Grüters-Frankfurt, Mannstaedt-Wiesbaden, die Musikdirektoren Glück und Kern-Frankfurt, Kapellmeister Dr. Rottenburg-Frankfurt und Keiser-Mainz, sowie die Gymnasial-Musikdirektoren Neubner-Cöln und Trautmann-Gießen.

hn. **Runkel**, 1. April. Unser Verschönerungsverein zählt gegenwärtig 80 Mitglieder, obwohl er erst ein Jahr lang besteht. Für die Verschönerung unseres Waldes hat der Verein innerhalb des ersten Jahres verhältnismäßig viel getan.

hn. **Weilburg**, 1. April. Der Magistrat hat Herrn Kapellmeister Wicke zum städtischen Kapellmeister ernannt; die Kapelle des Herrn Wicke wird nun den Titel „Weilburger Stadtkapelle" führen.

h. **Ems**, 1. April. Mehr als 100 Arbeiter sind länger als 25 Jahre im Emser Blei- und Silberbergwerk beschäftigt. Dem Werksschreiner Lebendecker, der 50 Jahre bei der Gesellschaft des Bergwerks beschäftigt ist, wurde von der Direktion ein namhaftes Geldgeschenk überreicht.

o. **Nastätten**, 2. April. Die hiesige Stadtverwaltung hat um die Erlaubnis nachgesucht, im Mai und September zwei Märkte halten zu dürfen. Die Erlaubnis ist für die Jahre 1907 und 1908 erteilt worden, wie der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung in der gestrigen Sitzung dieses Kollegiums mitteilte.

h. **Diez**, 1. April. Im 94. Lebensjahre starb der älteste Bürger von Diez, der Rentner R. Heck.

r. **Aßmannshausen**, 1. April. Das neue Elektrizitätswerk hat seine erste Probe glücklich bestanden. Das Werk ist von der Firma Siemens und Schuckert ausgeführt.

h. **Hachenburg**, 1. April. Die Fleischpreise gehen wieder in die Höhe. Fette Schweine kosten jetzt wieder bis zu 60 M. per Zentner, während sich der Preis für gemästete Ochsen 1. Qualität auf 80 bis 82 M. stellt.

Sport.

* **Pferderennen zu Karlshorst.** Versuchs-Flachrennen. 4000 M. 1. Ruschs Amorette (A. Schläfke), 2. Permettez und Gajus totes Rennen, 496 : 10; 232, 35, 39 : 20. — Mars-Jagdrennen. 2500 M. 1. Rittmeister v. Volkmanns Waß mer's denn (Leut. Braune), 2. Fairfax, 3. Palmsonntag. 27 : 10; 25, 25 : 20. — Glückauf-Hürdenrennen. 2300 M. 1. v. Krackers Teßla (Martin), 2. Heimchen, 3. Mein Otto. 34 : 10; 31, 27 : 20. — Damen-Preis. 4000 M. 1. Rittm. v. Vollmanns Kialar (Leut. Braune), 2. Münsterländer, 3. Verdi. 21 : 10; 28, 52 : 20. — Osterpreis. 10 000 M. 1. H. Gesterdings Kurocki (Printen), 2. Tamales, 3. Seymour. Ferner: Erzherzogin, Marfolaine, 4. Chic, Mary, Heldin, Beethoven, Ladziza, Coralie, Sachsenwald, Funke, Liebesschaukel, Kings Coat. 51 : 10; 42, 118, 228 : 20. — Schüler-Jagdrennen. 3000 M. 1. M. Lückes Jule (Bes.), 2. Tobias, 3. Oriflamme. 65 : 10; 25, 23, 22 : 20. — Residenz-Hürdenrennen. 4000 M. 1. v. Krackers Hochmeister (Lippold), 2. Goldwährung, 3. Quitzow.

* **Radrennen.** Berlin-Steglitz. Eröffnungsrennen. Klasse A: 50 Kilometer. 1. Salzmann 38 Min. 53²/₅ Sek., 2. Robl 3700, 3. Ryser 5220, 4. Günther 9470 Meter zurück. Klasse B: 30 Kilometer. 1. Schipke 23 : 13²/₅, 2. Przyrembl 660 Meter, 3. Mauß 28 509 Meter zurück. Das Osterpreis-Stundenrennen am Montag gewann Salzmann, der 77 900 Kilometer zurücklegte, gegen Robl (76 850), Huber (74 500) und Goor (72 960). 2. Berlin-Treptow. Großer Osterpreis über 50 Kilometer in drei Läufen. 1. Rosenlöcher 41 : 26⁴/₅, 2. Stellbrink 3510 Meter zurück, 3. Schulze 6980 Meter zurück. 25 Kilometer. 1. Wiewerall 21 : 15²/₅, 2. Parent 3275 Meter, 3. Gliedermann 3800 Meter zurück. 3. Dresden. Im großen Osterpreis, 20 Kilometer, siegte Guignard mit 14 : 35¹/₅ gegen Vanderstuyft, der eine Viertelrunde und Walthour, der 3 Runden zurücklag. Das 50-Kilometer-Rennen gewann Guignard in 35 : 39²/₅ gegen Vanderstuyft und Walthour.

* **Die Lawn-Tennis-Meisterschaften von Cannes** sind jetzt bereits teilweise entschieden. Die Damen-Meisterschaft gewann Mrs. Winch gegen die bisherige Inhaberin des Meisterschaftstitels, Mrs. Lowther, mit 6 : 0, 6 : 1. Die Meisterschaft im Herren-Doppelspiel gewannen wie im Vorjahre Wilding-Ritchie, die in der Schlußrunde Beals C. Wright-J. C. Wrigh mit 6 : 4, 4 : 6, 6 : 1, 6 : 2 schlugen. Das Entscheidungsmatch in der ersten Klasse des Herren-Einzelspiels mit Vorgabe entschied Bostwick gegen Rhodes mit 6 : 3, 6 : 2 zu seinen Gunsten. Das Damen-Einzelspiel mit Vorgabe fiel gleichfalls an Mrs. Winch, die Miß Platnauer in der Schlußrunde 6 : 4, 6 : 0 schlug. Die Resultate der übrigen Spiele waren: Meisterschaft im gemischten Doppelspiel: H. L. Doherty-Gräfin Schulenburg schlagen Wilding-Miß Castlake Smith 4 : 6, 6 : 1, 6 : 2; Damen-Doppelspiel mit Vorgabe: Miß Grimshaw-Miß Strawson schlagen Miß Wilkinson-Miß Cliff 6 : 3, 3 : 6, 6 : 4; gemischtes Doppelspiel mit Vorgabe: Wilding-Mrs. Mac Donald schlagen Ganzoni-Miß Wilkinson 3 : 6, 6 : 3, 6 : 3 und darauf Mr. und Mrs. Rhodes 17 : 15, worauf letztere aufgaben.

* **Für die Herkomer-Konkurrenz** ist folgendes Programm endgültig festgesetzt: Am 4. Juni erfolgt die Abnahme der Wagen in Dresden, am 5. Juni, vormittags 6 Uhr, der Start. Von Eisenach geht es am 6. Juni um 7 Uhr auf die Reise und in Mannheim am 7. Juni vormittags sogar schon um 5 Uhr. Am 8. Juni erfolgt um 7 Uhr früh der Start in Lindau, während am 9. Juni ein Rasttag in München ist. An diesem Tage findet vormittags von 11 Uhr ab die Ausstellung der Wagen statt. Am 10. Juni ist vormittags 8 Uhr Start in München zum Kesselbergrennen. Am 11. Juni wird 5 Uhr früh in Augsburg gestartet. Der Schluß der Konkurrenz ist in Frankfurt a. M., woselbst am 12. Juni abends die Preisverteilung stattfindet. Bei dem Forstenriederparkrennen und bei dem Kesselbergrennen gelangen je drei Preise im Wert von 3000, 2000 und 1000 Mark zur Verteilung, für die Schönheitskonkurrenz kommen die Preise der Städte Augsburg, Leipzig und Mannheim zur Verteilung.

* **Kaiserpreise.** Der Kaiser hat für das am 14. Juni stattfindende internationale Rennen für Tourenmaschinen außer dem bereits bewilligten Kaiserpreis zwei weitere Preise in Aussicht gestellt, und zwar für den besten inländischen und den besten ausländischen Wagen nach dem Gewinner des Kaiserpreises.

* **Die Mannheimer Regatta**, die am 7. Juli stattfindet, wird 17 Rennen umfassen. Auch das Rheinmeisterschaftsrudern wird diesmal in Mannheim zum Austrag kommen. Der Meldeschluß ist am 21. Juni. Die Länge der Bahn im Mühlauhafen beträgt 2000 Meter.

* **Die zweite deutsche Meisterschaftsregatta** findet am 11. August in Frankfurt statt. Die Durchführung wurde dem Frankfurter Regattaverein übertragen. Der deutsche Ruderverband hat die Reihenfolge der Rennen wie folgt festgesetzt: 1. Vierer mit Steuermann, 2. Doppelzweier, 3. Vierer ohne Steuermann, 4. Zweier ohne Steuermann, 5. Einser, 6. Achter. Die Rennen werden nachmittags 3½ Uhr beginnen; Vorrennen finden bei Beteiligung von mehr als vier Booten mit Steuermann und bei mehr als drei Booten ohne Steuermann statt. Meldeschluß ist am 25. Juli.

* **Ein vielbeschäftigter Jockei.** Stern, der junge Jockei, der neulich auf Ob das Lincolnshire Handicap gewann, ist zurzeit einer der gesuchtesten Jockeis des englischen und des französischen Turfs und wie alle erfolgreichen Jockeis so beschäftigt, daß er während der ganzen Saison kaum ein paar Stunden Ruhe hat. Das Lincolnshire Handicap wurde am Dienstag, den 19. März, gelaufen. An dem vorhergehenden Samstag ritt Stern in Paris und fuhr abends nach dem Süden, und zwar die ganze Nacht hindurch, um dort am Sonntag nachmittag ein Rennen zu reiten. In der Nacht vom Sonntag zum Montag fuhr er nach Paris zurück, wo er am Montagnachmittag wieder ritt und am Abend dieses Tages fuhr er nach Nord-England, wo er, wie gesagt, am Dienstagnachmittag schon wieder auf Ob im Sattel war. Das Rennen wurde um 3,20 nachmittags gelaufen, und um neun Uhr abends war der junge Stern bereits wieder auf dem Dampfer, der ihn von Dover nach Calais führte, und am Mittwochnachmittag ritt er wieder in der französischen Hauptstadt. Von Freitag bis Mittwoch hatte er nur einmal Zeit für drei Stunden sich ins Bett zu legen, die ganze übrige Zeit brachte er in seinen Kleidern zu zum weitaus größten Teil natürlich auch in der Eisenbahn.

Kleine Chronik.

Am Rheinischen Technikum zu Bingen fanden in der vorigen Woche die Abschlußprüfungen statt. Von 76 Kandidaten der Ingenieurprüfung bestanden 67, darunter 2 mit Auszeichnung; die Technikerprüfung bestanden von 101 Kandidaten 83, nur bei der Werkmeisterprüfung von 29 alle bis auf einen. Neuanmeldungen für das Sommerhalbjahr sind bereits in großer Zahl eingegangen.

Fischereikongreß. In einer Versammlung des Fischervereins Kiel und Umgegend wurde beschlossen, zur Zeit der internationalen Motorbootausstellung, die vom 16. bis 30. Juni in Kiel stattfindet, den deutschen Fischereikongreß einzuberufen.

Politischer Mord? Am Nachmittag des zweiten Osterfeiertages fuhren in Moskau ein junger Herr und eine Dame in elegantem Fuhrwerk an einem Polizisten vorüber. Der Herr tötete den Polizisten durch sechs Revolverschüsse. Der Mörder entkam, während die Dame festgenommen wurde. Sie ist angeblich eine Schülerin eines Gymnasiums.

In 400 Jahren nur acht Lehrer gehabt zu haben, darf sich das Kirchdorf Jevenstedt im Kreise Rendsburg rühmen. Der erste „Küster" war Ehler Reimers (1546 bis 1622), der zweite dessen Sohn Ties Reimers (1622 bis 1693), der dritte Christian Schlichting (1693—1740), der vierte wiederum dessen Sohn Andreas Schlichting (1740 bis 1784); auf ihn folgt Peter Truelsen (1784—1814), als sechster Asmus Heinr. Lorenzen (1814—1850), als siebenter der kürzlich nach 26jähriger Pensionierung gestorbene Hans Jakob Horns (1850—1881); ihm folgte als achter Küster Dreessen, der noch gegenwärtig amtiert.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Cöln, 2. April. Um dem Verfall der bisher zufriedenstellenden Lage der deutschen Tapeten-Industrie rechtzeitig vorzubeugen, haben sich, wie der „Cöln. Ztg." von beteiligter Seite geschrieben wird, die Tapetenfabriken zu einem einheitlichen Verband zusammengeschlossen, der den Zweck hat, die Gründung einer Aktien-Gesellschaft, der alle deutschen Fabriken angeschlossen werden sollen, vorzubereiten. Die nötigen Mittel zur Durchführung dieses Planes seien bereits sichergestellt. Durch die Gründung beabsichtige man, der immer mehr überhandnehmenden Überproduktion Herr zu werden und gleichzeitig durch Vereinheitlichung des Betriebes die übergroßen allgemeinen Unkosten der einzelnen Fabriken auf ein normales Maß zurückzubringen. Da die neue Gründung im Frühjahr nächsten Jahres in Erscheinung treten soll, hat der Verband bereits Bestimmungen über Einschränkungen der Produktion und Abschlüsse von Lieferungsverträgen erlassen, um einer Belastung der neuen Gesellschaft durch die letzteren vorzubeugen.

Cöln, 2. April. Heute mittag stürzte bei dem Neubau einer Villa ein Gerüst zusammen. Zwei Maurer wurden getötet.

Hamburg, 2. April. Zwischen ausständigen Hafenarbeitern und englischen Arbeitswilligen, welch letztere von einem trotz erfolgter Warnung unternommenen Ausfluge zurückkehrten, kam es gestern zu einer großen Schlägerei, bei der acht Personen schwere und eine große Anzahl leichtere Verletzungen davontrugen.

New York, 2. April. Wie dem „New York Herald" aus Mexiko gemeldet wird, erlitt der zur deutschen Gesandtschaft kommandierte Hauptmann Thewald durch Sturz mit dem Pferde schwere Verletzungen.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

Zur Reblausbekämpfung. Der Regierungspräsident in Wiesbaden läßt den Polizeiverwaltungen die genaueste und pünktlichste Befolgung der von ihnen auf dem Gebiete der Reblausbekämpfung wahrzunehmenden Pflichten nachdrücklich einschärfen. Insbesondere soll nach der „Deutsch. Weinztg." dafür Sorge getragen werden, daß bei der Aufdeckung neuer Herde jedesmal durch gründliche Nachforschungen zu ermitteln versucht wird, worauf die Verseuchung zurückzuführen ist. Wird Verschleppung vermutet, so genügt es nicht, dies festzustellen, sondern es sind die näheren Umstände, und ob dabei eine Übertretung von Schutzvorschriften begangen ist, klarzustellen. Eine protokollarische Feststellung kann nicht entbehrt werden, weil möglicherweise später hierauf zurückzugreifen ist, außerdem aber die Bedeutung dieser Feststellungen dem Publikum hierdurch mehr zum Bewußtsein kommt. Endlich wird aus diesen sorgfältigen Ermittelungen oft Anlaß zur Ergänzung der Vorschriften zur Verhütung von Übertragungen entnommen werden können. Bei diesen Feststellungen ist auch stets das Augenmerk darauf zu richten, ob den beteiligten Winzern ein Versäumnis hinsichtlich ihrer gesetzlichen Anzeigepflicht und sonstiger Schutzmaßnahmen zur Last fällt. Dabei wird die bloße Erklärung der Winzer, daß sie von verdächtigen Erscheinungen nichts gemerkt hätten, nicht genügen dürfen. Vielmehr sind die Verhandlungen künftig darauf auszudehnen, wobei sachverständige Bekundungen der Leiter der Bekämpfungsarbeiten von Wichtigkeit erscheinen, ob die Winzer bei gewissenhafter Ausübung ihrer Pflicht von verdächtigen Erscheinungen nicht etwas hätten bemerken können.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Die Straßenbahnverwaltung, das Wiesbadener Schmerzenskind, läßt, wie bekannt, die grüne Linie nach Erbenheim und nicht mehr zum Bahnhof und will den Verkehr zu demselben durch die rote oder blaue Linie aufnehmen. Ist es an an und für sich schon eine besondere Kurzsichtigkeit, eine stets stark nach einem Punkte benutzte zweigleisige Linie in eingleisige Linien, wo stets Betriebsunregelmäßigkeiten vorhanden sind, einzulenken, so wird es weiterhin zum Unding, einen vollständig besetzten Wagen in einen bereits halb besetzten umzuladen, denn die nicht umsteigenden, also nach Langenbeckplatz und Erbenheim fahrenden Passagiere sind zu zählen. Nur die weiße Linie scheint mir die richtige zu sein, welche nach Erbenheim fahren müßte; da außerdem der Verkehr derselben in der Rheinstraße nach Fortfall der roten Linie unbedingt notwendig wäre. Dieses dürfte jedoch nur an den alten Knochenschüttlern, welche auf dieser Strecke gefahren werden, die sich weder in der Stadt sehen lassen können noch über Land tauglich sind, scheitern. Wir haben in Wiesbaden nicht eine Strecke, auf welcher ein fließender Rundverkehr stattfindet, sondern überall nur Pendelverkehr mit unsinnigen Wartezeiten an den Endpunkten. Die Herren der Straßenbahnverwaltung mögen sich einmal die 5 Minuten Wartezeit am Bahnhof in einen Wagen setzen, da können sie Stimmen aus dem Publikum hören. Es ist eine bekannte Tatsache, daß man bis jetzt schon schneller durch die Ringstraße sein Ziel erreicht als mit der Elektrischen und wie soll das erst in Zukunft werden? Die Folge davon ist, daß man besser geht, wie es ein großer Teil des Publikums schon jetzt tut. Mit welchem Zaudern und mit welcher Überlegung dem Gedanken an den Ausbau einer Linie über den Kaiser Friedri..-Ring näher getreten wird, ist großartig. Hier liegt doch gewiß nichts näher, als eine zweigleisige Rundbahn, durch welche endlich einmal ein fließender Verkehr in die Stadt käme, auszubauen und ich schlage hiermit vor, die grüne Linie, und das recht bald, von der Weißenburgstraße über den Ring nach dem Bahnhof, durch die Nikolasstraße, über Rheinstraße und Bismarck-Ring nach der Weißenburgstraße zu führen. Eine zweite, in umgekehrter Richtung laufende Strecke würde sein: Ringkirche, Rheinstraße, Nikolasstraße, Kaiser Friedrich-Ring, Ringkirche; sie würde also die Strecke Ringkirche-Weißenburgstraße nicht befahren, was meines Erachtens, da die Ringkirche Hauptstation ist, nicht notwendig wird. Dabei wäre eine Haltestelle in der Rheinstraße Ecke Karlstraße höchst wünschenswert mit Fortfall derjenigen an Wörth- und Schwalbacherstraße. Daß die Straßenbahnverwaltung in bezug auf Umsteigen höchst ungalant ist, bedarf weiter nicht der Erwähnung, was ein vor einigen Tagen vorgekommener Fall, dem ich in der Bleichstraße beiwohnte, lehrt. Es ist daher noch sehr fraglich, ob es die wohlwollende Süddeutsche gestattet, bei der jetzigen Einrichtung nach freiem Willen von der grünen Linie nach dem Bahnhof in die rote oder blaue Linie umzusteigen, wenn man vorher darüber keine Angabe macht und der Fahrschein dementsprechend gelocht ist; jeder vernünftige Mensch wird jedoch, wenn er weiß, daß er in eine eingleisige unpünktliche Linie umsteigen soll, wenn er zur Bahn will, diejenige benutzen, welche ihm zuerst gerade den Weg kreuzt. Zur Benutzung beider Strecken mit einer Monatskarte dürfte wohl von vornherein keine Aussicht sein, da die Verwaltung ja bei dem bis jetzt bestehenden traurigen Pendelverkehr in der Moritzstraße ängstlich besorgt war, daß dieses nicht geschehen konnte und bei Eröffnung des neuen Bahnhofs streng überwachte, daß niemand, welcher ein Abonnement nach dem alten Bahnhofe hatte, die paar letzten Tage des betreffenden Monats nach dem neuen Bahnhofe fuhr, daß sie aber diese Leute vorher einen halben Monat lang statt am alten Bahnhof an der Regierung ablud, daran dachte sie nicht. Hoffentlich nimmt sich dieses die Süddeutsche zur Notiz und läßt es in Zukunft zu, beide Strecken zu benutzen, denn es kann ihr doch wirklich gleichgültig sein, auf welchem gleich langen Wege ich mein Ziel erreiche und hoffentlich ist sie auch in jeder Beziehung etwas großmütiger, damit sie in der Gunst des Publikums wieder etwas steigt. An der Ecke der Rhein- und Nikolasstraße wäre ein Weichensteller wirklich nicht unangebracht, wenn der Verwaltung männliche Arbeitskräfte zu teuer sind, mag sie eben zu alten Frauen greifen, die z. B. in München mit ihren Schützenhütchen den Posten ganz vorzüglich ausfüllen. Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, auch auf die in den Schalterräumen der Straßenbahnverwaltung beschäftigten Beamten hinzuweisen. Jedermann, der Gelegenheit hatte, mit diesen in Berührung zu kommen, ist starr über die Unfreundlichkeit und Wortkargheit. Wenn einem etwas geschenkt wird, kann man nicht ungalanter bedient werden. L.

Briefkasten.

Langjährige Abonnentin. Ihr Ehemann kann durch eine gegenüber der zuständigen Behörde abgegebene Erklärung Ihrer Tochter seinen Namen geben. Nähere Auskunft erteilt ihnen das Standesamt. (Sprechzeit vormittags bis 12 Uhr.)

M. R. Beim Desinfizieren leiden die Farben nicht. Motten lassen sich aus Matratzen entfernen, ohne dieselben öffnen zu müssen. Wenden Sie sich deswegen an das Stadtbauamt, Abteilung für Desinfektion.

O. B. Der Tanz wurde von Fräulein Leicher ausgeführt.

Handelsteil.

Dresdener Bank. Die Leitung der Dresdener Bank hat in der am Samstag stattgehabten ordentlichen Generalversammlung sich ebenfalls mit anerkennenswerter Offenheit über die Wirtschaftslage in Deutschland ausgesprochen, ohne jedoch einen allzu optimistischen Standpunkt zu dem ihrigen zu machen. Die Direktion erklärte, daß die pessimistische Auffassung der wirtschaftlichen Zukunft stark übertrieben war. Es liegen insbesondere für Deutschland keine Anzeichen vor, daß der Hochkonjunktur, in der die industriellen Werke über das Maß der normalen Leistungsfähigkeit, ihrer normalen Anlagen und der verfügbaren Arbeitskräfte und teilweise unter unerwünscht starker Anspannung des Geldbedarfs beschäftigt waren und noch sind, nunmehr eine Epoche mangelnder Beschäftigung und unzureichender Rentabilität folgen werde. Für zahlreiche Industriezweige, die gerade während der Hochkonjunktur die hohen Preise der Rohmaterialien, die hohen Löhne und die Schwierigkeit der Arbeiterverhältnisse als nachteilig empfunden haben, wird ein mäßiges Nachlassen der Konjunktur sogar eine gewisse Erleichterung bieten. Daß die Geldversorgung für die besonders großen Ansprüche dieses Quartalstermins sich bisher ohne die befürchteten Zwischenfälle vollzogen hat, eine wirkliche Geldkrisis also nicht eingetreten ist, kann jedenfalls als ein Beweis für die im Kern gesunde Verfassung unserer Wirtschaftslage angesehen werden. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die auf 8½ Proz. festgesetzte, sofort zahlbare Dividende. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden bis auf zwei einstimmig wiedergewählt. Für den aus Gesundheitsrücksichten die Wiederwahl ablehnenden Herrn Kommerzienrat Dr. K. Wilkens-Dresden wurde Herr Moritz v. Stetten-Augsburg, und an Stelle des auf seinen Antrag ausscheidenden Herrn Geheimen Oberfinanzrates a. D. Hugo Hartung-Berlin Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel-Berlin neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Von der Börse. Den stürmischen Kursrückgängen während der letzten Wochen ist nun auf manchen Gebieten eine ebenso stürmische Hausse gefolgt. Man kann sich jedoch der Überzeugung nicht verschließen, daß Maß und Ziel sich damals wie jetzt nicht auf die Wirtschaftslage stützen, resp. in ihr den richtigen Untergrund gefunden haben. Wir vertreten die Meinung, daß in den letzten Wochen die berechtigten Grenzen der Abwärtsbewegung weit überschritten wurden, sind auch der Ansicht, daß für die Wiedergesundung des Marktes jede Forcierung nach oben vermieden werden sollte. Es muß dafür gesorgt werden, daß eine allenfallsige Erleichterung der Geldverhältnisse, für welche gegenwärtig einige Anzeichen vorliegen, durch Übernehmen in der Spekulation nicht gestört wird.

Hausse in Montanaktien. Mit einer Hausse für Montan-Kassapapiere schloß die letzte Woche des Monats März. Nicht allein die Spekulation, sondern auch das Privatkapital war zu großen Meinungskäufen geneigt. Die Aktien des Arenbergschen Bergwerks gewannen 10, des Stahlwerks Hoesch 9, des Meggener Walzwerks und der Westfälischen Drahtwerke Langendreer je 7 Proz., der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft 6, des Fassonwalzwerks Mannstädt 5.25, des Eschweiler Walzwerks und des Essener Bergwerksvereins König Wilhelm je 4½ Proz. Bemerkenswert ist auch noch die Steigerung der Aktien der Bielefelder Maschinenfabrik Dürkopp um 10 Proz., während man sich auf anderen Gebieten innerhalb engerer Grenzen bewegte.

Handel und Verkehr. Nach einem Erlaß des preußischen Finanzministers soll leicht angefärbte Rohseide bei der Verzollung ebenso behandelt werden wie vollkommen gefärbte Seide, während früher nach einer Erläuterung des amtlichen Warenverzeichnisses zum alten Zolltarif angefärbte Seide zollfrei eingeführt wurde. Es werden jetzt also die bei der Herstellung von Crêpe de chine verwendeten Trame-Seiden, die lediglich zur Unterscheidung der verschiedenen Drehung angefärbt sind, mit 36 M. Zoll pro Doppelzentner belegt. Das bedeutet eine erhebliche Belastung der Crêpe-Fabrikation, welche von der Krefelder Handelskammer für unberechtigt erachtet wird. Sie vertritt diesen Standpunkt in einer Eingabe an den Bundesrat und ersucht, den neuen Zolltarif gleich dem alten dahin zu erläutern, daß zur ungefärbten Rohseide auch diejenige gehört, die beim Kochen im schwach gefärbtem Seifenwasser einen farbigen, insbesondere bläulichen Schein erhalten hat.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft. In der jüngst abgehaltenen Generalversammlung machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß der nordatlantische Personenverkehr eine erhebliche Steigerung zeige. Von einem Rückgang also, wie mancherorts berichtet wurde, nicht die Rede sein könne. Auch der überseeische Güterverkehr sei recht gut. In Betreff der Differenzen mit anderen Linien bestehe die Hoffnung, daß eine friedliche Entscheidung erzielt werden könne. Auch über die Schwierigkeiten in den Arbeiterverhältnissen hoffe man auf einen Ausgleich namentlich in Gemeinschaft mit anderen Reedereien. Weiter wurde die Mitteilung gemacht, daß die Hamburg-Amerika-Linie sich mit der Wörmann-Linie wegen des Verkehrs mit Afrika zu einer Interessengemeinschaft verbinden werde, insofern, daß ein Teil der Wörmann-Flotte angekauft werde. Die Wörmann-Linie solle 5 Millionen Mark neue Aktien zum Kurse von 130 Proz. und dividendenberechtigt ab 1. Juli erhalten. Über die notwendig werdende Kapitalerhöhung wird ein spezieller Beschluß am 15. April gefaßt werden.

Hamburg - Amerika - Linie. Die vielbesprochene Beteiligung der Hamburg-Amerika-Linie an dem Wörmann-Dienst mit Afrika kann der noch nicht lange gegründeten Hamburg-Bremer Afrika-Linie unter Umständen sehr gefährlich werden. Die Wörmann-Linie, so hört die „C. Z.", hat sich gesagt, daß sie auf die Dauer einen Wettbewerb doch nicht abwehren könne und daß sie sich unter diesen Umständen die denkbar günstigste Lage durch eine Interessengemeinschaft mit der großen und mächtigen Hamburg-Amerika-Linie schaffe. Ein Einbruch in das Gebiet des afrikanischen Dienstes, den die beiden deutschen Reedereien gemeinsam ausüben, wird in Zukunft ein noch viel gewagteres Unternehmen sein als bisher. Die Hamburg-Amerika-Linie gedenkt sich bei der Wörmann-Linie in gleicher Weise zu beteiligen, wie sie es bei der Kosmos-Linie oder der Hamburg-Südamerikanischen Dampfergesellschaft tut, so daß also die eigentliche Unternehmerin und Vertreterin dieses Dienstes die Wörmann-Linie bleibt, an deren Erträgnissen die Hamburg-Amerika-Linie nach Verhältnis teilnimmt.

Geisweider Eisenwerk. Der Beitritt der Werke zum Roheisensyndikat darf nach der „C. V.-Z." nunmehr als gesichert bezeichnet werden. Die Geisweider Eisenwerke erhalten von 1908 ab 10 Proz. aller Spiegeleisenaufträge überwiesen, für 1907 werden für Rechnung der Geisweider Werke noch 2500 Tonnen Spiegeleisen verkauft werden.

Westfälische Stahlwerke. In einer Aufsichtsratssitzung wurde der Beschluß gefaßt, die Verhandlungen mit dem Stahlwerksverband wieder aufzunehmen. Beiderseitiges Entgegenkommen wird nun mit aller Bestimmtheit erwartet, so daß endlich auf das Zustandekommen des Verbandes gerechnet werden kann.

Kleine Finanzchronik. Der Stadt Nürnberg ist die Genehmigung zur Ausgabe von 6 Millionen Mark 4proz. Anleihe erteilt worden. — Die Dividende der A. Ribeckschen Montanwerke wird auf 9 Proz. gegen 12 Proz. im Vorjahr geschätzt. — Die Pall Mall Gazette veröffentlicht eine Notiz, laut deren zwischen der Stand Oil Co. und der Europäischen Petroleum-Union, G. m. b. H., eine Verständigung erzielt worden sei, welche zur Folge haben werde, daß der auf den europäischen Petroleummärkten seit mehreren Jahren bestehende Konkurrenzkampf sein Ende erreichen werde. — Die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft wird voraussichtlich 160 Kronen Dividende gegen 150 Kronen im Vorjahr verteilen können. — Die Maschinenfabrik Moenus, Aktiengesellschaft in Frankfurt am Main, wird 16 Proz. Dividende vorschlagen, gegen 15 Proz. im Vorjahr. — Der italienische Finanzminister bereitet die Rückzahlung der 5proz. Eisenbahn-Obligationen zum Nennwert vor. — Caretto u. Nani, Bankfirma und Edelmetallhandlung in Turin, stellte wegen Börsendifferenzen die Zahlungen ein. Die Verbindlichkeiten der Firma aus Haussepositionen betragen ca. 1½ Millionen Lire. — Die mexikanischen Ein- und Ausfuhr-Zölle, sowie die Hafenabgaben ergaben im Februar 4 408 593 mexikanische Dollar gegen 3 740 207 mexikanische Dollar im gleichen Monat des Vorjahres.

Geschäftliches.

Besucht **Zürich** und **Luzern** nicht ohne die Magazine zu besichtigen der Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie.
Seidenstoffversand nach allen Ländern. Muster umgehend.
Zürich und **Luzern.** F 544

Für schwächl. Kinder ist Kasseler Hafer-Kakao — wie auch für junge Mädchen — das bewährteste Kräftigungsmittel, um Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Tee sind fast wertlose Getränke, während Kasseler Hafer-Kakao nachhaltig sättigend wirkt und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. — Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. (B. Z. 56569) F 2

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG wird Ihnen das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten.
Normaldosis: ein Weinglas voll.

Hunyadi János erhältlich in der Taunus-Apotheke.

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzkopf Spiecker & Co. Kachl., G. m. b. H., Frankfurt a. M. (Pa. 1970) F 131

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: F. Feißler; für Lokales, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Neue Frühjahrs-Konfektion.

Blusen in leichten **Wollstoffen, Alpaka, Musseline, Tennis, Seide, Wollbatist** und **Seidenbatist** . . . . . **Mk. 15.—, 10.—, 8.—, 2.—.**

Kostüm-Röcke in **Alpaka, Kammgarn, Tuch** und **mel. Stoffen** **Mk. 35.—, 28.—, 22.—, 18.—, 15.—, 12.—, 2.75.**

Unterröcke in **Alpaka** und **Waschstoffen** **Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 2.—.**

S. Guttmann & Co., Webergasse 8.

K 89

Savoy-Hotel
Wiesbaden,
Bärenstrasse 3.
Im Abonnement empfehle Thermalbäder 50 Pf., Kohlensäurebäder 2 Mk., Elektr. Lichtbäder 2.50 Mk.

Geld-Lotterie

zugunsten eines Fonds für die Durchführung der Versuche mit dem Flugschiff des Grafen von Zeppelin.

Ziehung am 16., 17. und 18. April
in Berlin. 320 000 Lose.

9892 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug Mark

380000

Hauptgewinne: Mark

60000
50000
40000
30000
20000
10000
2×5000=10000
4×2500=10000
10×1000=10000
20×500=10000

Lose à 3 Mark
(Porto und Liste 30 Pfg. extra) bei:

Kgl. Lotterie-Einnehmern
u. in all. durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. Wo nicht, versendet d. Lose die

Lose-Vertriebs-Gesells. Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 1.

! Achtung! 6739

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu staunend billigen Preisen findet man

Marktstr. 22, 1. Rein Laden. Tel. 1391.

Ueberall zu haben. Nur echt in blauen Beuteln mit Fabrik-Marke.

Stand.	½ Pfd.	¾ Pfd.	5 Pfd.	Lagst.
	25 Pf.	45 Pf.	2.— Mk.	

General-Vertreter für Wiesbaden und Umgebung: **Traugott Zinn, Wiesbaden, Moritzstr. 33, 1.**

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 252
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Gegründet 1872. — Eigene Werkstätten. — Tel. 3197.

Möbel u. Innendekoration.

Permanente Ausstellung kompletter Wohnungs-Einrichtungen
in 14 Schaufenstern und in Musterzimmern. — Fahrstuhl.
Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche

B. Schmitt,

Friedrichstr. 34 (Durchgang nach dem Luisenplatz).
Besichtigung erbeten. 358

Städt. subv., unter Staatsaufsicht stehend.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Sommer-Semesters 15. April 1907.
Neuaufnahme in alle Klassen und Kurse.
I. **Vorbereitungsklassen** für Knaben im Alter von **11—14 Jahren.**
II. **Drei Fachklassen** für Jünglinge v. **15—20 Jahren.** Einjähr.-Examen.
III. **Zwei halbjahr. Handelskurse** für junge Leute von **16—30 Jahren.**
Ausbildung zur kaufmännischen Praxis und Selbständigkeit.
Schul- und Pensionsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre.
Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor **A. Harr.**

(F. ado 1465 9.) F 10

Piel, D. D. S., Rheinstraße 97, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerik. **Hochschule.**
Anfertigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, Plombieren schadhafter Zähne, Reparaturen, Umändern 2c. **Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.**
Sprechstunden 9—6, Sonntags 9—12 Uhr.

Dotzheimerstr. 101

befindet sich jetzt die

Mineralwasser-Anstalt

von

Karl Hoch,

vormals **Jos. Hoch.**

Telephon wie bisher Nr. 2372. 465

Vertreter: **Jac. Gottfried,** Grabenstraße 26.

(Ka. 1690) F 113

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Betteinlagen
per Meter von Mk. 1.30 — Mk. 6.75
Armtragbinden von 80 Pf. an.
Augen-, Nasen- u. Ohren-Douchen u. Spritzen von 25 Pf. an.
Augen- und Ohrenklappen und Binden.
Badesalze, wie:
Kreuznacher Mutterlaugensalz, Stassfurter Salz, Echtes Seesalz, Echte Kreuznacher Mutterlauge, Fichtennadelextract und Tabletten
Bade- u. Toilettenschwämme in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia Qualität.
Augen-, Mund- u. Ohrenschwämme.
Badethermometer von 40 Pf. an.
Bettpfannen
(Unterschieber, Stechbecken) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen v. Mk. 2.— an.
Bruchbänder
von Mk. 1.80 an.
Brusthütchen mit Sauger.
Brustumschläge, Halsumschläge, Leibumschläge, nach Priessnitz, gebrauchsfertig in verschiedenen Grössen von Mk. 1.— an.

Clystierspritzen
aus Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Clystierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.
Desinfectionsmittel, wie: Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin, Septoforma etc.
Einnehmegläser u. Löffel
Trinkröhren und Krankentassen von 20 Pf. an.
Eisbeutel.
Fieber- (Maximal) Thermometer
von Mk. 1.— an, mit **amtlichem Prüfungsschein** von Mk. 3.— an.
Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.
Frottier-Artikel in grösster Auswahl.
Gesundheitsbinden
(Damenbinden) Ia Qualität p. Dtzd. von 80 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von **50** Pf. an.
Gummibinden.
Gummistrümpfe in allen Grössen.
Holzwoll-Unterlagen für das Wochenbett.
Hustenpastillen und Bonbons.

Inhalations-Apparate
von Mk. 1.50 an.
Infectionsspritzen aus Glas und Hartgummi.
Irrigatore,
complett, mit Mutter-Clystierrohr, von Mk. 1.— an.
Leibbinden
in allen Grössen und Preislagen, System Teufel u. andere Fabrikate, von Mk. 1.25 an.
Wochenbettbinden
in verschiedenen Grössen von Mk. 3.50 an.
Luftkissen,
rund u. viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.
Massage-Apparate und Artikel.
Medicinische Seifen.
Milchpumpen von 75 Pf. an.
Sämtliche Mineralwässer
Mundservietten, hygienische, für Kinder.
Mutterrohre aus Glas u. Hartgummi
Nabelbruchbänder.
Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
Ozonlampen.
Pulverbläser.

Hygienische Hand-Spucknäpfe
aus Glas, Porzellan u. Emaille.
Hygienische Taschen-Spuckflaschen.
Suspensorien,
gewöhnl., sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von **45** Pf. an
Taschen- und Reiseapotheken.
Turnapparate.
Urinflaschen,
männliche u. weibl. von 80 Pf. an
Verbandwatte,
chem. rein, sterilisiert u. imprägniert.
Verbandstoffe und Binden
wie: Cambric Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc., Brandbinden, Verbandgaze, Lint.
Guttaperchatafft, Billroth Battist, Mosettig Battist, zu Verbänden u. wasserdichten Umschlägen.
Verbandkästen,
sogen. Notverbandkästen, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen.
Wärmflaschen
aus Gummi u. Metall v. Mk. 1.50 an.
Leibwärmer.
Wundpuder, aseptisch.
Zimmer-Thermometer.
Zungenschaber.

Beste Waare! **Billigste Preise!** 2735

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege, **Kirchgasse 6.**

Grösste und billigste Bezugsquelle Betten und Möbel.

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit und bemerken ausdrücklich, dass nur moderne und gediegene Waren in Verkauf gelangen, für die wir **weitgehendste Garantie übernehmen.**

Engl. Schlafzimmer,
hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:
2 Bettstellen . . . . . .
2 Nachtschränke mit weissem Marmor . . . . . .
1 Waschkommode mit weissem Marmor . . . . . .
1 Kacheltoilette mit Kristall-Facettglas . . . . . .
1 Spiegelschrank mit Kristall-Facettglass, 2-türig . . .
Zusammen Mark 335.

Eigene Polsterei. × Versand frei.

Modernes Schlafzimmer mit Schnitzerei,
hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:
2 Bettstellen . . . . . .
2 Nachtschränke mit weissem Marmor . . . . . .
1 Waschkommode mit weissem Marmor . . . . . .
1 Kacheltoilette mit Kristall-Facettglas . . . . . .
1 Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, 2-türig, und Messingvergl. . . . . **Zusammen Mark 385.**

Uebernahme kompletter Brautausstattungen, Hotel- u. Pensions-Einrichtungen.

Frank & Marx

Michelsberg 6. Spezial-Haus für Betten und Möbel. Michelsberg 6. K69

S. Hamburger

Langgasse 11.

Meine **Spezial-Abteilungen** für

Mädchen- und Knaben-Konfektion

bieten die denkbar grösste Auswahl der letzten

Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1907

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Unerreicht billige Preise. K121

Darmstädter Pädagogium,

Hochstraße 53.

Das Sommersemester beginnt am 8. April.

Die Schule ist **staatlich konzessioniert.** Sie hat **alle Klassen, von Sexta bis Oberprima,** mit Real- und Gymnasialabteilungen. In besonderen Kursen erfolgt die Vorbereitung zum **Einjährigen-, Primaner-, Fähnrichs-, Seekadetten- und Abitur enten-**Examen. F67

An der Anstalt unterrichten **elf Lehrkräfte.**

Näheres durch den Vorsteher:

M. Elias.

Das Sektionsbureau befindet sich ab 2. April cr.

Westendstraße 10, Part.

Der Vorstand der Sektion III Wiesbaden der Hessen-Nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Georg Schweitzer. 480

Zahnabdruckmasse „Thalatta".

Originalpaket zur einmaligen Verwendung, ausreichend für 2 Abdrücke, Preis 2.50. Zu haben bei Zahnärzten, Dentisten, in Apotheken, Drogerien etc.

Zahnärzte und Dentisten, welche „Thalatta" verwenden, werden auf Wunsch genannt.

***Thalatta-Werke,** Laubenheim a. Rh.*
Telephon 716. (No. 6157) F 37

Physikalische Heilanstalt „Adolfsbad",

Wiesbaden, Friedrichstr. 46, nächst der Schwalbacherstr.

Elektrische Lichtbäder, Wechselstrombäder, Heißluft- u. Dampfbäder, Medizinalbäder aller Art, Hand- u. Vibrationsmassage.

Schnell-Politur

(von ersten Firmen empfohlen, viele Anerkennungsschreiben des In- u. Auslandes),

zum Reinigen und Aufpolieren von Pianos und anderen Möbeln

von

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden, (Park-Hotel) Wilhelmstr. 30. Fernspr. 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Meine Schnellpolitur beseitigt Schmutz- und Oel-Ausschlag von allen polierten, schwarzen oder braunen Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen und erzeugt einen **ausgezeichneten dauernden Glanz.** Die Anwendung ist eine äusserst einfache: Man nimmt ein Stück Leinenzeug, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur" und reibt die Möbel damit ab. **Da viele minderwertige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur" von Dr. Albersheim und weise andere zurück.** Flasche **Mk. 0.75,** drei Flachen **Mk. 2.—.**

K 163

Schützenhofstrasse 2,
Ecke Langgasse:

Amerik. Korsett-Salon

Royal Worcester
AMERICAN
Corsets

Korsett „Sarah Bernhardt",

La Parisienne.
Formvollendeter Schnitt, verleiht graziöse Figur. **Allein** zu haben bei

A. Merkel,
Schützenhofstrasse 2,
Ecke Langgasse.

4 Kinder.
Ein Posten **Schuhe** wird billig verk.
Nur Neugasse 22, 1 St.

Grösstes Spezialhaus
für

Damen-Putz

am Platze.

* **Gerstel & Israel** *

Garnierte
und
ungarnierte

Damen- und Kinder-Hüte

vom einfachsten bis elegantesten.

Hervorragend grosse Auswahl.

Sehr billige Preise.

Besonders empfehlenswert:

Matelot für Damen, leichtes Ia weiss Geflecht, garniert		—.95
Matrosen-Kinderhüte, 1- u. 2-farbig, garniert . . .		—.95
Manilla-Kinderhut, garniert, mit Schriftband		3.50
Curassao-Hüte für junge Mädchen, beliebtester Sport- und Strassenhut		3.50
Schwarze Strohhüte, neueste Formen		1.15
Farbige „ „ „		1.25
Strohborden, alle Farben, Stck. von 12 m		—.95
Rosshaarborden	m	—.12
Putz-Bänder, reine Seide, 11 cm breit	m	—.48

Gelegenheit!

Straussfedern, Amazonen	Stck.	1.95, 2.95, 3.95
„ ½-lang, Ia	„	1.85, 2.50, 3.50

Blumen- u. Fantasiefedern, grösstes Sortiment.

Modernisieren und Aufarbeiten
werden besondere Sorgfalt zugewandt.

Sonder-Abteilung für den Engros-Verkauf.

Gerstel & Jsrael

Wiesbaden,
Langgasse 21—23, neben dem Tagblatt. K187

Nr. 153.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
3. April 1907.
55. Jahrgang.

Eröffnung der Frühjahrs-Saison.

Alle Neuheiten der Frühjahrsmode sind in denkbar grösster Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, für jede Figur passend, am Lager.

Jacken-Kleider
mit kurzer, fescher, anschließender Jacke und Faltenrock, in schönen imit. englischen Stoffen . . . . . **Mk. 17.—, 20.—, 23.—, 25.— bis 60.—**

Bolero-Jacken-Kleider
in marineblau, weinrot, oliv und in gemusterten Stoffen, mit eleganten schicken Garnierungen . . . . . **Mk. 20.—, 25.—, 30.—, 40.— bis 100.—**

Jacken-Kleider in Lift-Boy-Façons,
entzückende, sehr kleidsame Façons, letzte Neuheit, in allen Farben und Stoffen, mit wundervollen Garnierungen . . . **Mk. 25.—, 40.—, 50.—, 60.— bis 120.—**

Frühjahrs-Paletots
in schönen, hellen Stoffen englischen Charakters, mit farbigem Sammtkragen und Spitzenbesatz . . . . . **Mk. 12.— bis 50.—**

Elegante Fantasie-Mäntel
in schwarzen und farbigen Tuchen, Kammgarn und englischen Stoffen . . **in allen Preislagen.**

Paletots, Saccos, Boleros und Lift-Boy-Jacketts
in Kammgarn, Tuch, Seide und Plüsch, in ganz enormer Auswahl . . . . . **Mk. 12.—, 18.—, 25.—, 40.— bis 130.—**

S. Hamburger, Langgasse 11.

Grösstes Spezial-Haus Wiesbadens in Damen-Konfektion.

K 121

Kommunikanten- Konfirmanden- Anzüge

von Mk. 8.— an bis Mk. 29.—.
Enorm großes Lager in allen Stoffarten und **für jede Figur passend.** 226

Elegante Massanfertigung.
Tadelloser Sitz.

Bruno Wandt,

Wiesbaden,
42 Kirchgasse 42, gegenüber der Schulgasse.
2093 Telephon 2093.

Streng reelle und billige Preise.

Möbel
und
Einrichtungen
konkurrenzlos billig.

Polierte Spiegelschränke innen Eichen . . .	80	Mk.
Vertikos mit Spiegel	30	„
2-tür. pol. Kleiderschränke	48	„
Sofa- und Auszugtische	15	„
Schreibtische	35	„
Kompl. Betten . . .	65	„
1-tür. Kleiderschränke .	15	„
2-tür. Kleiderschränke .	26	„
Büfetts	130	„
Diwan	35	„
Flurtoilette m. Fazettspieg.	15	„

Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor v. 280 Mk. an.

Unerreichte Auswahl.
Spez.: Braut-Ausstattungen.
Möbellager
Blücherplatz 3.
Inh.: **Ign. Rosenkranz.**

Augenarzt Dr. Graf v. Wiser
hält von jetzt ab seine Sprechstunden nur noch in C979
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 2
(Hotel Vier Jahreszeiten).
Sprechstunden nur Werktags von 11—4 Uhr. Telephon Wiesbaden 484.

(B. Z. 59785) F 8

6793

Ganz umsonst

ist jede Anzeige, die sich nicht bewahrheitet. Ein Versuch wird Sie befriedigen. Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstige **Gelegenheitskäufe** offeriere ich:

950 **elegante Herren-, Konfirmanden- und Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Kapes, Kapuzen zum Abknöpfen (imprägniert), einzelne Hosen und Westen, süddeutsche Ware, moderne Stoffe, tadelloser Sitz, aus allerersten Firmen,** werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.
Ansehen gestattet. — Helle große Verkaufsräume.

Daniel Birnzweig, früher Langgasse 5,
Schwalbacherstraße 30, 1. Stock (Alleeseite).

Knollenbegonien 1. Größe,

riesenblumige, einfache u. gefüllte, einfach gekrauste in Prachtmischung, sowie in getrennten Farben, ferner **wohlriechende,** lachsfarbige, von einem hervorragenden Spezialzüchter, empfiehlt viel billiger als maßgebende Erfurter Firmen. Für frühen Flor müssen diese herrlichen Blumen zur Ausschmückung von **Balkons** und **Freilandgruppen** (wie Kartoffeln) schon jetzt im geheizten Zimmer oder im Warmbeet angetrieben werden. **Feinste Gladiolushybriden** in Prachtmischung aller Farben 1. u. 2. Größe, sämtlich blühbar, ebenfalls billigst bei 430
A. Mollath, nur Michelsberg 14, Wiesbaden.

Special-Geschäft
für
echte Silberwaaren
jeder Art.
Albert J. Heidecker,
25 Taunusstrasse 25.
Anerkannt
sehr mässige Preise!
Verkauf nur gegen Baar.

Opel
Automobile

2500 Arbeiter. — Besichtigung der Werke gegen vorherige Anmeldung gern gestattet. — Lieferung direkt ab Fabrik. — Man verlange Preisliste.

Opel-Werke, Rüsselsheim a. M.

Ins.-No. 3587 (F 35

Geradehalter

für Kinder u. Erwachsene, Damen und Herren,
schöne Haltung, breite Brust u. kräftige Lungen verleihend, bei Herren und Knaben die Hosenträger ersetzend, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen stets vorrätig, worauf die Herren Aerzte noch besonders aufmerksam gemacht seien. K 189
Fachmännische Anfertigung als **Spezialität.**

P. A. Stoss,
Artikel zur Krankenpflege,
Telephon 227. Taunusstr. 2.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln,** vom Einfachsten bis zum Modernsten, unter den angenehmsten Zahlungsbedingungen.
Anton Maurer.
Möbelschreinerei und Lager:
Sedanplatz 7, Haltestelle der Elektr.

Kaiser-, Schiffs-,
Rohrplatten- und
Kupee-Koffer

findet man in größter Auswahl zu billigsten Preisen 6740
Marktstraße 22.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kindergärtnerin per sofort gesucht für nachmittags von 2—9 Uhr. Mit Zeugnis zu melden vormittags Möhringstraße 7, Part. 7027

Kinderfräulein gesucht mit nur guten vieljährigen Zeugnissen. Ausführliche Offerten unter W. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderfräulein nachm. gesucht Schlichterstraße 13, 3.

Einfaches Fräulein zu 2 Kindern von 1 und 7 Jahren gesucht Grabenstraße 12, 1.

Einf. Fräul., i. d. Kinderpfl. bew., zu 1½jährigem Kinde gesucht. Große Burgstraße 13, 2 St.

Ladenmädchen für Konditorei ges. Bevorzugt solche, w. schon in ähnl. Geschäften tätig. Kaiser-Fr.-R. 12.

Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen sofort ges. bei Lacabanne, Taunusstraße 41.

Durchaus perf. Taillenarbeiterin gesucht. Rüger, Westendstraße 11.

Durchaus selbst. Taillenarbeit. gesucht Moritzstraße 20, 2.

Näherin und Lehrmädchen bei hoh. Lohn gesucht Kirchgasse 7, 2.

T. Zuarbeiterin u. Rockarbeiterin sofort gesucht. Frau G. Harz, Grabenstraße 9, 2.

Junge Weißnäherin für Hand und Lehrmädchen sofort gesucht Dambachtal 12, Vorderhaus 3.

Lehrmädchen m. guter Schulbildung per 1. April ges. A. Perrot, Kl. Burgstraße 1.

Lehrmädch. für Damenschneiderei gesucht. J. Herrchen, Röderstraße 41.

Lehrmädchen f. Damenschneiderei ges. Geschw. Sauter, Moritzstr. 54, 1.

Lehrmädchen für Kleider gesucht. Frl. Merkel, Häfnergasse 16, 2.

Lehrmädchen u. Zuarbeiterin ges. Damenschneiderei Neugasse 22.

Anst. Lehrmädch. f. die Schneiderei gesucht Bismarckring 36, 2.

Zur Beihilfe zum Weißzeug wird ein ordentliches Mädchen gesucht, welches nähen, bügeln und stopfen kann. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vq

Freiburg. Köchin, w. Hausarb. übern., w. ges. Humboldtstraße 5, P.

Mädchen zum Kochenlernen gesucht. Hotel Mehler, Mühlgasse 7.

Ein saub. Küchenmädchen gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erl. Wein-Restaurant Jacobi, Neugasse 15.

Sauberes tücht. Alleinmädchen zum 15. April in kleinen Haushalt gesucht. Joost, Kranzplatz 5.

Ein sauberes Mädchen ges. Gr. Burgstraße 6, Part. links.

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, gesucht Häfnergasse 15, Laden.

Älteres braves Mädchen, das gut bürg. kochen k. u. etw. Hausarb. übern., sof. ges. Häfnergasse 13.

Ein Mädchen, w. einfach bürg. kochen kann, nur für Privathaushalt sofort gesucht. Hoher Lohn. Taunusstraße 17.

Tücht. braves Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 42, 1 rechts.

Für 1 Kind besseres Mädchen, das auch Hausarbeit verrichtet, zum 15. April gesucht. Vorstell. vor 11, 1—4, 6½—7½ U. Rheinstr. 15, 2.

Ord. fleiß. Mädch. für Hausarb. gesucht. Müller, Taunusstraße 44, 3.

Einfaches Hausmädchen gesucht Dotzheimerstraße 74, 1 St.

Dienstmädchen, w. Hausarb. verst. u. kochen k., sofort gesucht Kirchgasse 47, 2 St. rechts.

Jung. Mädchen, am l. v. Lande, sof. gesucht Hermannstraße 17, 1 r.

Jüngeres fleißiges Mädchen sof. gesucht Albrechtstraße 39, Part.

Junges sauberes Mädchen f. v. 2. April g. Schiersteinerstr. 6, P.

Jüng. einfach. Hausmädchen p. bald ges. Bismarck-Ring 9, 2 lks.

Tüchtiges Alleinmädchen z. 15. April ges. Vorzust. zw. 3 u. 7 Uhr Rheinstraße 38, 2 links.

Ord. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Karlstraße 30, 2 links.

Alleinmädchen für 2 Personen, w. kochen kann, sofort oder spät. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 57, 1.

Ordentliches Mädchen für Küchenarb. und Hausarbeit zum 15. April gesucht. Lohn 28 Mk. mon. bei freier Inv.- u. Krankenk. Pens. Margaretha, Thelemannstraße 3.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Hellmundstraße 37, 1.

Mädchen f. einf. bürgerl. Küche und Hausarbeit zum 10. od. 15. April gesucht Langgasse 31, 2.

Mädchen, das kochen kann, Hausarbeit versteht, zum 15. April gesucht. Vorst. vor 11, 1—4, nach 6½ Uhr. Rheinstraße 15, 2.

Alleinmädchen m. guten Zeugnissen f. kl. Haushalt sof. gesucht Viktoriastraße 29, 1.

Alleinmädchen gesucht Taunusstraße 28, 2.

Ordentliches Mädchen per 15. April für Küche und Haus gesucht. Näh. bei Meyer, Schlichterstraße 18, 1.

Ein braves Mädchen gesucht Mauritiusstraße 7. Petry.

Alleinmädchen zu kl. Familie sofort gesucht Gr. Burgstraße 8, 2.

Einfaches älteres Mädchen, welches kochen k. u. alle Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Taunusstraße 33/35, 3.

Besseres Alleinmädchen zum 15. 4. ges. Adelheidstraße 66, 2.

Tücht. fleiß. Dienstmädchen ges. per 15. April. Luisenstraße 16, 1.

Sauberes Hausmädchen gesucht Bäckerei Scheffel, Webergasse 13.

Tücht. fleißiges Alleinmädchen sogleich gesucht Goethestraße 8, 3 St.

Saub. Zimmermädchen gesucht Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.

Mädchen, das bürg. kochen kann und Hausarbeit verst., w. von einem älteren Ehepaar zum 1. Mai gesucht wegen Verheirat. des jetzigen Mädch. Albrechtstraße 1, 1.

Einfaches Mädchen f. kl. Haush. sofort gesucht Aarstraße 1, 1.

Einfaches Mädchen gesucht bei gutem Lohn Kl. Burgstraße 1, 1 r.

Tüchtiges Mädchen f. kl. Haushalt z. 15. April ges. Frau Dr. Kochs, Albrechtstraße 44, 1.

Besseres Mädchen zu 2 Kindern gesucht. Direktor Köddermann, Oranienstraße 40, 1.

Gesucht zum 15. April ein tüchtiges Alleinmädchen in kl. Haushalt. N. Rüdesheimerstr. 23, 3 l.

Kleine Familie mit 4jähr. Kind sucht sauberes fleiß. Mädchen. Yorkstraße 27, 2 l. Lauer.

Junges fleißiges Mädchen gesucht Rheinstraße 56.

Zuverl. solides Alleinmädchen in kinderlosen Haushalt ges. Frau Heinrich Wenz, Dotzheimerstr. 9, 1.

Gesucht ein Hausmädchen, das servieren, nähen und etwas bügeln kann, zum 15. April. Nur Mädch. mit langjähr. Zeugn. mögen sich vorstellen von 3—6 nachmittags, Nerobergstr. 5. Freifrau Vincke.

Gesucht zum 15. April ein sauberes fleiß. Zimmermädchen mit guten Zeugnissen. Meld. vorm. bis 10½ u. nachm. bis 4 od. v. 6 Uhr ab. Fr. Gen. Ulffers, Humboldtstr. 15.

Fleißiges Hausmädchen sofort ges. Konditorei Kirchgasse 62.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, sofort gesucht Wörthstraße 9, Part.

Alleinmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. Kl. Frankfurterstraße 5.

Ein selbständiges Mädchen, welches kochen kann, zum 15. d. M. gesucht Nikolasstraße 31, Part. 7032

Fleißiges braves Mädchen gesucht An der Ringkirche 4, P. 7033

Hausmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Hotel „Schwarzer Bock".

Jung. tücht. Alleinmädchen ges. zu kl. bess. Fam. nach ausw. Näh. Hermannstraße 28, Altschaffner.

Ein einfaches Fräulein zum 15. April ges., das gesund und kräftig ist, z. Pflege einer gelähmten Dame. Näh. Sonnenberg, Wiesbad.-Straße 61, Part. Vorzust. zw. 12 u. 1.

Zum 15. April ein feines älteres evg. Hausmädchen oder einfache Stütze gesucht, welche auch Jungferndienste leisten muß und firm in der Hausarbeit ist. Etwas Schneidern erwünscht. Nur Solche, welche schon in feinen Häusern gewesen und gute Zeugnisse besitzen, m. sich melden Biebricherstraße 20, Part.

Tüchtiges Hausmädchen, sowie ein Küchenmädchen gesucht. Viktoria-Hotel. 7022

Zwei tüchtige Mädchen gesucht. Pens. Letzte, Moritzstr. 10, 1.

Ein einfaches Mädchen auf gl. od. 15. gesucht Platterstr. 136.

Großes kräftiges Mädchen gesucht Rheinstraße 61, 1.

Ein einfaches Mädchen, am liebsten v. Lande, z. 15. April f. Hausarbeit gesucht Kapellenstr. 17.

Alleinmädchen, sauber, willig, evang., f. kl. Haushalt sofort gesucht Sedanplatz 4, 2.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gut. Lohn gesucht. Frau Dr. Druckenmüller, Luisenstraße 4, 2.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen u. etw. Hausarbeit mit verrichten kann, gute Zeugnisse besitzt, findet per 15. April Stelle bei Frau Lepp, Emserstr. 11, Gartenh. Part. Guter Lohn zugef.

Mädchen für sofort gesucht. Singer, Emserstraße 61, Villa Irma.

Junges ordentliches Mädchen sofort gesucht Goldgasse 2a, 1 links.

Zuverlässiges Alleinmädchen in gute dauernde St. p. 1. Mai oder früh. ges. Rüdesheimerstr. 21, 3 r.

Einfaches tücht. Mädchen ges. gegen hoh. Lohn Oranienstr. 54, P. l.

Ein Mädchen gesucht gegen hohen Lohn für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Albrechtstr. 31, P.

Bess. Alleinmädchen m. gut. S. gesucht Große Burgstraße 13, 2.

Gesucht zu einzelner Dame Fräulein, welches selbständig kochen und nähen kann. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Vu

Alleinmädchen für sofort gesucht Schlichterstraße 19, 3.

Tüchtiges williges Mädchen zur Hilfe in Küche und Haus gesucht. Meldungen: Kapellenstraße 67.

Ein Mädchen zu zwei Personen gesucht Friedrichstraße 45. Näh. Bäckerladen.

Tüchtiges Mädchen gesucht, welches kochen k. Moritzstraße 43, 2.

Gesucht zum 15. April zu einer alten Dame ein zuverlässiges gesetztes Alleinmädchen. Adolfsallee 7, 1. St.

Tüchtiges Alleinmädchen auf gleich ges. Oranienstraße 42, P.

Dienstmädchen, tücht. u. reinl., vor kl. Familie per 15. April ges. Bismarckring 17, 1 r.

Alleinmädchen, d. kochen kann, ev. Aushilfe, ges. Schlichterstr. 17, 3.

Ein tüchtiges Mädchen, welches auch kochen k., per 15. April gesucht Adolfsallee 20, Part.

Für sofort tücht. Alleinmädchen (evangel.) ges. Nur mit guten Zeugn. Nachzufragen Friedrichstraße 36, 2 r.

Anständ. Mädchen zum 15. ges. Oranienstraße 54, 3 rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches gutbürgerl. kocht, bei hohem Lohn gesucht Rheinstraße 75, Part.

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 27, 1 Treppe.

In all. Hausarb. erf. will. Mädchen gesucht Clarenthalerstraße 6.

Ein tüchtiges Mädchen in bürgerl. Haushalt auf 15. April ges. Näh. Rauenthalerstr. 5, P. P.

Ein sauberes braves Mädchen, das Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn ges. Rheingauerstraße 17, 1 l.

Einfaches sauberes Mädchen gesucht Friedrichstraße 13.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, für besseren Haushalt von zwei Personen bei gutem Lohn bald oder für 15. April gesucht. Näheres zu erfragen Wellritzstraße 20, im Möbelgeschäft von Joh. Weigand u. Co.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht Sedanstraße 9, Laden.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren zu jung. Ehepaar gesucht Schiersteinerstraße 10, 1.

Ein tücht. Mädchen wird für sofort in ein Privat-Hotel gesucht Geisbergstraße 28.

Mehr. Alleinmädch. z. sof. Eintritt, s. Aush. u. Monatsfr. Lina Schnab, Stellenvermittlg., Scharnhorststr. 34.

Suche tücht. Haus- u. Alleinmädch. für gleich od. später. Frau Elisabeth Andreas, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 1.

Kellnerin gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vt

Eine Büglerin gesucht Lehrstraße 9.

Tüchtige Büglerin gesucht Knausstraße 1. Frau Petri.

Angeh. Büglerin und Lehrmädch. gesucht Steingasse 18, 1 links.

Tücht. Büglerin dauernd gesucht Nerostraße 23, Hinterhaus 1 St.

Tüchtige Waschfrau auf dauernd gesucht Nerostraße 14, Kaisers Kaffee-Geschäft.

Waschmädchen dauernd ges. Sedanstraße 10, P. 1 r.

Zur Aushilfe (4—6 Wochen) wird zum 15. April ein Mädchen, welches perf. kochen kann u. etwas Hausarbeit übern. ges. Vorzustellen 2—3 u. 7—8 Uhr Möhringstraße 6, 1.

Zwei Damen suchen jg. Mädchen, auch Sonntagsschülerin, f. Küche u. Hausarb. tagsüb. Oranienstr. 20, 2.

Ges. e. Mädch. von 14—16 Jahr. für leichte Hausarb. für den ganzen Tag. Kirchgasse 49, 3 links.

Junges Mädchen tagsüber gesucht Rheingauerstraße 9, 1 St. Born.

Ord. Tagesmädch. f. dauernd ges. Saalgasse 4, 1 St. rechts.

Einf. zuverl. Mädchen f. d. g. Tag gesucht. Schuler, Mauritiusstraße 1.

Tüchtiges Mädchen tagsüber ges. Pagenstecherstr. 1, 2.

Ein fleißiges sauberes Mädchen tagsüb. sof. ges. Herrngartenstr. 15, 3.

Junges saub. Mädchen tagsüber zu e. Kinde ges. Hirschgraben 26, P.

Ja. Monatsmdch., d. servieren k., f. ganzen Tag ges. Marktstr. 13, 2.

Monatsmädch. f. kl. H. (2 Pers.) sof. gesucht Dreiweidenstraße 3, 1 l.

Monatsfrau oder -Mädchen ges. Meld. 8—10, 5—7 Oranienstr. 44, 1.

Ehrl. Monatsfrau od. Mädchen sofort für 2 Stund. des morgens ges. Dotzheimerstraße 33, Part. links.

Mädchen oder Frau gesucht für 1 Std. vorm. Querstraße 2, 2 St.

S. Monatsfrau 1 Std. morg. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 22, Part. r.

Brave Stundenfrau zu einz. Dame gesucht Schlichterstraße 11, 2 St.

Saubere Monatsfrau für 2 St. vorm. u. Samstagnachm. gesucht Rüdesheimerstr. 14, Hp. l.

Saub. Monatsfrau sofort gesucht. J. Harz, Grabenstraße 9, 2 links.

Ordentliche Monatsfrau gesucht für vormittags Mühlgasse 15, 2 St.

Monatsfrau für vormittags gesucht. Näh. Römerberg 30, Laden.

Monatsfrau 1 Stunde morgens gesucht Roonstraße 3, 1 rechts.

Tücht. Monatsfrau morg. 1½ Std. gesucht Dreiweidenstraße 7, 1 St. l.

Fleißige Monatsfrau od. Mädch. gesucht Philippsbergstr. 14, P., Mitte.

Monatsfrau oder -Mädchen sof. ges. Waterloostraße 3, 2 rechts.

Monatsfrau gesucht. Nur tüchtige, zuverlässige sollen sich melden Müllerstraße 9, Part.

Kräftige ehrl. Monatsfrau für 3 Std. ges. Albrechtstraße 35, 1.

Monatsfrau gesucht Schwalbacherstraße 71.

Eine Monatsfrau für 1 Stunde Arbeit am Vormittag wird gesucht Wörthstraße 19, 1.

Sauberes Monatsmädchen über Mittag oder tagsüber sofort gesucht Gneisenaustraße 16, 2 l.

Saubere Monatsfrau gesucht Bärenstraße 2, 1 rechts.

Monatsmädchen gesucht Bismarckring 19, Part. r.

Monatsfrau v. 8—10 vorm. ges. Lanzstr. 14, Part.

Eine tüchtige Putzfrau wird für sof. gesucht. Privat-Hotel Montreux, Geisbergstraße 28.

Saubere Monatsfrau sofort gesucht Eltvillerstraße 18, 3 rechts.

Tüchtige Monatsfrau für den ganzen Tag sofort verlangt Schlichterstraße 14, 2. Stock.

Monatsmädchen von 10—2 Uhr gesucht Rietenring 2, Part. rechts.

Tücht. Monatsfrau v. 8—½11 Uhr gesucht Mainzerstraße 58. 7039

Zuverlässige reinliche Monatsfrau für morgens 7—9 Uhr gesucht. Vorzustellen vorm. bis 10, nachm. von 5 bis 8 Uhr Schlichterstraße 13, 1. 7040

Einf. zuverl. Frau od. Mädchen für vorm. sof. ges. Kais.-Fr.-R. 17, P.

Junges Mädchen v. morg. 7 bis nachm. 5 Uhr f. leichte Hausarb. gesucht Herderstraße 6, 1 l.

Monatsmädchen oder Frau gesucht Taunusstraße 29, 1.

Monatsmädchen gesucht Karlstraße 7, 2.

Solid. fleiß. Monatsmädchen od. -Frau in bess. Haushalt v. 7—10 gesucht Dotzheimerstraße 34, 1 l.

Fleiß. reinl. Monatsfrau sof. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 34, P.

Monatsfrau sofort v. 7—10 m. gesucht Rheinstr. 71, 1.

Saubere Monatsfrau für morgens ges. Blücherstraße 30, 2.

Saubere Weckfrau sofort ges. Bäckerei Scheffel, Webergasse 13.

Weckfrau gesucht Metzgergasse 23.

Weckfrau gesucht. Bäckerei Metz, Goethestraße 25.

Laufmädchen sofort gesucht. Arnold Obersky, Große Burgstraße 3—7.

Kräftiges Laufmädchen f. Konfekt. Wiegand, Taunusstr. 13.

Sauberes Laufmädchen sucht Papeterie E. Holstinsky, Kleine Burgstraße 8.

Laufmädchen bei guter Behandlung u. Bezahlung sucht Schuhwaren-Kons., Kirchg. 10.

Ordentliches Laufmädchen ges. Julius Steffelbauer, Webergasse 23.

Ordentl. Laufmädchen gesucht. M. Schmitt, Hess. Ludwigsbahnhof.

Ein sauberes Mädchen, im Alter von 14—15 J., z. Austragen für leichte Besorgungen tagsüber sof. gesucht. Bossong, Kirchgasse 42a.

Flaschenspülerinnen gesucht Kronenbrauerei.

Flaschenspülerin sucht F. Thormann, Riehlstraße 23.

Arbeiterin gegen guten Lohn ges., dauernde Beschäftigung. Solche, die schon in Federnfabriken waren, bev. Bettfedernhaus, Mauergasse 15.

Männliche Personen.

3 bis 20 Mk. tägl. können Pers. jeden Standes verdienen. Nebenerwerb d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertr. usw. Näh. Erwerbs-Zentrale in Frankfurt a. M. 8. (F. a 1260g) F 96

Schreiber mit guter deutscher Handschrift für Diktat nachmittags gesucht. Offert. unt. O. G. 4 bis Freitag Postamt Taunusstr. lagernd.

Junger Mann von za. 17—18 J., mit guter Handschrift, aushilfsweise gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Off. u. M. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger selbst. Schlossergehilfe gesucht Oranienstraße 48.

Selbständiger Schlossergehilfe gesucht Helenenstraße 6.

Jüngerer Schlosser gesucht Lothringerstraße 8.

Tüchtiger Bauschlosser gesucht Hellmundstraße 37.

Ein tüchtiger Installateur sofort gesucht. Biebrich, Gaugasse 18.

Schreiner, tüchtiger Bankarbeiter, gesucht Nerostraße 16.

Schreiner (Anschläger) gesucht Frankenstraße 10, 2 links.

Schreiner (Bankarbeiter) sof. gesucht Kleiststraße 10.

Tücht. selbständ. Schreinergehilfe sucht Karl Christ, Saalgasse 4/6.

Küferbursche gesucht Taunusstraße 5.

Steinhauer u. Taglöhner gesucht Mainzerstraße 60d, Ph. Weldert.

Tüncher und Anstreicher gesucht Hellmundstraße 53.

Junger Tapeziergehilfe gesucht Webergasse 58, 2.

Schuhmacher für Schuhgeschäft gesucht. Adresse u. S. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Wochen- und Stückschneider gesucht Hellmundstraße 8, 1.

Für Schuhmacher hellen Sitzplatz zu vermieten bei Kessel, Walramstraße 31, Stb. l. 1.

Tücht. Schneidergehilfe f. dauernd ges. G. Steiof, Dotzheimerstr. 38.

J. Wochenschneider bei hoh. Lohn sof. ges. Wellritzstraße 31, Laden.

Tücht. Hosen- u. Westenschneider für d. außer dem H. od. f. Werkst. sucht Sürig, Moritzstraße 48.

Schneider auf Woche gesucht. G. Schuster, Marktplatz 11.

Junger fleiß. Gärtnergehilfe, auf Landschaft erfahren, gleich ges. Riehlstraße 23, Hinterhaus.

Gärtnergehilfe mit guten Zeugn. findet Arbeit Walkmühlstraße 11. Lohn per Stunde 50 Pf.

Lehrling für Baubureau sofort gesucht. F. M. Fabry, Architekt.

Lehrling gesucht. Elektrot. Werkstätte, Wellritzstraße 4.

Schlosserlehrling gesucht Scharnhorststraße 11.

Schlosserlehrling gesucht Lothringerstraße 8.

Schlosserlehrling gesucht Eckernförderstraße 4, Part.

Schlosserlehrling gegen Vergüt. gesucht Jahnstraße 3.

Schlosserlehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Vi

Schreiner-Lehrling gesucht. Kunstschreiner Schnug, Albrechtstr. 12.

Schreinerlehrling gesucht Lothringerstraße 8.

Maler-Lehrling gesucht. Heinr. Erbe, Oranienstraße 44, Part.

Konditor-Lehrling. Braver Junge kann die Kond. erl. Moritz Minor, Rheinstraße 37.

Jüngerer Hausbursche gesucht. Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Ein zweiter Hausbursche gesucht. Vorzustellen zw. 10 u. 1 Uhr vormittags, mit Ausnahme der Feiertage. Hotel Adler Badhaus, Langgasse.

Fleißiger, sauberer Hausbursche, auf gleich gesucht. Bäckerei Ad. Maher, Moritzstraße 22.

Hausbursche sofort gesucht. Bäckerei Michelsberg 3.

Junger Hausbursche gesucht. J. Herrchen, Röderstraße 41.

Verheirateter Mann als Ausläufer und Einkassierer für dauernde Stell. per 1. Mai gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen unter O. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort einen Ausläufer. Taunusstraße 20, Part.

Stadtkundiger Hausbursche für Landesprodukten-Geschäft sofort gesucht. F. Bender, Walramstraße 5.

Junger kräft. Hausbursche gesucht Albrechtstraße 14, 2.

Ein tüchtiger Hausbursche, nicht über 16 Jahre, sofort gesucht. Franz Baumann, Kochbrunnenpl. 1.

Ein Junge für Ausgänge u. kl. Kontorarbeiten sofort gesucht. C. Eichelsheim, Möbelfabrik, Friedrichstraße 10. 7031

Ein braver sauberer Laufjunge von 14—15 Jahren ges. D. Fuchs, Saalgasse 4/6.

Laufjunge von 12—14 Jahren für nachm. sof. ges. Häfnergasse 15.

Laufjunge von 14—16 Jahren gesucht Langgasse 25, 1.

J. Bürschchen für leichte Hausarb. (14—15 J.) ges. Wellritzstr. 31, Lad.

Liftjunge gesucht Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.

Liftjunge zum baldigen Eintritt gesucht Hotel Schwarzer Bock.

Sauberer stadtkund. Kutscher f. Geschäftswagen ges. Adolfsallee 40.

Fahrbursche auf sofort gesucht für Landesprod.-Gesch. F. Bender, Walramstr. 5.

Zuverl. Fahrbursche gesucht. Rambacher Dampf-Waschanstalt Emil Renson, Rambach.

Sauberer Stallbursche sofort gesucht Adelheidstraße 9.

Pferdebursche für sofort gesucht. Blumenthal Söhne, Dotzheimerstr. 14.

Zwei kräftige Arbeiter sofort gesucht Röderstraße 35.

Arbeiter gesucht Luisenstraße 41.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Distinguierte junge Dame, perfekt in der franz. Spr., mit erstkl. Schul- und Ausbild., sucht tagsüber Besch. zu leid. Persönl. od. z. Ueberw. schulpflicht. Kinder. Vorz. Vorleserin. Off. u. C. 414 an d. Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe sucht leichte Schreibarbeiten zu übern. Off. u. A. M. 100 postl. Bismarck-Rg.

Besseres Fräulein sucht in feinem Hause Stellung als Kinderfräulein zu einem Kind. Offerten unter C. 415 an den Tagbl.-Verlag erb.

Besseres junges Mädchen, w. bügeln und etwas nähen kann, sucht Stell. als Stütze der Hausfrau. Näh. Eltvillerstraße 12, Mtb. 1 links.

Köchin sucht Aushilfe od. Stelle. Adolfsallee 11, Mans.

Ein besseres Fräulein
s. St. als Stütze der Hausfr., oder würde auch als bess. Mädchen gehen, wo noch 2. Mädch. vorh. ist f. gewöhnl. Arbeit. Off. u. S. 413 a. d. Tagbl.-V.

Fräul. sucht als Haushälterin oder Stütze Stellung in bess. Hause. Näh. Nerostraße 16. Parterre.

Aelt. erfahrene selbst. Köchin, gestützt auf gute langjährige Zeugn., sucht Stelle in feinem Herrschaftshause zum 15. April. Näh. Ellenbogengasse 10, im Laden.

Perfekte Köchin mit best. Empf. nimmt Aushilfe an u. empfiehlt sich zu Festlichk. Adelheidstr. 9, Frontsp.

Junge feinbürgerl. Köchin sucht z. 15. April St. Vorzustellen 11—1 Uhr Marienheim, Mainzerstr.

Tüchtige Köchin sucht in kl. Herrschaftshause Stellung, bei einz. Herrn bevorzugt. Offert. unt. N. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gut bürgerl. Köchin geht noch als Aush. bis z. 15. April. Zu erfrag. Frankenstr. 18, bei Fr. Burkhardt, morgen nachm. v. 3—7 Uhr.

Zwei junge Damen, 21—23 J., suchen Stellung bei älteren Herren, zur Gesellschaft oder Pflege, auf gleich oder später. Offerten unter C. A. 50 hauptpostlagernd Wiesbaden. 7047

Fräulein sucht als Beschließerin od. besseres Zimmermädchen Stelle auf gleich. Frau Elisabeth Andreas, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 1.

Besseres Mädchen,
w. perf. schneidern k., sucht bei Herrschaft pass. St. Off. u. H. 32 Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 7026

Fräulein,
w. 23 J. einem feinen Haushalte vorgestanden, sucht passende Stellung. Off. unt. B. 415 an den Tagbl.-Verl.

Besseres Mädchen
(ev.) aus guter Fam., welches die gutbürgerl. Küche, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung bei ält. Ehepaar oder Dame. Näheres Albrechtstraße 28, 1 l. Zeugn. vorh.

Tüchtiges Mädchen,
mit aller Hausarbeit vertraut, sucht sofort Stelle, möchte das Kochen erlernen. Näheres Scharnhorststraße 19, 4 St. links. 7024

Junges besseres Mädchen
aus Thüringen sucht St. in feinem Hause: geht ev. auch als Alleinmädch. zu einz. Leuten. Drudenstr. 8, 1 l.

Ord, brav. Mädch. sucht Stellung in kl. Haushalt. Näh. Römerberg 32.

Ordentl. fleißiges Mädchen
s. sof. Stelle. Göbenstraße 19, H. 1 l.

Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Servieren erfahren, sucht Stell. Offert. u. E. 414 an d. Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht Stelle
als Servierfrl. in Hotel oder feinem Restaurant für hier zum 15. April. Näh. Ellenbogengasse 10, im Laden.

Aelteres Mädchen
sucht z. 15. April Stelle als Alleinmädchen b. einz. Dame od. ält. Ehep. Off. u. E. 418 an den Tagbl.-Verl.

Ordentliches Mädchen
mit gut. Zeugn. sucht Stelle als Alleinmädchen. Zu spr. mittags von 2 Uhr an Schillerplatz 3, 3. H.

Mädch. v. L. s. St. in bürg. Haush. Näh. Hallgarterstraße 3, Hth. 1 St.

Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann, sucht per 15. April Stellung. Näh. Hofphotograph Schipper, Rheinstr. 31.

Gebildete ältere Dame,
früher Schwester, sucht Stellung bei leid. Herrn od. Dame. Gefl. Offert. u. S. T. postlagernd Berliner Hof.

Junges Mädchen
sucht sofort Stelle als Alleinmädchen. Walramstraße 35, 3.

Junges Mädchen,
w. nähen kann, sucht St. in besserem Hause. Parkstraße 39.

Christl. Heim, Herderstr. 31, P. l., e. sof. einf. Haus-, Alleinm., d. bürg. kocht. P. Geißer, Stellenvermittler.

Tüchtige Frau sucht n. Kunden (W. u. Putzen). Helenenstr. 12, 3 l.

Fräulein
gesetzten Alters wünscht Stellung für vor- od. nachmittags zu Kindern. Off. u. E. B. 50 postl. Schützenhofstr.

Zuverlässige Frau,
welche kocht u. Hausarb. verr., sucht einige Stunden Beschäftigung tagsüber, geht auch zu einem Herrn in Monatsst. Off. u. M. 413 Tagbl.-V.

Saub. Mädchen, 14 Jahre alt, sucht mittags Stelle zu einem Kinde. Näh. Wellritzstraße 15, 1.

Unabh. Frau sucht Monatsstelle vormittags. Blücherstraße 12, 1 rechts.

Junge Frau sucht e. Stund. vorm. Beschäftig. Gneisenaustraße 8, H. 3.

Unabhäng. Frau sucht Monats- od. Aushilfest. Bleichstraße 25, H. P.

Frau sucht Monatsstelle. Westendstraße 15, Hth. Dach links.

Jg. Frau sucht Monatsstelle. Bleichstraße 18, Hth. 2 St. rechts.

Unabh. Mädch. s. tagsüb. Beschäft. od. zur Aush. Helenenstraße 2, 2 r.

Junges Mädchen sucht Stelle f. mittags Steingasse 25, Hth.

J. ord. Frau sucht f. mitt. u. abds. Beschäftigung. Albrechtstraße 46, D.

Unabhängige Frau s. Monatsstelle. Neugasse 2, Vdh. 2.

Frau sucht Monatsstelle. Bleichstraße 11, Stb. Part.

Zuverl. ält. Mädchen sucht Besch. (V. od. Wasch.). Seerobenstr. 16, V. 4

Männliche Personen.

Junger fleißiger Maler, w. schon Schulen besucht hat, sucht zwecks weiterer Ausbildung in einem besseren Geschäfte dauernde Stellung. Wiesbaden bevorzugt. Offerten unt. S. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Gelernter Schreiner, mit vorzüglicher Fachschulbildung, s. Stell. als Möbelzeichner oder Werkführer. Näh. im Tagbl.-Verl. Vv

Vertrauensposten, gleich w. Art, sucht verh. jg. Mann. Off. u. R. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Diener, 25 Jahre alt, mit langjähr. prima Zeugn., sucht Stellung per gleich od. später. Offert. unt. O. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit Zeugnissen sucht Stellung per sofort als Hotel- oder Herrschaftsdiener. Eltvillerstraße 12, M. 1 l.

Junger sol. zuverl. Mann, led., 24 J., militärfrei, sucht St. als Diener bei bess. Herrschaft od. alleinsteh. Herrn. Adlerstraße 13, Vdh. P.

Christlicher Mann, in den mittleren Jahren, sucht leichte Beschäftigung. Gute Zeugnisse zu Dienst. Off. u. W. 412 a. d. Tagbl.-V.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kindergärtnerin
2. Klasse für die hiesige Krippe gesucht. Meldungen Gartenstraße 9.

Angeh. Verkäuferin
gesucht.
F. Herzog,
Schuhlager, Langgasse 50.

Stickerin F 39
für feine Damen-Konfektion gegen hohen Lohn ges. **Holzmann-Wolf,** Mainz.

Durchaus tüchtige
Haushälterin
für **Kurhaus Mergentheim** (Württemberg) gesucht. Offerten Dreiweidenstraße 4.

!! Suche !!
eine große Anzahl von Köchinnen f. Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser, 40—100 Mk., ferner Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Beschließerinnen, kalte Mamsells, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, Herdmädchen, Büfettfräul., Servierfräul., Kammerjungfern, angehende Jungfern, Fräul. zur Stütze, feine Stubenmädchen, Hausmädchen in Hotel u. Privath., eine große Anzahl Zimmermädchen in Hotels und Pensionen nach hier u. allen Badeorten, über 40 adrette Alleinmädchen, 25—35 Mk., einf. Privathaushälterinnen, Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Klasse, Kinderpflegerinnen, Kinderfräul., bessere Kindermädchen, Büglerinnen u. Näherin, in Hotels für Saison, Küchenmädchen in Hotels, Pensionen u. Herrschaftshäuser, 25—40 Mk., Waschmädchen in Hotels u. **verschiedenes besseres Herrschaftspersonal nach dem Ausland.**
Internationales
Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein
Telephon 2555,
24 Langgasse 24.
Erstes Bureau am Platze f. sämtliches Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Schmitz' Bureau,
Webergasse 15.
Suche mehrere Köchinn., Kaffeeköchinn., Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen.
Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Aeltere Herrschaftsköchin
(eventl. Aushilfe) bei hoh. Lohn gesucht Alwinenstraße 22.

Eine tüchtige, erfahrene
Kaffeeköchin
mit guten Zeugnissen in Jahresstelle gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. Vp

Für ein junges Ehepaar wird ein zuverl. Mädch., w. **gut bürgerl. selbst. kochen** kann und alle Hausarbeit versteht, zum 15. April oder später gegen **hohen Lohn** gesucht. Vorzustellen Alwinenstraße 26 vormitt. bis 10 Uhr, abends von 7—9. 6991

Gesucht
auf **sofort** ein reinl. **Alleinmädchen,** welches kochen kann, in ruh. Familie. **Wiegand,** Clarenthalerstr. 5, 2 r.

Dienstmädchen,
ein junges, ges. Kirchgasse 49, Schirml.

Zuverlässiges Hausmädchen gesucht. Vorzustellen 9—11, 7—8. Frau **Dr. Curn,** Biebricherstraße 1. 7085

Ordtl. selbständ. Alleinmädchen
zu 2 Pers. bei gutem Lohn p. 15. April ges. **Leopold Cohn,** Gr. Burgstr. 5.

Für ein junges Ehepaar ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, per Mitte od. Ende April gesucht. Näheres zu erfragen Kirchgasse 46, 1. Et.

Ord. Mädchen
in kl. Haushalt sof. ges. Oranienstr. 19, 2.

Baldigst gesucht ein perfektes Alleinmädchen, welches gut kochen kann, Gutenbergstraße 2, 1. Stock.

Gebildete Mädchen in sehr gute Stellen gesucht bei sehr hohem Lohn als Alleinmädchen, Haus-, Land-, Küchen- und Kindermädchen. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Hellmundstraße 42.

Ein junges Mädchen für leichte Präge-Arbeit gesucht.
Papeterie L. Blach,
Webergasse 15.

Männliche Personen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal.
Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Laufmädchen, Büglerinnen und Taglöhnerinnen. F 203
Zentralstelle der Vereine:
„Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", für sämtliches Hotelpersonal.

Deutscher Kellnerbund
placiert stets männl., sowie weibl. Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen in nur erste Häuser hier sowie auswärts.
Georg Schmitz, Stellenvermittler, Webergasse 15, 2.

Reisender für Landesprod. engros z. Bes. der Stadt- und Landkundschaft sofort gesucht.
F. Bender, Walramstraße 5.

Für abends ja. 2 Stunden ein gewissenhafter Buchhalter gesucht. Offerten mit Preisangabe pro St. u. wo den Tag über tätig unter **R. 114** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere
Elektr.-Mechaniker
für Anfertig. von **elektr. Apparaten** gesucht.
Maschinenfabrik Wiesbaden.
G. m. b. H.

Polier
für größeres **Tüchergeschäft** sofort gesucht. Nur tüchtige Bewerber wollen sich melden u. **T. 413** im Tagbl.-Vl.

Suche
sofort jüngere Restaurantkellner, einen desgleichen für Bahnhofrestaurant, jg. Küchenchefs in Jahres- u. Saisonstellen, Küchenaide, Koch-Volontär, Patissier, jg. Hotelportiers, jg. Hotelhausdiener, vier zweite Hotelhausdiener, jg. tücht. Zapfer, Restaurationshausburschen, Pferdebursche, Silberputzer, Gärtner, Koch- u. Kellnerlehrlinge.
Karl Grünberg,
Stellenvermittler,
Rheinisches Stellenbureau,
Wiesbadens ältestes u. bestrenommiertes Placierungs-Institut, Goldgasse 17, Pt.
Telephon 434.

Ein tüchtiger (Fa 5723/3) F 115
Graveur,
der speziell auf Gravüren für Flaschenkapseln eingearbeitet ist, in dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn zum baldigen Eintritt
gesucht.
Offerten unter **F. B. F. 924** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.**

Zwei Tapezierergehilfen, bewandert im Stoffspannen und Polstern, gesucht bei **Eduard Bördner,** Schierstein.

Tüchtigen Damenschneider
sucht **Franz Hennig,** Grabenstr. 30.

Wiesbadener Kellner-Verein,
Tel. 2157. — gegr. 1890. — Tel. 2157.
Den verehrlichen Herren Hoteliers und Restaurateuren, sowie den werten Herrschaften die ergebene Mitteilung, daß sich unser **Placierungs-Bureau** von heute an **Wellritzstraße 10** (Eingang Ecke Helenenstr.) befindet u. bitten wir um gütige Unterstützung unseres Unternehmens.
Hochachtungsvoll!
Der Vorstand.

Wir suchen
mehrere sprachkund. Ober- u. Restaurantkellner, Zimmer- u. Saalkellner, Kellner-Volontär, jüng. Küchenchefs, Hausdiener für sofort u. Saison, Liftjungen u. Silberputzer. **Placierungs-Bureau des Wiesbadener Kellner-Verein. Karl Dehn,** Bureauchef u. Stellenvermittler, Helenenstraße 20, 2.

Maler- und Tüncher-Gehilfe
erhält sofort Arbeit Kurhaus-Neudau (Treppenh). bei Heinen.

Schneider sucht Arbeitsnachweis der Schneiderinnung, Mühlgasse 5, 1.

Tüchtige Rockschneider
sucht **Julius Bischoff.**

Tüchtigen Rockarbeiter
auf Werkstatt sucht
G. Spickermann, Kellerstraße 7.

Tüchtige Rockschneider und ein **tüchtiger Tagschneider** gesucht.
Riegler, Hotel „Grüner Wald".

Tüchtige Rock-, Hosen- u. Tagschneider sofort gesucht. 7042
B. Marxheimer.

Lehrling mit guter Schulbildung **gesucht.**
Firma Jacob Stuber,
Wiesbaden, Neugasse 8.

Setzer-Lehrling
sucht **Rud. Bechtold & Co.**

Malerlehrling gesucht.
Karl Hering u. Georg Hartmann,
Adlerstraße 39, 1.

Hausdiener, gelernter Schreiner, zu engagieren gesucht.
Warenhaus Julius Bormaß.

200 bis 250 tüchtige Arbeiter, sowie Schlosser und Schreiner für Abbruchsarbeiten per 8. April am Abbruch der Heilanstalt Falkenstein bei Cronberg i. T. gesucht.
Ad. & Adolf Tröster,
Teleph. 3672. Wiesbaden, Kellerstr. 18.

Ziegelei. F 73
Für 1 Tisch allein 1 Streicher, 2 Erdmacher u. 1 Aufkarrer per sofort gesucht bei
A. Zenkert,
Heddernheim bei Frankfurt a/Main.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gebild. 23-jähr. Dame, die gut bürgerlich kochen u. nähen kann, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, auch etwas musikalisch ist, sucht Stelle bei einzelner Dame oder altem Ehepaar. Gute Empfehlung vorhanden. Gefl. Offert. unt C. 413 an den Tagbl.-Verl.

Kontoristin,
perf. in Stenogr. u. Schreibmasch., w. läng. Zeit im Geschäfte tät. war, sucht p. 15. Mai Stellung. Off. u. **V. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Als erste Verkäuferin
suche p. 1. 5. Stell. in einer Konditorei und Café. Besitze langjähr. Zeugn. als Verkäuferin u. Filialenleiterin. Offerten bitte zu richten an **Elisabeth Matthes, Berlin W. 30,** Hohenstaufen 19.

Verkäuferin
für Putz sucht Stellung sofort. Offerten unter **Z. 413** im Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein sucht selbstd. Wirkungskreis in Haushalt oder Sanatorium. Prima Zeugnisse. Gefl. Off. u. **F. G. E. 9088** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 1105) F 115

Männliche Personen.

Junger Hotelbuchhalter,
mit Sprachkenntnissen und vollständig vertraut in dem Kolonnensystem und allen im Hotelfach vorkommenden Bureauarbeiten, sucht Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter **G. 113** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht Stellung als Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Parkstraße 13, Hth. Hausmeister Becker. 7034

Erster Bügler
sucht Stelle als Leiter eines Bügel-Ateliers während kommender Saison, wo ihm Gelegenheit geboten wird, **selbst mitzuarbeiten.** Off. u. **K. D. U. 560** an **Rudolf Mosse, Köln.** F 115

Gesucht Lehrstelle f. m. Sohn n. g. Schulz. a. hies. kaufm. Bureau g. mon. Verg. Off. u. **C 111** an d. Tagbl.-Verl.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 23, Stb., 1 gr. Msd. m. K. an kinderl. L. N. Stb. 1 St.
Albrechtstraße 12 D.-W., 1 Z., K. u. Zub. zu verm. Näh. Stb. 1.
Bleichstraße 24, Part., 1 Z. u. K., D.
Bülowstraße 11 Zim. m. Küche a. gl.
Castellstraße 1 1 Z., K., Apr. N. 1 St.
Castellstraße 2, 1, M.-W., 1 Z., K., K.
Clarenthalerstraße 6, Frtsp., Z. u. K.
Dotzheimerstraße 83, M., 1 Z. u. K. auf gl. od. spät. Näh. im Laden.
Eltvillerstraße 5, Hth., 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. rechts.
Feldstraße 18 1 Zim., Küche u. K. sof.
Frankenstraße 18, P., fr. 1-Z.-W., D.
Friedrichstraße 45 1 Z. u. K., 1. Mai.
Göbenstraße 5, Mtb., 1-Zim.-Wohn. auf 1. Mai. Näh. bei Kipping.
Göbenstraße 7 schöne 1-Zim.-Wohn. a. gl. zu verm. Näh. Vdh., Scheid.
Helenenstraße 25, Gth. Frtsp., 1 Z. u. Küche m. Zubeh. auf sof. N. P.
Hellmundstraße 42 Z., K., N. N. H. P.
Hermannstraße 3 1 Zim. u. Küche.
Hirschgraben 4 1 Z. u. K. gl. od. sp.
Jahnstraße 29, Vdh., Mans.-W., 1 Z. u. K., an r. Leute z. v. Näh. P.
Karlstraße 13, Hth. Dachst., 1 Z., 1 K. und Keller zu vermieten.
Jahnstraße 6, 3 St., 1 Zim., Küche, Keller, mit oder ohne Mans., an kl. Fam. sof. zu verm. N. 1 St.
Lothringerstraße 7, P. r., sch. 1-Zim.-Wohn. zu verm. Preis 17 Mk.
Lothringerstraße 8 1-Zim.-Wohnung im Abschluß zu vermieten.
Marktstraße 12, H., 1 Zim. u. Küche billig zu verm. N. b. Hoffmann.
Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.
Michelsberg 28 1 Z. u. Küche zu vm.
Nerostraße 25 1 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Vdh. 1.
Oranienstraße 29, Dach, 1 Zim. u. Küche zu vermieten.
Oranienstraße 49 1 Z. u. K. N. P. P.
Platterstraße 50 1 Zim., 1 K., 1. Juli.
Roonstraße 16 1 Zim. u. Küche z. v.
Rheingauerstraße 13 1 Zimmer und Küche zu vermieten.
Rheingauerstraße 15 1 Zimmer und Küche zu vermieten.
Schachtstraße 6, P.-Z., K., gl. od. spät.
Schachtstraße 29 1 Zimmer u. Küche.
Schulberg 19, Hth., Z. u. Küche a. gl.
Schwalbacherstr. 7, 1. Z. u. K. z. v.
Schwalbacherstraße 75 Z., K., K. sof.
Schwalbacherstraße 79 1 Z., K. 1. Ap.
Sedanstraße 7, P., 1 Zim. u. Küche per sofort oder sp. bill. Rau, 1 St.
Walramstraße 18, Frtsp., 1 Z. u. K. sof. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 r.
Walramstraße 20, P., 1 Zim. u. K., im Dach, 18 Mk., sof. od. später.
Webergasse 50 1 Zim., Küche, 1. Apr.
Wellritzstraße 1, 1, frdl. M.-W. zu v.
Wellritzstraße 25 Dachw., 1 Zim., K. und Keller, zu vermieten.
Wellritzstraße 48 1 Zim. u. Küche.
Yorkstraße 13 ein Zim. u. Küche z. v.
Zimmermannstraße 8, Gth., 1 Z. u. K. an ruh. Leute sof. N. P. 1 r.

2 Zimmer.

Adelheidstraße 10, Hth., 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Adelheidstraße 49 frdl. Dachw., 2 Z. u. K., sof. od. sp. Näh. Vdh. Part.
Adlerstraße 16 2 Z. u. K. a. gl. zu v.
Adlerstraße 54 Dachwohnung v. 2 Z. u. Küche a. gl. o. 1. Mai zu verm.
Adlerstraße 61 2 Zim. u. K. u. Z.
Adolfsallee 6, H. 1, sch. 2-Z.-W. per sof. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2.

Albrechtstraße 8 Dachstockwohn., 2 Z., K., Kell., auf gleich. Näh. 1 St.
Albrechtstraße 23, Vdh. Frtsp., 2 Z., Küche zu verm. Näheres 2 St.
Albrechtstraße 35, Hth., 2-Z.-W., K. usw. per sof. od. spät. Näh. V. P.
Bismarck-Ring 38, Hth., 2 Zimmer u. Küche per sof. od. spät. zu verm. Näh. Mittelbau. F 462
Bleichstraße 15, Hth., schöne 2-Zim.-Wohnung an ruh. Familie auf 1. Mai zu verm. Näh. i. Bäckerlad.
Bleichstraße 18 2-Z.-W. Näh. 3 St.
Bleichstraße 19 2 Zim., K., K. sofort.
Blücherstraße 6 2 sch. Mans., Küche, Kell. a. gl. o. sp., monatl. 21 Mk.
Blücherstraße 22 2-Z.-W. zu verm.
Blücherstraße 24, P., 2 Z. u. K. a. Ap.
Blücherstraße 34, Vdh., 2-Z.-W. mit Zubeh. auf sof. Näh. das. Part.
Castellstraße 9 e. sch. D.-W., 2 Z., K. u. K. p. 1. Mai zu v. Näh. Part.
Clarenthalerstraße 6, 1, 2 Z. u. K., d. Neuz. entspr., a. 1. Juli zu verm.
Dotzheimerstraße 71, Mtb., 2 Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu vermieten.
Dotzheimerstraße 83, M., 2 Z. u. K. auf gleich od. später. Näh. im Lad.
Dotzheimerstraße 85, Mtb., 2 Z., K., Kell., auf sof. zu vm. Näh. 1 r.
Dotzheimerstraße 98, Mtb., sch. 2-Z.-Wohn. mit Küche u. Keller per sof. od. spät. zu vm. Näh. V. 1 l.
In meinem Neubau Dotzheimerstraße 146 sind noch prachtvolle 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen auf gl. oder 1. Juli zu verm. im Preise von 360 bis 440 Mk. Näh. P. 1167
Bord. Dotzheimerstr., P., 2 Zim. zu verm. Näh. Goethestraße 1.
Eckernfördestraße 4, Fsp., 2 Z. u. K. auf sof. od. spät. Näh. das. 1. St.
Eckernfördestraße, neben Zietenschule, 2 sch. Z. u. K. per sof. od. später.
Ellenbogengasse 15 D.-W., 2—3 Z. u. Küche, Abschl., zu vm. Näh. 1 r.
Eltvillerstraße 3 sch. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche auf gl. od. spät.
Eltvillerstraße 5 2-Z.-Wohn., Hth., Vorderh., Part., z. v. Näh. 3 St. r.
Eltvillerstraße 7, Hth., Msd.-W., 2 Z. u. Küche sof. oder später zu verm.
Eltvillerstraße 9 2 Zim., Küche, Kell., Dachwohnung. Näh. im Laden.
Eltvillerstraße 12, M. D., 2-Z.-W. f. b.
Emserstraße 69, G., 2-Z.-W. 280 Mk.
Erbacherstraße 5, Vdh., 2 Z., Küche u. Zub. per 1. Juli zu verm. 1152
Erbacherstraße 5, Hth., 2 Z. u. Küche per 1. Mai zu v. Näh. Vdh. 1. 1151
Faulbrunnenstraße 9, H., 2 Zim. u. K., sow. Mf.-W., 2 Z., K., zu vm.
Feldstraße 9/11 2 Zimmer u. Küche, Gas u. Zub. auf 1. Juli zu verm.
Frankenstraße 9 Mans.-Wohn., 2 Z. u. K., auf sof. od. spät. zu verm.
Frankenstraße 13 2-Zim.-Wohn. auf 1. Mai od. 1. Juli. N. V. P. 1146
Frankenstraße 14 Mans.-W., 2 Zim. u. Küche, zu vm. Preis 250 Mk.
Frankenstraße 23, Mtb., 2 Z. u. K., im Stock per sof. od. spät. zu verm.
Friedrichstraße 12, Mtb. 1, Wohn. von 2 Zimmern, 2 Mans., Küche, Keller u. Zub., ev. mit Werkstätte, zu verm. Näh. C. Kalkbrenner.
Friedrichstraße 14, Mtb. 1, 2 Z., K. u. Zub., p. sof. od. sp. Näh. Vdh. 1.
Friedrichstraße 31 W., Frtsp., 2 Zim. u. K., p. 1. April a. r. L., am lbst. an einz. Dame. Näh. bei Friedr. Marburg, Weinhandl., Neugasse 1.
Friedrichstraße 44 Dachw., 2 Z., K., Keller, auf sofort od. später zu verm. Näh. bei Heinrich Jung.
Goethestraße 18 Frtsp.-W., 2 Z., K., per 1. Mai zu verm. Näh. Laden.
Hallgarterstraße 6, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon, Gas usw. z. v.
Helenenstraße 11, Stb. 1, 2 Z. u. K. p. 1. M. N. Schwalbacherstr. 22. P.
Hellmundstraße 42 2 Z., K. N. H. P.
Hellmundstraße 52, Frtsp.-W., Stb., 2 Z., K., K., p. 1. Juli. N. Vdh. 2 r.
Herrngartenstraße 7, Hth. 1, 2 Z., K. u. K. auf 1. Mai zu vermieten.
Herrngartenstraße 7, Hth. 2, 2 Zim. u. 1 K. auf sof. od. spät. zu verm.
Herrngartenstraße 11 sch. 2-Z.-W. u. Zub. p. sof. od. spät. z. v. N. Part.
Hochstätte 10, Dachw., 2 Z. u. Küche, sof. od. später. Näh. Vdh. 1 r.
Jahnstraße 20 Mans.-W., 2 Z. u. K., im Abschl., zu vm. Näh. Part.
Kaiser-Friedr.-Ring 45, H., sch. 2-Z.-W. per sof. an ruh. L. N. V. P. l.
Kapellenstraße 89, Tiefpart., schönste waldnahe geschützte Höhenlage, 2- o. 3-Zim.-Wohn. u. Küche u. Gartenmitben., für 25 Mk., bez. 35 Mk. mon., an kl. Familie oder einzelne Dame sofort oder später zu verm.
Kellerstraße 3 eine Mans.-Wohnung, 2 Z., 1 Küche, a. gl. o. sp. zu verm.
Kellerstraße 11 2 Z. u. K. p. sof. o. sp.
Kirchgasse 11 M.-W., 2 Z. [illegible] K. z. v.
Kirchgasse 58, 3, 2 Zim., Küche u. Zubehör p. sof. od. sp. z. Preise von 480 Mk. N. Lederhdl. G. Stritter.
Lothringerstraße 7 (verl. Westendstr.) sch. 2-Z.-W., Vdh. u. Hth., p. Juli. Preis 400, bezw. 290 Mk. N. P. r.
Mainzerstraße 2—3 Z., K., Gart. z. 1. Juli, 450—550. Herderstr. 21, 2 l.
Moritzstraße 44, H., 2 Z. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. Vdh. 2.
Nettelbeckstraße 2, bei Steiß, schöne 2-Zim.-W., Part., mit Vorgarten.
Nettelbeckstraße 6 2-Z.-W. v. 264 bis 420 Mk. sof. od. später zu verm.
Nettelbeckstraße 10, P. l., sch. 2-Z.-W. u. Dachk. p. 1. Juli. Pr. 290 Mk.
Oranienstraße 12, Stb., 2 Z. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. Näh. i. Lad.
Oranienstraße 34, Mtb. 1, 2 Z., K., 2 K., kl. Werkst., p. f. Schuhm., sof.
Oranienstraße 51, Stb., 2-Z.-W. mit Balkon und Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. Bureau, H. Part.
Rauenthalerstraße 20, H. 1, sch. 2-Z.-Wohn. m. Gas sof. N. Mössinger.
Rheingauerstraße 10, Ecke Eltvillerstraße, Frontspitz-Wohnung, zwei Zimmer, Küche etc., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part., bei Peter Stippler. 1161
Rheingauerstraße 15, Mtb., 2 Zim. und Küche zu vermieten.
Riehlstraße 5, Hth., 2 Z. u. K. sof.
Roonstraße 5, 1 r., 2-Z.-W., 1. 7. 1170
Schachtstraße 5, Vdhs. 1. St., 2 Zim. mit Küche u. Keller zu vermieten.
Schachtstr. 8 kl. W., 2 Z., K. gl. o. sp.
Scharnhorststr. 44, G., 2 Z., K. Juli.
Schiersteinerstraße 16, Mtb., ger. 2-Z.-W. u. K. zu v. Näh. Vdh. Part.
Schwalbacherstraße 28 eine kl. 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute ohne Kinder zu verm. Näheres daselbst Part.
Sedanplatz 6, Hth., 2-Z.-W. gl. o. sp.
Sedanstraße 6 2 Z. u. K. m. Nachl.
Seerobenstraße 19, b. Kohl, Msd.-W., 2 Z. u. Küche per sofort zu verm.
Villa Westerwald, Ende Sonnenbergerstr., 2 Z. u. K. in Mans. für 300 Mk. an 1—2 r. L. Näh. 2—4.
Stiftstraße 3, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Vdh. Part. 1169
Walramstraße 27, S. P., 2 Z., K., K.
Weilstraße 9 Frontsp., 2 Zim., Zub., Abschluß, an ruhige Person.
Wellritzstraße 21, Hth. D., 2 Z. u. K.
Wellritzstraße 48 2 Zim. u. Küche.
Werderstraße 6, V. Mf., sch. 2-Z.-W. i. Abschl. z. 15. Apr. Näh. V. P. 1.
Westendstraße 10, Hth. 1, 2 Z. u. K. per sofort. Näh. Vdh. 1 St.
Yorkstraße 8 2-Z.-Wohn. gleich z. v.
Yorkstraße 29 schöne 2-Z.-W. sofort.
Zietenring 12, Hth. 1, 2 sch. frdl. Z., K. K., Abschl., v. Mai. Näh. Hausv.
Schöne 2- u. 3-Z.-W. m. all. Zub. billig zu v. Carl Diefenbach, „Zum Güterbahnhof“, Dotzheimerstraße.
2 Zimmer, Küche u. Bad, mit od. ohne Mans., Sonnenseite, Part., auf gleich oder später zu verm. Zu erfr. im Laden Yorkstraße 19.
Zwei-Zim.-Wohn. gleich o. 1. Mai zu vm. N. Yorkstr. 31, V. P. r.
Sonn. 2-Z.-W., ebener Erde, an r. kdl. Fam. Näh. Tagbl.-Verl. Vb

3 Zimmer.

Aarstraße 22a, Villa Minerva, 2. Et., ist eine 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk., sowie reichl. Zubehör, per sofort zu vermieten. Gesunde Lage. Bz. Fernsicht. Näh. 1. Et. links. 598
Adelheidstraße 10, Part., 3 gr. Zim. u. Zub. zu jeder Zeit zu verm. 886
Adelheidstraße 19, vis-a-vis Adolfsallee, Hochpart., Wohn., 3 gr. Zim. und Zubehör wegzugsh. auf Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst vorm. v. 10—12 Uhr. 1149
Adelheidstraße 34 Mf.-W. v. 3 R. zu vm. (Abschl.). N. Goethestr. 18, P.
Adelheidstraße 87, Hth., 3 Z. u. Zub. gl. o. sp. z. v. Näh. Vdh. Part. 601
Adelheidstr. 91, H. Dachst., 3 Zim. u. Küche p. sof. zu vm. N. das. 602
Adlerstraße 16 3 Z. u. K. a. gl. zu v.
Albrechtstraße 23, H. 1, 3 Zim., K., M. zu verm. Näheres Vdh. 2 St.
Bleichstraße 20, 1, 3 Z. u. K. 1. Mai od. später. Näh. C. Malkomesius, Luisenstraße 17. 1160
Bleichstraße 37 3 Zim., Küche, Balk., 1. St., gl. od. sp. Näh. H. P. 1084
Blücherplatz 2, 2. Et. r., schöne 3-Z.-Wohnung u. reichl. Zubehör zu vm. N. das. u. Adelheidstr. 10. 610
Blücherstraße 11, 1. St., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre. 589
Blücherstr. 19, Ecke Gneisenaustraße, prachtvolle 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näh. dortf. bei May. 613
Clarenthalerstraße 3 3 Zim. u. K., H., gl. o. sp. N. b. Hausmann. 1069
Clarenthalerstraße 6, b. d. Ringkirche, 2. u. 3. Et., 3 Zim., der Neuzeit entspr., auf sof. od. spät. zu v. 620
Neubau Bey, Dotzheimerstraße 28, 3-Z.-Wohnung., hochfein neuzeitlich eing., Balk., Erk., Bad, el. L., sof. Näh. das. u. Karlstr. 39, P. l. 621
Dotzheimerstraße 72 sch. 3-Zim.-W. i. Mtb. p. sof. Näh. V. P. 682
Dotzheimerstr. 97a, Vdh., 3-Z.-W. m. Zub. auf sofort zu verm. 623
Dotzheimerstraße 101, Neubau Hth., ger. 3-Z.-W. per sofort od. sp. 624
Dotzheimerstraße 106, 2, große 3-Z.-Wohn. nebst Bad u. reichl. Zubeh., billig zu verm. Näh. 1 St. rechts.
Dotzheimerstr. 108, 110, 112, je eine 3-Z.-Wohn. m. Zubeh., 1 Mans. u. Badeeinr. a. sof. o. später. F 242
Dotzheimerstraße 115 schöne 3- u. 2-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. später zu verm. 421
Dotzheimerstraße 116 sch. 3-Z.-Wohn. mit herrl. Fernsicht gleich od. später billig zu verm. Näh. daselbst. 564
Drudenstraße 9, Part., 3 Z. u. Zub. a. sof. zu vm. Näh. Nr. 7, P. 1043
Eckernfördestraße, neb. Zietenschule, sch. 3 Z. u. K. p. sof. od. spät. 561
Eleonorenstraße 4 3-Z.-W. zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 626
Eltvillerstraße 14, Mtb. 1, sch. 3-Zim.-Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Part. links. 630
Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zbh. u. all. Bequemlichk. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 238
Emserstraße 43 sch. 3-Zim.-Wohnung mit Gartenb. für 1. Juli zu verm. Näheres Parterre links. 1096
Erbacherstraße 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, 1 Kammer, 2 Keller, auf sofort zu verm. 632
Faulbrunnenstraße 13 eine 3-Z.-W., mit Zub., p. sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Baum, 1. Etage. 1048
Frankenstraße 10 3 Z., Küche u. Zbh. auf sof. zu vm. Näh. Laden. 635
Frankenstraße 24, 3. St., neu herger. 3-Zim.-Wohn. zu v. N. Part. 1145
Geisbergstraße 5, 2. Et., 3 Zim., Küche u. Zubehör an kleine Familie per sof. od. spät. Preis 800 Mk. 457
Gneisenaustraße 8 im Vdh. u. Hth. und sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. 1. Obergeschoß l., Baubureau. 1125
Gneisenaustraße 11, 2, große 3-Z.-W. mit Zub. auf sof. od. spät. zu v. 635
Gneisenaustraße 13, 2, gr. 3-Z.-W., der Neuzeit entsprechend, sofort od. spät. zu verm. Näh. 1 l. 636
Gneisenaustraße 14 gr. 3-Zim.-W., Hp. u. 3 St. Näh. 2 St. r. 637
Gneisenaustraße 15 gr. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr. Näh. 1 St. 570
Gneisenaustraße 16 2 Wohnungen, je 3 Zimmer mit Balkon, 1. u. 2. St., auf 1. Juli zu vermieten. 1165
Gneisenaustraße 23, fr. 2., 3-Z.-W., m. Zub., 1. St., per sof. z. v. 639
Göbenstraße 11, Mtb., 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 641
Göbenstraße 14 3 gr. Z., Bad u. Zbh.
Goldgasse 9, Hth., 2. St., 3 Zim. u. Küche zu vm. Näh. im Laden. 644
Gustav-Adolfstraße 13, 1 r., Wohn., 3 Zim. mit Zubeh., per sofort zu vm. Näh. das. u. Karlstr. 24. 545
Gustav-Adolfstraße 16 große 3-Z.-W. m. Zub., v. Apr. Näh. Part. 645
Gustav-Adolfstraße schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör, mit und ohne Balkon zu vermieten. Preis 425 und 475 Mk. Näh. Plätterstraße 12. 1088
Ecke Gustav-Adolf- u. Hartingstr. 13, Bel.-Et., 3-Z.-W. auf sof. z. v. 646
Neub. Gebr. Vogler, Hallgarterstr. 3, Vdh., sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr. einger., preisw. zu vm. Näh. V. P.
Hartingstraße 8 sch. 3-Z.-W. m. Balk. u. allem Zubehör billig zu verm. auf 1. Juli. 1129
Hartingstraße schöne 3-Z.-W. m. Balk. zu verm. Näh. Gustav-Adolfstraße 10, 2. 586
Hellmundstraße 33 3 Z., K., Mans. usw. per sof. od. später zu verm.
Hellmundstraße 56, Stb., 3-Zim.-W. per sof. zu vm. Näh. das. 2 r. 496
Hermannstraße 22 3-Zim.-Wohnung mit Zub. auf sof. od. später. 651
Hochstätte 14 sch. 3-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, zu vermieten. 883
Jahnstraße 5 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. das. 1. Etage. 799
Jahnstraße 20 schöne 3-Z.-W. m. Zb. zu verm. Näh. Vordh. Part. 1120
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die Parterre-Wohn., best. a. 3 Z. u. Zub., großem Balkon, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst, 1. Etage. Einzusehen vorm. 10—1 Uhr. 1105
Kaiser-Friedrich-Ring 69 3 Zimmer und Küche, Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Einzusehen zw. 11 u. 1 und 4 u. 6 Uhr. Näh. das. Souterr. 653
Karlstraße 35 3- u. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. bei Faber, daselbst.
Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, Stb., schöne 3-Zim.-Wohn. mit K. per sofort oder später zu verm. N. das. Wilhelm Gasser u. Co. 503
Kirchgasse 49, Stb., 2 Wohn., 3 Zim., Küche, a. gl. o. später zu b. 656
Knausstraße 1 3-Z.-W. auf 1. April zu verm. Näh. Part. r. 657
Knausstraße 1, 1. Et. l., 3-Z.-W. sof. oder später zu v. Näh. daselbst.
Luxemburgstraße 11, Hp., große 3-Z.-Wohn., auch als Bureau geeignet zu vermieten. 1148
Moritzstraße 23, Hth., M., 3 Z. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 3. 370
Nerotal 10 drei Zim. und Zubehör, gleicher Erde, p. sof. od. sp. an sehr kl. Fam. zu vermieten. Näheres 1 Tr. höher. 661
Nettelbeckstraße 6, P., schöne 3-Z.-W. sof. od. sp. f. 520 Mk. zu v. 662
Nettelbeckstr. 7 (Eckneubau), u. Vdh., 3- u. 2-Z.-W. m. reichl. Zbh. bill. zu vm. Näh. dort im Laden. 663
Nettelbeckstraße 11 3-Zim.-Wohn., ev. mit Werkstätte, sof. od. spät. z. vm. Näh. Gg. Schmidt, im Laden. 504
Nettelbeckstr. u. Zietenring, Eckhaus sch. 3- u. 2-Z.-W., Balk. u. reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näh. Zietenring 6, Hochpart. 664
Niederwaldstraße 5, G., 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. Näh. daselbst bei Lang. 560
Niederwaldstraße 5, G. 1, 3-Zim.-W. auf gl. od. spät. Näh. V. P. 542
Oranienstraße 25, Hth., Mans.-W., 3 Zim., K. p. sof. N. Vh. P. 1089
Oranienstraße 62, Mtb., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 667
Philippsbergstraße 20, 1, neu herg. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zub., per sofort zu verm. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 540
Philippsbergstraße 36 3—4-Zim.-W.
Philippsbergstraße 39, 1, 3-Z.-Wohn. wegzh. sof. o. sp. N. Erdg. l. 1102
Philippsberg 39, Fsp.: 3 Z. a. sof. 466
Philippsbergstraße 53, Part., eine schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sof. od. spät. zu vm. Näh. bei C. Schäßler daselbst, 1. St. l. 669
Platterstr. 82a, Landhaus-Neubau, in ges., fr. Lage, m. prachtv. Aussf., sind sch. 3- u. 4-Z.-W. mit Gas, Bad u. Balk. auf sof. zu vm. Näh. daselbst bei Friedr. Becht. 670
Rauenthalerstraße 8, G., sch. 3-Z.-W. a. sof. N. das. P., Nortmann. 1072
Rauenthalerstraße 11 gr. sch. 3-Z.-W. mit Zub. zu vermieten. 1154
Rheingauerstraße 9, 1, 3 Zim., Küche, Bad, 2 Balk., Erker, Mans. und Keller per gleich oder später zu vm. Näh. bei Born. 1 St. 505
Rauenthalerstraße 9, Mtb., gr. 3-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näheres Vorderh. 1 St. 673
Rauenthalerstraße 12 sch. 3-Z.-W. m. Zb., 2 Balk., Bad, zu verm. 674
Rauenthalerstraße 22 3-Z.-W. zu v. Näh. daselbst Part. 378
Rheingauerstraße 13, 1, 3 Zim. u. K. m. Zubeh. zu vermieten. 675
Rheingauerstraße 15, Mtb., 3 Zim. und Küche zu vermieten.
Riehlstraße 5, Vdh., 3 Z. u. K., Juli.
Riehlstraße 5, Hth., 3 Z., K. sof. z. v.
Riehlstraße 9, Hth., 3-Z.-W. per sof.
Riehlstraße 11, 2 l., 3-Zim.-Wohn. p. per sof. od. sp. zu v. Näh. das. u. P.
Riehlstraße 13, Vdh., sch. 3-Z.-W., Balkon, Bad, reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 880
Riehlstraße 13, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vermiet. Näh. Vdh. Part. 879
Riehlstraße 23, Hth., 3-Z.-Wohnung auf gleich zu vermieten. 1100
Roonstraße 21 Wohn., 3 Zim. u. K., per sof. zu verm. Pr. 550 Mk. N. Bismarckr. 9, 1 l., W. Noll. 681
Roonstraße 22, Hth. 2, 3-Zim.-Wohn., 350 Mk. Näh. 1. Stock rechts. 682
Saalgasse 4/6, Stb. 2, sch. 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. 506
Scharnhorststraße 4, Neubau, schöne Wohn. von 3 Zim. per sofort od. später zu verm. Näh. das. Part. links od. Göbenstr. 12, Hp. l. 683
Scharnhorststraße 8 u. 10, Eckhaus Göbenstraße, große schöne 3-Zim.-Wohn. mit all. Komf. der Neuzeit. Näh. Baubureau Blum, Göbenstraße 18. 507
Scharnhorststraße 9, Neubau, schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf sof. od. spät. Näh. das. P. 684
Scharnhorststraße 12, Ecke Göbenstraße, 3- und 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. im Laden. 685
Scharnhorststraße 15 3-Zim.-Wohn. preiswert sofort zu verm. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 453
Scharnhorststraße 31 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres 1 l. 686
Scharnhorststraße 35 sch. 3-Z.-W. p. sof. zu vermieten. Näh. 1 l. 923
Scharnhorststraße 36 3 Zim. u. Zub. per sof. od. spät. zu vermieten. 687
Schiersteinerstraße 5, Hp., sch. 3-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., auf 1. Juli zu vm. Näh. Part. l. 1139
Sedanstraße 1 schöne 3-Z.-W. mit Balkon sofort oder später zu verm. Näh. im Eckladen. 1155
Sedanstraße 2 eine 3-Z.-W. mit Zubehör auf sof. od. spät. z. v. 693
Sedanstraße 9, Mtb., schöne 3-Z.-W. per gleich oder später zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. Etage rechts.
Seerobenstraße 2, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Bad usw., 600 Mk., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 451
Seerobenstraße 9, Vdh. 1 St., gr. 3-Zim.-Wohn., neu herger., mit gr. Giebelzimmer, gl. od. spät. zu vm. Desgl. 2-Zim.-Wohn., Hth. 1 St., ebenfalls neu hergerichtet. Näheres Mtb. 1 St., bei Fr. Schneider. 1114
Ecke Seerobenstraße 10 3-Z.-W. auf sof. N. Bismarckr. 9, b. Noll. 697
Seerobenstraße 11, Hth., sch. 3-Zim.-Wohn. gleich od. später zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. rechts. 698
Seerobenstraße 13 3 Z., K., Erk., im Vdh., Pr. 540 Mk. Näh. P. r. 1058
Seerobenstraße 24, 2, moderne 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1 r. 1115
Walluferstraße 7, M., zwei 3-Z.-W., Part. u. Dachst., zu v. N. V. P. 701
Waterloostraße 2—4, Neub., sch. 3-Z.-Wohn., d. Neuzeit entspr., sof. z. v.
Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 704
Westendstraße 18 3 Zimmer u. Küche sofort oder später. 563
Westendstraße 20 gr. 3-Z.-W., Vdh., sowie 3-Z.-W., Hth., m. Gas und Bad, zu vm. N. Vdh. Part. 705
Wörthstraße 16, 2 l., 3-Z.-W. m. Zb. preiswert zu vermieten. 706
Yorkstraße 13, Vdh., 3-Z.-W. z. v. 709
Yorkstraße 18 sch. 3-Z.-W. sofort. 710
Yorkstraße 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 711
Yorkstraße 25 neu herger. 3- u. 2-Z.-Wohn. zu vm. Näh. das. 1 l. 1128
Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-W. wegzugsh. sof. od. später billig zu vermieten bei J. Reinhard, Part. 712
Zietenring 1, Hth., 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Vorderhaus Part. l. 713
Zimmermannstraße 6, Gartenh. P., Zim. u. Küche per sof. od. später zu verm. Näh. Vdh. P. 1039
Zimmermannstraße 10, 1, 3-Z.-W., Erk., u. Zub. Näh. Part. 715
Sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. Clarenthalerstraße 1, beim Hausmeister.
Zwei schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., zu verm. Näh. Kleiststraße 16, Part. Neubau 716
3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf sof. od. später zu verm. Näh. Moritzstraße 22, 1. 565
Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Schiersteinerstraße 20, 4 St. Wilhelm Seulberger. 438
3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli an ruh. Mieter. Näh. Wellritzstraße 33, 1.

4 Zimmer.

Adolfstraße 5, 2. St., sch. ger. 4-Z.-W. m. Zbh. zu v. Näh. 1 St. 718
Albrechtstraße 46, Bel-Etage, schöne 4-Zimmer-Wohn., 2 Balkons (drei Zim. nach der Straße) mit reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näheres 3. Etage rechts. 721
Arndtstraße 6, 1. u. 3. Et., mod. 4-Z.-Wohn., extra Bad, Gas u. elektr. Licht u. Zubehör, per bald zu vm. Näh. daselbst Part. l. 988
Bertramstraße 7 4 Zim. nebst Zub. zu verm. Näh. G. Birk. 722
Bertramstraße 20, P. 1, schöne, neu herger. 4-Z.-W. mit Balkons, Bad auf gleich od. später zu vermieten.
Bismarckring 14, 3 St., 4-Z.-Wohn. p. Juli. N. das. u. Ringk. 8, P. 981
Bismarckring 15, 3, sch. gr. 4-Z.-W. auf sof. od. spät. Näh. P. r. 725
Bismarckring 19, 1. u. 2. Stock, gr. 4-Zim.-Wohn., 1. Stock mit groß. Terrasse, per sof. od. sp. preisw. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 727
Bismarckring 23, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon usw., und reichl. Zubehör, per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Eckl. 728
Bismarckring 29, 1. Stock, 4-Zim.-Wohnung, mit Balkon und Zub., per 1. April zu vermieten. 962
Bismarckring 32, 1. Et., sch. 4-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst, Müller. 1056
Bismarckring 38, 3 St., schöne 4-Z.-Wohn. mit Zubeh., auf sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Mtb. F 462
Blücherstraße 3 sch. 4-Z.-W. p. sof. zu verm. Näh. bei Breuer. 1052
Blücherstraße 17 sch. gr. 4-Z.-W. a. sofort oder später zu vm. Näh. Blücherstraße 19, bei May. 732
Bülowstraße 3 4-Z.-W. bill. z. v. 733
Bülowstraße 8 herrsch. 4-Z.-W., P. od. 2. Et. Näh. 1. Et. 1137
Bülowstraße 15, Ecke Zietenring, sch. 4-Z.-W. zu vm. Näh. 1 l. 735
Dotzheimerstraße 8, Hochp., 4 große Zimmer, Küche und reichl. Zubehör an ruhige Familie sof. od. später zu vermieten. 736
Neubau Bey, Dotzheimerstraße 28, 4-Z.-W., hochf. neuz. eing., Balk., Erker, Bad, elektr. Licht, per sof. Näh. das. u. Karlstr. 39, P. 1. 737
Dotzheimerstraße 78 4-Z.-Wohn. 739
Dotzheimerstraße 101, Neubau, eleg. 4-Z.-W., Bad, elektr. Licht. 740
Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 476
Dreiweidenstraße 4 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Parterre, per sofort. Näh. Oranienstraße 17, 2. 741
Drudenstraße, Ecke Emserstr., schöne 4-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 742
Drudenstraße 9, 3, 4 Z. u. Zub. auf sofort zu v. Näh. Nr. 7, P. 1042
Eckernfördestraße, neben Zietenschule, sch. 4 Z. u. K. sof. od. später. 562
Erbacherstr. 8 4-Z.-W., der Neuz. entspr. Näh. das. 1 rechts. 713
Friedrichstraße 33 4—5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näh. Zigarrenladen. 7001
Friedrichstraße 48, H., 4-Zim.-Wohn., Küche, Speisekammer, Mansarde u. Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kandler, Hth. 2. 575
Gneisenaustraße 7 gr. 4-Z.-W., Hp. u. 3. Et., bill. Näh. b. Rückert. 744
Herderstraße 5 ist die 3. Etage, vier Zimmer, Küche, Bad, Zubeh., sof. zu vm. Näh. Rheinstr. 35, P. 745
Herderstraße 13 gr. 4-Zim.-Wohn. 3. Et., per sof. zu verm. Näh. das. od. beim Hauseigentümer. 1108
Herderstraße 19, 3, 4 Zim. u. Zubeh. auf sof. zu v. Näh. i. Lad. 747
Herderstraße 27, Hp., sch. 4-Z.-W. d. Neuz. entspr., mit Zubeh. per sof. zu verm. Näheres im Putzgeschäft.
Hermannstraße 23, Ecke Bismarck-Ring, schöne 4-Zim.-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Part. 148
Karlstraße 39, P. 1., 4-Zim.-Wohn. mit Badezimmer und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Bureau, 2. Hof. 1143
Kleiststraße 4 sind 4- und 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Einzelaufgang, zu vermieten. 748
Körnerstraße 5 schöne Part.-W., 4 Z., sof. z. vm. Näheres 1. Et. r. 1094
Mühlgasse 17, 3, Frtsp., 4 Z., K. u. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. im Eckl. bei J. Haub. 750
Nettelbeckstraße 2, bei Steiß, schöne 4-Z.-W., Part. m. Vorgarten. 1063
Niederwaldstraße 4 4-Zim.-Wohn. m. Balkon, Erker, Bad, elektr. Licht, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1090
Oranienstraße 38, Vdh. 2. Et., schöne 4- oder 5-Zim.-Wohn. mit Zub. a. gl. od. später zu vermieten. 553
Oranienstraße 42, 1 l., 4-Z.-W. per 1. Juli od. August zu verm. 1109
Philippsbergstraße 15 (Sonnenseite), 1. Et. oder Hochpart., schöne große 4-Zimmer-Wohnung, Balkon, auf sof. od. später zu verm. Näheres daselbst od. Part. r. 752
Philippsbergstraße 16, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Badezimmer, Bleichplatz, in ruh., freistehendem Hause, sonnige ges. Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Part. links. 261
Philippsbergstr. 17/19 sch. 4-Z.-W. u. Zub., Part. u. 3. Stock sof. o. sp. Näh. das. 2. Stock. 758
Philippsbergstraße 36 sch. 4-Z.-W. m. Balk., Badeabt., sof. z. vm. N. das.
Rauenthalerstraße 11 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. 1153
Rauenthalerstraße 15 el. vollst. 4-Z.-W. m. Z.-H. usw. N. Schäfer. 1163
Rheingauerstraße 4 per sof. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hpt. r. 757
Rheingauerstraße 10, Ecke Eltvillerstraße, 2. Et., 4 eleg. Zimmer, Bad, Küche etc. per sofort oder später zu v. N. Part., b. Peter Stippler. 1162
Scharnhorststraße 22, Part., eine 4- und 5-Zimmer-Wohnung auf gl. oder später zu vermieten. 762
Scharnhorststr. 26, 1, gr. 4—5-Z.-W. verhältnisseh. mit Nachlaß sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. 1027
Schenkendorfstraße 1 herrschaftl. 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. sp. zu vermieten. 763
Schiersteinerstraße 9, 1, 4 Zim. und Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. 764
Schiersteinerstraße 13, 1 r., sch. gr. 4 Z. m. Bad, Balk., Gash. 1. Juli.
Sedanplatz 7 sch. 4-Zim.-W., d. Neuz. entspr. w. Wegz. Näh. P. 1. 765
Sedanstraße 1 schöne große 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 463

Seerobenstraße 19 4 Zimmer, Küche, Bad usw., der Neuzeit entspr., Näh. bei Kohl, im Laden. 766

Seerobenstraße 19a, 1. 4-Z.-W. per sofort zu verm. Näh. 1 l. 1060

Seerobenstraße 27, Hth., elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör per sof. od. spät. zu vm. Näh. Vdh. Part. links. 767

Walkmühlstraße 19 schöne Wohnung von 4 großen Zimmern, Küche, Balk., 2 Mans., 2 Kellern usw., auf 1. Juli, ev. früher, zu vm. 1142

Walluferstraße 6, 3. St., 4-Z.-W. zu vm. Zu erfr. 1. Stock. 769

Wielandstr. 4, P., gr. 4-Z.-W. 99

Yorkstraße 9 herrsch. 4-Z.-W. m. Bad Umst. h. sehr preisw. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst.

Zietenring 3 4 Z., Küche u. Zub., der Neuz. entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. r. 777

4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Karlstraße 8, Part. l. 556

5 Zimmer.

Adelheidstraße 5, Hochpart., Wohnung von 5 Zim. per sof. od. später zu vermieten. Die Wohnung wird vollständig neu hergerichtet. 514

Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee, herrsch. Wohn., 2. St., 5 Zim. u. Zubeh., auf sof. od. sp. Näh. P. 779

Adelheidstraße 78, Part., 5 große Z., Küche nebst Zubehör mit großem Balkon und Vorgarten sofort zu vermieten. Näh. Rüdesheimerstraße 17, Parterre. 1164

An der Ringkirche 9 leere herrschaftl. W., 5—6 Z., l. o. sp. N. 2 St. 1028

Bahnhofstraße 6, 2. Et. links, 5 Zim., Balkon, Badezimmer, 2 Mans., 2 Keller per sofort zu verm. Näh. im Blumenladen daselbst und bei Franke, Wilhelmstraße 22. 781

Bismarckring 14, 2. St., 5-Z.-W. zu vm. Näh. Ringkirche 8, Part. 784

Bismarckring 30, 1. od. 3. St., 5 Zim., 2 Mans. u. entspr. Zubehör, per sof. od. später. Näh. 3 St. 1073

Clarenthalerstr. 2, u. Ecke a. d. Ringkirche, 3. Et. l., herrschaftl. gr. 5-Z.-W., event. m. 2 gr. Frontsp.-Zim. sof. zu v. N. Part r. 786

Dotzheimerstraße 26, Part., 5-Zim.-Wohn. mit großem Balkon u. Vorgarten per sof. o. spät. zu vm.

Dotzheimerstraße 47, Hochpart., 5 Z., B., gr. Balkon und Veranda, elekt. L. u. reichl. Zub. per sof. od. spät. zu verm. Näh. i. H. Part. r. 789

Dotzheimerstraße 97a, Hochp., eleg. 5-Z.-W., Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Balk., Kohlenaufzug auf sofort oder später zu vermieten. 790

Dotzheimerstraße 101, Neubau, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit neuzeitlichem Komfort zu vermieten. 791

Dotzheimerstraße 106, 3. gr. 5-Z.-W., mit allen Bequemlichk. ausgest., p. Okt. billig zu vm. Näh. 1 St.

Emserstraße 32, 1. schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Garten zu verm. 488

Emserstraße 43 schöne 5-Z.-W. mit Garten, sonnige Lage, auf Juli zu vermieten. 1130

Nerotal, Franz-Abtstraße 4, Etagen-Villa, 1. Etage, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, ged. Balkon, elektr. Licht und alles Zubehör zu verm. Näh. Parterre. 793

Friedrichstraße 50, 2. schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. 440

Gerichtsstraße 5 5-Zim.-Wohn., Küche u. Keller per sofort zu verm. 568

Goethestraße 23 5 Zimmer mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 749

Goethestraße 26, 1. St., große 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. das. u. Moritzstraße 5, Part. links. 795

Hellmundstraße 32, 1. frdl. 5-Z.-W. s. od. spät. Näh. Frankenstraße 1, P.

Herderstraße 16, 2. Et., sch. 5-Z.-W. mit allem Komfort der Neuzeit gl. zu vm. Näh. Vdh. Part. r. 515

Herderstraße 25 sch. herrschaftl. 5-Z.-W. m. all. Zbh., l. Hth., f. Visavis. Anz. 10—4. N. Hp. r., Breun. 1147

Oehstraße 1, Villa San Remo, ruh. Lage, nächst d. Parkstr., 1 Wohn., 5 gr. Zim., gr. Balk., Fremdenz. u. Zubeh., zu verm. Näh. Bachmayerstraße 8, od. Parkstr. 25, P. 447

Jahnstraße 7 große 5-Zimmer-Wohn., 1. St., nebst großem Badezimmer, Bade-Einrichtung vorhanden, gr. Balkon, Gas usw., per sofort billig zu verm. Näheres 2. Stock. 538

Jahnstr. 29, am Kais.-Adr.-R., 1. E., sch. 5-Z.-W., Balk., Bad u. Zub. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. P. 800

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2, 5-Z.-W., Balk., per sof. Näh. Part. l. 1077

Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2, Wohn. von 5 Zimmer, Küche, 2 Mans. u. 2 Keller per sof. od. spät. zu vm. Näheres Laden. 802

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Hochpart., 5 Zimmer, Balkon, Bad u. reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. 1. Stock. 803

Kaiser-Friedrich-Ring 47, 3 r., hübsche 5-Z.-W., Balk., Bad u. reichl. Zub., p. 1. 7., ev. m. Nachlaß. Näh. das.

Kaiser-Friedrich-Ring 88, Hochpart., 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Müllerstraße 7, 2. 805

Kapellenstraße 14 Bel.-Et., 5 Zim., 2 Kammern usw., per sof. od. spät. zu vermieten. Anzusehen vorm. 11—12, nachm. von 2—4 Uhr. Näh. bei G. Abler, Nikolasstr. 24, 3. 806

Karlstraße 39, Part. l., Wohn. von 5 Zim., Bad, reichl. Zbh., per sof. zu verm. Näh. daselbst. 593

Kreidelstraße 5, Landhaus, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, H. Garten zu vermieten. 808

Luxemburgstraße 3, 1. Et., 5 Zim. m. Zbh. zu verm. Näh. Part. 1078

Lahnstraße 6, 1. Stock, 5 Zimmer, Badekabinett mit all. Zubeh. p. gl. od. spät. zu v. Näh. Langgasse 16 bei Pfeiffer u. Co. 809

Luxemburgplatz 5, 2. herrsch. 5-Z.-W. mit reichl. Zbh. per sofort zu vermieten. Näheres daselbst Part.

Mainzerstraße 5—8 Z., K., G. 1. Juli (1600—2100 Mk.). Herderstr. 21, 2 l.

Moritzstraße 5, 1. St., eine Wohnung v. 5 Z., Küche, Keller, 2 Mans. usw. wegen Todesfall auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 1068

Moritzstraße 72, 3. eine 5-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. links. 812

Niederwaldstraße 5, P. 2. Et., Wohn., 5 Zim. m. Zubeh., per sofort zu verm. Näh. daselbst Part. 813

Nikolasstraße 20, 2. sehr schöne 5-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. C. Koch, Bahnhofstr. 16. 814

Nikolasstraße 25, 1. Et., 5 Zim. und Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Näh. Nerotal 13, 1. 924

Oranienstraße 12, 1. 5 Zimmer mit Zub. auf 1. Juli zu v. N. i. Lad.

Rauenthalerstraße 11 große 5-Zim.-Wohn. auf gleich. Pr. 850 Mk. 817

Rheingauerstraße 10 u. Ecke Eltvillerstraße eleg. 5-Zim.-Wohn., 2. Et., neuester Einricht. mit gr. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. dort oder Part. links. 819

Rheinstraße 55, 2. 5 Zim. u. Zbh., mit od. ohne Garten, auf 1. Okt. zu v. Näh. 1. Et., v. 8—11 u. 2—4 Uhr.

Rheinstraße 61 5-Zimmer-Wohnung an ruhige Familie zum 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 Tr. 1158

Rheinstraße 94, Bel.-Et., 5 Zimmer, Küche, Balkon u. Zubeh. per sofort od. spät. zu vermieten. 820

Rüdesheimerstraße 10, 1. Et., per sofort o. sp. 5-Zim.-Wohn. mit Zbh. zu vm. Näh. Walluferstr. 7, P. 822

Schlichterstraße 11, 2, 5 Zim. mit Zubehör auf 1. Juli. Anzusehen Montags, Dienstags, Freitags bis 12 Uhr vormittags. 1127

Schiersteinerstraße 13, 1. herrsch. W., 5 Z., Bad, Balk., Zbh., sof. N. P.

Schiersteinerstraße 15, 1. Et., 5-Z.-Wohn. mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst Parterre. 825

Schlichterstraße 15, 3. Et., 5 Zim., Bad, Balkon u. reichl. Zubeh., gänzl. neu u. modern herger., per sofort, ev. Mai, zu verm. Näheres daselbst 2 St., von 11—4 Uhr. 826

Schlichterstraße 17, 1. Et., schöne 5-Z.-W., m. Nachl., mit Balk. u. r. Zub., zu vm. Näh. das. o. P. 827

Sedanplatz 4 Wohn. 1. Et., 5 gr. Z., Balk. u. Zbh., 1. Juli. N. P. 1135

Sedanplatz 4, 3. Wohn., 5 große Z., Balkon u. Zubeh., auf sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 829

Sonnenbergerstr. 45, 1, 5—6-Z.-W. gl. o. sp. z. v. Näh. das. 2. Et. 541

Stiftstraße 15, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. m. Balkon, mit od. ohne Mans.

Walkmühlstraße 25, Hochpart., Villa, 5—6 Z., Balk., K., Speisek., Mädch.-Zim., 2 Kell., neu herger., sof. zu verm. Anzusch. zw. ½10 u. ½1 u. 3 u. 4 Uhr. Näh. 2. Et. 830

Weihenburgstraße 3 sch. neuzeitl. 5-Z.-W. 1. Juli. N. Nr. 5, 3 l. 1091

Wilhelminenstraße 5, Nähe Nerotal, mit herrl. Aussicht auf den Wald, für gleich oder später Hochp.-Wohn. von 5 Zimmern, Badez. und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. Nr. 3 Hochp., bei Engelmann. 831

Villa Wilhelminenstraße 37, 2. Et., prachtvolle Lage, nahe Beausite, 5 Zimmer, Küche usw. per sofort od. spät. zu vm. Näh. Beausite. 832

Wörthstraße 18 ist die 1. Et., besteh. aus 5 Zimmern u. reichl. Zubeh., per sof. od. spät. zu verm. N. Part.

Zimmermannstraße 4, 1. sch. 5-Z.-W., mit reichl. Zbh. auf sof. od. sp. 834

6 Zimmer.

Adelheidstraße 73, Hochp., herrschaftl. 6-Z.-W., Gart., sof. od. später. 1

Arndtstraße 4, 1 St., 6 Zim., Badezimmer, 2 Balkone und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 835

Biebricherstraße 9a, Hp., herrsch. 6-Z.-Wohn. sof. Näh. Biebricherstr. 9.

Bahnhofstraße 6, 3. Etage rechts, 6 Zimmer, Balkon, Badezimmer, 2 Mansard., 2 Keller zu vermieten. Näh. im Blumenlad., od. im Bur. bei Franke, Wilhelmstr. 22. 1036

Dotzheimerstraße 7 6-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör, 1. Et., per sof. od. später zu vermieten. Näheres nur Part. daselbst. Besichtigung Mittwochs u. Samstags 10—12 U. 519

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, hochb. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf 1. Okt. cr. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F 238

Emserstr. 39, Landh., komf. 6-Z.-W. gleich oder später zu verm. 836

Herrngartenstraße 5, 3. sch. große 6-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3 St. 1087

Herrngartenstraße 12, 2. Et., 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sof. od. sp. zu vm. Näh. P. 920

Idsteinerstraße 3, Villa, Part.-Wohn. von 6 Zimmern, Badezim., großer Veranda und allem Zubehör, per sof. od. spät. zu vm. Gartenbenutz. Näh. daselbst 2. Stock. 839

Kapellenstraße 71 Part.-Wohn., 6 Z., Bad, Balk., Gartenl. u. reichl. Zub., zu v. Anz. 11—1. Näh. das. 2. 843

Lanzstraße 16 hochherrschaftl. 6—7-Zimmer-Wohn., reichl. Zubehör in Etagenvilla per 1. Oktober. 1138

Moritzstraße 41, 2. sch. 6-Z.-W. nebst Küche, 2 Keller, 2 Mans., Speisekammer, Balkon, Kohlenaufz. usw. zu verm. Näh. 1. Etage. 846

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 851

Rheinstraße 74 gr. 6-Zim.-Wohn. auf gleich oder später. Näh. Parterre.

Rheinstraße 76, 3. Et., herrsch. 6-Z.-Wohn., gl. od. sp. z. v. N. 1 St. 852

Rüdesheimerstraße 3, Part., sch. gr. 6-Z.-W., Balk., auf sof. zu vm. 540

Walluferstraße 10, Part., sch. 6 Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. Näheres Parterre links, bei Renz. 855

7 Zimmer.

Adelheidstr. 46, 1, el. 7 Z., gr. Balk., Bad u. r. Z. gl. o. sp. N. M., Fr. Leicher, od. Sonnenbstr. 60. 856

Adelheidstraße 58, 1. Et., 7 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh., oder die eleg. Part.-W., 6 Zim., Küche, Bad u. Zubeh., zu vermieten. Näh. daselbst Part., oder Langgasse 26, bei Juwelier Karl Ernst.

Adolfsallee 14, 1. Etage, hochherrsch. Wohnung, bestehend aus 7 Zim. m. reichl. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, mit elektr. Licht usw., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Adolfsallee 14, Parterre. 1081

Adolfsallee 19, 2. Et., herrsch. Wohn., 7—8 Z. (Schlafz., Südf.), Bad, K.-Aufz., r. Z., gl. od. sp. Näh. Part.

Adolfstraße 4, Bel.-Et., 7 Zim., zwei Balk. u. reichl. Zubehör auf sof. od. später. Näh. Rheinstr. 32, 2. 859

Alexandrastraße, feine ruhige Lage, herrschaftl. große 7-Z.-Wohnungen zu reduziertem Preis zu verm. Näheres in Nr. 10.

Friedrichstraße 4, 1. 7 Zim., Bad, Zubehör, Gas, elektr. Licht z. Juli od. später zu vermieten. 1112

Herderstraße 21 7—8 Z., Bad, Balk., Küche, z. 1. Juli, 1350—1500 Mk.

Kaiser-Friedrich-Ring 54 eleg. 7-Z.-Wohnung, 1 St., zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1, von 2—5 Uhr. 1121

Mosbacherstraße 6, Hp., herrsch. 7-Z.-Wohn. sof. Näh. Biebricherstr. 9.

Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 1086

Rheinstraße 70, 3. St., 7-Zim.-Wohn., Badekabinett, 3 Mans., 2 Keller, neu hergerichtet, auf sofort oder später zu verm. Näh. Part. 861

Rheinstraße 93, 2 St., 7-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 862

Walkmühlstraße 15 hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., Terrasse, Balkon, parkartiger Garten, zu vm. Näh. Adolfstr. 5, 1. 863

Große 7-Z.-W., Part., m. Balk. u. a. Zub., sehr g. f. kl. Pens. 1700 Mk. N. Goethestr. 5, P., unm. a. H.-B.

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 27, 2. Et., schöne 9-Z.-W. u. Zub. per 1. Juli. N. Part. 1108

Gutenbergstraße 4 (Landhaus) ist die 1. Etage, 10 Zimmer mit Zentralheizung, Gas, elektrisches Licht, Garten, sowie Alles der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten, kann auch geteilt w. Näh. daselbst b. Hausmeister. 1163

Viktoriastraße 15 hochherrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubeh., 2 Balkons, Zentralhz. zu v. 1140

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstraße 7, Neubau, Laden m. u. ohne Wohn., für jed. Gesch. pass.

Adolfstraße 5 gr. helle Werkstatt und Lagerraum im Souterrain, mit anstoß. Keller, ganz oder geteilt per sof. zu verm. Näh. P. 1 l. 865

Albrechtstraße 20 Laden, ca. 33 Qm., mit 4-Zimmer-Wohnung u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 6379

Für Friseure! Albrechtstraße 31, Ecke Oranienstraße, ein Laden mit gangbarem Friseurgeschäft s. bill. zu verm. Näh. Part. 1166

Bismarckring 7 Lagerraum per sof. od. später zu vermieten. 867

Bismarckring 17 Laden sofort oder später zu vermieten. 1136

Bismarckring 21 (neben Ecke Bleichstraße) Laden mit 2- od. 3-Z.-W. u. Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. Gr. Torfahrt. Lagerraum. 868

Bleichstraße 4 2 Läden m. Zim. u. Kell. zu verm. Näh. Uhrenladen.

Bleichstraße 14 großer neuer Laden für sof. od. später, zu vm. 869

Bleichstraße 15 Laden mit Wohnung auf sofort oder später zu verm. Näh. Eckladen. 523

Bleichstraße 20 Laden mit 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres bei C. Malkomesius, Luisenstr. 17. 871

Bleichstraße 20 Laden mit 2 Zim. u. Küche u. 300 Qm. Hofr. sof. Näh. C. Malkomesius, Luisenstr. 17. 1111

Bleichstraße 23, schöne gr. Laden, für jedes Geschäft geeignet, baldigst zu vermieten. Näheres daselbst. 983

Blücherplatz 4 ist ein großer, heller Laden nebst großem Zimmer, auch zu Bureauzwecken geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Blücherplatz 4, bei Frau Dormann.

Blücherstraße 23 ist ein Laden, ev. mit Wohn., zu vermieten. 6374

Bülowstraße 13 ger. Werkst. m. Hof, Einfahrt, Gas u. Elektr., für ruh. Geschäft zu vermieten. 1071

Dotzheimerstraße 28, Neubau Betz, Mittlb. Part., d. Torfahrt gegenüber, helle Bureau-, Lager- oder Werkstattsräume, 6,50 × 5,00 m. Einteilung n. Wunsch, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 39, P. l. 592

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. L.-R. sof. Näh. Karlstr. 39, P. l. 875

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu v. Näh. das. 876

Dotzheimerstraße 62 Werkstätten, Lagerr., Bureaus. N. P. l. 877

Dotzheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, zirka 150 Qmtr. gr., ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. Hth. 1. oder Schiersteinerstraße 15, P. 446

Dotzheimerstraße 97a, Mlb. Part., mehrere ineinandergehende Lagerräume, ev. mit Bureau, auch geteilt, sofort oder später zu verm., u. Vorderh. 2 Räume f. Flaschenbiergeschäft od. Lager zu verm. 878

Dotzheimerstraße 101 2 helle Werkstättenr., 1 gr. Keller zu vm. 471

Dreiweidenstr. 10, P., Werkst., Bur. od. Lagerraum zu verm. 891

Eltvillerstraße 1 Werkst., Bur., 50 qm.

Eltvillerstr. 2, C. Petry, g. h. Lagerr. u. 1 kl. Werkstatt bill. zu vm. 893

Eltvillerstr. 4, 2, Wst. u. Flbierk. 894

Eltvillerstraße 6 eine Werkstatt von 36 Qmtr. billig zu verm. 1008

Eltvillerstraße 12 Werkst. zu v. 524

Eltvillerstraße 14 schöne helle Werkstatt per sof. Näh. V. P. l. 898

Eltvillerstraße 17 Laden mit Ladenz. und Werkst. sofort zu vermieten. Näh. das. Part. rechts. 1030

Faulbrunnenstraße 3 sind Räume, worin seit Jahren Buchdruckerei betr. wurde, ganz od. geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 1066

Friedrichstraße 44 eine kleine Werkstätte auf sof. od. spät. an ruh. Geschäft zu vermieten. Näheres bei H. Jung. 900

Gneisenaustraße 8 eine große hell. Werkstätte, event. mit Einrichtung für eine große Bäckerei, per sofort zu verm. Näh. 1. Obergeschoß l., Baubureau. 902

Gneisenaustraße 8 sind 3 Souter.-Räume, für Bureau oder dergl. Zwecke geeig., per sof. zu vm. Näh. 1. Obergeschoß l. (Baubur.). 1124

Gneisenaustraße 15 Räume für Flaschenbiergeschäft, a. Waschereigeeign., u. W., zu v. N. 1 St. 571

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 486

Goldgasse 2 schöner Laden mit anschließ. hellem Zimmer preisw. zu verm. Näh. bei Rapp Nchf. 1123

Laden mit oder ohne Werkstätte Grabenstraße 14 zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, 1. Stock. 1095

Neubau Hafnergasse 11 großer Laden zu vermieten. Beste Geschäftslage. Zu erfragen 1. Stock. 336

Hellmundstraße 37 sch. Werkstätte zu vm. Näh. Vdh. 1. St. 1025

Hellmundstraße 56 Laden, event. mit Wohnung, zu vermieten. Näh. daselbst 2 rechts. 905

Herrngartenstraße 5 3 sch. R. zum Möbelunterst., ev. a. ruh. Werkst. zu verm. Näh. das. i. 3. Stock.

Jahnstraße 46 gr. Laden sof. 1049

Kaiser-Friedrich-Ring 46 gr. Bur. u. Lagerr. bill. zu vm. Näh. das. 1.

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lagerr. zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 908

Karlstraße 36 ein Laden, 22 Qm. gr., mit 3-Z. u. K., 1 Lad., 16 Qm. gr., ohne Wohn., für jed. Gesch. pass., ev. auch als ein Laden mit Wohn. für sof. oder spät. Näh. 1. Stock.

Langgasse 25 sind größere, helle Räume, im 1. und 2. Stock, zu Kontorzwecken oder zum Unterstellen von Möbeln und Waren geeignet, vom 1. April c. ab monatweise zu vermieten. Näh. Langgasse 27, im Druckerei-Kontor.

Luxemburgstraße 5 große, helle Werkstätte an ruhigen Geschäftsbetrieb per sofort oder später zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 3 rechts. 912

Luxemburgstraße 7 Laden, in w. seit Jahren Buchh. betr., zu vm. 1092

Luxemburgstraße 11 kl. neu herger. Laden mit anstoßendem Lagerraum zu vermieten. 914

Luxemburgstr. 11 heller trock. Lagerraum bill. zu verm. 915

Michelsberg 28 1 Werkst., a. als Lag.

Michelsberg 28 Lagerräume, gr. u. kl.

Moritzstraße 12, Hth., gr. Lager-R., Werkst. per sof. od. spät. z. v. 1029

Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 548

Moritzstraße 44 Lad., mit o. o. Wohn., auf gleich od. spät. zu vm. N. 2 St.

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 919

Nettelbeckstr. 6 h. Werkst. sof. 931

Niederwaldstraße 8 Laden mit Zub., ev. mit Werkstätte, zu vermieten.

Oranienstraße 42 Laden mit od. ohne Wohn. sof. o. spät. zu verm. 525

Rauenthalerstraße 20 trockene Lagerräume z. Möbeleinstell. bill. 1099

Röderstraße 21 Eckladen nebst Wohn. u. r. Zub. gl. o. sp. z. v. N. 2. 1050

Scharnhorststraße 9 gr. Lagerraum auf gleich od. später zu vm. 937

Scharnhorststraße 12, Ecke Göbenstr., schöner Laden mit 3-Z.-W., zu vm., für jedes Geschäft passend. 939

Scharnhorststraße 15, geräum. Lagerräume. Näh. Baubureau Blum, Göbenstraße 18. 527

Schiersteinerstraße 11 schöner Laden mit Wohnung per sofort. Näh. Mittelbau Part. rechts. 940

Schiersteinerstr. 16 sind sch. Sout.-Räume mit Gas u. Wasser als Lagerr. zu vm. Näh. Part. 941

Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 483

Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerraumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubur. Göbenstr. 18. 942

Schwalbacherstraße 5, 2, ein schöner Laden mit Hinterzimmer per sof. od. später zu vermieten. 943

Schwalbacherstraße 15 Laden m. drei Schaufenstern, Ladenzimmer und Lagerraum, mit oder ohne Wohnung, p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Friedrichstraße 50, 1 rechts. 944

Eckladen Schwalbacherstraße 29 per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 1104

Schwalbacherstr. 29 gr. h. Sout. 1062

Schwalbacherstraße 55 Werkst. m. u. o. Wohn. zu v. Näh. Part.

Sedanplatz 4 2 Werkstätten, auch als Lagerräume, zu vermieten. 945

Sedanplatz 4 eine kl. u. eine gr. helle Werkstätte zu verm. Näh. P. 1150

Stiftstraße 3 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Parterre. 1160

Walramstraße 27, 1, Kohlenhof, altes Geschäft, mit od. ohne Kontor, m. Zimmer, zu vermieten.

Westendstraße 3 kl. Laden mit Kell., pass. f. jed. Gesch., preisw. sof. z. v. Näh. das. bei Rüdiger. 950

Wörthstraße 2 heller, 85 Qm. großer heizbarer Raum zu verm. 464

Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., f. jed. Gw. geeig., sow. kl. Werkst. f. ruh. L. sof. Yorkstr. 2, 1. 588

Zietenring 10 sch. h. gr. Werkst. mit Torf. p. sof. Näh. Part. r. 952

Laden zu vermieten. Adolfstraße 5, 1 Stiege. 529

Werkstätte, auch als Bur. od. Lagerr. verwendb., 40 Qm. gr., Friedrichstr. 12 z. v. Näh. C. Kalkbrenner.

Räume f. Flaschenbiergesch., Kell. u. Spülr., Schlachthausstr. 12. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Kleine Werkstätte per sofort oder auf sof. o. sp. zu v. Friedrichstr. 19. 530

Sout.-Lag. z. v. N. Goethestr. 1. 953

Photogr.- od. Maleratel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54, Part. 954

Laden mit Wohnung, gute geräum. Keller zu vermieten, event. Haus zu verkaufen. Näheres Lehrstraße 14, 1. Etage. 955

Große helle Werkstätte, auch als Bur. oder Verkaufsräume geeignet, ev. mit großem Hofkeller sofort oder später zu verm. L. Schwenck, Mühlgasse 11/13. 1141

Glasmal.-Räume m. Ofen p. 1. Juli z. v. Oranienstraße 42, B. P. 1117

Drei helle Souterrainräume für Bur. oder Werkstatt zu vermieten. Näh. Röderstraße 33, 1. 958

Gr. Lagerraum m. gr. Kell., a. als Werkst. zu v. Scharnhorststr. 19, 1.

Werkstatt zu vm. Scharnhorststr. 14.

Werkstätte mit Schuppen und Hofraum, auch als Lagerraum gleich zu verm. Schulberg 25. 970

Etwa 130 Qm. großer Fabrikraum m. ebenso gr. Speicher, f. jed. Betr. geeig., m. Remise u. ev. Stall., sof. zu verm. Wohn. v. 4 Zim. nebst Zubehör im Vorderhaus ebenfalls. Näh. Weilstraße 18, Part.

Eckladen, worin seit ca. 30 Jahren mit gutem Erfolge ein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft betrieben wurde, ist per 1. Oktober 1907 anderweitig zu verm. Ladeneinrichtung vorhanden. Gefl. Anfragen unter P. 406 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1118

Schöne neue Wirtschaftslokalitäten mit Garten (volle Konzession) hier, belebter Stadtteil, zu verm. Off. u. F. 356 a. d. Tagbl.-Verlag. 984

Bäckerei Oranienstr. 51 p. 1. Okt., ev. früh. zu v. Näh. das. Bur., Hth. P.

Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Roonstraße 9, 1. 492

Villen und Häuser.

Villa Fritz-Reuterstraße 8, enthaltend 8 Zimmer, mit reichlichem Zubeh., Zentralheizung und elektr. Licht, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, per sof. od. spät. zu verm. oder zu verkaufen. Näheres Jahnstr. 17, Parterre. 539

Villa Möhringstr. 8 ganz o. get. auf gl. o. sp. zu vm. od. zu vk. 972

Dambachtal (Freseniusstraße) Villa, modern, mit allem Komfort einger., zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst Nr. 41. 971

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall, sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 973

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Aarstraße 20 frdl. Frsp.-W. bill. zu verm. Näh. Erbacherstraße 8, Part.

In uns. Hause Adolfstraße 1 sind Wohnungen versch. Größe zu vm. Näh. auf uns. Bureau Rheinstr. 18, Speditionsgesellschaft. 372

Lehrstraße 2 schöne Mans.-W. zu vm.

Neubau Waterloostraße 2—4 schöne Frontsp.-Wohn. sofort billig zu vm.

Möblierte Wohnungen.

Herderstraße 21 gut m. W.- u. Schlz. m. Badez. u. K., mon. 50 Mk.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 10, 1, eleg. m. Z. frei.

Adolfsallee 57, Hp., gut möbl. Zim.

Albrechtstraße 10, 1, mbl. Zim. mit und ohne Pension.

Albrechtstraße 13, 1, gut m. Z. frei.

Albrechtstraße 23, 2. Et., gr. m. Z.

Albrechtstraße 30, P., m. Z., sep. E.

Albrechtstraße 30, 2 links, gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Albrechtstraße 31, 1, g. m. Z., 60 Mk.
Albrechtstraße 32, P., m. W.- u. Schl.
Albrechtstraße 33, 1, m. Z. m. o. o. P.
Albrechtstraße 36, 1 r., g. m. Zim. fr.
Albrechtstraße 37, 1, s. Z., P. 60 Mk.
Arndtstraße 2, 1 r., m. W.- u. Schlz. per sof. zu verm. Näh. im Laden.
Bertramstraße 3, 3 l., frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Bertramstraße 12, 2 r., sch. mbl. Z.
Bertramstraße 20, 2 l., eleg. möbl. Zim. sof. o. Tage, Woch. od. Mon.
Bertramstr. 20, M. P. r., 2 sch. m. Z. sep., b. N. Rheingauerstr. 7, H. P.
Bismarckring 29, 3. Et. links, frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Bismarckring 32 Part.-Zim., sep., m. Mans., zu verm. Näh. 1. Stock l.
Bismarckring 33, 1 l., eleg. m. Z. b.
Bismarckring 37, 1, schön mbl. Zim. mit vorzügl. Pension.
Bleichstraße 11, S. P., kann Fräul. möbliertes Zimmer haben.
Bleichstraße 27, 2 r., sch. mbl. Zim.
Bleichstraße 27, 3 l., möbl. Z. b. z. v.
Bleichstraße 29, 2 l., gut mbl. Z. fr.
Blücherstraße 8, M. 1 r., e. r. A. L.
Blücherstraße 18, 3 r., m. Z. bill. z. v.
Bülowstraße 4, 3 r., sch. möbl. Zim. mit Kaffee für 15 Mk. monatl.
Gr. Burgstraße 4, 3 l., sch. möbl. Z. a. anst. Person billigst, ev. mit Pens.
Dotzheimerstraße 26, Mth. 1 r., m. Z.
Dotzheimerstraße 29, P., mbl. Z. 7023
Dotzheimerstraße 55, M. 2, g. m. Z. b.
Dotzheimerstraße 74, Hpt., nahe an d. Ringk., gut möbl. Zim. sof. zu v.
Eleonorenstraße 3, 2 r., frdl. m. Z. b.
Eltvillerstraße 2, P. l., m. Z. a. 15. Ap.
Eltvillerstraße 3, Hth. 2 Tr., erh. 1, auch 2 reinl. Arb. schönes Logis.
Eltvillerstraße 9, 3 l., m. ung. Z. fr.
Eltvillerstraße 14, M. 2 l., e. 2 A. L.
Erbacherstraße 8, Part. l., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, ev. mit 2 Betten, zu vermieten.
Erbacherstraße 8, 3 r., gut mbl. Zim.
Feldstraße 22, H. 2 l., e. Arb. K. u. L.
Frankenstraße 1, 1 r., sch. mbl. Z. fr.
Frankenstr. 3, 1, m. Z. a. 1. o. 2 j. L.
Frankenstraße 3 erh. j. L. Kost u. Log.
Frankenstraße 10, 1, schön m. Z. sof.
Frankenstraße 10, 2 l., m. Z. zu vm.
Frankenstraße 19 Logis, 2 Mk.
Frankenstraße 21, 1 l., mbl. Zim. z. v.
Frankenstraße 21, 2 l., L., m. o. o. K.
Frankenstraße 23, Vdh., m. P.-Z. sof.
Friedrichstraße 14 möbl. Z. Schenk.
Friedrichstraße 14, Hth. 2 l., m. Z.
Friedrichstraße 19, 3, m. Z. z. v. 6957
Friedrichstraße 21, 2, g. m. Z., a. W.- u. Schlafzim., sofort zu verm.
Friedrichstraße 43, 2, m. Z. m. Pens.
Geisbergstraße 11, P., m. Mans. sof.
Geisbergstr. 11 m. Z. a. Frl., 12 M.
Gerichtsstraße 1, 2, el. m. Wohn- u. Schlafzim., separ., preisw. zu vm.
Gneisenaustraße 16, H. P. r., m. Z.
Goethestraße 1 mbl. Z. f. Tg., W., M.
Goldgasse 13 möbl. Z., Woche 3.50 Mk.
Gustav-Adolfstraße 5, b. Heß, m. Z. b.
Gustav-Adolfstraße 6, 1 r., mbl. Z. b.
Gustav-Adolfstraße 10, 1, 2 sch. möbl. Zim., Südl., sof. zu vermieten.
Helenenstraße 15, 2 l., möbl. Z. f. fr.
Helenenstraße 26, 2, mbl. Z. m. g. P.
Helenenstraße 29 möbl. Zimmer zu vermieten. „Stadt Kreuznach".
Helenenstraße 29, 2 r., sch. mbl. Zim.
Hellmundstraße 2, 1, m. W.- u. Schlz.
Hellmundstraße 27, H. 2 r., sch. Log.
Hellmundstraße 32, 2, mbl. Zim. z. v.
Hellmundstraße 40, 1 l., möbl. Zim.
Hellmundstraße 52, 2 l., s. 2 Arb. L.
Hellmundstraße 54, S. 2, mbl. Zim.
Herderstraße 1, P. r., sch. mbl. Zim.
Herderstraße 4, 3 r., g. m. Z., 20 Mk.
Herderstraße 17, Part. l., möbl. Zim.
Hermannstraße 18, 3, mbl. Zimmer.
Hermannstraße 19, 2 r., e. rl. L. L.
Herderstraße 21 f. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Badez., 45 Mk. m., ev. mit Küche oder Pension.
Hermannstraße 26, 2 r., sch. m. Zim.
Jahnstraße 2, 1, erh. a. L. m. Zim.
Jahnstraße 10, P., sch. m. Z., s. E., s.
Jahnstraße 36, Part., gr. mbl. Zim.
Jahnstraße 40, H. 2, erh. a. M. sch. L.
Kapellenstraße 5, 1, mbl. Mans. z. v.
Karlstraße 20, P., sch. m. Z. a. Frl.
Karlstraße 26, H. 1 r., einf. m. Zim.
Karlstraße 27, Part., gr. möbl. Zim.
Karlstraße 32, 1 r., mbl. Mans. z. v.
Karlstraße 34, Vdh. P., m. Zim. bill.
Karlstraße 37, 2 l., möbl. Z. zu vm.
Karlstraße 37, 3 r., Z. m. Kaffee, 20 M.
Kirchgasse 19, 2, elegant möbl. Zim. sofort zu vermieten.
Kirchgasse 52, 3. Et., schön mbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm.
Lehrstraße 33 möbl. Part.-Z. zu vm.
Luisenstraße 12, Gth. 1, m. Zim. fr.
Luisenstraße 14, H. P., e. A. K. u. L.
Luisenstr. 16, 1, sch. mbl. Zim. sof.
Luxemburgstraße 6, 2 r., mbl. Mans. an besseres Geschäftsfrl. sofort.
Marktstraße 12, 3 r., erh. anst. j. M. schön. Logis, auch mit Kost.
Mauritiusstraße 8, 2, b. Schad. m. Z.
Metzgergasse 27, 2, erh. 2 jg. M. Log.
Michelsberg 9a, 2, ein möbl. Zim. z. v.
Moritzstraße 21, L., sch. m. sep. P.-Z.
Moritzstraße 21, 4 r., möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten.
Moritzstraße 30, 2, gut mbl. Z. prw.
Moritzstraße 30, H. 1 r., g. m. Zim.
Moritzstr. 43, M. 1 l., K. u. L., 12 Mk.
Moritzstraße 44, Stb. 1, sch. m. Z. 4 M.
Moritzstraße 54, 1, m. Z. m. Schreibt.
Moritzstraße 60, P., s. 2 A. L. (W. 2.)
Müllerstraße 2, 1, gr. mbl. Zim. fr.
Nerostraße 10, 2 l., m. Zim. zu vm.
Nerostraße 26, nahe Kochbr., nett möbliertes Zimmer zu vermieten.
Nerostraße 36, 2 r., sch. möbl. Zim.
Nettelbeckstraße 12, 1 l., mbl. Z. z. v.
Neugasse 9, 3, schön möbl. Zim. frei.
Neugasse 11, 2, möbl. Zimmer z. v.
Neugasse 15, Vdh. 3 l., möbl. Zim.
Oranienstraße 18, 1, möbl. Z. zu v.
Oranienstraße 23, Mth. 2 l., Schlafst.
Oranienstraße 25, 1, m. Z. a. bess. H.
Oranienstraße 27, 2 r., gr. u. kl. m. Z.
Oranienstraße 31, 1 r., frdl. m. Z. b.
Oranienstraße 31, H. P. l., Schlafst.
Oranienstraße 37, Gth. 1 r., g. m. Z.
Oranienstraße 42, H. 3 l., mbl. Zim.
Oranienstraße 48, Part., g. m. Zim. u. Mansarde auf gl. zu vermieten.
Oranienstraße 48, 1, neu mbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm.
Oranienstraße 52, 1, g. m. Balk.-Z.
Philippsbergstraße 17/19, 1 l., schön m. Z. m. u. o. Pension zu verm.
Philippsbergstraße 27, 3, gr. gut mbl. Zim. an bess. Herrn o. Dame z. v.
Philippsbergstraße 35, P. l., gr. m. Z.
Philippsbergstraße 36 m. Zim. z. v.
Riehlstraße 6, 2 l., mbl. Zim. sofort.
Riehlstraße 6, 2 l., möbl. Mans. sof.
Riehlstraße 12, P., fr. möbl. Z. fr.
Röderstraße 30, 2. Et., Ecke Stiftstr., möbl. Zim. per sofort billig zu v.
Römerberg 16 möbl. Z. a. T. u. W.
Römerberg 23, 1, schön möbl. Zim. billig zu verm. Näh. auch Laden.
Schachtstraße 8 frdl. Stube m. Bett.
Schachtstraße 28, 2, m. Zim. zu verm.
Schiersteinerstraße 3, 3, frdl. m. Z.
Schulberg 21, 2, m. Z. an bess. Herrn.
Schulberg 25, 1 r., erh. r. Arb. Log.
Schulgasse 7, 2 l., möbl. Zim. zu vm.
Schwalbacherstraße 10, 2, möbl. Zim.
Schwalbacherstraße 10, 2 St., gut möblierte Zim. z. v. Nähe Rheinstr.
Schwalbacherstraße 27, 1 r., jg. Leute f. Kost u. Log. b. W. f. 12 Mk., erh.
Schwalbacherstraße 49 m. Z. u. Md. m. P., 50 u. 55, a. o. W. Näh. P.
Schwalbacherstraße 37, 3 r., m. Z., G.-F.
Sedanplatz 1, 3, m. Balkonz., Mk. 25, ev. Klavier, Gas u. Teleph.-Benutz.
Sedanstraße 1, 2 l., m. Zim. zu vm.
Sedanstraße 8, P., sch. h. gr. m. Zim.
Sedanstraße 10, Part., mbl. Z. bill.
Seerobenstraße 6, 2, gem. m. W.- u. Schlafz. an Ehep. od. Dam. zu vm.

Mietgesuche

Eine ruhige Fam. m. e. Kind sucht im Zentrum der Stadt 2-Z.-W. m. Zub., im Vdh., auf 1. Juli oder Oktober. Offert. mit Angabe unt. Z. 409 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer und Küche gesucht, Parterre oder 1. Stock. Offert. nach Oranienstraße 14, Part.

2 2—3-Z.-W., w. s. zu Wäsch. eig., Trockenpl. u. Waschk. Beding., ges. Off. u. D. 415 an den Tagbl.-Verl.

Einzelne Dame sucht Oktober Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Zubehör, zu ca. 1600 Mk. Anerbieten unter Z. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Ein freundliches Zimmer mit Frühstück in der Nähe der Artillerie-Kaserne vom 25. April 07 auf läng. Zeit gesucht. Offerten unter B. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Ungen. 3-Zim.-Wohn. sof. ges. Preis nach Uebereinkunft. Offerten unter F. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, den bess. Ständ. angeh., sucht dauernd auf Juli oder August 2 leere Zimmer mit voll. Pension. Off. mit Preisang. u. B. 32 Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstraße 6. 6985

Herr sucht ungeniertes Zimmer mit sep. Eingang; Parterre bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter U. 412 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein sucht gut möbl. Zim., Nähe Kirchgasse, mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unt. D. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer, Salon u. Schlafz., von ält. Herrn auf 4—6 Wochen zu mieten gesucht. Mögl. Kurlage in bess. Hause, als Alleinmieter. Gefl. Off. mit Preisang. u. T. H. 20 hauptpostl. erbeten.

Beamter sucht sofort gut möbl. Zimmer, mögl. sep. Off. mit Preisangabe unter F. 32 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7025

Zwei anständ. Geschäftsfräulein suchen hübsch möbl. Zimmer mit 2 Bett., Kaffee u. ev. Klavier (Vdh.), Nähe Kirchgasse. Off. mit Preisangabe u. U. 414 an den Tagbl.-Verl.

Kleines möbl. Zimmer billigst zu mieten gesucht. Offerten unter K. D. hauptpostlagernd.

Anständ. Fräulein sucht sofort einf. möbl. Zimmer mit etwas Kochgelegenh. Woche 3 Mk. Off. u. „Berta" postl. Bismarckring.

Aeltere fein gebild. Dame sucht für dauernd saub. gut möbl. Zimmer mit Frühstück in g. Hause, am liebsten bei bess. A. Familie od. einz. Dame. Nähe Kurgarten bevorzugt. Mtl. Pr. 30 Mk. ev. j. 35 Mk. Off. u. Z. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Ein älterer Herr w. leeres Zim. zu mieten (Sonnenseite). Off. B. 10 postl. Bismarckr.

Im Südviertel 2 Zimmer für Bureauzwecke p. 1. Juli gesucht. Off. u. G. 414 an den Tagbl.-Verl.

Ein oder zwei Zimmer, f. Bureauzw. geeignet, im Südviert. zu mieten gesucht. Offerten unter S. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Dame f. gute Pens. in Privatfam. in guter Gegend f. 100 Mk. Off. an Theodor, Soden i. T., Dachbergstr. 14.

Sch. mbl. Zim. mit u. ohne Pens. zu v. Friedrichstraße 14, 2. Hof P. r.

Yorkstraße 25, Hp., schön mbl. Zim. mit Pension billig zu vermieten.

Zwei ausw. jüng. Schüler finden fam. Aufn. bei gut. Pens. und energ. Beaufsicht., schön. sonnig. Z. n. der Straße in der Nähe des Bahnhofes und der Gymnasien. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ve

Junges geb. Mädchen aus g. Fam. kann die f. Küche und Haushaltung erlernen. Pensionspreis nach Uebereinkunft. Pension Hella, Rheinstraße 26.

Eine oder zwei junge Damen finden in kl. vorn. Fam. ang. Pens. Schön. Heim, gemütl. Familienleb., vorz. Verpfleg. Anreg. in Sprache u. Musik. Für Ausl. beste Gel. schnell u. gut Deutsch zu lern. Vorzügl. Ref. Off. u. B. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Seerobenstraße 7, H. 3 r., erh. reinl. Leute schönes Logis.

Seerobenstraße 25, P. Hp. l., b. m. Z.
Steingasse 3, P. r., möbl. Z. zu verm.
Steingasse 19, 2, erh. Arb. Schlafst.
Stiftstraße 24, Gth., g. m. Z., 15 Mk.
Stiftstraße 26, am Nerotal, möbl. Z. m. 1 u. 2 B., wochen- u. monatw.
Taunusstraße 19, 2, ein gut mbl. Z.
Wallauferstraße 9, 2. Hth. 2, Log. frei.
Walramstraße 6, 3 r., m. Z. billig z. v.
Webergasse 51, Papierlad., möbl. Z.
Wellritzstraße 3, 1 r., mbl. Zim. z. v.
Wellritzstraße 7, 1, möbl. Zim. zu v.
Wellritzstraße 15, 1, frdl. mbl. Zim.
Wellritzstraße 24, 3, Eing. Hellmundstr. 46, elegant möbl. Zim. zu verm.
Westendstraße 3, 2, mbl. Mj. a. Mdch.
Westendstraße 4, 1, bei Mücklich, mbl. Zimmer zu vermieten.
Westendstraße 6, 2 r., m. Zim. zu v.
Westendstraße 19, P. r., gut mbl. Z. auf sof. Wr. m. Kaffee 22 Mk. mtl.
Wörthstraße 13, 2 links, eleg. m. Z. m. Schreibt., bei alleinsteh. Witwe.
Wörthstraße 20, 2, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 7043
Zimmermannstraße 9, 2, 2 m. Z., P.
M. Z. z. v. N. Adelheidstr. 46, G. 1 r.
Gut mbl. Zim. mit Schreibt. an sol. Herrn. Näh. Bismarckring 21, P.
Bei franz. Fam. eleg. mübl. Zim. zu verm., wochentlich oder monatlich. Schwalbacherstr. 30, Alleeseite 2 l.
Mbl., a. Doppelzim., m. u. o. Kost. Näh. Schwalbacherstraße 49, P.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 33, S. P., leeres Zim.
Dotzheimerstraße 146 prachtv. leere Mans., mtl. 12 Mk., zu vermieten.
Eltvillerstraße 7 schön. Frtp.-Z. a. e. Frau sof. od. spät. Näh. bei Bett.
Faulbrunnenstraße 10 l. M. N. 1 r.
Feldstraße 22, Vdh. 1 r., gr. l. Zim., sep. Eing., sofort oder spät. zu vm.
Frankenstraße 9 l. Zim. gl. od. spät.
Friedrichstraße 14 gr. hdl. M. N. 1.
Gneisenaustraße 16 leer. P.-Zim. m. Balk. u. Benutz. der Küche zu vm.
Hartingstraße 9 gr. heizb. M. p. Mai.
Helenenstraße 6, Vdh. 1, 2 sch. Zim., mit Wasch., Glasabschl. N. Vdh. 1.
Helenenstraße 26 1 Z., 1 St. Rückgeb., 1 gr. Mans., Vdh., bill., sofort.
Hellmundstraße 3, 1 l., heizb. Mans.
Hellmundstraße 40, 1 l., leeres Zim.
Hellmundstraße 54, 4, schön. Dachz. l.
Hermannstraße 26, P., l. Mj. p. Apr.
Luxemburgstraße 4 zwei Mansarden mit Kochherd sofort zu vermieten.
Moritzstraße 14 gr. M. z. Möbeleinst.
Nerostraße 40 Mansarde zu verm.
Philippsbergstraße 29 gr. Mans. zu verm. Näh. Langgasse 15a.
Philippsbergstr. 36 Z. z. Möbeleinst.
Rheinbahnstraße 2, 2 leere Z., 2. Et., neu herg., sep. Eing. u. eine Mans. z. 1. April zu verm. Näh. Part.
Riehlstraße 9 1 heizb. Mans. zu vm.
Riehlstraße 17, 2 r., leere Mans. bill.
Römerberg 8, 2 r., 1 leeres gr. Zim.
Römerberg 8, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Schiersteinerstraße 13 sch. Möbellager.
Schlichterstraße 16, 3, e. gr. l. Mans.
Schulberg 6, 1, sch. helle Mans. z. v.
Seerobenstraße 7, Hth. 3 l., Zim. im Abschl., leer od. möbl., zu verm.
Westendstraße 19 gr. leeres Zim. z. v.
Hzb. Kam., Mth. N. Friedrichstr. 14, 1.
2 gr. unmöbl. Z., Abschl., Südv., ruh. Haush., z. v. Näh. Körnerstr. 3, 2 l.
Frdl. leeres Zimmer zu vermieten. Seerobenstraße 30, Hochpart.

Remisen, Stallungen etc.

Biebricherstraße 45 ist eine Stallung für 2 Pferde nebst Wagenremise, Heuboden, sowie eine hübsche Kutscherwohnung von 2 Zimmern u. Küche per sof. oder später zu vermieten. Näheres daselbst.
Blücherstraße 13 Stall z. v. N. 1 r.
Blücherstraße 13 gr. Keller. N. 1 r.
Blücherstraße 32 Stallung m. Futter- u. Wagenraum zu vermieten.
Eltvillerstraße 3 schöner Stall für 2 Pferde auf gleich od. spät. zu v.
Eltvillerstraße 18 Flaschenbierk., 2 Z. u. Küche a. 1. Juli. N. V. P. l.
Goethestraße 27, 2, leer. Frtp.-Zim.
Herderstraße 21 Bierkell. mit Wasser.
Karlstraße 32, 1 r., Stallung. Zubeh.
Lothringerstraße, Neubau, Stallung., 2 Werkstätten, 2 Hofkeller, 1-, 2- u. 3-Z.-Wohn. auf 1. April 1907 zu vermieten. K. Sarg, Architekt, Zietenring 2, Part. rechts. 649
Michelsberg 28 Stall. und Zubehör.
Römerberg 8, bei Groß, Stallung 2-Zim.-Wohn., Remise, zu verm.
Scharnhorststraße 34 Stall., ev. m. 2-Z.-W., auf gleich od. später zu vm.
Weilstraße 18 Stall. u. Remise, ev. als Lagerraume od. Werkst., z. v.
Stallung f. 2 Pf., Futterr. u. Rem., mit 2-Z.-W. zu v. Adlerstr. 53. P.
Flaschenbierkeller, Stall, Futterr. rc., event. mit Wohnung, zu vermieten Eltvillerstraße 9. Näh. im Laden.
Leere Kimmer z. v. N. Goethestr. 1.
Weinkeller mit Kontor-, Pack- und Schwenkraum p. 1. Juli zu verm. Moritzstraße 9. Steib.

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Liebenaustr. 2, Frtp.-Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Zubeh. sof. od. später zu verm.
Vereinsstraße 6 2—3 Z., K. u. Bdh., 1 St., Pr. mtl. 20—25 Mk., sof.
Waldstraße 18 3-Z.-W. mit Laden u. Zub. sof. zu v. Pr. 400 Mk., das. eine 3-Z.-W. zu v., Pr. 300 Mk.
Waldstraße 28, 1, W., 3 Z. u. Küche, nebst Laden, per 1. Juli u. 2-Z.-W. sof. billig zu vermieten.
Dotzheim, a. Bahnh., 2 Z. u. Zub. s. Näh. Wilhelminenstraße 2, 1 St.
Dotzheim, Wiesbad. Landstraße 49, 2, Bahnhof, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Garten, per sofort zu vermieten. Näh. Wiesbaden, Oranienstraße 60, M. 2. 439
Bierstadt. Wilhelmstraße 21 3-Z.-Wohn. mit Mans., Gas u. Wasser sofort oder später zu vermieten.
Biebrich, Villa Schöne Aussicht 12, H. b. Elektr., frdl. 3-Z.-W. sof. o. spät.
Biebrich a. Rh., Kaiserstraße, herrl. 3- u. 2-Zim.-Wohn. preisw. zu vm. Näh. Baubureau Louis Blum hier, Göbenstraße 18. 1097
Baden-Baden. Herrschaftl. Wohnung, in Villa Hohenzollern, ab 1. April zu vermieten. 6 Zimmer, ein Badezimmer, 4 Mansarden, vier Keller, hübsche Glas-Veranda, großer Garten m. Garten-Terrasse. Preis 1800 Mk. Eventuell Garage oder Stallung. Anton Schön, Kirschwasser-Destillation.

Vermietungen

2 Zimmer.

Waterloostraße 3, am Zieten-Ring, 2 Zimmer u. Küche auf sofort zu vermieten.

Von Nendorferstr. in 5 Min.: Zwei-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör in gutem Haus, **Ecke Waldstraße und Baumstraße,** an nur ruhige Familien zu vermieten. Alle Zimmer haben Straßenfront. Näheres im Hause und **Frankfurterstraße 47, Biebrich.** F 67

3 Zimmer.

Moritzstr. 72, direkt am Kaiser-Friedrich-Ring, **nächste Nähe des Bahnhofes, eine schöne Drei-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten.** 1101

Neue Landhauskolonie. Platterstraße 15 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balk., Mansarde in gesund. Lage u. herrl. Aussicht per, sofort oder später zu vermieten. Nächste Nähe des Waldes und der inneren Stadt. Näh. Platterstr. 17, Part. links, oder Frontspitze. 990

Waterloostraße 3, am Zieten-Ring, schöne Drei-Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarde zu 600 Mk. zu vermieten. 495

Wilhelmstr. 14, Hinterhaus Parterre, ist Wohnung von 3 Zimmern, event. mit Küche, zu Bureauzwecken geeignet auf sofort zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 32, bei Hofjuwelier **Meimerdinger.** 991

Wegzugshalber ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit großer Küche, reichl. Zubehör, in Aftermiete per 15. April zu vermieten **Scharnhorststraße 19, 1.** Anzusehen vormittags.

Schöne 3-Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten Dotzheimerstr. 93, Neubau **Wilhelm Kessler.** 7003

4 Zimmer.

Wegzugshalber ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, großer Küche, einer Mansarde, 2 Keller in Aftermiete per 15. April zu vermieten. **Dotzheimerstraße 72, 2.**

Neue Landhauskolonie. Platterstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balkon, Mans., in gesund. Lage und herrl. Aussicht, per sofort oder später zu vermieten. Nächste Nähe des Waldes u. d. inner. Stadt. Näheres Platterstraße 17, Pt. links oder Frontspitze. 994

4-Zimmer-Wohnung zu vermieten Arndtstraße 6, 3.

Wegzugshalber m. gr. Nachlaß sehr schöne gesunde 4-Zimmer-Wohn. p. sofort zu verm. Moritzstr. 9, 3 l.

Von Nendorferstr. in 5 Min.: Vier-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör in gutem Haus, **Ecke Waldstraße u. Baumstraße,** an nur ruhige Familie zu vermieten. Alle Zimmer haben Straßenfront. Näheres im Hause und **Frankfurterstraße 47, Biebrich.** F 67

Schöne geräum. 4-Zim.-Wohnung mit Zub. fortzugshalber sofort mit großem Nachlaß zu vermiet. Näheres Zietenring 3, Part.

5 Zimmer.

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-Et., best. aus 5 Zimmern, Bad, Balkon u. sonst. Zubehör, auf sof. od. sp. z. verm. Näh. Goldgasse 5, Bäckerei **Weygandt.** 997

Langgasse 45, 1. Stock, 5 Zimmer, beste Geschäftslage, für Zahnarzt, Bureau rc. sehr geeignet, pr. 1. Juli zu vm. Näh. Part. 1070

Oranienstr. 33, 1. Et., herrschaftliche **Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller per sofort o. später zu verm. Näh. Part.** 532

Taunusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres Taunus-Apotheke, morgens 9—11 Uhr. 866

Wilhelmstr. 2a, 2, schöne, herrschaftliche 5-Zimmer-W. mit allem Komfort per sofort zu vermieten. Näh. Part. r. 1000

6 Zimmer.

Villa Nerotallage. Wohn. v. **6 Zimmer** und Zubeh. preisw. zu verm. **Engel,** Adolfst. 3. 6688

An der Ringkirche 6 herrschaftl. 3. Etage, 6 Zimmer, 1 Bügelzimmer mit reichl. Zubehör per 1. Oktober preiswürdig zu vm. Gas, elektr. Licht. Anzusehen v. 11—1 Uhr. Näh. 1 St. 1144

Kapellenstraße 16 ist die 2. Etage, der Neuzeit entspr. einger., besteh. aus 6 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Treppenhäuser u. reichl. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. bei dem Besitzer **August Werz,** Gartenh. 842

Friedrichstraße 40 (Ecke Kirchgasse), **1. Etage rechts, elegante 6-Zim.-Wohnung mit Küche, Bad, Speisekammer, per auf sofort** zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. **Vorzügl. passend für Arzt oder Rechtsanwalt rc.** Näheres bei **Wilhelm Gasser & Co.** 583

Rüdesheimerstr. 11, 2. Et., herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Personenaufzug, zu verm. Näheres daselbst, Parterre li s. 881

Langjährige **Aerzte-Wohnung,** 6 Zimmer und reichliches Zubehör, **Langgasse 48,** Ecke der Webergasse, ist sofort **zu vermieten.** 499 **Langgasse 48. Heinrich Roemer,**

Biebricherstraße 17 ist die in der 2. Etage gelegene, ganz der Neuzeit entsprechend hochherrschaftl. eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kammern, 2 Kellern, Warmwasser-Etagenheizung, elektr. Licht, per Oktober 1907 zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. Näheres Schützenhofstr. 11, Baubur. 1133

Scheffelstraße 3, in nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-Rings, sehr schöne herrschaftlich eingerichtete **6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage,** auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim **Hausmeister.** 1004

Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., 6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehme Ausstattung, zum 1. Okt. zu vm. Näh. Baubureau **Schwank,** Kaiser-Friedr.-Ring 78, Sout., u. Rheinstr. 60a bei **Port.** 1116

7 Zimmer.

Wörthstraße 3, 1, 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, Badezimmer, Speisekammer, reichlichem Zubehör, elektrische und Gasbeleuchtung, amerikanische Oefen und Gasheizungen, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kontor im Hof. 1088

Kaiser-Friedrich-Ring 63, 1, in seinem ruhigen Hause die 1. Et., 7 Zimmer u. Bad, außerdem großes Fremdenzimmer und reichl. Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näheres Goethestraße 2, 2 St., bei Frau **Bind.**

8 Zimmer und mehr.

Bahnhofstraße 6, beste Geschäftslage, 3. Etage, 2 Badezim. u. Klosetts, reichstes Zubehör, evt. geteilt 5 und 6 Zimmer, zu verm. Näh. im Blumenladen daselbst, oder bei **Franke,** im Bureau Wilhelmstraße 22. 1035

Friedrichstr. 39a, 1
(Ecke Kirchgasse),
ist eine Wohnung von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör, (Dampfheizung), preisw. per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. daselbst 6980

Villa Fritz-Reuterstraße 8, enthaltend 8 Zimmer, mit reichlichem Zubeh., Zentralheizung und elektr. Licht, 5 Min. vom Hauptbahnhof, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Jahnstraße 17, Part. 576

Museumstraße 4,
in nächster Nähe der Wilhelmstraße und Kurpark, 2. Etage, **in feinem ruhigen Hause, 8-Zimmer-Wohnung** mit 2 Küchen, Badezimmer, reichl. Zubehör, elektrische und Gasbeleuchtung, gesunde und **herrliche Aussicht,** per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 1107

Sehr geeignet für Aerzte, Zahnärzte.
Wilhelmstr. 4, zweite Etage, neun hübsche Zimmer und Salons, großer Balkon, Badezimmer und Zubehör, Haupt- u. Lieferantentreppe, Kohlenaufzug rc., per sofort zu vermieten. Die Wohnung ist ganz neu und modern hergerichtet. Näh. Bureau Hotel Metropole, vm. 11—12. 7002

Parkstraße 43 hochherrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer u. Bad, zwei Treppenhäuser, großer Garten, am Kurpark, sofort oder später zu vermieten. Näheres Nikolasstr. 8, Part., oder im Hause beim Hausmeister.

Wilhelmstraße 10a,
2 Stock, herrschaftl. 8-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug per sof. od. sp.** zu vermieten. Näh. b. Besitzer, 3. Stock. 1006

Läden und Geschäftsräume.

Bahnhofstraße 5
großer Laden mit reichl. Zubehör per sofort zu vm. Näh. 1 St. 1122

Per sofort schöner Laden
mit Nebenräumen neben d. Post Bismarckring 29 zu verm. 961

Friedrichstraße 5,
Ecke Delaspeestraße,
nächst d. Wilhelmstraße, sind große Ladenlokalitäten ganz oder geteilt zu vm. N. Friedrichstr. 5, 3. 1009

Laden.
Große Burgstraße 13 hohes helles Lokal m. 2 gr. Schaufenstern pr. Juli, event. früher, zu verm. Näh. Wilhelmstraße 9, 2. 1007

Ellenbogengasse 17
gr. Laden mit Ladenzimmer, ganz oder geteilt, pr. 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst od. **Adolfsallee 45,** Part. 7004

Laden
Friedrichstraße 8, mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 10a, 3. 6377

Für Großbetriebe, Engrosgesch., Fabrikanten rc.
die von mir bish. innegeh. gr. abgeschl. **Geschäftsräume** Karlstr. 39, 2-stöck. Gebäude m. hell. gr. Räumen, gr. Keller, Aufzug, Stallung., gr. Schupp., Hofraum u. Torfahrt, s. ab 1./7. cr. m. Vorkaufsrecht anderw. zu verm. Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industr. **M. J. Betz.** 1132

Laden Kirchgasse 30
nebst Ladenzimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1 Stiege. 1010

Langgasse 25 sind größere helle Räume im 1. und 2. Stock, zu Kontorzwecken oder zum Unterstellen von Möbeln u. Waren geeignet, vom 1. April cr. ab monatweise zu vermieten. Näh. Langgasse 27, im Druckerei-Kontor.

Laden
Langgasse 31 (Kaisers Kaffeegesch.) ist auf sofort od. spät. anderweitig zu vermieten. N. das. 1 St. 1011

Ladenlokal
mit Ladenzimmer, event. Küche, sofort zu vermieten. Näheres **Michelsberg 22, Part.**

Eckladen Moritzstr. 37
mit vollständig renovierter 3-Zimmer-Wohnung preiswert zu vm. Laden wird nach Wunsch hergerichtet. Näh. Niederwaldstr. 7, **Kronenberger.** 985

Nerostraße 23
schöner großer Laden mit 2 gr. Schaufenstern u. allem Zubehör, für Konsum, Metzger oder sonst. größere Geschäfte geeignet, auf sofort zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1. 960

15 Neugasse 15.
Schöner Lad. m. 2 Erkern, in welch. lange Jahre ein Geschäft d. Lebensmittelbranche betrieben wurde, ist z. 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Weinrestaurant **Jacobi.**

Rheinstraße 20 Parterre-Wohnung, für **Chem. Laboratorium, Bureau-** od. **Wirtschaftszwecke** geeignet, sof. zu verm. Ausk. Dotzheimerstr. 7. 982

Sehr helle, kleine Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten Schwalbacherstraße 57.

Laden (Konsum)
Seerobenstr. 10 mit od. ohne Wohn. p. sofort zu verm. Näh. Bismarckring 9, bei **W. Noll.** 597

Taunusstraße 5, 1119
gegenüber dem Kochbrunnen,
Laden,
134 □, 2 Schaufenster, Soufole und anhängende Wohnung (3 Zimmer und Küche), sofort zu vermieten. Näheres **B. Rosenstein,** Weinhandlung.

Saalgasse 4/6 Laden mit od. ohne Wohnung per sofort zu vm. 1064

Taunusstr. 43 schöner Laden mit Nebenräumen sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Adolfstraße 10, Part.

Webergasse 8
Laden mit Entresol
per Oktober 1907 zu vermieten. Näheres Rößlerstraße 12. 1044

Laden untere Webergasse
per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kleine Webergasse 13 bei Kappes.

Wilhelmstr. 6 großer Laden mit großem Schaufenster, anschließend 2 hübsche Räume, zu. 160 qm, auch Eingang vom Hofe aus, sehr geeignet für Bankgeschäft od. Verkauf von Kunstgegenständen rc., per sofort zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11—12 Uhr. 6375

Wilhelmstraße
Laden zu verm. Näh. Park-Hotel. 9250

Großer Eckladen,
beste Kurlage, ca. 300 Quadratmtr. Fläche, 6 Schaufenster, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung, für Modelgeschäft und dergl. vorzüglich geeignet, per 1. April 1908 zu vm. Anfragen unter **J. 410** an den Tagbl.-Verlag. 1134

Laden im Zentrum der Stadt, zu. 126 qm groß, für Lebensmittelbranche besonders gut geeignet, event. auch geteilt, per sofort oder später anderweitig zu vermieten. Anfragen unter M. Sch. 45 hauptpostlagernd.

Lagerräume. In zu errichtendem Neubau, unt. Dotzheimerstraße, sind versch. Lagerräume, je zu. 200 Qmtr. Fläche zu vermieten, eventl. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. bei **Löffler,** Göbenstraße 11, Parterre. 1045

Wirtschaft in Mainz, alt bestehend, mit Landverkehr, Logierzimmer u. Stallg. zum Einstellen, sofort zu vermieten. Offerten unter **A. 798** an den Tagbl.-Verlag. F 37

Villen und Häuser.

Villa Frankfurterstr. 29
u. Ecke Lessingstraße 1019
zu verm. od. zu verk. Näh. beim Besitzer **M. Litt,** Albrechtstr. 22.

Marktstraße 25.
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf gleich oder später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3. 1. 1030

Zu verm. herrschaftl. Landhaus, h. d. Archiv, Mainzerstr. 63, großer Garten. Auskunft: Lagerplatz nebenan.

Nerotallage. 2-Famil.-Villa preisw. zu vermieten. Engel, Adolfstr. 3. 6989

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Mansardwohnung zu verm. Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Möblierte Wohnungen.

Sonnenbergerstr. 40
mödl. Villa zu vermieten. Näh. das. od. Taunusstr. 17, Brenk.

Villa Luise, Adolfshöhe,
Wiesbadener Allee 63, 2—3 Z., event. ganze Etage, m. Erker und Bad, möbl. od. unmöbl., an Alleinmiet. abz. Halteft. d. Elekt. v. d. H.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Hübsch möbl. Zimmer
Friedrichstraße 5, 1. Etg., nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten.

Moritzstr. 16, Ecke Adelheidstr., 2. Et. l., fein möbl. Zim. f. 25 Mk. mtl. zu vm.

Moritzstr. 23, 2, gr., gut möbl. Z. frei geworb.

Nettelbeckstraße 6, 1 lks., möbliertes Zimmer für Damen zu vermieten.

Elegant möblierte Zimmer
zu verm. Zu erfr. Spiegelgasse 4.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Nerostraße 46, 3, freundl. Zimmer (separat) sof. zu verm. Krücke.

Remisen, Stallungen etc.

Mauritiusstr. 10, Weinkeller,
auch als Lagerraum zu benutzen, zu verm. Näheres 1 St.

Weinkeller.
Geräumiger, **trockener Weinkeller,** ev. mit **Kontor** und **Packraum** p. 1. Juli 1907 zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 21, P.

Mietgesuche.

3-Zim.-Wohn. mit unmittelbar darüber liegender Frontspitze in Landhaus m. Garten in d. Umgebung Wiesbadens ges. Off. m. Preisang. unt. **G. 32** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7029

Wohnung, 4 Stuben, v. kinderl. Ehepaar, pens. Beamt., ges. vom 15. 4. Adr. mit Preis bis 10. 4. u. **A. 811** an den Tagbl.-Verlag. 1156

Ruhige Familie
sucht per 1. Oktober 5-Zimmer-Wohnung, 2. oder 3. Etage, in ruhiger Lage. Offerten mit Preis erbitte gleich unter **Z. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Häuschen
mit etwas Garten auf 1. Juli v. kl. Familie zu mieten ges. Off. m. Preisangabe u. **J. 409** a. d. Tagbl.-Verl.

Zu mieten gesucht
zwei gut möbl. Zimmer auf Anfang April. Gegend: Rietenring, Kaiser-Friedrich-Ring. Angebote unter R. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen.

Ein Gymnasiast
findet bei stiller Familie, deren Sohn Primaner ist, schönes möbliertes Zimmer zu mäßig. Preis. Auf Wunsch Pension u. Familienanschluß. Bleichstr. 43, 2 l.

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Moritzstr. 56, 2. Et., gut mobl. Zimmer mit od. o. Pens. zu vm.

Schönes Schlaf- u. Wohnzimmer mit Schreibtisch sofort zu vermieten **Karlstraße 11, 1,** nahe Rheinstraße.

Luisenstrasse 14, 2.
Angenehm. Heim mit vorz. Pension für Herren u. Damen in gebild. Fam. On parle français. — Se habla español.

Bäder.

Pension Schupp,
jetzt Rheinstraße 20, 1,
gut möbl. Zimmer, Bäder. Billige Preise.

Schüler erh. g. Pens. zu mäß. Preis in bess. kd. Familie. **Richtstr. 17, 2 r.**

Schüler u. Schülerinnen
finden gute Verpfleg. in sprachenk. Familie. N. u. **X. X.** i. Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 6901

2 Schüler oder Schülerinnen
find. in bess. Beamtenfam. g. bill. Pens. Familienanschl. Offert. unt. **E. 32** an Tagbl.-Haupt-Ag. Wilhelmstr. 6. 6996

Elegant möblierte Etage
oder einzelne Zimmer, mit Balkons u. Gartenbenutzung, in privater hochherrschaftlicher Villa, in schönster gesündester Lage, an Kurgäste zu verm. Off. u. V. 395 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

915

Bureau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.)

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 430. F 397

(Bac. 2884) F 115

Saatkartoffeln,
Paulsen, Juli, Nieren (gelbfleischig), habe noch **65 Ztr.** abzugeben.
Otto Unkelbach, Kartoffelgroßhandlg., Schwalbacherstr. 71. Tel. 2734.

Verzogen nach
Bleichstraße 15.
Frau Schneider,
Hebamme.

Müseler,
prakt. Magnetopath
und Naturheilkundiger,
Wiesbaden, Emserstr. 2.
Sprechzeit: 10—12 und 3—5 Uhr.
Natürliche, arzneilose u. operationslose Heilweise.

Neues Wiesbadener Konservatorium
(früher Mauritiusstr. 1, jetzt **Adolfstrasse 6, 2 St.**).
Vorschule – Dilettanten – Künstler – Seminarschule.
Lehrziele die aller großen Konservatorien.
Wiederbeginn des Unterrichts: **Dienstag, den 9. April.**
Anmeldungen jederzeit. — Prospekte kostenlos durch die Direktion und in hiesigen Musikalienhandlungen.
Der Direktor: **Franz Schreiber.**

Möbel Leistungsfähigstes Einrichtungshaus
319
100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.
Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Die Küchenabfälle
der **Anstalt** sind zu vergeben. Offerten erbittet die **Paulinenstiftung.** F 221

Wer kauft Sterbe-Urkunde
von 3200 für 800 Mark sofort? Zu erfragen Weilstraße 18, 3.

Wiesbaden, am Bahnhof, Ecke Adolfsallee.

„The Oceanic Vio Co."

Jeden Tag, nachmittags 4 und abends 8¼ Uhr: Grosse Vorstellung.

Von Dienstag, den 26. März, bis inkl. Samstag, den 6. April,

gewähren wir trotz unserer bekannt billigen Preise auf sämtliche Artikel unserer Spezial-Abteilungen:

Teppiche,
Gardinen, Portièren, Läuferstoffe,
Tischdecken, Linoleum, Vorlagen,
Möbelstoffe,

einen **Extra-Rabatt** von **10%**

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Hotels, Pensionen etc. etc.

Kirchgasse 39/41. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41.

K 4

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 7.30 Uhr: Salome.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Afrikaner.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Neroberg. Nachm. 4 Uhr: Konzert.
Marktkirche. Abends 6 Uhr: Orgel-Konzert.

Aktuarius, Kunstsalon, Wilhelmstraße 6.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.

Versteigerungen

Versteigerung einer Ladeneinrichtung usw. im Laden Kirchgasse 30, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 151, S. 28.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von 300,000 Kg. Pflasterkitt für die Bauverwaltung Wiesbaden, im Rathause, Zimmer Nr. 53, vorm. 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 23, S. 2.)

Wetter-Berichte

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

April	☉ im Süd. Uhr	☉ Aufgang Min.	☉ Unterg. Uhr	☉ Unterg. Min.	☾ Aufg. Uhr	☾ Aufg. Min.	☾ Unterg. Uhr	☾ Unterg. Min.
3.	12	31	6	3	6	59	früh.	8 51 V.
4.	12	30	6	1	7	—	12 52 V.	9 36 V.

Ferner tritt ein für den Mond:
Am 3. April 6 Uhr morgens Erdnähe.

Vereins-Nachrichten

Männer-Turnverein. Morgens 7.22 Uhr: Frühjahrs-Turngang der Jugend-Abteilungen.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium Auskunftsstelle über Frauenberufe. Sprechstunde Walkmühlstraße 1, von 11—1 Uhr.
Turngesellschaft. 2.30—4.45: Turnen der Mädchen-Abteilungen. 4.45 bis 6 Uhr: Turnen der zweiten Knaben-Abteilung.
Turnverein. Nachmittags 2½—4: Turnen der Schülerinnen. 4 bis 6 Uhr: Turnen der Schüler. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Sport-Verein. 6 Uhr: Uebungsspiel.
Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein. Abends 8.30 Uhr: Sitzung im Klublokal, Hotel Fuhr.
Esperantisten-Gruppe Wiesbaden. Stadt. Höh. Mädchenschule am Schloßplatz, Zimmer Nr. 26: Jeden Mittwochabend 8½ Uhr: Unterrichts-Kursus.
Kneipp-Verein. Abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Gesangverein Liederblüte. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Liederkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Zither-Klub. Abends 9 Uhr: Zither-Probe (Westendhof).
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Männergesang-Verein Union. 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versammlung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. Uebungsabend.
Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.
Stolzescher Stenographen-Verein. E. S. 9 Uhr: Uebungsabend.
Deutschnationaler Handlungsgehilf.-Verband. (Ortsgruppe Wiesbaden) 9 Uhr: Vereinsabend.
Damenfriseur- und Perrückenmach.-Gehilfen-Verein Wiesbaden. 9½ Uhr: Versammlung.
Bayern-Verein Bavaria. Vereinsabend.
Alkoholgegnerbund (Ortsverein Wiesbaden). Versammlung.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 3. April.
90. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Salome.

Drama in einem Aufzuge nach Oscar Wildes gleichnamiger Dichtung in deutscher Uebersetzung von Hedwig Lachmann.
Musik von Richard Strauß.
Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.

Personen:

Herodes	Herr Kalisch.
Herodias	Frau Schröder-Kaminsky.
Salome	Frau Leffler-Burckard.
Jochanaan	Herr Müller.
Narraboth	Herr Hensel.
Ein Page der Herodias	Frl. Hetzlöhl.
Fünf Juden	Herr Henke. Herr Frederich. Herr Gerhards. Herr Schub. Herr Adam.
Zwei Nazarener	Herr Brann. Herr Meyer.
Zwei Soldaten	Herr Engelmann. Herr Schwegler.
Ein Cappadocier	Herr Weber.
Ein Sklave	Frl. Krämer.

Schauplatz der Handlung:
Eine große Terrasse im Palast des Herodes.

Dekor. Einr.: Herr Oberinsp. Schick.
Kost. Einr.: Herr Oberinsp. Nitsche.
Anfang 7½ Uhr. — Ende 9¼ Uhr.
Erhöhte Preise.

Donnerstag, 4. April. 91. Vorstellung. 41. Vorstellung im Abonnement D: Hänsel und Gretel. Die Puppenfee.
Freitag, 5. April, Abonnement A: Husarenfieber.
Samstag, den 6. April, Abonn. C: Undine.
Sonntag, den 7. April, bei aufgehob. Abonnement: Salome.

Kaiser-Panorama. Diese Woche: Serie 1: Reise an der Mosel von Luxemburg bis Koblenz. Serie 2: Republik Peru.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 3. April.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Afrikaner.

Lustspiel in 3 Aufzügen mit einem Zwischenspiel „Sommerabend am Rhein", von Rudolf Hermanns.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Personen:

Hermann Frey, Plantagenbesitzer	Rud. Miltner-Schönau.
Ernst Feld, Kaufmann	Reinhold Hager.
Franz Werner, Versicherungsinspektor	Rudolf Bartak.
v. Ewerts, Oberförster	Theo Tachauer.
Friederike, seine Frau	Clara Grande.
Rita, Klara, beider Töchter	Else Noorman. Lydia Hertina.
v. Springer, Reg.-Rat	Hans Wilhelmy.
Wohlfahrt, Pastor	Gerhard Sascha.
Lene, Dienstmädchen	Minna Agte.
v. Francke, Hauptmann der Schutztruppe	Friedr. Degener.
Dr. Richter, Arzt der Schutztruppe	Max Rickisch.
Portier, Oberkellner, Kellner, Stubenmädchen, Liftjunge im Hotel Afrikanischer Hof zu Hamburg	Max Ludwig. Arthur Rhode. Fritz Herborn. Margot Bischoff. Ilka Mahler.
Ein Soldat der Schutztruppe	Kurt Stetten.

Der 1. Aufzug spielt in der Vorhalle des Hotels „Afrikanischer Hof" zu Hamburg, der 2. und 3. im Wohnzimmer der Oberförsterei zu Bützow.

Personen des Zwischenspiels:
(Sommerabend am Rhein.)

Wirt i. Gasth. z. Aßmannshausen	Georg Rücker.
Oberkellner	Franz Queiß.
Kellner	Fritz Herborn.
Ein Berliner	Max Ludwig.
Ein Ostpreuße	Kurt Stetten.
Ein Engländer	Wilhelm Peiffer.
Tessen Tochter	Dora Schütz.
Pensionsmutter	Sofie Schenk.
1. Pensionsfräulein	Steffi Sandort.

Mädchen-Pensionat.
Gesellschaft „Demokrit". Studenten, Knabenschule. Touristen.
Ort der Handlung: Terrasse d. Gasthauses zu Aßmannshausen.
Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 3. April.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellm. Ugo Afferni.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Spanische Lustspiel-Ouvertüre . . . . Kéler-Béla
2. Phantasie aus „Stradella" . . . . . F. v. Flotow.
3. Serenade espagnole (La Manola) . . . . R. Eilenberg.
4. Ballettmusik a. „Faust" Ch. Gounod.
5. Largo . . . . . G. F. Händel.
6. Ouvertüre zu „Oberon" C. M. v. Weber
7. a) Traumweben, b) Tanz der Fischermädchen, aus „Strandbilder" . F. v. Blon.
8. Carmen-Marsch . . Bizet-Beck.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvert. zu „Die weisse Dame" . . . . . A. Boieldieu
2. Einleitung zum II. Akt aus „Königskinder" (Hellasfest) . . . . Humperdinck
3. Three Dances from the music, „Henry III." E. German.
   Morris Dance — Shepherds Dance — Torch Dance.
4. Serenade m. obligater Trompete . . . . Ch. Gounod.
5. Volksszene aus „Der Evangelimann" . . W. Kienzl.
6. Variationen aus dem A-dur-Quartett für Streichorchester . . L. v. Beethoven
7. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 . . . . . J. Brahms.

Walhalla-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Das mit
grossem Beifall
aufgenommene erste
Frühjahrs-Programm
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Nr. 153.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
3. April 1907.
55. Jahrgang.

A. Opitz
Inh.: Carl Foldner Nachf., Bruno Opitz
Hofkürschner
Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Webergasse 17 und 19.
483

Eingang der Neuheiten in
Herren-Hüten
Damen- und Kinder-Hüten und Mützen.
Spezialität feinsten Genres.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Rentnerin Frau W. Bernet Wwe., versteigere ich am **Freitag, den 5. April cr., morgens 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend,** in der Wohnung

34 Wilhelmstraße 34,
1. Etage,

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:
1 Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Ausziehtisch, 12 Stühle, Serviertisch, Spiegel mit Trumeau, Konsolschrank u. Diwan, **1 Pianino, 2 gr. Goldspiegel** mit Trumeaux, schw. **Vertiko** und dazu pass. Tisch, **Mahag.- und Nußb.-Betten,** Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, **Mahag.-Spiegelschrank,** Nußb.- und lack. 1- u. 2-tür. Kleider- u. Wäscheschränke, Mahag.-Chiffonnieren, Konsolschränke, Kommoden, Etageren, Kleider- u. Handtuchständer, 2 Mahag.-Ausziehtische, runde, ovale, viereckige Nipp-, Spiel- und Blumentische, Polster- und andere Stühle, Polster- und Klapp-Sessel, Toilette- und andere Spiegel, Oelgemälde und sonstige Bilder, Eichen- und andere Wanduhren, Pendule, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, **Silbersachen** und sonstige Gebrauchsgegenstände aller Art, Nippsachen, Kristall, Glas, Porzellan, eis. Flurgarderobe, **Kristall-Gaslüster,** Gaslüster, Kristall-Blumenampel, Stehlampen, Klavierstuhl, vollst. eis. Bett, Zimmerklosett, Küchen-Einrichtung, Vorratsschränke, Stehleiter, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele sonstige Haushaltungs-Gegenstände aller Art 6986

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
Schwalbacherstraße 7.

Jac. W. F. Ickrath,
Telephon 482. **MAINZ** Münsterstr. 16.
General-Vertrieb der rühmlichst bekannten **Automobile:**
Renault Frères,
Rich. Brasier, Clement „Bayard".
Kataloge, Besuche und Probefahrten kostenfrei.
Stets Gelegenheitskäufe gebrauchter Automobile.
Besteingerichtete Reparaturwerkstätten. Garage für 40 Wagen. F 37
Pneumatiks, Ersatzteile, Ausstattungsstücke etc. etc.

Burghof.

Für die Schule.

Knaben-Tornister		von 7.75 bis zu 48 Pf.
Mädchen-Schultaschen		von 7.45 bis zu 48 Pf.
Bücher-Riemen	Stück	45 Pf.
Schiefer-Tafeln	nach Vorschrift	28 Pf.
Federkasten	50 Pf., 40 Pf., 25 Pf. und	10 Pf.
Schiefergriffeln	12 Stück im Kasten	8 Pf.
Schwammdosen	Stück	10 Pf.
Frühstücksdosen	Stück	25 Pf.

Schulhefte
nach Vorschrift mit mit blauem Deckel von 8 Pf. an.
Bleistifte, Federhalter, Stahlfedern, Radiergummi, Liniale etc.

Schul-Anzüge	für Knaben aus blauem Kammgarn und gemusterten Cheviotstoffen, **sehr starke Qualitäten,** von 25.— bis	3.75 M.
Mädchen-Schulkleider	in sehr grosser Auswahl von	4.25 an.
Kinder-Strümpfe,	diamantschwarz, in allen Preislagen.	
Knaben-Sweaters,	Halbwolle, geringelt, von	1.00 an.
Sport-Hemden	für Knaben, geringelt und uni, von	1.25 an.
Schul-Schürzen	für Knaben und Mädchen von	75 Pf. an.
Kinder-Taschentücher,	weiss und bunt, ½ Dtzd. von	25 Pf. an.

Blumenthal & Co.
Kirchgasse 38/41.
K 4

Konfirmandenstiefel
und
Schulstiefel

sind jetzt in großer Auswahl eingetroffen.
Elegante Formen, beste Lederarten, nur bewährte Fabrikate zu den denkbar mäßigsten Preisen.

Knaben-Hakenstiefel, durchaus solide, mit Besatz wie oben abgebildet . . . . . für **5.75**
Mädchen-Knopfstiefel, sehr kräftig, in den Größen 31—35 für 4.00, Größen 27—33 . . . für **3.50**
Mädchen-Konfirmandenstiefel aus echtem Chevreaux, Größen 34—39 . . . . . für **7.90**
Knaben echte Boxkalf- u. Chevreaux-Stiefel, elegante Formen, prima Fabrikat, Größen 36, 37, 38, 39 . . . . . für **7.75**

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus **Union,**
Ecke Goldgasse. 33 Langgasse 33, Ecke Goldgasse.
Die 5 Schaufenster bitten wir zu beachten!

Dringender Aufruf!

Ferienheim des Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder.

Der Bau des langersehnten Wiesbadener Ferienheimes bei Oberseelbach i. T. naht seiner Vollendung. Ein schönes Denkmal der Nächstenliebe und ein Beweis für das große Interesse unserer Mitbürger an den Bestrebungen des Vereins, dem es vergönnt war, in den 6 Jahren seines Bestehens mit einem Kostenaufwand von 96,000 Mk. 1942 kränkliche Kinder zu verpflegen.

Mit den ersten Frühlingstagen soll das Heim eröffnet werden, um in vierwöchentlichem Wechsel je 50 besonders pflegebedürftigen, armen Kindern die bestmöglichen Bedingungen zur Kräftigung und Gesundung zu bieten: Waldesluft, große Schlaf- und Spielräume, angemessene Ernährung, jede Körperpflege, Salz- und Soolbäder u. dergl.

In dem Bemühen und Bewußtsein, etwas Vorzügliches zu erreichen, haben wir nicht gezögert, eine erhöhte Last auf uns zu nehmen. Wir haben unsere Mittel erschöpft, um das Haus zweckentsprechend und allen Anforderungen der Hygiene entsprechend erbauen zu können. Noch aber fehlt die ganze **innere** Einrichtung, die Beleuchtung, die Gartenanlage u. dergl. Eine Summe von za. 30,000 Mk. ist noch erforderlich, um unser Werk zu vollenden.

Werden sich noch einmal warmherzige Kinderfreunde finden, die durch Opferwilligkeit es ermöglichen, daß der Verein sein hochgestecktes Ziel erreicht?

Edle Wohltäter, liebende Eltern in der Freude über die Genesung eines teueren Kindes oder in Erinnerung an ein solches, kommt, helfet siechenden, verkümmerten Kindern das Heim einrichten, wo ihnen ein Gesundwerden ermöglicht wird; — dann erntet den Dank der strahlenden Kinderaugen, die von wiedererlangter Lebensfreudigkeit und Kraft reden!

Eine Zuwendung von 5000 Mk. genügt, um über eine Pflegestelle im Ferienheim dauernd verfügen zu können.

Möge unsere herzliche Bitte weithin lebendigen Widerhall in den Herzen werktätiger Kinderfreunde finden!

Die unterzeichneten Mitglieder des Vereinsvorstandes und des erweiterten Hausbaukomitees nehmen dankbar Beiträge entgegen.

Frau Kommerzienrat **Albert,** Herr Stadtrat **Arntz,** Herr Kommerzienrat **Bartling,** Frau Professor **Borgmann,** Frl. **E. von Cohausen,** Herr Regierungsrat **Dr. von Conta,** Frau **L. Deneke,** Frau General **Dieckmann,** Frau **Dr. Karl Dyckerhoff,** Herr Justizrat **v. Eck,** Herr Baumeister **Fabry,** Frau Geh. Rat **H. Fresenius,** Frl. **M. Grossmann,** Frau **van Gülpen,** Herr Pfarrer **Gruber,** Herr Archivrat **Dr. Hagemann,** Herr Landrat **v. Hertzberg,** Frau **Simon Hess,** Frau Landesgerichtsrat **Dr. Homann,** Herr Generalintendant **v. Hülsen,** Excellenz, Herr Oberbürgermeister **Dr. v. Ibell,** Herr **Kadesch,** Frau Prof. **Kalle,** Frau **Ludw. v. Knoop,** Herr **Dr. med. Koch,** Herr Landrat **v. Köller,** Frau **Fr. v. Köppen,** Herr Landeshauptmann **Krekel,** Herr Bankier **Lackner,** Fürstin **Lichtenstein,** Herr **Dr. med. Lugenbühl,** Gräfin **Matschka-Greiffenklau,** Frau **Mayer-Windscheid,** Frau General **Mertens,** Frl. **A. Merttens,** Frl. **E. Prell,** Frau **Dr. Reben,** Herr Polizeipräsident **von Schenck,** Frl. **Pauline Scholz,** Frau Sanitätsrat **Dr. Seyberth,** Herr **Dr. Stricker,** Herr Rentner **Suterius,** Herr Rentner **Teschemacher,** Frau **von Tschirschky,** Herr Pfarrer **Veesenmeyer,** Herr Rentner **Vorwerk,** Frau **H. Wachendorff,** Herr Prof. **Dr. Weintraud,** Herr Baurat **Winter,** Frl. **W. v. Ziegler-Kipphausen.**

Zentral-Sammelstelle: F 214
Berliner Bankkommandite Lackner & Co.,
Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Modes.
Lina Leisse, Friedrichstrasse 47,
zeigt hierdurch den Eingang der **Frühjahrs-** und **Sommer-Neuheiten** in überaus reicher Auswahl in nur äußerst chiken **Hüten** etc. an.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Vornehmstes Etagengeschäft am Platze.
Fernruf 3846. Fernruf 3846.

Die Abholung von Fracht und Eilgütern
zur Bahn 256
erfolgt durch die regelmäßig fahrenden
Rettenmayers Roll und Gepäckwagen
zu jeder Tagesstunde.
(Sonntags vormittags nur Eilgüter).
(Frachtgut: binnen 5—6 Stunden
Eilgut: » 3—4 »)
Bestellungen beim Bureau:
Rheinstrasse 21,
neben der Hauptpost.
Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

Restpartie
Tokayer Wein
(Ruster Ausbruch),
ganze und halbe Flaschen, auch einzeln, billigst abzugeben
Friedrichstr. 27. Part.

Zu Ostern!
empfehle ich als besonders bevorzugte Qualitäten:
1904er **Graacher** p. Fl. Mk. 1.—
„ **Oppenheimer** p. Fl. Mk. 1.—
„ **Deidesheimer** p. Fl. Mk. 1.—
1900er **St. Estèphe** p. Fl. Mk. 1.30
mit Glas frei in's Haus.
Bei Abnahme von 13 Fl. 5 Pf. Preisermäßigung per Flasche.
Auf Wunsch steht meine Frühjahrspreisliste zur gefl. Verfügung.
J. C. Bürgener, Weingroßhdlg.,
gegr. 1874. — Hellmundstr. 27.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 119
Reparaturen.

Brennholz, Kohlen und Briketts
liefert in Fuhren und Säcken
frei ins Haus 118
W. Gail Wwe.,
Parkettfabrik u. Bauschreinerei,
Biebrich a. Rh., Telph. 13,
Wiesbaden, Bahnhofstraße 4,
Telephon No. 84.

Laden- und Küchen-Einrichtungen
Eisschränke in jedem Stil und Holzart stets auf Lager.
Anton Maurer. Sedanplatz 7.

Erstklass. **Fahrräder** u. Zubehörteile liefert billigst, auch auf Teilzahlung. Vertreter ges. Katalog gratis.
Hans Crome, Einbeck 230. F 4

Blauweißen Gartenkies
(Silberkies aus den Silber- u. Bleibergwerken Friedrichssegen) liefert waggon-, karren- u. körbeweise die Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgebung 302
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
Rheinstraße 21.

Rönisch-Pianinos
ARNOLD, Aschaffenburg.
Pianofabrik mit eig. Dampfsägewerk, leistungsfähigster Maschinenbetrieb, künstler. vollend. grosser, edler Ton. Streng solide, modernste Bauart. — Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel. Ersparung des Händlernutzens. **grosser Umsatz,** kleiner Nutzen, deshalb beste und billigste Bezugsquelle. Seit 3 Jahren 5facher Umsatz, bester Beweis für unübertroffene Qualität. Weitgehendste Garantien, freie Probesendung, ohne Verbindlichkeit zum Kauf. Tausende von Referenzen.

Ausgabestellen
des
Wiesbadener Tagblatts
in den Vororten Wiesbadens, dem Rheingau und in Mainz.

Biebrich:

Adolfshöhe:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Adolfstraße:
Wehnert, Adolfstr. 3;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstraße:
Hinkelmann, Armenruhstr. 14.

Bahnhofstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.

Burggasse:
Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Michels, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Schwind, Weihergasse 21;
Boß, Weihergasse 32.

Frankfurterstraße:
Frih, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7.

Gartenstraße:
Kersten, Gartenstr. 6;
Mahr, Kaiserstr. 45.

Gaugasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Schwind, Weihergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.;
Preiß, Gaugasse 26.

Heppenheimerstraße:
Frih, Frankfurterstr. 17.

Hermannstraße:
Groß, Hermannstraße 12.

Jahnstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.
Mahr, Kaiserstr. 45;
Speth, Kaiserstr. 55;
Ehrhardt, Kaiserstr. 53.

Kirchgasse:
Zindorf, Kirchgasse 34.

Kranzegasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 3.

Mainzerstraße:
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Weil, Ecke Rathausstr.;
Remnich, Mainzerstr. 41.

Neugasse:
Michels, Elisabethenstr. 19;
Pallmer, Rathausstraße 8a.

Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Pallmer, Rathausstr. 8a;
Müller, Rathausstr. 78;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7.

Rheinstraße:
Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Zindorf, Kirchgasse 34.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Thelemannstraße:
Müller, Rathausstr. 78.

Weihergasse:
Preiß, Gaugasse 26;
Schwind, Weihergasse 21;
Boß, Weihergasse 32.

Wiesbadener Allee:
Horn, Wiesbadener Allee 72.

Wiesbadenerstraße:
Bräuninger, Wiesb.-Str. 111;
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Brunck, Wiesbadenerstr. 33;
Reidhöfer, Wiesbadenerstr. 84;
Gebr. Kromann, Mainzerstr. 7;
Menzel Wiesbadenerstr. 54.

Wilhelmstraße:
Reidhöfer, Wilhelmstraße 24.

Dotzheim:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2;
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54;
Heinrich Egert, Wiesbadenerstraße 40;
Georg Gauff, Obergasse 10;
Heinrich Moos, Biebricherstraße 18;
Adam Knapp, Römergasse 11;
Wilhelm Schnell, Wilhelmstraße 23;
Fritz Lehr, Ecke Rhein- und Friedrichstraße 6;
Wilhelm Schuler, Schierstein erstraße 5;
Heinrich Müller, Mühlg. 36.

Erbenheim:

Wilhelmine Weil, Gartenstraße 3;
Wilhelm Kneip, Neugasse 19;
Hugo Sturm, Wiesbadenerstraße.

Sonnenberg:

Heinrich Fritz, Langgasse 1;
Philipp Lach, Thalstraße.
Karl Altenheimer, Rambacherstraße 34;

Rheingau:

In Schierstein: durch Kolporteur Josef Messer, Schulstraße 8.
In Nieder-Walluf: durch Bahnhofs-Portier Willibald Bug, Petersgasse 51.
In Eltville: durch Franz Priester, Hauptstraße 14.
In Erbach: durch Flurschütz Philipp Dohn, Eberbacherstraße.
In Oestrich: durch Ernst Knauf, Feldstraße 3, a. Hallgarter Weg.
In Winkel: durch Adam Kaufmann, Aufseher, Domherrnstraße.
In Geisenheim: durch Christian Sprenger, Bergstraße 14.
In Rüdesheim: durch Adam Jung, Friedrichstraße 1.

Mainz:

Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts (D. Frenz),
Große Bleiche 12, I.

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in den Vororten **Dotzheim, Erbenheim** und **Sonnenberg nachmittags und abends** zur Ausgabe; in **Biebrich** und dem **Rheingau nur abends** und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen und in **Mainz nachmittags und abends.**

Bezugs-Preis monatlich **50** Pfg. und 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Bestellungen nehmen die Ausgabestellen **jederzeit** entgegen.

Ausnahme-Tage für den Umzug.

Mittwoch, den 3., Donnerstag, den 4., Freitag, den 5., Samstag, den 6. April.

Besonders geeignet für Hotels, Pensionate 2c. — Nur solange Vorrat.

1 Posten **Portieren-Garnituren**, rot und olive Filztuch, bestickt . . . . . jetzt 6.50, **3.75**
1 Posten **Zug-Rouleaux**, weiß und crème, Köper, 2 Flügel jetzt 3.10, **1.55**
1 Posten **Roll-Rouleaux**, weiß und crème, Köper, Fenster jetzt Stück 2.75, **1.55**
1 Posten **Bettdecken**, weiß gebogt und mit Fransen, jetzt Stück 3.85, **2.50**

1 Posten **Gardinen**, abgepaßt, engl. Tüll, Ia Qual., weiß und crème . . . . . Fenster 2 Flügel 7.50, **5.25**
1 Posten **Gardinen**, abgepaßt, engl. Tüll, weiß und crème, Fenster jetzt 3.75, **1.95**
1 Posten **Gardinen**, vom Stück, weiß und crème, engl. Tüll, jetzt Meter 0.85, **0.55** Pf.
1 Posten **Scheiben-Gardinen**, weiß, crème, bunt, engl. Tüll und Kongreß . . . . jetzt Meter 0.50, 0.28, **0.25** Pf.

1 Posten **Tischdecken**, Filztuch und Fantasie, rot, olive und blau . . . . . jetzt 5.75, **3.50**
1 Posten **Tischdecken**, Neuheiten, Tuch und Plüsch, jetzt 8.75, **6.25**
1 Posten **Steppdecken**, Satin m. Normalfutter, rot und blau, jetzt 5.75, **4.50**
1 Posten **Bettvorlagen**, Arminster u. imit. Perser, c. 50/100, jetzt Stück 1.95, **1.20**

Linoleum, bewährtes Fabrikat!

za. 60 cm breit . . . . . Meter jetzt **70 Pf.**
za. 67 cm breit . . . . . „ „ **80** „
za. 90 cm breit . . . . . „ „ **1.05** „
za. 200 cm breit . . . Meter jetzt **3.95, 2.85, 2.20** „

Teppiche, enorm billig!

	za. 130/200	160/240	200/300
Arminster-Teppich II. solide Qual.,	**6.25**	**12.75**	**18.75**
Arminster-Teppich I.	**10.50**	**17.75**	**25.50**
Pr. Arminster-Teppich	**13.50**	**22.50**	**34.50**
Pr. Velour-Teppich	**17.50**	**28.50**	**45.50**

Läuferstoffe, enorm billig!

Juteläufer, za. 60 cm breit, jetzt Meter **78, 53, 33 Pf.**
Kokosläufer, dauerhafte Qual., za. 67 cm jetzt Meter **1.40, 1.10,** 90 cm **1.90, 1.65.**
Tapeteläufer, za. 67 cm breit, jetzt Meter **2.80, 2.00.**
Velourläufer, za. 67 cm breit, „ „ **3.60, 3.20.**

Möbelkordel . . . . . jetzt Meter 7 Pf.
Teppicheinfaßband . . jetzt Meter 7 Pf.
Möbelgimpe . . . . . jetzt Meter 7 Pf.
Brise-Bise-Stangen mit Schrauben, jetzt von 6 Pf. an.
Bällchen-Fransen, jetzt Meter 21 und 11 Pf.

Holz-Galerien, jetzt Stück von 35 Pf. an.
Holz-Roseiten, „ „ von 8 Pf. an.
Holz-Portieren-Garnituren, kompl., jetzt von 1.95 Mk. an.
Eisen-Gardinenstangen, jetzt Stück von 10 Pf. an.
Gardinenhalter, jetzt Paar von 8 Pf. an.

Columbus, Neuheit! Gardinen-Traggestell.
Alleinverkauf für Wiesbaden.
Columbus ist ein Gardinengestell zum Heraufziehen und Herunterlassen der ganzen Fenster-Dekoration. Diese Neuheit ermöglicht jeder Hausfrau, ohne Leiter einfaches bequemes Abstauben und Anbringen von Gardinen, Stores, sowie kompletten Fenster-Dekorationen.
Preis per Stück **jetzt 2.75.**

Molton in vielen Farben, za. 130 cm breit, Meter **jetzt 1.20**
Satin in vielen Farben, za. 130 cm breit, Meter **jetzt 1.25**
Leinenplüsch in vielen Farben, za. 130 cm breit, Meter **jetzt 2.60**
Moquette, za. 130 cm breit, Meter **jetzt 5.75**
Sofa-Taschen-Garnituren jetzt 11.75

Brise-Bise. — Neuheiten in Halbstores und Tüllvolants. — Tischläufer in Erbstüll und Spachtel.

Rollschutzwände, Paravents etc. in größter Auswahl und billigsten Preisen.
Größte Vorteile bietet meine Spezial-Abteilung für Bettwaren, Bettstellen Bettfedern und Daunen.

Warenhaus Julius Bormaß.

K 22

Jedem Gärtner und Gartenliebhaber

empfehle ich vor Anschaffung seines Frühjahrsbedarfes in Gartenwerkzeugen die Besichtigung meines umfangreichen Lagers in Gartengeräten aller Art, als:

Spaten, Hacken, Rechen, Hauen, Schubkarren, Leitern 2c. 2c.,

sowie meiner eigenen Fabrikate in Schneidewerkzeugen.
In Auswahl, Qualitäten und billigen Preisen ohne Konkurrenz.

G. Eberhardt, Hofmesserschmied,
Wiesbaden, Langgasse 46.
Spezialgeschäft gärtnerischer Bedarfsartikel.
Illustrierte Preisliste gratis und franko. 425

Immer frisch

und wie bekannt in nur **allerersten** Qualitäten kaufen Sie
Hochfeinste **Tafelbutter**, Gutsbutter, Landbutter,
in- u. ausl. **Käse** (zirka 35 Sorten, worunter 10 div. Camembert),
frische **Land-Eier** und **Trink-Eier**
zu denkbar billigsten Preisen in der

Molkerei Oscar Müller.

Verkaufsstellen:
Faulbrunnenstrasse 13. — Bismarck-Ring 10.
Herderstrasse 12.

Saat-Kartoffeln

treffen im Laufe dieser Woche ein: **Frankenthaler Kaiserkrone, Frankenthaler Frührose, Bayerische Industrie, Norddeutsche Magnumbonum, Thüringer Magnumbonum.** Alle anderen Sorten Speisekartoffeln sind vorrätig auf Lager.
Rheingauerstraße 2. **Carl Kirchner.** Tel. 479 u. 2165.

---

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine **vollständige Schaltanlage** für Licht u. Kraft, **1 Anlaß-Widerstand** und **1 Regulier-Widerstand**, Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl.

Täglich geöffnet
von morgens 10 bis 10 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Ausgestellt v. 31. März bis 6. April.
Serie I: Zweite Reise an der Mosel von Luxemburg bis Coblenz.
Serie II: 2. Zyklus der Republik Perú. Cuzco, die alte Hauptstadt d. Inkas, die Feste Saxahuaman.

Meine
Wohnung und Bureau
habe ich nach
Dotzheimerstraße 64,
Parterre,
verlegt.
Aug. Limbarth,
Architekt,
Dotzheimerstraße 64.
Telephon 3857.

Oelgemälde

außerordentlich billig
Taunusstraße 40, nahe der Röderstr.
Reinhard Doerr.

Bilz
Sanatorium „Schloss Lössnitz" Radebeul-Dresden. Prosp. fr.
Frühjahrs-Kur!
Gänst. Heilerf. 3 Aerzte Dir. Alfred Bilz Chefarzt Dr. Aschke Internationaler Verkehr.
Milde Lage Sächs. Nizza
Bilz Naturheilbuch 60 Pf. Mit. verk.
(Da. 1948 g) F 115

Zwiebeln 3 Pfund **17** Pf. Schwalbacherstr. 71

Mein Institut für Behandlung von Bewegungsstörungen

befindet sich jetzt

Luisenstrasse 19.

Meine Privatwohnung bleibt Bahnhofstrasse 6.
Dr. med. Badt.

Blasen- u. Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades **Brückenau**, sowie zur **Trinkkur** das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad **Brückenau**
Wernarzer Wasser ist von hervorrag. Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden, sowie all. übrigen Erkrank. der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch außerordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgn. Schutzmarke
Hauptniederlage Wiesbaden bei Herrn **P. Wirth**, Taunusstr.

(Mi 2391) F 138

Abbruch Heilanstalt Falkenstein i. T.

Sämtliche fast neue Baumaterialien:
Zirka **1000 Türen**, Windfänge, Glasabschlüsse 2c.,
„ **500 Fenster**, doppelt und einfach, in verschiedenen Größen, mit **Fensterläden**,
„ **1000 Quadratmeter Parkettböden**,
„ **10,000 Quadratmeter Fußboden-Riemen u. Fußtafeln**,
„ **3000 Quadratmeter Mettlacher Bodenplatten**, verschiedene Muster,
Verschiedene Treppen aus Holz und Stein mit verziertem Eisengeländer,
Großer Posten guterhaltenes **Linoleum**,
Große Anzahl **Schieferdächer**,
Verschiedene **Wandelhallen**,
Freistehende **Klosetts** mit Spülapparaten,
Wärmeschränke, Speiseaufzüge,
Mehrere komplette **Niederdruck-Dampfheizungs-Anlagen mit zirka 500 Heizkörpern**,
Zirka **400 Lüster u. Wandbeleuchtungskörper** für elektr. Licht,
Verschiedene **Reservoire**,
Ein kompletter **Saalbau**, für Turnhalle geeignet, in **hochfeiner** Ausführung und **vieles Andere**
billigst abzugeben.

Ad. u. Adolf Tröster,
Telephon 3672, Wiesbaden, Kellerstraße 18,
u. Baustelle Heilanstalt Falkenstein i. T.

Sommerkur für Nerven-Kranke. Warme geschützte Lage am Südabhange des Taunus. Behaglich eingerichtete kleine Anstalt, **Spezialheilanstalt.** Central Heizung u. Beleuchtung, geheizte Liegehalle und Corridore. **Sorgsame Behandlung** und **Verpflegung.**
Diätkuren. (Dépendance für Minderbemittelte) Prospekte franko.
Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

(M. 1909 g) F 114

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommen. Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

25,000 Mk. 2. Hypothek auf 1. Juli direkt vom Darleiher zu verg. Off. u. V. 410 a. d. Tagbl.-Verl.

8000 Mk. a. g. 2. Hyp. auszuleih. Off. unt. W. 411 an den Tagbl.-Verl.

30,000 Mk. zweite Hypothek auszul. A. Clouth, Moritzstraße 27.

Kapitalien-Gesuche.

4000 Mark 2. Hypotheke gegen gute Zinsen von pünktlichem Zinszahler sofort gesucht. Offerten unt. U. 404 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark zweite Hypotheke auf ein sehr rentables Haus in Frankfurt a. M. sof. gesucht. Offert. unt. H. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Prima 2. Hypothek, ca. 18,000 Mk. sof. od. später gesucht. Off. u. R. 393 an den Tagbl.-Verlag.

4—6000 Mark gegen hypothekar. Sicherheit u. gute Zinsen von pünktl. Zinszahler per sofort gesucht. Off. unter D. 411 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

50—60,000 Mk., 1. Hypothek, auf gutes Objekt für Juli gesucht. Hoffmann, Emserstraße 43.

80,000 Mark 2. Hypothek zu 5% auf gutes Objekt (u. Sicherh.) gesucht. Hypothek k. sof. zediert werd. Offerten u. G. 409 an den Tagbl.-V.

Erste Hypothek von 80—90,000 Mk. von Privatmann ohne Vermittlung auf prima Rentenhaus für 1. Juli oder früher gesucht. Off. u. D. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Rent. Geschäftshaus m. gr. Keller, Hof u. Gart. v. Eigent. u. s. g. Bed. zu vk. Off. W. 1407 postl. Biebrich.

7-Zim.-Villa f. 1 Fam. zu verk. od. zu vm. 2500 Mk. N. Goethestr. 1.

Ein Haus in der Langgasse, mit gut gehendem Geschäft, ist für 150,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter U. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Platterstraße 66 und 68 Haus mit Bauplatz, ca. 50 Ruten, zu verk. Näh. Platterstraße 136.

Haus mit pr. Wein-Restaurant (18 St. Wein, 16,000 Mk. Küche, meist Geflügel) w. Sterbf. f. 90,000 Mk. P. Gombert, Biebrich, Kaiserpl. 14.

Bauplatz zu verkaufen. Näh. Villenk. Eigenheim, Forststr. 8.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Handbuch d. Kapitalanlage v. Dr. März etc. Ausführl. unpart. Führer u. Ratgeber in Hypoth., Staatspap., Aktien, Kuxen, Börsengesch. etc., 2. Aufl., Lexikonform., 300 S., 5 Mk. Unentb. f. Kapital. Verlag Harry Buschmann, Leipzig 3. F 73

Hypotheken-Gelder sind stets zu vergeben durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16. — Fernspr. 2188.

Hypotheken. Erststellige Hypotheken bis zu 60% der Architektentaxe durch **Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft** m. b. H. Tel. 341. Bureau: Ellenbogengasse 12.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank. Korrespondent **D. Aberle sr.,** Wallauferstr. 2.

Die **Herzogliche Landes-Kredit-Anstalt** zu Gotha gibt **Hypotheken-Kapital** zur ersten Stelle auf prima Zinshäuser durch ihren General-Vertreter **Julius Stiehl, Frankfurt a. M.,** Altkönigstraße 10.

Erststellige F 14 **Hypotheken-Gelder — auch Baugelder** — in jeder Höhe für erstes schweiz. Bankinstitut vermittelt prompt **Adolf Marquter, Freiburg i. B.**

Mk. 20,000.— Mk. 25,000.— Mk. 30,000.— auf 2. Hypothek zu vergeben durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1.

30—35,000 Mk. Privatgeld auf erste Hypoth. per Juli auszuleihen. Off. unter K. 32 Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstr. 6. 7045

30,000 Mk. auf gute 2. Hyp. **in das Innere der Stadt zu mäß. Zinsf. auszuleihen. Off. unt. „W. J. 120" postlagernd Berliner Hof.**

Großes Kapital auszul. auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigem Zinsf. s. gleich oder später. Offerten erbeten unt. B. 406 an den Tagbl.-Verl.

70—80,000 Mk. Privatkapital auf gute erste Hypothek zu mäß. Zinsf. auszuleihen. Offert. u. „A. J. 88" postlagernd Berliner Hof.

Versicherungs-Gesellschaft gibt Hyp.-Kapital per Januar à 4¼% u. ½% Prov. **D. Aberle sen.,** Wallauferstraße 7.

30—40,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. Off. u. H. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Baugelder abzugeben. **D. Aberle sr.,** Wallauferstraße 2.

Privatkapital, ca. 160,000 Mk., auf gute Hyp., auch geteilt, ausgel. Off. u. B. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypoth. auszuleihen, in beliebigen Beträgen, sind 130,000 Mk. für gleich oder später. Offerten unter F. 410 an den Tagbl.-Bl. zu richten.

Kapitalien-Gesuche.

3—4000 Mk. 2. Hypothek geg. gute Zinsen sofort gesucht. Offerten unter P. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 5000 auf 3. Hypoth. von pünktl. Zinszahler ges. Off. unt. M. 403 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

8—10,000 M. auf zweite gute Hypothek ges. Off. unter M. 413 an den Tagbl.-Bl.

16,000 Mk. Restkaufhypoth. mit Damno zu zediren. Näh. Rheinstraße 43, 1.

30-, 45-, 120- u. 150,000 M. auf prima 1. Hypotheken bei hohem Zinsfuß, halbe Taxe, gesucht. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51, Part.

Gesucht sind 30,000 2. Hypoth. à 5% p. April unter Garantie für Zinsen und Kapital durch D. Aberle sr., Wallauferstr. 2.

Suche ins Rheingau 32- bis **33,000 Mk.** 1. Hyp. bei gutem Zinsfuß. Offerten u. J. 413 an den Tagbl.-Verlag.

45—55,000 Mk. gegen prima 2. Hypothek zu 5% auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. der Stadt ges. Off. u. D. W. 200 hauptpostlagernd.

Mk. 60—70,000 Kapital an erste Stelle (60% feldg. Taxe) für prima Objekt gesucht. Offerten unter T. 409 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mk. 100,000 auf Hypothek für ein in bester Stadtlage liegendes Haus gesucht. Angebote unter V. 413 an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mk. auf erste Hypothek gegen doppeltgerichtl. Sicherheit auf e. vorzügl. Geschäftshaus im Zentrum der Stadt in allererster Geschäftslage ges. Privatkapital erhält den Vorzug. Offerten unter „K. M. 220" postl. Schützenhofstr.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Friedrichstr. 11. Tel. 708. Große Auswahl verkäuflicher Villen, Etagen- u. Geschäftshäuser 2c.

Günstiger Gelegenheitskauf! Wegen Liquidation verkaufen wir unsere Villen in allererster Kurlage Wiesbadens zu Preisen zwischen 80,000 und 250,000 Mk. Alles Nähere durch die Immob.-Makler, sowie durch unser Bureau Marktplatz 3, 1. Wiesbadener Terrain-Gesellschaft G. m. b. H. in Liquidation.

Eine 2-Familien-Villa in feiner, ruhiger Lage (zweimal 6 Zimmer 2c.), auch zum Alleinbewohnen leicht herzurichten, zu verkaufen. Anfr. u. D. 298 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 1 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat Dr. Albertl, Adelheidstraße 24. F 242

Die zum Nachlaß der Baronin Dirckinck von Holmfeldt gehörige **Villa Parkstraße 40** mit Garten, an den Kuranlagen, 8 Zimmer, 5 Mansardenzimmer u. reichliche Nebenräume, **Zentralheizung, elektr. Lichtanlage,** ist durch unterzeichneten Testamentsvollstrecker zu verkaufen.

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung daselbst F 241

Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43.

Villa, direkt am Nerotal, Haltestelle der Elektr. Bahn, prachtvolle Lage, sofort zu verkaufen. Preis 125,000 Mk. Offerten unter .. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschaftliche Villa im Nerotal, in allernächster Nähe des Waldes gelegen, mit allem neuzeitlichen Komfort ausgestattet, ist zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter C. 388 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkaufe meine prachtvoll gelegene **Villa** zum Alleinbewohnen, mit Stall und großem Obstgarten. Terrain za. 118 □-Ruten. Gleich beziehbar. Zuschr. u. E. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Villen u. Etagenhäuser, Geschäftshäuser u. Bauplätze hat in großer Auswahl zum Verkauf **E. Hüttmann,** Geisbergstraße 20, 1.

Die schönste Villenbesitzung Wiesbadens, schloßartiger Bau, an 3 Straßen gelegen, **gegenüber den Kuranlagen,** enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass., Dienerschaftstreppe, Zentr.-Heizung, elektr. Licht 2c., **auf das Kostbarste u. Solideste** ausgestattet wegen Wegzug des Besitzers **weit unter Preis** sofort zu verkaufen. Näh. beim Verwalter **Kranz,** Zimmermannstraße 10.

Villa in f. Lage, 14 gr. Zim., Zentr.-Heizung, Gas- und elektr. Licht-Anl., Garten u. Geb.-Fläche 50 Ruten, zu verk. o. zu vermieten. Offerten unter H. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa mit Garten, zus. 8 ar 32 qm, in günstiger Lage und Nähe des Waldes in Wiesbaden, mit 2 Wohn. von je 5 Z. 2c., wegen Sterbfall zu verk. Off. u. Z. 387 an d. Tagbl.-Verlag.

Villa a. d. Parkstraße z. Alleinbewohnen, elegant ausgestattet, ist für den billigen Preis v. 120,000 Mk. zu vk. **F. A. Herman,** Rheinstr. 43.

Einfamilien- **Villen,** *in schönst. Lage nahe und am* **Kurpark,** *äuss. solide und feuersicher gebaut, sowie modern eingerichtet, zu 26-, 35-, 56-, 70- u. 78,000 Mk. u. d. günst. Beding. zu verkaufen.* *F. M. Fabry, Rheinstr. 26.*

Villa Hainerweg 12, enthält 11 Zim., 7 Kam., große Küche, Zentralheiz. 2c., preisw. zu verk. Näh. Wiesbadenerstraße 6, Baubureau.

Schöne Villa in Wiesbaden, in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erb. unter V. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Villen, Niederbergstr. 1 u. 3, Ecke Emserstr., für eine od. zwei Familien, 8—10 Zimmer, solid gebaut, auch für Arzt sehr geeignet, billig zu verkaufen. Besichtigung 3 bis 5 Uhr. Näh. **Gebr. Haberstock, Albrechtstraße 7.**

Herrschafts-Villa mit Stall und Remise **Ecke Gustav-Freytagstr. u. Uhlandstr. 2a,** desgl. **Villa Lessingstr. 5** zu verkaufen. Näheres daselbst.

Eine herrschaftl. moderne Villa zum Alleinbew., in vornehmer, gesunder, staubfreier Lage, mit schönem großen Garten, Stallung, Remise u. Kutscherw., Familienverh. h. preisw. zu verkaufen. Off. u. O. M. 159 postlagernd Berliner Hof.

Schöne Villa, Nerotallage, für 2 Familien, preisw. unter dem Bauwert sof. zu verk. Ev. wird gutes Etagenh. o. Land in Tausch genommen. 6990 **Engel,** Adolfstraße 8.

Zwei Villen, Biebricherstraße 37 u. 39, zum 1. April fertig gestellt, in der Nähe des neuen Bahnhofes, preisw. zu verkaufen. Näh. **Fr. Brosende,** Architekt, Luisenstr. 3.

2 Villen, **Augustastr. 19** und **Martinstr. 11,** in bestem Villenquartier, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit auf das vornehmste ausgestattet, zu verkaufen. Näh. daselbst bei **Wiederspahn u. Scheffer.**

Villa mit gr. Garten, 10 Min. v. Kochbr. vom Erbauer zu verkaufen. 9 Zimmer für 1 oder 2 Fam. Angen. Höh.-Lage. Zuschriften u. X. 3 postl.

Als Pension oder Sanatorium Villa Mainzerstr. zum 1. Juli zu verk. oder zu verm. Näh. Herderstr. 21, 2 l.

Villa a. Rhein mit zirka einem Morgen herrlichem Obst- und Ziergarten, Front zirka 40 Meter, Vorgarten ist mit herrlichen Ziersträuch. u. Grottenanlagen angelegt, es läßt sich auch eine gut rentierende Pension daraus machen, sämtliche Zimmer separat. Stallung ist auch vorhanden. Preis 30,000 Mk. geg. Auszahlung. 18,000 Mk. Hypothek kann stehen bleiben oder getilgt werden nach Belieben. Off. u. P. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Wilhelmstr. in Wiesbaden, mit schönen Läden und Wohnungen, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter W. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. mod. Wohnhaus m. Gart. u. fl. g. Kolonialw.-Gesch. in g. L. Biebrichs wegz. sof. u. s. g. Bed. zu verk. Off. unt. B. 365 postlag. Biebrich.

Schönes Haus in der Taunusstraße, mit feinen Herrschaftswohnungen, auch für feine Pension geeignet, ist zu verkaufen. Offerten erbeten unter Z. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus mit schönem Eckladen, in guter Geschäftslage Wiesbadens, sehr geeignet für Kolonialwaren- oder anderes Geschäft, ist f. 125,000 M., bei 15,000 M. Anzahlung, zu verkaufen. Off. erb. u. N. 407 a. d. Tagbl.-Verl.

Eckhaus, in allererst. Geschäftslage Wiesbadens, welches sich für Restaurant, Stehbierhalle od. Automat eignet, ist für 260,000 Mk. bei 40,000 Mk. Anzahlung erbteilungshalber zu verkaufen. Off. erb. unt. L. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Für Metzger od. Drogerie pass. neues Eckhaus, Alles vermietet, 1. Wohn., an verkehrsr. Str., zu verk. Off. u. R. 411 an d. Tagbl.-Verlag.

Günstiges Angebot! Sehr rentables, 2 mal 3-Zimmerhaus mit kleinem Hinterh., in guter Lage, pass. für jeden Handwerker, aus erster Hand bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. unter P. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus, besonders f. Metzgerei geeignet, in aufblühendem Vorort Wiesb. billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rk

Das herrlich am Walde und dem Ausgang der Nerotal-Anlagen gelegene **Restaurant & Café Beausite** ist wegen Erkrankung des Besitzers sofort unter günstigen Bedingungen sehr preiswert zu verkaufen od. zu verpachten. Näh. bei **L. Schramm, N.-Walluf a. Rh.**

Ein Haus mit Torfahrt, 2 schönen Läden, großem, noch bebauungsfähig. Hof und Garten, belegen in der Mitte der Stadt, an Hauptverkehrsstr., Verhältn. h. preisw. zu verkaufen. Off. u. „M. P. 125" hauptpostlagernd.

Für Schlosser. **Rentables Haus im Südviertel billig zu verkaufen.** 7046 Meyer Snizberger, Adelheidstr. 6.

Zu verkaufen Doppelhaus mit 2- u. 3-Zimmerwohnungen, Einfahrt u. Stallung. Off. unter L. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. Besitzung mit üb. 1 Mg. Prachtgart., zw. Wiesbaden-Biebrich, wegzugsh. sehr preisw. zu verk. — **Villa** mit schön. Obstg. bei Kapellenstr. **billigst** zu verkaufen. **Imand,** Taunusstr. 12.

Zu verkaufen o. vertauschen Wohnhäuser, sehr rentabel, Villen und Landhäuser mit Park, Garten u. Obstplantagen in Wiesbaden u. dessen Nähe, Geschäftshäuser, für jedes Geschäft geeignet, in bester Stadtlage, Bauplätze, Aecker und Wiesen, sehr rentable Güter. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51, P.

Weinhandlung zu verkaufen. In guter Lage Rheinhessens ist eine gut eingeführte Weinhandlung mit guter Kundschaft, samt Wohnhaus, gr. Zimmer, Wasserl., Veranda und Kellerei, für 80 Stückfaß reichend u. Stallung, wegen Kränklichkeit d. Besitzers, zu Mk. 25,000 zu verkaufen. Bahnstation. Weitere Auskunft u. L. 6198 an **D. Frenz, Mainz.** F 38

Vorteilhafte Besitzung m. 2 groß. Etagenwohn. von 6 u. 8 Zimm., Badez., 3½ Mg. Park u. Garten, mit mehr. Bauplätz., in Stadt Sobernheim, oberh. Kreuznach, schuldenfrei, soll für 45,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anz. verk. w., evt. kl. Villa in Zahl. gen. **Imand,** Taunusstr. 12, hier.

Vorteilhafte Bauplätze in jeder Größe, Stadt- und Preislage, günstig zu verk. durch **J. Fischbach,** Philippsbergstr. 53. Telephon 3914.

Wir haben zum sofortigen Verkauf:

Villa mit nachweislich gut rentierender Fremdenpension, **nahe Kurhaus,** umständehalber billig,

Villa mit feiner Pension, **am Kurpark,** zu Mk. 90,000,

Villa Nerotal 45, Größe 22 Ruten, 11 große Zim. u. Zubehör, Mk. 98,000,

4 Villen, Adolfshöhe, mit allem Komfort, zu Mk. 46,000 bis 150,000.

Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.

M. Bentz. **J. Dornbach.** 6720

Telephon 341. Bureau: Ellenbogengasse 12. Geschäftsstunden: 9—4 Uhr.

Dampfmühle, verbunden mit Brotfabrik, mit treuer Kundschaft, ist altershalber preiswert zu verk. Erforderl. sind 40—50,000 Mk. Anz. u. 20—30,000 Mk. Betriebskapital. Anfr. bef. u. **K. 412** der Tagbl.-Verlag.

Billiger Acker a. d. Dotzheimerstr. umständehalb. weit u. d. Wert zu verkaufen. Anzahl. Mk. 20,000. Näh. E. Dasch, Moritzstr. 33.

Villen-Bauplätze für kl. Villen, an der unt. Bingertstraße, mit bezahlten Straßenkosten, Einfriedigungsmauer, Wassereinführ. und genehmigten Plänen unt. guten Bedingungen zu verkaufen. Besitzer: A. K. Dürner, Dotzheimerstraße 21.

Villen-Bauplätze

an der **Bingertstraße,** in herrlicher Lage, preiswert zu verk. Näh. bei Architekt **Carl Christ, Sonnenberg.** Tel. 3426. 6632

Villenbauplätze

an der Frankfurter Landstraße (u. Kaiser-Wilhelm-Ring), 28 R., gr. f. d. billigen Preis v. Mk. 20,000 an der Wiesbadener Allee, nahe Adolfshöhe, preiswert zu verkaufen.
P. A. Herman, Rheinstraße 43, 1.

Kl. Villen-Bauplatz am Kurpark,

pro R. 650 Mk., an fert. Strasse, unter günst. Beding. zu verkaufen. Off. u. **D. 410** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Pension. Nur in erster Kurlage wird eine Fremdenpension von 20 bis 25 Zimmern sof. zu kaufen gesucht durch **Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.** Bureau: Ellenbogengasse 12, Tel. 341. Geschäftsstunden: 9—4 Uhr. 6854

Grundstücke, Aecker,

Wiesen, in nächster Nähe Wiesbadens billig zu kaufen gesucht. Off. u. **R. 410** an den Tagbl.-Verlag erb.

Aecker, Wiesen,

nahe Wiesbaden, zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preis, Lage, Größe sub **P. 410** a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kleine feine Pension, nahe Kochbrunnen, zu verk. Offerten unter P. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Mineralwassergeschäft, Apparat, 100 Ltr. Inh., noch wie neu, ca. 2000 Flaschen, 2räd. Federhandkarren für d. f. Pr. v. 700 M. Blücherstr. 29, P. r.

Flaschenbier- u. Mineralwasser-Handlung mit oder ohne Fuhrwerk zu verkaufen. Offert. unter N. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines Milchgeschäft zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vw

Doppel-Pony, Schimmel, fehlerfrei, mit oder ohne Rolle, zu verkaufen. Offert. unter E. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Dachshund, 1 Jahr alt, gut gez., sehr schön, echtes Tier, preiswert zu verkaufen. Anzuf. Frankfurterstraße 10, Parterre.

Neuherst schöner wachsamer Collie bill. zu verk. Mainzerstr. 58. 7038

Echter Zwergpinscher bill. zu verk. Grabenstraße 28.

Kanarienvögel, Hecke u. Käfige zu verkaufen Rheinbahnstraße 5, Dachstock.

Gut erh. Bücher, Untertertia, bill. zu vk. Philippsbergstr. 39a, P. l.

Für Konfirmandin. Ein weißes Kleid ist bill. zu verk. Bertramstraße 3, 3 St. links.

Neuer Maß-Anzug bill. zu verk. Moritzstraße 23, 1.

Gut erh. Bücher f. Zietenschule (Untertertia), leb. Palmen, Pracht-Exempl., billig zu verk. Yorkstr. 9, 3 l.

Gelegenheitskauf. Einige Perser Teppiche sof. preisw. zu verk. Bismarckring 16, Part.

Amerikan. Tennisschläger, fast neu, sehr preisw. abzug. Anzuf. 9—11 u. 1—4 Uhr Nikolasstr. 31, 2 r.

Bechstein-Flügel, gut erhalten, billig zu verkaufen Herrngartenstraße 15, 3 Tr.

Ein Billard, fast neu, zu verk. Näh. Marktstr. 13, bei Preußer.

Schlafzimmer-Einrichtung, Speisez.-Einr., Wiener Schaukelstuhl, span. Wand etc. zu vk. Rheinstr. 31, 4.

2 Betten mit Sprungr., 3t. Matr. u. Keil bill. Scharnhorststr. 14, Neub.

Wegen Mangel an Raum zu verk.: Betten, ält. u. mod., Waschk., Nachtt., Ausz.- u. a. Tische, Sofa, Ottom., K.-, Kleid.- u. Bücherschr., Spiegel, Sofa, Sessel, Stühle, Schreibt., Tepp., Lüst. u. Lamp. Adolfsallee 6, Hth. Part.

Wegen Aufgabe des Haushalts mehr. sch. Zim.-, sow. Küch.-Einr., Bett, sch. Marmortisch, Damenschr.-Service, Bild, Spieg., Gas- u. Petr.-Lüst., Kranken- u. Nachtstuhl, Spirit.-Kamin usw. bill. Adelheidstr. 41, P. l.

Wegen Ersparnis d. Ladenmiete spottbill. zu verk.: 3 v. Bett. 35 u. 45, pol. Bettst., h. H., Sprungr., 3t. Matr. (neu) 65, eis. Bettst. 4 u. 5, 1- u. 2t. Kleiderschr. 18 u. 25, Vert. 32 u. 35, Diw. 40 u. 50, Sofa 35, Küchenschr. 28 u. 35, Tische 8 u. 10, Nachtt. 5 u. 8, Deckb. 12, Spr. 20. Frankenstr. 19, P.

Neue Messingbettstelle bill. zu verk. Karlstraße 7, 1.

Neue gebr. Betten, Nachttische, mit u. ohne Marmorpl., Waschkom., Tische, Sekr., Vertiko, 1tür. Klschr., Küchenschr., 1- u. 2t. Eisschr., versch. Wagen m. Gew., einz. Theken u. R. m. bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Vollständ. Bett billig zu verk. Hellmundstraße 20. Näh. Part.

Gut erhalt. Damensofa zu verkaufen. Anzuseh. vormittags Niederwaldstraße 9, 2 r. 6972

Bis z. 1. sollen verk. w.: 10 Ottom. à 15, 2 Sofas 12 u. 25, Deckbett 10, Küchenschr. 14, 2 Aushängeschild. 3 u. 15 Mk. Blücherstraße 29, Part. r.

Vertiko, poliert, spottbillig zu verkaufen Seerobenstraße 16, Gth. Part.

Ein Sofa, gut erhalten, zu verk. Bertramstraße 9, Hth. 2 l.

3 rote Plüschsessel, 1 ovaler Tisch 30 Mk., Chaiselongue Riehlstr. 10, P.

Chaiselongue mit Decke zu 9 Mk. abzugeben Nerostraße 23, 3.

Reich geschn. Sofa (Eichen) mit best. Roßhaar gepolstert, wenig gebr., f. 75 Mk. zu verk. Kostenpreis 350 Mk. Anzuf. morgens v. 10—12½, Dotzheimerstraße 110, 2 r.

Wegen Umzug grüne Plüschg., passend zum Möblierivermieten, und Wiener Stühle zu verkaufen Jahnstraße 1, Parterre.

Kameeltaschen-Diwan, fast neu, billig zu verk. Wilhelminenstr. 3, 2.

Neue Polstermöbel, elegante Gobelin-Garnitur und eine schöne Plüschgarnitur billig zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Umzugshalber sind sofort abzug.: 1 eleg. Vertiko 50, 1 Tisch m. Wachstucheinl. 15, 1 Kameeltaschen-Herrnsessel 10, 3 massive Mah.-Stühle mit gep. Ledersitz à 5.50. Goethestr. 5, B.

Wegen Platzmangel zu verk.: 1 eintür. Kleiderschr., Vertiko, Port., Bild usw. Kaiser-Friedr.-R. 22, B. r.

Neue moderne Küchen-Einrichtung zu verk. Oranienstraße 16, b. Zeiger.

Moderne Kücheneinrichtung, 1tür. Kleiderschr., Kommode, Tische, Stühle und Spiegel billig zu verk. Frankenstraße 13, Schreinerwerkstatt.

Küchenschrank u. Mans.-Einricht. zu verkaufen Albrechtstraße 35, 1.

Kassenschr. u. Stehpult, doppelsitz., zu vk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ve

Zu verk.: 1 gr. Markise (f. Balk.), drei Gartenstühle und ein Tisch, 2 Efeuwände, 1 eleganter Frühjahrs-Umhang Luxemburgstraße 4, 2 lks., vormittags.

Eine Rokoko-Kommode u. ein eingelegter Tisch zu verkaufen Blücherstraße 19, 3 rechts.

Kleiderschr., 1- u. 2tür., Diwan, Vert., Badew., Wasch- u. a. Kom., Türport., Konsolschr. m. gr. Spiegel, Sohlenwalze, Ausz.-, Wasch-, Nacht- u. a. Tische, Notenst., Flaschenschr., Stühle, Bilder, Spiegel usw. b. z. vk. Schwalbacherstr. 30, Alleeſ., kl. Hth.

1 hochf. Büfett, Nußb., 1 Vertiko, 1 Schreibt., 1 Diwan, Trüm., Flurtoilette bill. Scharnhorststr. 19, B. r.

Große und kleine Spiegel, Ottomane, Sofa, Kleider- u. Küchenschr. v. 10 Mk. an, Nähmasch. 10 Mk., Tische, Kopierpr., Badew., Weinschr., gr. Eisschr., kl. Theke, Waschkom. u. Versch. m. bill. Hellmundstr. 28, B.

Antike ausgearbeitete Kommode bill. zu verk. Hochstätte 10, H., Christ.

Sommerhüte, Kinderkleider bill. zu verk. Faulbrunnenstr. 3, 3 l.

Hübscher Klappkinderstuhl zu verkaufen Bertramstraße 7, 2 r.

Auszichtisch billig zu verk. Albrechtstraße 14, 1.

Sechs Gartenstühle billig zu verk. Frankenstraße 9.

Eine vollständige Einrichtung für Spezereigeschäft für 260 Mk. abzugeben Kl. Schwalbacherstraße 7.

Ladeneinrichtung f. Spezereigesch., kompl., m. Eisschr., Wagen, Realen billig zu verk. Kaesebier, Yorkstr. 2, 1

Ladenschrank zu verkaufen Römertor 3.

Theke, Eisschrank 25 Mk., Fahnenschild m. Eisenst., Erkergestell, Reale bill. zu vk. Kiedricherstr. 8, 2.

Ein Federkarren für Schreiner oder Tapezierer billig abzugeben Hellmundstraße 28, Part.

Gut erhaltener Rollstuhl zu verk. Adelheidstraße 33, Brunn.

Gut erh. Sitz- und Liegewagen zu verk. Blücherstraße 14, Hth. 2 r.

Gebr. Kinder-Sitz- u. Liegewagen billig zu verk. Eltvillerstraße 7, 1.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Näh. Römertor 2, 2.

Eleganter Kinderwagen billig zu verk. Jahnstraße 40, Gth. 2.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen, f. n., billig zu verk. Moritzstr. 50, Laden.

Fast neuer Sitz- u. Liegewagen u. Soxhlet-Apparat billig zu verk. Friedrichstraße 12, Mtb. 2 links.

El. Kinderwagen, weiß, Gummir., fast neu, 18 Mk. Lehrstraße 14, P. l.

W. Sportw., G.-Räd., z. Sitzen u. Lieg., zu vk. Schwalbacherstr. 58, 3.

Sportwagen, hellgrau, einsitz., bill. zu verk. Frankenstraße 1, 1 r.

Weißer Sportwagen zu verk. Walramstraße 3, Part.

Gut erh., wenig gebr. Sportwagen bill. zu verk. Bahnhofstraße 9, 2.

Schön. neuer zweisitz. Sportwagen zu verkaufen Mauergasse 8, 3 St.

Eleg. Automobil zu 750 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vd

Elegantes Fahrrad billig zu verk. Hotel Grüner Wald, Tuchgeschäft.

Ein fast neues Fahrrad bill. abzug. Karlstraße 38, Hth. 3 r.

Ein H.- u. Damen-Rad bill. zu verk. Adelheidstraße 41, P. l.

Elegantes Fahrrad billig zu verk. Hotel Grüner Wald, im Tuchgeschäft.

Neues Herrenrad zu verk. Neugasse 16, Friseurladen.

Guter dreiflam. Gaskocher für 7 Mark zu verkaufen. Haas, Körnerstraße 7, 1 St.

Gaskochofen, gebr. Markisen, Drehbank u. Erkerlampen zu verk. Emserstr. 18, 2. Nur mrg. 10½—11½.

Gas-Badeofen, System Vaillant, fast neu, billig abzugeben Schöne Aussicht 2, 1.

Kinder-Badewanne, Kinderwagen, Kinderstuhl, Schaukel, sowie Triumphstuhl sehr billig zu verk. Webergasse 30, Kurzw.-Geschäft.

Eis. Wasser-Reservoire, Dezimalw., Schreibmaschine zu verk. Moritzstr. 9.

Neuer Zaun- und Stacheldraht, Eisenst., Spaten, Sense usw. billig abzugeben Adelheidstraße 41, Part. l.

Waschkessel (emaill.) m. Feuerung, grüne Kücheneinr., Porzell. u. Töpfe, Spiegel-, Kleider- u. Küchenschr., H.- u. D.-Schreibt., Vertiko, Betten, elektr. Lüster bill. Hermannstr. 12, 1.

Ovale Stückfässer, Fügblock u. Schneidbank zu verk. Moritzstr. 9.

Verschiedene gebrauchte Fenster zu verkaufen Langgasse 31, 1.

Schöne Erdbeerpflanzen mit Ballen bill. zu verkaufen Sanatorium Siegfried.

Eine schöne Efeuwand ist sehr b. zu vk. Weißenburgstr. 5, 1 r.

3 gr. Efeuwände m. stark. Kästen billig abzug. Herderstraße 21, Mtb. 3.

Großer Oleander billig zu verk. Schillerplatz 3, 2.

Guten Kuhmist billig zu verkaufen Nerostraße 22.

Kaufgesuche

Wenig getr. Smoking-Anzug, mittelgr. Fig., Schulterbr. 48, z. k. g. Off. unt. G. 410 an den Tagbl.-Verl.

Laden-Einrichtung, ganz oder geteilt, für Zigarren-Geschäft passend, gesucht. Offerten unter F. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Suche gebr. Schulranzen zu kaufen. Walramstraße 22, Hth. 1.

Eine gebr. Hobelbank gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Vb

Krankenfahrstuhl zum Selbstfahren zu kaufen gesucht Helenenstr. 27, 1.

Herrn-Fahrrad, gebr., a. gut erh., zu kaufen gesucht. Off. u. P. 413 an d. Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Großer Lagerplatz mit anst. Garten sof. zu verp. Näh. L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 751

Unterricht

D. A. Lehrerinnen-Verein. Stellenvermittlung. Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen Bismarckr. 35, 1, Sprechstunden: Freitags, 12—1 Uhr.

Wer bereitet nicht versetzten Obersekundaner für O I vor? Angebote unter O. 413 an den Tagbl.-Verlag.

An gewissenh. Beaufsichtigung der Schularbeiten können n. 1 bis 2 Knaben (Quarta oder Quinta der Oberrealschule) teilnehmen bei geb. Dame. Stunde 50 Pf. bei kul. Ber. Off. u. R. 413 an d. Tagbl.-Verlag.

Student erteilt billig u. gründlich Unterr. in Deutsch, Franz., Engl., Latein. Off. unter R. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Erfolgreicher Nachhilfe-Unterricht erteilt Student, Abitur. d. Oberrealschule. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vn

Dame, welche slavische Sprachen versteht, erteilt Unterricht in Deutsch, Französisch, Englisch und Musik. Offerten unter K. 414 an den Tagbl.-Verl.

Stundenaustausch mit geb. Engl. wünscht deutsche Lehrerin. Offerten unt. B. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Stundenaustausch w. deutsche Dame geg. Deutsch od. Franz. Off. u. C. 406 Tagbl.-Verl.

Engl., Franz., Gram., Konvers. ert. bill. erf. Lehrerin. Rheinstr. 15, 3.

Franz. Unterricht wird von Dame ert. Langj. Praxis in Paris. Näh. Dreiweidenstr. 8, P. r.

Französin, dipl., g. Gram.- u. Konv.-Std. O. Frau Diener, Stiftstraße 12.

Französ. Konversationsstunden gibt eine Französin. Kind. u. j. Dam. bevorzugt. Offerten unter T. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Konserv. geb. Lehrerin ert. Klavierunterr. zu mäß. Pr. Off. unter R. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Zither, Piano, Englisch l. erfahr. Lehrerin, Nerostraße 23, 3.

Damen f. die vegetar. Küche erl. Zu melden von 3—5 Uhr nachm. Karl Häuser, Vegetarisches Restaur., Schillerplatz 1.

Bügelkursus im Glanz- u. Feinbügeln ert. Frau Engel, Schachtstraße 11, Hth. 2.

Verloren Gefunden

Verloren goldenes Armband von Joseph-Hospital bis Marktkirche. Abzug. g. g. Bel. Steingasse 38, 2 r.

Brille mit Futteral verloren. Abz. geg. Bel. Adelheidstraße 57, 1.

Sonntag eine Kindermütze in der Weinbergstraße hängen gelass. Abzugeben Kirchgasse 10, 2.

Rollfilmsklappkamera am 2. Feiertag auf dem hies. Hauptbahnhof abhanden gek. Wiederbringer gute Belohn. Herrngartenstr. 16, 2.

Gelber Kinderleiterwagen abhanden gekommen. Um Rückgabe w. gebeten, da die Kinder erkannt sind, die dens. weggefahren. Rheinstraße 62, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Privat-Mittag- und Abendessen, gut bürgerlich, das. Zimmer mit Pension. Karlstraße 1, 2 St.

Elektr. Klingel- u. Telephon-Anl., sow. Repar. w. prompt, reell u. bill. ausgef. Phil. Becht, Walramstr. 21, 3.

Klavierstimmen mit jeder Reparatur besorgt Peter Turnschek, Schlichterstraße 16.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. H. Sedanstr. 7, H. 1 l.

Schneiderin h. noch Tage frei in u. auß. d. Hause. Karlstr. 6, H. 1.

Kost. w. gutsitzend angefertigt. Billige Preise. Mauergasse 8, 3.

Perfekte Weißstickerin empf. sich. Bertramstraße 18, Part.

Tochter empf. sich zum Nähen oder Bügeln in Herrschaftshäus. od. Geschäft. Aushilfst. nicht ausgeschloss. Schwalbacherstraße 75, 2 St.

Aelt. Schneiderin für Wäsche, Kleidchen und Ausbess. sucht Kunden. Karlstraße 18, Mansarde.

Näherin empf. sich im Anfertigen u. Ausb. v. Wäsche u. Kleid. (T. 1.30.) Näh. Hochstätte 19, 2 l., bei Walter.

Hüte werden angefertigt, getragene umgearb. u. eleg. garniert. Fr. E. Dörrier, Oranienstr. 37, G. P.

Perfekte Köchin empfiehlt sich zu Festlichkeiten, nimmt a. Aushilfe an. Nerostraße 42, 3 St. rechts.

Tüchtige Büglerin sucht noch Kundschaft in u. außer dem H. Luxemburgstraße 9, Hinterh. 1 rechts.

Neu-Wäscherei W. Kund, Riehlstr. 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Ober-Hemden.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. aufs Land angen. Näh. Grabenstraße 20, B.

Stärkwäsche zum Bügeln wird angenommen, event. auch zum Waschen. Bahnhofstraße 18, 3.

Stärkwäsche wird gew. u. gebügelt Nerostraße 13, 3, Frau Schulz.

Wäsche zum Bügeln wird angen. Karlstraße 34, Vdh. Part.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Rauenthalerstraße 11, Mtb. 2, bei Rückert.

Wäsche zum Waschen und Bügeln w. gut u. pünktl. besorgt. Näh. Fr. Nicolai, Dotzheim, Idsteinerstraße 17.

Suche w. Abr. e. Herrsch. Wäsche von 1 auch 2 Herrschaft. aufs Land. Beste Empf. steh. zu D. R. i. Wäschegeschäft b. Hrn. Stein, Langgasse 54.

Verschiedenes

Gut bürg. Privatmittagstisch gef. Kaiser-Friedrich-Ring 22, Part.

Bürgerlichen Mittagstisch in Nähe Webergasse u. Burgstr. ges. Off. unt. B. 414 an den Tagbl.-Verl.

Geld-Darlehen ohne Vorschuß, 5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, Schleswiger Ufer 10. Rückp. F 119

1000 Mark gegen gute Sicherheit sofort zu leih. gesucht. Rückzahlung n. Uebereink. Off. u. S. 412 an den Tagbl.-Verl.

Junger selbständ. Geschäftsmann wünscht von einem Fräulein od. jg. Witwe 4—500 Mk. zu leihen, event. spätere Heirat. Rückz. n. Uebereink. Off. u. H. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Solider junger Mann f. von bess. Dame od. Herrn 200 Mk. gegen gute Sicherheit u. baldige Rückgabe zu leihen. Diskretion zugesichert und verlangt. Offerten unt. T. 414 an den Tagbl.-Verlag.

50 Mk. diskret zu leihen gesucht. Rückgabe nach Uebereinkunft. Gefl. Off. u. M. B. 117 postl. Bismarckr.

Gebild. Persönlichkeit, w. krankheitshalber zurückgekommen ist, sucht 60 Mk. zu leihen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter G. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Wachsamer Hund wird verschenkt. Adr. im Tagbl.-Verlag. Vo

Reelles Heiratsgesuch. Aelt. alleinst. Herr, v. ang. Aeußern, ehrw. Ruf, m. sch. Haush., evang., w. f. m. ä. D. m. Verm., al. w. Konf., alsb. zu verh. Dam. o. Anh., w. f. all. fühl. u. sich nach e. glückl., l. u. gem. Heim sehnen, w. vertrauensvoll geb., ihre Adresse m. Angaben u. C. 412 an den Tagbl.-Verl. bis 10. April einzusend. Diskr. Ehrenſ. Anonym verb.

Junge lebenslustige Witwe wünscht Bekanntschaft mit gutsit. Herrn zwecks Heirat. Offerten unt. W. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Fremdenpension in erster Kurlage preiswert zu verkaufen. Offerten unter **K. 21** Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 1868

Kleines Pony und leichte **Federrolle** billig zu verkaufen bei **Jos. Schmitz,** Dotzheim.

Für die Reise. Reise-, Schiffs-, Kaiser-Koffer bill. zu verkaufen **Neugasse 22, 1 St.**

Zwei Wallache,

Fuchs und **Rappe,** fehlerf., 1,74, sicher gefahren, flott. Gesp., preisw. zu verk. Parkstraße 59, Eingang Bingertstraße.

Pianino,

vorzüglich im Ton, moderne Bauart, kurze Zeit gespielt, ist mit Garantieschein sehr **preiswert** abzugeben. Schriftliche Anfragen unter **A. 286** befördert der Tagbl.-Verlag.

Kolonialwareneinrichtung

bill. zu verk. Marktstr. 12 b. **Spieth.**

Ein wundervoller **Stutz-flügel, Steinway** Syst., erstklass. Fabrikat, fast neu, ist mit einer Ermäßigung von **600 Mark** zu verkaufen.
König, Bismarckring 16.

Schöner vergoldeter großer oval. Spiegel (Prachtstück), für Restaurant od. Friseurgeschäft besonders geeignet, billigst zu verkaufen Solmsstraße 3, 1.

Feine schwarze **Salon-Einrichtung** preiswert zu verkaufen. Näheres Mainz, Kaiserstr. 34 ²/₁₀, 1. F 36

Spottbillig zu verkaufen

30 Sprungrahmen, 10 Holz- u. 6 eiserne Betten, r. Tisch, Zylinderbureau, 2-tür. Kleiderschrank, elektr. Lampenglocken, Lüster, Lyra, Degen, Fechtsäbel, Schuhm.-Maschine u. v. m. Eleonorenstraße 3.

Stallgebäude,

für 25 Pferde eingerichtet, auf Abbruch zu verk. **Löffler,** Göbenstraße 11, P.

Pianino, vorzügl. Fabrikat, groß. Ton, **sof. sehr** billig zu verk. Eltvillerstr. 6, 1 r. 7087

Klavier-Spielapparat

(tadellos) mit 60 Noten für Mk. 70.— zu verkaufen, eventl. mit Piano. F 39
L. Flick, Eltville, Mühlstr. 6.

Ein auf dem Hofe des Postgebäudes in der Rheinstraße befindlicher **Schuppen aus Fachwerk mit Türen und Fenstern versehen, ist zu verkaufen.** Näheres bei Rechtsanwalt **v. Zech,** Adelheidstr. 34, 1.

Ponys!!

hochedle Tiere, prima ein- und zweispännig gefahren, 1) ein schwedischer Pony, 142 cm hoch, bildschönes Tier, Aufsehen erregende Gänge, 2) ein engl. Scheck-Pony, 148 cm hoch, vorzüglicher Reitpony, auch für Damen, 3) ein Zwergpony, 120 cm hoch, prima gefahren, kolossal schnell, 4) ein Paar englische Coobs nebst hocheleganten Sandschneider, Aufsehen erregendes Fuhrwerk, Pferde gehen 1,40 Minuten pro Kilometer. Sämtliche Pferde sind kerngesund, 4- bis 5-jährig. Auf Wunsch können komplette Pony-Fuhrwerke mit Dogcart geliefert werden. Bestellungen auf Ponys nehme jetzt schon entgegen und können Farbe und Größe bei dem nächsten Einkauf in Hamburg berücksichtigt werden.

Büttners
Zentral-Pony- u. Hundehandl.,
9 Ellenbogengasse 9.

Pianinos,
gebrauchte, wie neu hergerichtete erstklass. Instrumente, sowie einige neue hohe **Pianinos**, Nußbaum und schwarz, empfiehlt zu wesentlich reduzierten Preisen 6961
Heinrich Wolff,
Hoflieferant,
Wilhelmstr. 12.

Rolläden,
Schalterfenster, Balkonglaswand, sehr groß, Türen billig abzugeben Westfälischer Hof.

Eine vollständ. zahnärztl. Einr. (Bumpstuhl) u. zahnärztl. Bücher billig zu verkaufen Adelheidstraße 41, P. l.

Sportwagen mit Gummireifen, fast neu, zu verkaufen Neugasse 6, 2.

Abbruch Promenade-Hotel, Wilhelmstraße 24, sowie **Lehrstraße 1** sind Fenster, Türen, Treppen, Schieferdächer, zirka 10,000 Ziegel, Riemen-Fußböden, Mettlacher u. Wandplatten, Oefen, Herde, ein elektrischer Personen-Aufzug, pass. für jedes Haus, Schienen, Säulen, Linoleum, sowie Bau- und Brennholz billig abzugeben.
Adam & Adolf Trös ter,
Feldstraße 25. Kellerstraße 18.

Verkaufshäuschen (Wasserhäuschen) zu verkaufen Eltvillerstraße 9.

Pferdedünger sofort zu verkaufen **Mosbacherstr. 2, Elise Henninger.**

Kaufgesuche

Pianinos, alte Violinen kauft **Heinr. Wolff,** Wilhelmstr. 12. 6962

Frau Aug. Görlach,
Metzgergasse 16,
kauft zu hohen Preisen elegante Herren- und Damen-Garderoben, Brillanten, Gold- und Silbersachen.

Die besten Preise zahlt immer noch **Fr. Drachmann,** Metzgergasse 2, für getr. Kleider, Gold, Silber, Brillanten u. Antiquität.

Der beste Zahler Wiesbadens ist:
Frau Handel, Metzgergasse 13,
früher Goldgasse 10. Telephon 1894. Kaufe zu sehr guten Preisen getrag. Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandsch., Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestell. komme ins Haus. 6971

M. Schiffer, Metzgergasse 21, zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestellung k. p. ins Haus.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft von Herrsch. zu hohen Preisen gut erhaltene Hrn.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Brillanten. Auf Best. k. ins Haus.

Endlich ist man überzeugt,
und wer nicht,
soll sich gefl. überzeugen,
daß nur Frau Grosshut,
Tel. 2079, **Metzgergasse 27,** Tel. 2079, im Stande ist, noch nie dagewesene Preise zu bezahlen für wenig gebr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. 2c. Postkarte genügt.

Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete
bin ich im Stande, **den höchsten Preis zu zahlen** für getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. **S. Luftig,** Göbenstraße 9.

Komplette Wohnungs- und Villen-Einrichtungen, ganze Nachlässe, komplette Zimmer u. einz. gute Möbelstücke jeder Art werden von mir stets gegen sofort. gute Bezahlung übern., auch w. gebr. g. neue Möbel in Tausch gen. **Jacob Fuhr, Bleichstraße 18.** Tel. 2737.

Stichige od. sonst defekte Weine
kauft stets zu den höchsten Preisen M. Krieger, Mainz, Johannisstraße 8. 6612

Sechs Stück Militärspinde,
gut erhalten, kauft Automobil-Zentrale, Friedrichstraße 8.

Bedeutend hohe Preise
zahlt Frau **Albrecht,** Helenenstr. 21, **für altes Eisen, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Metalle, Papier u. Bücher zum Einstampfen. Für Wolle p. K. 60 Pf. Bestellung per Postkarte, komme ins Haus.**

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab **E. Sipper,** Oranienstr. 54.

Alteisen, Lumpen,
Metalle, Papier, Bücher zum Einstampfen, Gummi u. Neutuchabfälle kauft zu den höchsten Preisen
Phil. Lied u. Sohn,
Kl. Schwalbacherstr. 4, — Adlerstraße 27,
Teleph. 1883. Teleph. 2691.

Verpachtungen

Kleine Weinstube
zu verpachten, pass. für einzelne Person. Off. u. **N. 409** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen
(Private höhere Mädchenschule)
von **M. Schaus,** 9 Bierstadterstraße 9.
Schule mit 10 Jahresklassen. **Fortbildungskursus** für solche junge Mädchen, die eine höhere Mädchenschule absolviert haben.
Beginn des Sommersemesters: **Dienstag, den 9. April, vormittags 9 Uhr.** Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin.

Für Knaben
empfiehlt sich die
Erziehungs- u. Vorbereitungsanstalt für höhere Schulen,
staatl. genehmigt und beaufsichtigt,
von **Dr. phil. Seibert,**
Pfr. u. Kgl. Kreisschulinsp., Panrod (Taunus, 300 Mtr. Höhe).
Zurückgebliebene, mangelhaft beanlagte, körperl. schwächliche Knaben bes. berücksichtigt. Ferien-Aufenthalt mit Unterricht. Für Eltern: Pension. (Neu erbautes Haus Sonneck.) Auskunft und erstklass. Referenzen des In- u. Auslandes durch den Inhaber und Leiter. 438

Ministeriell genehmigte **Realschule** mit Vorschule **und klein. Pensionat.** Gründl. Vorbereit. zur Einjähr.-Berecht. **Mainz,** Hintere Bleiche 53. (No. 6170 Mz.) F37

Chauffeur-Ausbildung
Gründliche Ausbildung für Berufschauffeure.
1. Deutsche Automobilfachschule,
Mainz,
früher **Aschaffenburg.**
Prosp. kostenlos. F 37

Gründliche und schnelle Vorbereitung
f. d. **Einjährige, Prima** und **Abitur. Nachhilfestunden** für Schüler **aller Klassen.** Wiederholt bestanden sitzengebliebene Untertertianer bies. Schulen d. Einjährige nach 5 Monaten. Vorzügl. Empfehl.
Dienemann,
acad. geb. Lehrer.
Herderstrasse 31. 6992

Gründlicher Unterricht
in allen Fächern, **Arbeitsst., Pension! Vorbereit.** a. alle **Kl.** u. **Examina!** Worbs, staatl. gepr. Oberl., Luisenstr. 48.

In schwierigen Fällen
wende man sich in Bezug auf
Gymnasial- u. Real-Unterricht
(Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina, Nachhilfe) unter **W. 404** an den Tagbl.-Verlag.

Französisch. Englisch. Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Privatunterricht und kleine Zirkel.
Berlitz School,
Luisenstraße 7.

Engländer
erteilt Unterricht für Anfänger, Korresp., Literatur u. Konversation bill. u. schnell. **T. Read,** Webergasse 41, 2. Tel. 3525

Institut Bein,
Wiesb. Privat- Handelsschule
Rheinstrasse 103.
Beginn neuer
Tag- u. Abendkurse
in allen kaufm. Fächern.
Kostenlose Stellenvermittelung.
Prospekte frei zu Diensten.

Engl. Unterricht, Konv. ert. erf. Engländerin. **M. Moore,** Moritzstr. 1, 1.

Leçons de français par Mlle. Mercier, Maîtresse de langue. Kapellenstr. 8, P.

Institut Meerganz
Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt
21 Dotzheimerstrasse 21.
Neue Kurse
für
Damen und Herren.
Beginn am
4. und 8. April.
Ausbildung
für den
kaufmännischen Beruf
in
Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Kontorpraxis, Wechsellehre, Sprachen,
Stenographie, Schreibmaschine,
Schönschreiben etc. etc.
Kostenloser Stellennachweis.
Anmeldungen **täglich, Sonntags 10 bis 1 Uhr.**
Man verlange Prospekte.
6925

Tücht. erfahr. Klavierlehrerin
möchte noch 3—4 Schülerinnen aus gebildeten Familien annehmen. **Prima Ref. Honorar mäßig.** Offerten u. **H. 405** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

W. Sauerborn,
Handelslehrer u. Bücherrevisor,
Wörthstr. 4, Part.
Einzelausbildung von Herren und Damen zu perfekten Buchhaltern und Buchhalterinnen. Keine Kurse von mehreren Teilnehmern. Jeder Lernende wird für sich allein von mir persönlich unterrichtet. Langjährige vorzügliche Erfolge bei vielen Damen u. Herren, die nach der Ausbild. gute Stellen erhielten. **Garantie: Keine Vorauszahl.**

Klavier, Gesang, Theorie.
Grdl. Unterricht n. bestbewährt. Methode für Anf. u. Fortgeschr. ert. Musiklehrer **Ernst Schlosser,** Seerobenstr. 4.

Klavierunterricht erteilt
K. Kunzel.
Mitglied des städtischen Kurorchesters.
Adresse: Bülowstraße 4, 1.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sich. Erf. Anfängern, Vorgeschritt. und höchste Stufe. Erste Ref. **Marie Hadich, Pianistin,** Göbenstr. 6, 2.

Minna Bouffier,
Blücherplatz 2, 2 St.,
Haltest. d. elektr. Bahn, erteilt guten **Gesang-, Klavier- u. Harmonium-Unterricht** in u. auß. d. H. Spr. 12—3.

Reitunterricht für Damen u. Herren. **Hoehle,** Nettelbeckstraße 7, 1.

Verloren Gefunden

---

25 Mk. Belohnung!
Eine **Silbertasche** mit Inhalt Nähe des Bahnhofs verloren. Wiederbringer erhält obige Belohnung. Abzugeben beim Portier, Englischer Hof.

Verloren
gestern (Montag) abend zwischen 12 und 1 Uhr von Café Habsburg bis Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse ein kleines, weißseidenes, ringsum gesticktes Taschentuch mit dem Namen „Erna". Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Moritzstraße 66 im Laden (Konditorei) geg. gute Belohnung abzugeben.

Geschäftliche Empfehlungen

Kräft. Priv.-Mittagstisch
im Zentrum. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vs

Bau-Pläne aller Art und Revisionen von Bau-Rechnungen werden gewissenhaft u. diskret angefertigt. Off. unter **P. 397** an den Tagbl.-Verlag.

Bücherrevisionen,
Abschlüsse, ständige Ueberwachung der Buchführung, Vergleiche usw.
Bücherrevisor J. Schmitz.
Herderstr. 21, 1. Telephon 3765.

Maschinenschriftl. u. stenograph. Arbeiten, Vervielfältigungen
aller Art (spez. wissenschaftliche) und jeden Umfangs werden prompt und gewissenhaft angef. — Stundenweise Tätigkeit als
Privatsekr. u. kfm. Korrespond.
Felix Schnegotzki,
Schulgasse 6, 2. Telephon 2749.

Vervielfältigungen
von **Empfehlungsbriefen,** Einladung., Karten, Kostenanschlägen, **Zeugnissen,** Theaterstücken 2c., sowie alle and. **Schreibmaschinen-Arbeiten.** Fehlerfreie, schnellste Ausführung. **Konkurrenzlos billige Preise. Hanseatische Schreibstube, Kirchgasse 30, 2. Tel. 3875.**

Ausschneiden! Aufbewahren!
Tapezierer empfiehlt sich in und außer dem Hause **gut und billig. F. Schwalbach,** 34 Nerostr. 34.

Junger Mann fährt und stellt einen
guten Krankenwagen
pro Stunde 1 Mk. u. wöchentlich 30 Mk. Off. unter **L. 413** an den Tagbl.-Verl.

Hühneraugen,
verwachs. Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrl. **J. Kuhl,** staatl. gepr. Heilgehilfe, Weberg. 44. Tel. 2799. Eig., seit 18 Jahren bestens bewährte Methode. — Sprechzeit von 12—1 und 3—4; behagl. Warteraum. Ab 4 Uhr auch außer dem Hause.

Junge Dame
empf. sich in allen Massagen. Sprechst. 10—1 u. 3—6 nachm. Schulgasse 9, 2.

Verschiedenes

Geld. Darl., 5% Zins. Raten-Rückz., Selbstgeber. Rückp. F 160 **Diessner, Berlin 71,** Friedrichstr. 242.

Darlehne erh. reelle Leute v. Selbstgeb., ratenw. Rückzahlg., **Hengstmann,** Bankgesch., **Dortmund,** Redtenbacherstr. 8. Rückp.

Geld-Darlehen gibt Selbstg. ohne unnöt. Vorauszahl. **Kleusch,** Berlin, Schönhauser Allee 128. Rckp. F161

Welche **hiesige** u. **Münchener Großbrauerei**
giebt einem tüchtigen Restaurateur, Besitzer eines hiesigen größeren Etablissements, Mk. 15,000 zum Ankauf eines weiteren, größeren Unternehmens? Off. u. **R. 412** an den Tagbl.-Verl.

Dortmunder Grossbrauerei,
— nur erstklassige Biere, —
sucht zur Ausdehnung ihres Absatzes
gutsituierten Verleger
oder
la Lokal für Spezialausschank.
Ausf. Angebote unter **A. 2810** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.** F73

Kapitalist
zur Bebauung eines Grundstückes von langjährigem Besitze desselben gesucht. Ohne Risiko, da Kapital sicher gestellt wird. Offert. unter **U. 413** an den Tagbl.-Verlag.

Für Kapitalisten.
Gesucht von solidem Engros-Geschäft zur Abstoßung eines Bank-Kredites stille Beteiligung, ca. 40—50 Mille, gegen hypothekarische Sicherheit, Zinsen und Gewinnanteil. Gefl. **direkte** Anerbieten unter Chiffre **A. 775** a. d. Tagbl.-Verl.

Herrschaftspferde werden in Pflege genommen. Näheres Mosbacherstraße 2, Telephon 1953.

Alpenfest.
1 sch. Tiroler-Damenkost. zu verleihen Kellerstraße 11, Gth. 1 rechts.

Neue Möbel und **Betten** zu verleihen. **Anton Maurer, Sedanplatz 7.**

Welch kinderl. Ehepaar
nimmt hübsches l. **Mädchen,** 6 Wochen alt, als Eigen an? Anfragen befördert unter **A. 806** der Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden.
Menstrualionsstörungen, sowie sämtliche Erkrankungen der Unterleibsorgane behandelt arzenei- und operationslos **Müseler,** Wiesbaden, Emserstraße 2, 10—12 und 3—5 Uhr.

Frauenleiden
jeder Art behand. **Dressler,** Vertreter der Naturheilkunde, Kaiser-Friedrich-Ring 4. 10—12 u. 4—6.

Frauen-
leiden, Regelstör. usw. beh. **Harrich,** Köln-Braunsfeld 181. Frau **H.** in N. schreibt: „Ihre Kur hat großartig gewirkt" Rückporto erbeten. F186

Damen bess. Standes wend. sich in diskr. Frauenleiden an gewissenh., erfahr. Frau (Heb.). Off. m. Rückp. u. **A. 786** Tagbl.-Verl.

Bei **Frauenleiden** jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahr. Heb. Rückporto erb. Offerten unter **A. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Bei **Frauenl. j. Art** wende man sich an erf. Hebamme. Strengste Diskr. Rückporto erbeten. Offerten u. **A. 803** an den Tagbl.-Verlag.

Damen wenden sich in diskr. Angelegenh. an gewissenhafte erfahr. Person. Off. unter **S. 395** an den Tagbl.-Verlag.

Geschlechts-
u. Hautleiden, alte Fälle, beh. m. best. Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh.
Robert Dressler,
Vertreter der Naturheilkunde,
Kaiser-Friedrich-Ring 4. 10—12 u. 4—6.

„Ehevermittlung"
übernimmt gewissenhaft
Frau **Rosa Kraft, Heidelberg,**
Hauptstraße 27. Tel. 249.

Heirat! Waise, 25 Jahr, 200,000 Mk Vermög., w. Heirat m. charaktvo. Mann, wenn auch ohne Verm. Anonym zweckl. Off. **Ideal, Berlin 7.** F65

Anständiges Mädchen,
29 Jahre, evang., mit etwas Vermögen, wünscht mit anständigem, unbescholtenen Mann mit sicherem Einkommen in Verbindung zu treten zwecks **Heirat.** Nur ernst gemeint. Anonym zwecklos. Angebote unter **A. Z. 26** postlagernd Berliner Hof erbeten.

Neues Wiesbadener Konservatorium,
Adolfstrasse 6, 2 St.
Montag, den 8. April, abends 7 Uhr, Loge Plato. Friedrichstr.
I. Kammermusik-Abend
eines Teiles des Lehrerkollegiums.
Näheres durch Programme. Vorverkauf: Numerierte Pl. à **3 u. 2 Mk.,** nichtnumerierte à **1 Mk.** durch sämtl. Musikalienhdl., sowie durch die Direktion.

Wiesbadener Weinstube,
Webergasse 23.
Treffpunkt der Wiesbadener und Fremden.
Separates Weinzimmer. Billard- u. Schachzimmer.
Weine nur erster Firmen.
Kulante Bedienung. 7044
Inhaber: Ernst Sack's.

man sie streichelt, als wenn man sie zwingen will. — Viel gewinnt der, der seine Frau verliert. — Der Mann ist Werg, die Frau ist Feuer, kommt der Teufel und bläst hinein. — Die Tränen der Frauen sind viel wert und kosten wenig. — Der Fuchs weiß viel, aber eine Frau, die liebt, weiß noch mehr. — Der Araber behandelt die Frau sehr von oben herab: Die Schönheit des Mannes besteht in seinem Geist, der Geist der Frau in ihrer Schönheit. — Frage immer deine Frau um Rat und tue dann, was du willst. — Wenn du dich an einem Manne rächen willst, schick' ihm eine hübsche junge Frau, und wenn du dich an einer Frau rächen willst, schick' ihr einen hübschen jungen Mann. — Der Respekt, den der Indier vor der Frau hat, ist auch nicht allzugroß: Die Kokette ist wie der Schatten: folge ihr, sie flieht dich! Fliehe sie, sie wird dir folgen. — Willst du die Einheit des Goldes prüfen? Reib' es am Probierstein; die Kraft eines Ochsen? belaste ihn; die Natur eines Mannes? höre ihn an; den Gedanken einer Frau? kein Mittel. — Auch die Chinesen sind nicht sehr zärtlich, wenn sie von ihrer „besseren" Hälfte sprechen: Die Zunge der Frauen ist ihr Degen, und sie lassen sie niemals rostig werden. — Der Geist der Frauen ist von Quecksilber, und ihr Herz ist von Wachs. — Der Perser hat das Sprichwort: Wenn du in den Krieg ziehst, sprich ein Gebet; wenn du aufs Meer hinausfährst, sprich zwei Gebete; wenn du heiraten willst, sprich drei Gebete. — Sehr überraschend muß es, daß selbst die als galant verschrienen Franzosen in ihren Sprichwörtern die Frau nicht sehr zart anfassen: Wo Hunde sind, sind Flöhe; wo Brot ist, sind Mäuse; wo eine Frau ist, ist der Teufel. — Die Frauen und die Narren verzeihen niemals. — Die Frau lacht, wenn sie kann, und weint, wenn sie will. — Was der Teufel nicht kann, macht die Frau. — Wer seine Frau schlägt, ist wie der, der einen Sack Mehl schlägt: das Gute fliegt weg, das Schlechte bleibt. — Man kann auf die Treue seines Hundes bis zum letzten Augenblick rechnen, auf die Treue seiner Frau aber nur bis zur nächsten Gelegenheit. — Wer seiner Frau glaubt, täuscht sich; wer ihr nicht glaubt, wird getäuscht. — Der Mann hat auf Erden zwei gute Tage: wenn er eine Frau nimmt, und wenn er sie begräbt. — Die guten Frauen sind alle auf dem Kirchhof.

Der Bankerott der Blonden. Wieder einmal wird das Verschwinden der Blonden prophezeit. „Die angelsächsische Rasse", schreibt Herr Malagodi in der „Tribuna", „die schöne Rasse der blonden Giganten und der amazonenhaften Frauen, die die Kriegshelden, die Pioniere und die Idealisten der modernen Zivilisation hervorbrachte, die sich auf allen Kontinenten festsetzte und jedem von ihnen ihr Gepräge gab, ist im Begriff, zu verschwinden. Nach gründlichen Studien, die zwölf Jahre gedauert haben, hat es die englische anthropologische Gesellschaft konstatiert, und Englands Ministerpräsident hat sich jüngst über die traurigen Ergebnisse jener Studien Bericht erstatten lassen. Die hohe Gestalt, das Rot der Wangen und das Gold der Haare sind unterscheidende Merkmale, die allenfalls noch auf dem Lande vorherrschen, wobei jedoch zu bemerken ist, daß die Dörfer schon halb entvölkert sind; in den Städten, vor allem in den großen Industriestädten, hat sich in nicht ganz hundert Jahren die Zahl der Blonden, die sich früher zur Zahl der Braunen verhielt wie zwei zu fünf, ganz bedeutend verringert: in Glasgow ist die Proportion nur noch 1 : 4, in Manchester nur noch 1 : 5 und in London sogar nur 1 : 7. Es gibt allerdins noch viele Zwischenstufen zwischen blondem und braunem Typus, aber alle zeigen die Neigung, sich von der braunen Woge verschlingen zu lassen. Ein merkwürdiges Anzeichen dieser Rassenumwandlung liegt in dem Faktum, daß der athletische blonde Typus zwar noch in den reichen Stadtteilen Terrain hat, in den Arbeiter- und Industrievierteln dagegen von Tag zu Tag Terrain verliert. Die von der anthropologischen Gesellschaft aufgestellten Statistiken weisen ferner nach, daß die Blonden zwar auf dem Lande lange leben und fruchtbar sind, daß aber in den Industriezentren ihr durchschnittliches Lebensalter dem der Braunen nachsteht; sie sind weit weniger fruchtbar, werden leichter von Krankheiten befallen und leiden unter einer großen Kindersterblichkeit. Man kann daraus den Schluß ziehen, daß der angelsächsische Typus im ländlichen Leben noch prächtig gedeiht, im industriellen Leben dagegen jämmerlich zugrunde geht. Man hat also folgendes Paradoxon: die angelsächsische Rasse hat den Industrialismus ins Leben gerufen, und der Industrialismus verschlingt jetzt die Rasse, die ihn ins Leben gerufen hat. Auch in der amerikanischen Gesellschaft ist dieser Niedergang der Blonden und dieses gewaltige Anwachsen der Braunen beobachtet worden . . ."

= Büchertisch. =

* Ossip-Schubin: „Der arme Nicki." Die Geschichte eines aus der Reihe Gefallenen. (Berlin, Gebr. Paetel.) — Alles Handwerkliche der Schriftstellerei ist in diesem Roman mit einer so hübschen geschmackvollen Eleganz besorgt, daß man öfter seine rechte kleine Freude daran haben möchte, käme nicht immer wieder der Ärger über diese satte Oberflächengenügsamkeit, dieses fast an Seiltänzergeschicklichkeit gemahnende Vermeiden jedes Tiefergrabens, dieses behutsame Ausweichen vor jedem ehrlichen Durchdenken der Konflikte dazwischen. Dieser Zwiespalt der Empfindungen begleitet einen durch die ganze geschickt und effektvoll aufgebaute Geschichte des aus der Reihe gefallenen Fürstensohnes, der ein Deklassierter wird, weil er ein für unsere Welt unerlaubt gutes Herz und einen für seine soziale Stellung unerhört träumerischen Kopf hat. Durch eine gutmütige, leichtsinnige Unachtsamkeit verfällt der arme Nicki der militärischen Diffamierung. Das kuriert ihn nicht, so daß er sich bald darauf durch einen ähnlichen, nicht schlechten Streich — Gott bewahre, das kommt in Fürstenfamilien nicht vor — den väterlichen Fluch und die Ausstoßung aus der Familie zuzieht. Da ihm auch das Kloster nicht taugen will, bleibt nichts anderes übrig, als ihn in die berühmte Schule des Lebens zu schicken. Der arme Nicki muß nach Amerika, reist dort ihn harte Arbeit zwar innerlich, aber der Milliardensegen, der ihn daheim vielleicht rehabilitieren würde, bleibt ihm versagt. So muß er denn schließlich durch ein geradezu heldenhaftes Rettertum bei dem berühmten Pariser Basarbrand beweisen, daß der leichtsinnige Nicki immer ein guter Nicki war und nun auch noch ein ganzer Mann dazu geworden ist. Selbstverständlich sind in diese Entwickelungen Nickis auch die zarten Fäden einer spannenden Liebesgeschichte zart verwoben. Und nie wird der Leser von irgendeiner unangenehmen ernsten Problemstellung bedroht. J. K.

* Joseph Ruederer: „Münchener Satiren." (Bei Georg Müller, München.) Joseph Ruederer, der bekannte Autor der „Fahnenweihe" und der „Morgenröte", hat in dem nett ausgestatteten Heftchen drei satirische Skizzen vereinigt, die ursprünglich wohl mehr aus dem Tag und für den Tag geschrieben sind, die aber durch die Frische des Stils und die satirische Treffsicherheit der Einfälle doch bleibenderes Interesse beanspruchen dürfen. Der erste Beitrag, ein sehr lustiges Festspiel „Auf drehbarer Bühne", das Possarts Prinzregenten-Theater-Gründung gewidmet ist und in allen Einzelheiten freilich nur dem mit Münchener Verhältnissen ganz Vertrauten verständlich sein dürfte. Von allgemeinerem Interesse ist der zweite Beitrag „Der hohe Schein", der mit jenem Humor, der sehr ernste Hintergründe hat, die bekannte Unterredung des Kaisers mit Ganghofer glossiert. Der dritte Beitrag „Wagalaweia" ist eine ebenso scharfe wie erfreuliche Abfertigung der Wagner-Textrezitationen Possarts. J. K.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaisler in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 77. Mittwoch, 3. April. 1907.

(22. Fortsetzung.)

Die heilige Cäcilie.

Roman von Marie Bernhard.

(Nachdruck verboten.)

So tauschen die beiden jüngsten Herren der Gesellschaft flüsternd ihre Meinung über die neue Erscheinung aus und beweisen, daß sie bereits das „Ewig-weibliche" zu würdigen wußten als ihres Vaters echte Söhne und ihres Bruders Rolf Hennig echte Geschwister!

„Sieh da, Fräulein Lombardi!" Die Hausfrau hatte das junge Mädchen entdeckt und begrüßte es freundlich, — dabei aber gingen ihre Augen unauffällig immer von neuem an der schlanken Gestalt hinauf und hinab.

Mein Himmel, was hatte denn Annemarie Lombardi mit sich angefangen, um so — so — ja, es war nicht anders zu sagen — so direkt entzückend auszusehen? —

— — — Und es war doch nur ein schlichter, feiner weißer Wollstoff, der sich um die jungen Glieder schmiegte, — freilich vortrefflich sitzend, von bestem Schnitt, — Frau Babette Ringhaupt verschenkte keine salopp gearbeiteten Kleider! Und keinen Schmuck trug das Mädchen, — weder Ringe noch Kette noch Brosche, nur frische Maiblumen an der Brust, — aber wie die zu der ganzen Erscheinung stimmten! Und das Haar so graziös aufgenommen, so lockig um das offene Gesichtchen gebauscht. Wer heißt dich, so reizend sein, kleine Annemarie, — wer heißt dich, so lieblich lächeln, so strahlend blicken, süße, törichte, kleine Märchenprinzessin, die du bist? — Es wurde förmlich ein Aufstand um das Mädchen herum — ja, ja, ein Aufstand! Das konstatierten nicht nur die Tanten, die auf ihren Stühlen sitzen blieben und denen nichts entging, — das konstatierten auch die anderen Damen, besonders die älteren, die erfahrungsmäßig scharfe Beobachter sind! Und wer veranlaßte ihn, diesen Aufstand? Natürlich wieder die Männer! Nicht etwa die jungen bloß, — das hätte hingehen mögen, — ein bißchen Flirt verzeiht man den jungen Leuten schon! Aber seht den alten, kahlen Bankier Ringhaupt, wie er wohlgefällig schmunzelnd den warmen Dank des Kindes für das weiße Kleidchen entgegennimmt, obgleich er es damit an seine Frau verweist, — wie er es prüfend betrachtet, ob denn auch das besagte Kleidchen gut sitzt! Seht den würdigen Direktor Menzel, wie er das ihm harmlos hingestreckte Händchen festhält und mit der Linken klopft, . . . und wieder klopft — ganz väterliche Liebenswürdigkeit, ganz stolz auf seine „Entdeckung"! Selbst der förmliche steife Geheimrat Wessel blickt freundlich, sagt „mein liebes Kind" und mustert das weiße Täubchen wohlwollend, — von Herrn Oberst Brückner, der ihr den Arm gibt, um sie zum Weihnachtstisch zu führen, und von dem alten Vollmar, der förmlich mit den Lippen schmatzt, als wenn er jetzt schon etwas Schönes zu essen bekommt, ganz zu schweigen!! —

Oswald verzehrt Annemarie beinahe mit den Blicken, — er kann gar nicht an sie heran, sie sind ja alle rund um sie her, — „diese Menschen da", wie er pietätlos seine lieben Angehörigen bei sich nennt! Er empfindet eine plötzliche Anwandlung innerer Wut. Wegstoßen — wegdrängen all' das Volk — und die weiße Blume in seine Arme pressen — fest — fest — und sie wegtragen, daß sie keiner mehr sieht, — keiner mehr berührt, als er allein! Sie soll sein Eigentum werden, — soll — muß! Ihm hat noch keine so gefallen, wie diese hier! Ach was . . . gefallen! Sinnlos, kopflos verliebt ist er, so daß er sich's weiter auch nicht klar macht, daß er, ein Mensch ohne festes Einkommen, ohne Stellung, ohne eigenes Vermögen, ja gar nicht heiraten kann, . . . am allerwenigsten ein ganz armes Mädchen! — Wer denkt auch jetzt an Heiraten? So philiströs wird man doch nicht sein!

Nun endlich steht er vor ihr, umfängt mit einem heißen, liebkosenden Blick diese aufknospende Gestalt, dies süße Gesicht, hat das weiche Händchen in seiner Rechten und redet, ... keine Ahnung hat er, jetzt und später, was er geredet, ... schadet auch nichts! Es kommen die Cousinen sie begrüßen, es kommen die Vettern; — Leutnant Rolf Hennig nimmt die Hacken zusammen, daß die feinen silbernen Tanzsporen klirren, — die kleinen Kadetten stehen stramm da, gedrechselt wie die Puppen, und machen große Augen. Ja, schaut nur auf, Kinder, schaut auf! Der junge Wessel verneigt sich mit beflissener Höflichkeit, — selbst diesem korrekten Zahlenmenschen geht ein Licht auf über den Liebreiz eines solchen Menschenkindes! —

Inmitten der farbigen Toiletten der Cousinen glänzt das weiße Kleidchen zu Oswald herüber gleich Schwanengefieder. Sie tragen alle raschelnde Seide, die jungen Damen, — das fremde Mädchen nur Wolle! Sie haben alle Schmuck an sich, zum Teil sehr wertvollen, . . . das fremde Mädchen hat nur sein Maiglöckchensträußchen. Sie sind fast alle hübsch, einige sogar reizend, ... das fremde Mädchen aber hat einen Charme an sich, einen poetischen Zauber, der sie alle überstrahlt! Sie sieht aus wie Mignon, — jetzt endlich hat Oswald Mentzel seinen richtigen Vergleich gefunden, — wie Mignon! Eine Harfe ihr zur Seite und die weißleuchtenden Engelsfittiche, mit denen man das rührende Kind des Harfners zuweilen abgebildet sieht, — — und die Illusion ist vollkommen! —

Man hat ihr auch einen Weihnachtstisch aufgebaut, der Kleinen, — natürlich! Man hat das Patenkind des Familientages nicht vergessen, — es findet einen warmen Abendmantel und Noten, es findet Handschuhe und Naschwerk, es findet feine Taschentücher und Briefpapier auf seinem Platz, — jeder hat etwas beigesteuert, — „das ist von Frau Geheimrat Wessel" „und das von Tante Elise" — „und das von mir", — und reihum hat Annemarie sich zu bedanken! Während sie das vollführt, freundlich lächelnd, hier und da sich über eine dargereichte, gnädig hingehaltene Hand neigend, hat sie eine Vision: ein niedriges großes Zimmer, mit

dürftigem Hausrat, — inmitten ein Tisch mit einem hübschen Weihnachtsbaum, . . . es gibt billige, schöne Tannen in dem westpreußischen Städtchen. Natürlich nichts von stilvollem Schmuck, — einige dünne Wachsstengelchen brennen im Grün, ein paar bunte Papiernetze hängen herab, — und auf dem Tisch wenige, wenige Sachen nur; nichts zum Schmuck des Lebens, — nur nützliche Gegenstände, Kleidungsstücke, Schulbücher für die Kinder. Einzig das Karlemännchen bekommt etwas „zum Freuen", — einen billigen Hampelmann oder einen kleinen bunten Ball! Wie sie aber glücklich sind, alle zusammen, — wie sie sich lieb haben untereinander! — Ist das denn heute hier unter all' den fremden Menschen richtige Weihnacht?? —

So träumt Annemarie und schilt sich undankbar und freut sich ihrer hübschen Gaben und bedankt sich immer wieder. Sie sieht auch einmal im Vorüberschreiten in den deckenhohen Spiegel, der ihr, lichtumstrahlt, ihr Bild zeigt, und sie freut sich ihres weißen neuen Kleides, ihrer Jugend und Lieblichkeit! Freut sich auch des mächtigen Busches herrlicher Maiglöckchen, von einem breiten blaßroten Seidenbande zusammengehalten, den man gestern früh für sie im Pensionat abgegeben hat, ... ohne Brief, nur von einer Karte mit ihrer vollen Adresse begleitet, — eine ganz fremde Handschrift! Sie hat den prachtvollen Strauß annehmen müssen, — der Bote war schon fort, als Agnes ihr verschmitzt lächelnd die duftende Spende ins Zimmer brachte, — da stand sie nun in einer hohen grünen Vase und erfüllte das nüchtern aussehende Stübchen mit Poesie und Glanz, und das kleine Bukett an ihrer Brust erinnerte sie daran. Solch' liebe Briefe von daheim hatte sie erhalten und richtig sogar ein Weihnachtskistchen, trotzdem sie ausdrücklich versichert hatte, nichts haben zu wollen. Gebäck von Tante Kühne, einen Uhrhalter, von Heinz mit der Laubsäge geschnitzt, eine Schürze von Trude, und von Vater ein Zehnmarkstück: „kauf' dir etwas dafür in Berlin, mein gutes Kind, ich weiß ja nicht, was du brauchst!" —

Ach, dieses Goldstück! So hart erworben, so mühsam zusammengespart! Annemarie sah in ihres Geistes Auge den Vater spät des Abends, blaß und übernächtig, an seinem trüben Lämpchen im erkalteten Zimmer sitzen und schreiben —, schreiben, um dieses Goldstück für sein fernes Lieblingskind erwerben zu können! Heiß waren ihre Tränen darauf niedergefallen, und sie hatte das Papier geküßt, in welchem das Geld gelegen! —

Das zuckte ihr weh und bang durchs Herz, während sie jetzt zum Büfett geführt wurde und so viel bedienende Kavaliere, alte und junge, um sich hatte, daß sie sich zehnmal hätte satt essen können. Zu Tisch geführt wurde nicht an den Familientagen man saß mit Teller und Glas zwanglos umher, wo man gerade Platz fand. Annemarie war mit dem jungen Wessel, mit Rose Vollmar und Tante Elise an ein kleines Tischchen in einer Fensternische verschlagen worden, — Oswald Mentzel hatte sich gern zu der Gruppe gesellen wollen, das sah sie wohl, — — allein das Tischchen war gar zu klein, — wo hätte er sitzen sollen? Und Tante Elise verstand keinen Spaß, die zog das junge Mädchen gehörig in die Unterhaltung hinein und fragte es aus ohne Erbarmen, — hatte sie doch dem „Schützling", mit Schwester Ida im Verein, eine Federboa zum Fest gestiftet, — eine wirklich sehr hübsche Federboa mit einem kleinen Fehler, den kein Mensch sah und der sie zwei Mark billiger hatte werden lassen!

Langsam brannten die Lichtchen des stolzen Tannenbaumes herab, wurden allmählich gelöscht, — der Wein wurde nicht geschont, es gab Sekt, — die jungen Mädchen amüsierten sich mit den galanten Vettern, — freilich Oswald zählte nicht mehr mit, — er saß zwischen Melanie Brückner und Bianka Vollmar und sprach kaum ein Wort. Sehr blaß war er, die Augen flackerten ihm, — anziehend sah er aus, Bianka ließ keinen Blick von ihm. Hätte sie der Knabe David sein können, der diesen ungnädigen König Saul aus seiner finster brütenden Laune riß!! Sie war es nicht, — das mußte sie leider sehen!

Nach Tisch . . . . Musik, ... Musik! Teller und Gläser geschwinde beiseite geschafft, — nicht mehr von Weihnacht geredet, nicht mehr geflirtet, — nichts anderes, als Musik! —

Die Hausfrau erledigte ihre beiden Chopin, — wie nur sie es konnte, hieß es allgemein! Dann blies der junge Wessel zu seiner Cousine Thea Klavierbegleitung die Klarinette, — dann sangen Melanie Brückner und Margot Wessel Duett, — darauf sang Melanie allein, — sie verfügte über ein dünnes, spitziges Stimmchen, aber über große Kehlfertigkeit, — „wunderbare Koloratur", wie es in der Familie hieß! —

Annemarie Lombardi wußte, daß jetzt die Reihe an sie kommen würde. Es war ihr während all' dieser Kunstproduktionen nicht behaglich zumut. Nicht daß sie sich geängstigt hätte! Das lag ihr ganz fern! Aber einmal erwartete man von ihr, gerade von ihr, daß sie begeistert einstimmte in den allgemeinen Beifall, den man hier der Leistung jedes einzelnen Familienmitgliedes zollte, — und dazu war sie nicht imstande, denn das, was sie hier zu hören bekam, ging kaum über den landläufigen anständigen Dilettantismus hinaus und hatte von wirklicher Künstlerschaft nach ihren Begriffen nichts an sich . . . . zweitens aber . . . . .

Es war Oswald Mentzel nach Tisch gelungen, in ihre Nähe zu kommen. Er hatte seinen Stuhl hinter den ihrigen gesetzt, hatte die taube Tante Ida und den kleinen Kadetten Peter rechts und links von sich plaziert, ... und nun, während Tante Jadwiga Chopin spielte, Vetter Kurt die Klarinette blies und die Cousinen sangen, flüsterte er Dinge in des jungen Mädchens Ohr, abgebrochen und in Zwischenpausen, — atemlosen Zwischenpausen, — Dinge . . . .

Was hatte es zu bedeuten, daß er sie fort und fort mit „Mignon" anredete? Sich so nahe zu ihr neigte, daß sein heißer Atem ihre Stirn streifte? Ihr zuflüsterte, daß er sie bald, bald einmal sprechen müsse, — aber allein, ganz allein, — daß er recht wohl wisse, wie all' die Menschen hier in Berlin ihr innerlich gleichgültig wären und daß ihn das freue, denn er gönne sie keinem? Daß er nur für sie spielen werde, — sie möge sich das merken: nur für sie!

Zum Glück erwartete er keine Antwort von ihr, — er war viel zu aufgeregt dazu! Was hätte denn Annemarie auch erwidern können? — Seine Worte, sein Benehmen, — ließ das nicht nur eine einzige Deutung zu? Und während ihre Blicke im Kreise langsam umhergingen und ihr die geschmeichelte Eitelkeit wie ein Rausch zu Kopf stieg, da dieser begabte, verwöhnte, bildhübsche Mensch von all' diesen reichen, gut aussehenden Mädchen eben sie, nur sie, auszeichnete, ging es ihr wie ein Schmerz durch die Seele, als sie eines Satzes aus Astas Briefchen gedachte, das sie am Weihnachtstage mit einem kleinen Geschenk erhalten hatte: „Was sagst du dazu . . . . Hans geht nun doch richtig nach Paris, und zwar in allernächster Zeit, — ein guter Freund von ihm gibt leihweise das Geld dazu her!" —

„Reizend, — ganz reizend, liebe Melanie!" Frau Direktor Mentzel war aufgesprungen und schloß das junge Mädchen in die Arme. „Nun tu' dir aber auch nicht zuviel, — du hast uns schon die wunderhübschen Duetts mit Margot zum Besten gegeben! Wir werden jetzt Fräulein ombardi hören, zu heas Begleitung, — nicht wahr, das ist doch wohl allgemeiner Wunsch?"

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Wenn du Hausvater wirst, so bist du mit doppelten Banden an das öffentliche Wesen geknüpft, welches lediglich aus den gesamten Familien des Landes besteht und den Bestand desselben schützt. Gottfried Keller.

Ueber Olivenkultur.

Von Ed. Schmitz-Sonnenberg.

Eben hatten wir von Bordighera aus die Höhe des Bergrückens erreicht, der die Täler von Sasso und Borghetto trennt. Überwältigend schön war der Anblick, der sich hier vom Wege aus uns darbot.

Vor uns das malerisch gelegene Sasso. Seine hohen Häusermauern, nur von wenigen Fenstern durchbrochen, geben dem kleinen Orte das Gepräge einer Festung, welchem Zwecke es in früheren Zeiten gedient haben muß, den Angriffen frecher Seeräuber Widerstand zu leisten. Gegen Nordwest den Eispalast der Seealpen, dessen schneebedeckte Gipfel sich lebhaft abhoben gegen das leuchtende Blau des azurnen Himmels. Eine Szenerie übertraf die andere. Bald ruhte der Blick auf dem Dunkelgrün der Föhrenwälder an den Abhängen des Monte Nero, das sich durch das lichtere Grün der Olivenpflanzungen fortsetzte, bald folgte das Auge dem munteren Bach im Tal, an einer alten Ölmühle vorbei, die von hohen Bäumen beschattet, ganz mit Moos überwachsen, einen altehrwürdigen Eindruck hervorrief, um sich schließlich zu versenken in die blauen, endlosen Fluten des Meeres, das einer aufsteigenden Mauer gleich den fernen Horizont abschloß. In der Tat ein farbenprächtiges Bild, wie man es wohl selten antrifft! —

Der Tag hatte sich bereits geneigt, als wir von einer Exkursion ins Borghetto-Tal hierher zurückkehrten und noch einmal das herrliche Naturbild im Glanze der untergehenden Sonne, jetzt in sanfterer Tönung, genießen durften. Malte uns die Mittagsonne in ihren grellsten Farben, so breitete sie jetzt beim Schwinden ihrer letzten Strahlen einen märchenhaften Glanz über die ganze Landschaft aus in Schattierungen, die kein Pinsel, keine Feder wiederzugeben vermag. Nur allzuschwer konnten wir uns von dem schönen Punkte trennen. Doch die Zeit gemahnte zum Aufbruch.

Schon stand der Mond hoch über dem Meere, als uns der Weg durch die Olivenhaine von Alt-Bordighera führte. Eigenartig wirkt an einem solchen Abend das Mondlicht, wenn es durch die mattgrauen Blätter dringt. Wie Silber scheint es dann bei jedem Windhauch durch die Zweige zu blitzen. Die Gelegenheit brachte es mit sich, daß wir u. a. auch auf die Kultur des Ölbaumes zu sprechen kamen. Mein Reisegefährte, mit den dortigen Verhältnissen gut vertraut, konnte mich dabei auf vieles Interessante aufmerksam machen, das in Kürze hier wiedergegeben sei.

Es darf als wahrscheinlich gelten, daß die Kultur des Ölbaumes vom Orient ausging und sich über Ägypten, Syrien, Kleinasien und Griechenland verbreitet hat. Phönizier sollen ihn um das Jahr 700 v. Chr. nach Massilia, dem heutigen Marseille, gebracht haben, von wo er dann landeinwärts und der Meeresküste entlang weiter verpflanzt wurde. Jedenfalls dürfte er sich in Italien erst später eingebürgert haben, da, wie uns Plinius berichtet, unter der Herrschaft des Tarquinius Prisens, also etwa 580 v. Chr., in Italien noch kein angebauter Ölbaum anzutreffen war.

An der Riviera gedeiht die Olive fast überall; sie findet hier den ihr zusagenden Kalkboden. Oft begegnet man ihr unmittelbar auf Felsen, mit einer dünnen Erdschicht vorlieb nehmend. Zur Erzielung einer ertragreichen Ernte muß ihr selbstverständlich eine bessere Erde dargeboten werden. Hierzu muß der Boden alle Jahre umgegraben und mit neuer Nahrung versehen werden.

Die Blütezeit des Ölbaums erstreckt sich etwa von Mitte Mai bis Ende Juni. Seine gelblich-weißen Blütentrauben verbreiten dann einen angenehmen, an Reseda erinnernden Duft. Sie haben gewisse Ähnlichkeit mit denen unseres heimischen Ligusterstrauches, Ligustrum vulgare, mit dem die Olive ja auch nahe verwandt ist.

Die länglichrunden Steinfrüchte, die anfangs grün, nehmen in der Reife eine dunkelblaue Färbung an und erreichen etwa die Größe eines Taubeneies; mitunter trifft man auch Arten mit kleineren Früchten an, etwas größer als unsere Schlehen. Die Ernte nimmt Ende November ihren Anfang und dauert bis Februar-März. Dann sieht man die Bauern mit Frauen und Kindern die Wege entlang nach den Olivenhainen ziehen. Die Männer steigen in die Baumkrone, um mit langen Stangen die Früchte herabzuschlagen. Unter dem Baum wird dann entweder ein großes Laken ausgebreitet, welches die herabfallenden Früchte auffängt, oder Frauen und Kinder knien auf der Erde und lesen mit bewundernswerter Behendigkeit die Früchte auf. In der Provence, wo die Bäume meistenteils durch künstlichen Schnitt niedrig gehalten werden, können die Früchte mit der Hand gepflückt werden. Sie bleiben so vor Quetschung geschützt, wohl mit ein Grund, daß sie auch ein feineres Öl liefern. Während dort die Ernte schon ihren Anfang nimmt, wenn die Früchte eben zu reifen beginnen, wartet man in Bordighera damit, bis sie vollständig reif sind. Meist sind es daher auch mehr minderwertige Öle, die hier und der Küstenstrecke entlang bis zum Esterel-Gebirge gewonnen werden. Hauptsächlich finden sie als Maschinenöle und in der Seifenfabrikation Verwendung.

Das feinste Tafelöl der Reviera liefert neben Nizza das Städtchen Taggia in der Nähe von San Remo. Hier wird eine besondere Spielart von Olea europea, die sogenannte Taggiaska, kultiviert. Bei der Ölbereitung verfährt man dort ungefähr folgendermaßen: Zunächst werden die Früchte sorgfältig ausgelesen und dann auf Hürden an der Luft oder durch künstliche Wärme getrocknet, bis sie ein runzeliges Aussehen bekommen. Haben sie hierdurch einen Teil ihres Wassers verloren, so kommen sie in eine Ölmühle, welche das Fleisch von den Kernen trennt. Der hierbei resultierende Brei wird in Säcke gefüllt und in einer Kelter gepreßt. Vor der eigentlichen Pressung tropft das feinste Öl, das „Olio vergine", ab, welches aufgefangen wird und eine besondere Behandlung erfährt. Bei gesteigertem Druck werden die „superfeinen" und die „feinen" Sorten abgepreßt. Der Brei kommt dann nochmals in die Ölmühle zurück, damit auch die Steine zerquetscht werden. Hierbei wird nur ein geringeres Öl, das zu Maschinenöl verwandt wird, gewonnen. Schließlich werden die Preßrückstände noch mit warmem Wasser ausgelaugt und das obenaufschwimmende Öl abgeschöpft, das in Seifenfabriken weiter verarbeitet wird.

Die feineren Sorten, besonders die Tafelöle, müssen, ehe sie in den Handel kommen, selbstverständlich geklärt werden. Hierzu bedient man sich einer Galerie übereinanderstehender Bottiche. In den obersten Bottich gießt man das trübe Öl, wie es aus der Presse kommt. Aus diesem fließt es durch einen mit Watte ausgelegten, durchlöcherten Kasten von Zinkblech in einen zweiten Bottich, aus diesem wieder durch Watte in einen dritten. Aus dem letzten Bottich gelangt es dann schließlich, wenn es vollständig geklärt ist, in zisternenartige Behältnisse, die meist, wie in Nizza, mit Porzellan ausgekleidet sind. Hier lagert das Öl erst drei bis vier Monate, ehe es zum Versand kommt.

Mittlerweile waren wir auf der Terrasse unseres Hotels angekommen, als wir unser interessantes Thema abbrechen mußten. Hier herrschte allgemein gehobene Stimmung. Im Kreise fröhlicher Menschen genossen wir noch lange die herrliche italienische Nacht. Galt es für uns doch, Abschied zu nehmen vom schönen Strand für lange, lange Zeit.

= Bunte Welt. =

Sprichwörter über die Frau. Über die Frau im Sprichwort der Völker veröffentlicht L. P. Flobert im „Gaulois" eine hübsche Plauderei. Die Spanier „huldigen" den Frauen in Sprichwörtern nachstehender Art: Die Frau und der Maulesel gehorchen mehr, wenn

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Fernsprecher Nr. 967.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 3 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 154. Wiesbaden, Mittwoch, 3. April 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Die Ostervisite in Rapallo.

Das große politische Ereignis der Ostertage, der Besuch des italienischen Ministers des Äußeren Tittoni beim Fürsten Bülow in Rapallo, liegt hinter uns, aber der Streit darüber, ob es sich hierbei nur um eine belanglose Höflichkeitsvisite oder um ein Ereignis von weittragender Bedeutung gehandelt hat, dürfte so bald nicht verstummen. Wie zumeist in der Welt, so wird die Wahrheit auch hier ungefähr in der Mitte liegen. Wenn ein römisches Blatt versichert, daß der Besuch Tittonis „wirklich nur ein Akt der Höflichkeit" war, so wird dem entgegengehalten werden müssen, daß eine so vielstündige und mehrtägige „Höflichkeit", wie sie sich zwischen den beiden Staatsmännern abgespielt hat, nicht recht glaubhaft ist. Die italienische offiziöse „Agenzia Stefani" hat sich denn auch entschlossen, das Versteckspiel wenigstens zum Teil aufzugeben. Wenn die offiziöse Agentur auch noch daran festhält, daß die Zusammenkunft der beiden Minister durch keine politischen Beweggründe veranlaßt worden sei, so bezeichnet sie es doch bereits als natürlich, „daß alle politischen Fragen, die gegenwärtig das internationale Leben beschäftigen, den Gegenstand ihrer Unterhaltung bildeten". Als Ergebnis der Unterredung aber wird die Feststellung der Tatsache bezeichnet, „daß vollständige Übereinstimmung und volles Einvernehmen in den Ansichten der beiden Staatsmänner herrscht."

Aus dem offiziösen Italienisch in gutes Deutsch übertragen, heißt das, daß die beiden Staatsmänner sich einigermaßen und wenigstens in den Hauptpunkten über die mancherlei schwebenden Fragen der internationalen Politik verständigt haben, wenn auch vielleicht die Übereinstimmung nicht allzu „vollständig" und das Einvernehmen nicht gerade „voll" ist. Es darf eben nicht übersehen werden, daß in bezug auf die beiden wichtigsten politischen „Fragen, die gegenwärtig das internationale Leben beschäftigen", zwischen Deutschland und Italien trotz aller Dreibundsgenossenschaft eine gewisse, auf ganz natürlichen Voraussetzungen beruhende Gegnerschaft herrscht. Diese beiden Fragen sind die Marokko-Frage und die von England aufgeworfene Abrüstungsfrage, mit der das schon ziemlich angeschwollene Programm der zweiten Haager Konferenz belastet werden soll.

Was die Marokko-Frage betrifft, so hat sich Italien bekanntlich hierbei ganz in das Schlepptau Frankreichs nehmen lassen, weniger gegen baren Gewinn als gegen die Hoffnung auf solchen. Während auf der Konferenz in Algeciras Deutschland für die Gleichberechtigung der Interessen aller Mächte in Marokko eintrat, spielte Italien den getreuen Sekundanten Frankreichs, obwohl diese Extratour den Dreibund nicht gerade in imponierender Festigkeit zeigte. Durch die Ermordung des französischen Arztes Manchamps, der von der französischen Regierung vielleicht nicht ganz aufrichtig betrauert wird, ist die Marokko-Frage wieder in ein neues Stadium getreten. Für die deutsche Regierung liegt ja nun keinerlei Anlaß vor, an der Besetzung Udschdas und an den französischen Sühneforderungen Kritik zu üben oder gar dagegen Einspruch zu erheben. Aber gerade bei dieser neuesten Wendung in der Marokko-Angelegenheit ist die Feindseligkeit der Franzosen gegen Deutschland in den verleumderischen Anschuldigungen gegen die deutsche Regierung wieder so schroff in die Erscheinung getreten, daß es begreiflich ist, wenn Fürst Bülow das Bedürfnis hatte, sich bei dem Minister Tittoni darüber zu erkundigen, wie weit Italien gegebenen Falles seine marokkanische Extratour ausdehnen würde.

Diese Feindseligkeit hat sich ja auch bei der Debatte in der französischen Deputiertenkammer über die Attacke des Generals Baillond gezeigt, denn wenn der Ministerpräsident Clemenceau auch die Offenherzigkeit des säbelrasselnden Kriegsmannes scharf verurteilte, so versicherte er doch der Kammer, daß „die Gefühle, welche in Ihren Herzen sind, ebenso tief das meine bewegen". Dies Bekenntnis zum Revanchegedanken ist eine recht eigenartige Einleitung zur zweiten Friedenskonferenz im Haag und zu den englischen Abrüstungsvorschlägen, und sowohl die Haltung Frankreichs wie die mancherlei Pläne der englischen Politik machen es begreiflich, wenn die deutschen Staatsmänner ohne Optimismus nach dem Haag gehen und besonders sorgfältig die Frage prüfen, was hinter den englischen Abrüstungsvorschlägen steckt. Im übrigen hat aber der Staatssekretär v. Tschirschky und Bögendorff ausdrücklich erklärt, „daß die Behauptung des „Temps", Deutschland weigere sich, an der Haager Konferenz teilzunehmen, falls England die Besprechung der Abrüstungsfrage vorschlage, ohne Begründung ist." Es ist bekannt, daß Italien ursprünglich sehr geneigt war, in dieser Frage mit England ohne Rücksicht auf die Anschauungen ihm nahestehender Mächte Hand in Hand zu gehen. In Rapallo sollen sich die beiden Staatsmänner jetzt dahin geeinigt haben, „daß beide Mächte im Prinzip einer Begrenzung der Rüstungen nicht entgegen sein wollen, wenn man eine Formel finde, die eine solche Begrenzung für alle Mächte annehmbar mache". Da aber eine solche Formel angesichts der entgegengesetzten Interessen der Mächte, von denen die einen die Begrenzung auf Grund des Status quo, die zweiten die Begrenzung nach der Bevölkerungsziffer und die dritten überhaupt keine Begrenzung wollen, schwerlich gefunden werden wird, so dürfte die Abrüstungsfrage „wertvolles Material" für die — dritte Friedenskonferenz bleiben!

*

hd. **Wien**, 2. April. Der Korrespondent der „Neuen Freien Presse" in Rapallo hatte eine Unterredung mit einem italienischen Politiker, welcher ihm sagte: In dem Dreibundvertrage sind die militärischen Verpflichtungen der drei Staaten nicht festgestellt, und von den Rüstungen ist nicht die Rede. Die drei Staaten haben deshalb freie Hand. Italien wird sich dem englischen Standpunkt in der Abrüstungsfrage nicht nähern, schon deshalb, weil Österreich-Ungarn seine Rüstungen fortsetzt. Auch die Frage, ob im Dreibundvertrage ein englisch-deutscher Konflikt vorgesehen sei, beantwortete der Politiker mit Nein.

hd. **Berlin**, 3. April. Den ursprünglichen Dispositionen gemäß denkt der Reichskanzler bis zum 8. April in Rapallo zu verbleiben, um dann bei Wiederbeginn der parlamentarischen Verhandlungen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses in Berlin einzutreffen.

hd. **Mailand**, 3. April. „Corriere della Sera" veröffentlicht ein Interview seines Genueser Korrespondenten mit dem Fürsten Bülow. Letzterer erklärte, Deutschland wolle von niemand isoliert oder paralysiert werden. Die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland hätten keineswegs das Verhältnis zwischen Frankreich und Rußland beeinträchtigt, wie auch die russisch-französische Freundschaft den guten Beziehungen zwischen Frankreich und England keinerlei Abbruch getan hätte. Das Einvernehmen zwischen Frankreich und England sei eine Notwendigkeit, um trotz den großen Reibereien beider Nationen auf handelspolitischem Gebiete den Frieden zwischen beiden Völkern zu erhalten.

hd. **Rom**, 3. April. Tittoni hatte eine längere Unterredung mit dem König, in der er über den Verlauf der Begegnung von Rapallo Bericht erstattete.

hd. **Rom**, 3. April. Guten Quellen zufolge trafen Bülow und Tittoni für die Konferenz im Haag derartige Vereinbarungen, daß sich ein Zwiespalt zwischen

Feuilleton.

Die Seeschlacht bei Tsuschima.

(Die Schilderung eines russischen Kapitäns.)

Auf Veranlassung des Admiralstabes der Marine hat der Oberleutnant zur See Gercke die Darstellung der Schlacht von Tsuschima aus der Feder des russischen Kapitäns 2. Ranges Sjemenow, vom Stabe des Admirals Roschdjestwensky, übersetzt. Das hochinteressante Buch wird in den nächsten Tagen im Verlage von Mittler und Sohn in Berlin erscheinen. Wir sind schon heute in der Lage, aus der Schrift des russischen Seeoffiziers, der auf dem Flaggschiff „Sjuworow" die Katastrophe mit erlebt und ihre einzelnen Phasen gewissenhaft aufgezeichnet hat, einen besonders interessanten Auszug wiederzugeben. Die Schilderung läßt uns das große Drama, dessen Folgen auf die allgemeine politische Entwickelung auf lange Zeit hinaus bestimmend eingewirkt haben, mit erleben und entrollt vor unseren Augen ein lebendiges Bild der Schrecken einer modernen Seeschlacht, das eindrucksvoller ist als die Phantasieschilderungen der letzten Zeit, die eine solche Szene auszumalen versuchen.

„Im Morgengrauen des 27. Mai", erzählt Sjemenow, „stieß der japanische Hilfskreuzer „Schinano Maru" fast mit der Nase auf unsere Hospitalschiffe und fand durch sie das Geschwader selbst. Von uns aus wurde er nicht gesichtet. Daß wir aber entdeckt waren, wurde uns sofort durch die von uns aufgefangenen Funkentelegramme klar. Es wurde immer erkennbarer, daß der entscheidende Moment nahte. Um 11 Uhr 20 Minuten vormittags betrug die Entfernung zwischen uns und den leichten japanischen Kreuzern 50 Kabellängen. Kamimuras Kreuzer traten nun in geringem Abstand hinter den ersten sechs Schiffen langsam aus dem Nebel hervor. „Das Spiel beginnt", dachte ich, als ich auf die achtere Brücke ging. Von dieser konnte ich nicht allein den Feind, sondern auch die eigene Flotte übersehen und daher hielt ich sie für den geeignetsten Platz zur Erfüllung meiner Aufgabe, die darin bestand, alle Vorgänge der Schlacht zu beobachten und aufzuzeichnen. Um 1 Uhr 49 Minuten nachmittags fiel auf dem „Sjuworow" der erste Schuß, und dann donnerte die ganze Flotte los . . .

Nach zwei Minuten begannen die Japaner das Feuer zu erwidern. Es fing mit Weitschüssen an. Einige der langen japanischen Granaten überschlugen sich bei dieser großen Entfernung und flogen, mit bloßem Auge gut sichtbar, über unsere Köpfe hinweg. Nicht mit dem drohenden Geheul, wie es der Granate eigen ist, sondern mit einem sonderbar brummenden Geräusch. Es waren die „Koffer", wie man in Port Arthur die langen japanischen Granaten benannt hatte. In der Tat ähnelt ja eine solche Granate von 1 Fuß Durchmesser und mehr als 4 Fuß Höhe einem mit Sprengstoff gefüllten Koffer. Jetzt fiel es mir auf, daß die Koffer, die, sich überschlagend, durch die Luft sausten, beim Auftreffen auf das Wasser krepierten, gleichgültig, mit welchem Teile sie aufschlugen. Nach den Weitschüssen kamen Kurzschüsse, immer näher und näher. . . Splitter surrten durch die Luft und klirrten gegen die Bordwand und die Aufbauten. Da erhob sich plötzlich ganz nahe in der Höhe des vorderen Schornsteines eine gigantische Säule aus Wasser, Rauch und Flammen. Man eilte mit Krankentragen auf die vordere Brücke. Das nächste Geschoß schlug bei dem mittleren 15 Zentimeter-Turm gegen die Bordwand und dann krachte irgend etwas hinter und unter mir, bei dem backbordachteren Turm. Aus dem Niedergange für den Stab schlug Feuer und Qualm heraus. Eine Granate hatte die Kommandantenkajüte getroffen, das Deck durchschlagen und war in den Offiziersräumen krepiert, wo sie einen Brand verursachte. Hier konnte ich zum ersten Male die lähmende Wirkung beobachten, welche die ersten Treffer auf die nicht an das Feuer gewöhnten Leute ausüben. Es ist eine Art völliger Lähmung des Geistes, die ganz plötzlich durch den geringsten äußeren Anlaß verursacht wird, und sich, je nach dem Charakter des Betreffenden, in unüberwindlicher Furcht oder in eine ungewöhnlich gehobene Stimmung verwandelt. Die Leute an den Feuerlöscheinrichtungen und Schläuchen standen wie gebannt da und starrten bewegungslos in den Qualm und in das Feuer, als wenn sie nicht begriffen, was los sei. Aber ich brauchte nur von der Brücke zu ihnen hinunterzulaufen und einige schlichte Worte zu sagen, wie: „Seid doch nicht so töricht, gebt Wasser!" und sie wurden sofort wach und stürzten sich mutig in den Kampf gegen das Feuer.

In den sechs Monaten auf dem Geschwader von Port Arthur hatte ich übergenug zu sehen bekommen. Die beiden Sprengstoffe Schimose wie Melinit waren bis zu einem gewissen Grade alte Bekannte — aber hier war etwas ganz Neues. Es war, als ob nicht Granaten gegen die Bordwände und auf die Decks schlugen, sondern ganze Minen . . . Sie detonierten bei der geringsten Berührung mit irgend einem Gegenstande, bei dem kleinsten Widerstand, der sich ihrem Fluge entgegenstellte. Eine Geländerstange genügte, um eine alles zerstörende Detonation hervorzurufen. Die Stahlplatten der Bordwand und Aufbauten auf dem Oberdeck wurden in Fetzen gerissen und schlugen mit ihren Splittern Leute tot. Eiserne Treppen wurden zu Ringen zusammengekrümmt, ganze Geschütze von den Lafetten gehoben . . .

Dies konnten weder die Wucht des Geschosses bei seinem Auftreffen noch die Sprengstücke vollbringen, sondern nur die Macht der Detonation. Dann die außergewöhnlich hohe Temperatur infolge der Detonation und diese schnell zündende Flamme, die sich, wie es schien, überallhin ausbreitete! Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie die stählerne Bordwand bei der Detonation eines Geschosses hell aufloderte. Gewiß, der Stahl brannte nicht, aber die Farbe auf ihm. Selbst so schwer brennbare Gegenstände wie Hängematten und Kleiderkisten, die reihenweise als Traversen aufgebaut und mit Wasser begossen waren, loderten augenblicklich wie Scheiterhaufen auf. Zeitweilig war durch das Doppelglas nichts zu sehen, so sehr wurden die Gegenstände durch die flimmernde heiße Luft verzerrt. Ich eilte nun in den Kommandoturm zum Admiral. Als ich auf die vordere Brücke kam, wäre ich fast hingefallen, denn ich glitt in einer Blutlache aus, als ich in den Kommandoturm eintrat. Der Admiral und der Kommandant spähten beide gebückt durch den Sehschlitz zwischen Panzer und Turmdecke. „Euer Exzellenz", sagte der Kommandant, „wir müssen die Entfernung ändern. Sie haben sich schon gut eingeschossen — sie braten uns nur so!" — „Warten Sie! Wir haben uns doch auch eingeschossen," antwortete Roschdjestwensky. Der Entfernungsmesser arbeitete. „Alles in Ordnung", dachte ich mir, als ich den Turm

den beiden Verbündeten, wie er in Algeciras zutage trat, sich nicht wiederholen wird. Ferner heißt es, sowohl Italien wie Frankreich würden Schritte tun, um England womöglich zur Aufgabe des Abrüstungs-Vorschlages zu bestimmen; doch erscheine dies ziemlich aussichtslos, da das englische Kabinett gegenüber der liberalen Partei gebunden sei.

hd. **Paris**, 3. April. Ein „Temps"-Artikel über die Entrevue von Rapallo hebt hervor, daß der Optimismus des Fürsten von Bülow durch die allgemeine Lage gerechtfertigt sei. Der durch die Verhältnisse innerlich umgewandelte Dreibund erfülle seine Aufgabe besser denn je, seitdem der Dreibund sich dazu verstanden habe, Italien eine gewisse Aktionsfreiheit einzuräumen. Die noch etwa bestehenden Meinungsverschiedenheiten wegen des Haager Programmes seien nicht von besonderer Wichtigkeit. Alles in allem könne man vorbehaltlos zur Kenntnis nehmen, was über die Unterredung der beiden Staatsmänner bisher verlautete und brauche beiden Ministern die frohe Stimmung, in der sie schieden, nicht zu mißgönnen.

(Nachdruck verboten.)

Der deutsche Anarchisten-Kongreß unter freiem Himmel.

H. F. **Mannheim**, 2. April.

Der deutsche Anarchisten-Kongreß, der am ersten und zweiten Osterfeiertag nach Offenbach a. Main einberufen war, ist bekanntlich vom dortigen Bürgermeisteramt, ganz besonders, weil die antimilitaristische Propaganda auf der Tagesordnung stand, verboten worden. Daraufhin wurde der Kongreß nach Mülheim a. Rhein berufen. Auch hier erklärte der Bürgermeister: „Auf höheren Befehl könne er die Abhaltung des Kongresses ebenfalls nicht gestatten." Aus diesem Grunde sollte der Kongreß in einem Ort in der Nähe von Offenbach a. Main abgehalten werden. „Treffpunkt der Delegierten", so hieß es in dem Berliner Anarchistenblatt „Der freie Arbeiter", „ist am ersten Osterfeiertag, vormittags 10 Uhr, das Gewerkschaftshaus in Offenbach." Dort fanden sich auch die Delegierten zu angegebener Zeit ein. Es vertraten: Berlin 12, Mannheim 4, Ludwigshafen 4, Offenbach 3, Frankfurt a.M. 3, Cöln 3, München 1, Hamburg 1, Bremerhaven 1, Wiesbaden 2, Hannover 1, Stuttgart 1, Heilbronn 1, Elberfeld 1, Mainz 3, Düsseldorf 1 Delegierten. Im ganzen waren 40 Delegierten anwesend. Man bemerkte u. a. den früheren sozialdemokratischen Berliner Stadtverordneten Dr. med. Friedberg und den Redakteur des „Freien Arbeiter" Paul Frauböse (Berlin).

Das Offenbacher Gewerkschaftshaus war von Polizeibeamten in Zivil und Uniform förmlich umlagert. Die Delegierten waren noch nicht sämtlich eingetroffen, da erschienen mehrere Kriminalbeamte im Versammlungszimmer und erklärten einen Berliner Delegierten für verhaftet. Die Beamten hielten den Delegierten für den von der Polizei gesuchten Anarchisten Holzmann, bekannt unter dem Schriftstellernamen „Sena Hoy". Da dieser Verdacht sich aber als irrig erwies, wurde der Delegierte nach etwa 3 Stunden wieder entlassen.

Die Einberufung nach einem Orte in der Nähe von Offenbach war, dem Vernehmen nach, nur veröffentlicht, um die Polizei irre zu führen. In Wirklichkeit war Mannheim als Abhaltungsort bestimmt. Die Delegierten fuhren einzeln nach Mannheim. Sie trafen zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags dort ein. Die Mannheimer Polizei hatte aber doch bereits Wind erhalten. Eine starke Polizeimacht zu Fuß und zu Pferde war bei Ankunft der Delegierten auf dem Bahnhof postiert. Die Delegierten begaben sich vom Bahnhof in das Kongreßlokal. Auf dem Wege dorthin wurden drei Berliner Delegierte und der Einberufer des Kongresses, Imhof-Offenbach a. M., verhaftet. Als gegen 4 Uhr nachmittags der Kongreß eröffnet werden sollte, erschien ein Polizeikommissar mit einer großen Anzahl Schutzleute in Zivil und Uniform und erklärte: In Mannheim könne die Abhaltung eines Anarchisten-Kongresses nicht stattfinden. Außerdem erklärte der Polizeikommissar sämtliche Delegierte für verhaftet. Vor dem Kongreßlokal hatte inzwischen eine starke Polizeimacht Posto gefaßt. Sämtliche Delegierten wurden unter starker Bedeckung auf die Polizeiwache gebracht, aber nach Feststellung ihrer Personalien sogleich wieder entlassen.

Nunmehr unternahmen die Delegierten einen Spaziergang. Es gelang ihnen schließlich, sich den Blicken der sie verfolgenden Polizeibeamten zu entziehen. Gegen 7 Uhr abends wurde der Kongreß auf freiem Felde jenseits des Neckars eröffnet und dort ungestört bis 2 Uhr nachts getagt.

Zur Verhandlung gelangte zunächst die Organisationsfrage. Nach sehr langer Erörterung wurde beschlossen, eine Organisation der Anarchisten Deutschlands auf föderalistischer Grundlage ins Leben zu rufen. Die Organisation soll von einer aus sechs Personen bestehenden Geschäftskommission in Berlin geleitet werden. — Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die anarchistische Presse. Es wurde beschlossen, alle drei in Berlin erscheinenden Anarchistenblätter: „Der freie Arbeiter", „Der Revolutionär" und „Der Anarchist" als Publikationsorgane zu wählen.

*

Mannheim, 3. April. Aus Anlaß des in Mannheim abgehaltenen 5. Kongresses der anarchistischen Föderation wurden die Anarchisten Dr. Friedeberg und Karfunkelstein gestern wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz festgenommen.

Politische Übersicht.

Deutschland, Holland und Belgien.

Nächst Österreich steht kein Land in so engem wirtschaftlichen Konnex mit Deutschland wie Belgien und die Niederlande, und schon mehrfach ist in interessierten Kreisen der Wunsch rege geworden, für eine Erleichterung der Handelsbeziehungen bestimmte Abmachungen zu treffen, welche den regen gegenseitigen Verkehr beträchtlich erleichtern. Insbesondere gilt dies auf dem Gebiete des Postwesens und es ist infolgedessen schon mehr wie einmal — auch von holländischer Seite — der Vorschlag gemacht worden, ein ähnliches postalisches Verhältnis herbeizuführen, wie es zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn besteht. In der letzten Zeit ist dies erneut in Anregung gebracht worden, aber ein Erfolg dieser Bemühungen ist bisher noch nicht zu verzeichnen gewesen, so sehr auch die in Frage kommenden Kreise dies herbeisehnen. In beiden Staaten, sowohl in Belgien wie in den Niederlanden, gibt es gewisse Leute, welche einem derartigen Verhältnis feindlich gegenüberstehen, aber weniger aus wirtschaftlichen als vielmehr aus politischen Gründen. Speziell in Holland ist trotz der großen Stammverwandtschaft die Abneigung gegen uns sehr groß. Immer und immer wieder wird das Märchen aufgebracht, Deutschland erstrebe den Besitz der Rheinmündung und Angliederung der Niederlande an Deutschland. Daran denkt natürlich bei uns kein Mensch, aber die Mär findet dort nach wie vor Glauben, zumal da von englischer und teils auch französischer Seite diese Fiktion genährt wird. Die Gründe hierfür sind sehr durchsichtig, es ist wie so oft der Neid wegen der ausgedehnten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Reich und den beiden niederländischen Königreichen. Aber auch politische Momente spielen mit hinein, indem man beide Staaten auf die Gegenseite locken möchte, weil man glaubt, Deutschland würde im Ernstfalle sich trotz allem die Rheinmündung als Stützpunkt für seine Operationen sichern. Schon vor längerer Zeit hat in dieser Hinsicht der französische General Langlois in einer Schrift aus der Schule geplaudert, indem er ziemlich unverblümt erklärte, daß England und Frankreich eine Annäherung Belgiens und Hollands brauche, um bei einem eventuellen Kriege mit Deutschlande beide Länder für einen Durchmarsch der Truppen zur Verfügung zu haben. Man wünscht einen belgisch-holländischen Verband, der nichts anderes sein soll als ein Anhängsel an die englisch-französische Entente, dazu bestimmt, Deutschland noch mehr zu isolieren. Daß man emsig arbeitet, erweist die kürzlich in Brüssel erfolgte Bildung eines Ausschusses für das Studium der wirtschaftlichen Interessenfrage Belgiens und Hollands. Bezeichnend für den Charakter dieser Vereinigung ist der Umstand, daß demselben keinerlei flämische, sondern nur wallonische und französische Persönlichkeiten beigetreten sind, so daß von vornherein klar ist, nach welcher Richtung hin sich das „Studium" dieses Verbandes bewegen wird. Zum Glück ist man noch lange nicht so weit, und der objektivdenkende Teil der Bevölkerung beider Länder wird sich vielleicht dafür bedanken, bei einem Zusammenstoß zwischen Frankreich in eventueller Gemeinschaft mit England gegenüber Deutschland sein Land als Kriegsschauplatz benutzt zu sehen, was wohl kaum im Einklang stände mit dem Vorteil, welchen eine Annäherung an Frankreich im Gefolge hätte. Immerhin aber beweist auch die in den genannten beiden Nachbarländern gelegte Schlinge von neuem, wie gewisse Leute unablässig an der Arbeit sind, uns in ein engmaschiges Netz zu verstricken, aus dem es kein Entschlüpfen geben soll.

Eine Verirrung.

In der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" schlägt Dr. Muskat vor, daß die Schulkinder in den Pausen nicht mehr nach ihrem Belieben spielen, sondern unter Aufsicht des Lehrers wenige Minuten hindurch gymnastische Übungen machen sollen. Die Pausen müßten ausgenutzt werden, indem die ermüdeten Muskeln Gelegenheit zur Erholung bekämen. Eine Berliner Tageszeitung bemerkt zu dem Vorschlage: „Es wäre zu wünschen, daß diese Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen." Man möchte, wenn man dies liest, beinahe an einen Aprilscherz glauben. Die Tendenz, die ganze Tätigkeit der Jugend samt Spiel und Spaziergang zu verstaatlichen, die Kinder den ganzen Tag hindurch zum Objekt pädagogischer Bearbeitung zu machen, könnte kaum besser verspottet werden als durch die Mitteilung, daß ein Erlaß des angegebenen Inhalts bevorstehe. Aber die Wochenschrift bringt keine solche Mitteilung, sondern Herr Dr. Muskat entwickelt seine eigenen Ansichten; er befürwortet eine derartige Einrichtung. Gegen ihn wird sich also auch die Polemik richten müssen, denn sein Vorschlag verdient die schärfste Zurückweisung. Die Pausen sind dazu da, damit die Kinder einen Augenblick sich selbst gehören, damit auf die vorangegangene Anspannung einige Minuten der Ruhe oder freigewählten Beschäftigung folgen. Daß dies notwendig ist, weiß jeder Lehrer und Arzt. Wenigstens haben wir dies so lange angenommen, bis wir erfuhren, daß der Arzt Dr. Muskat eine andere Ansicht hat. Sollen denn die Kinder niemals sich selbst gehören? Sollen sie während des Schulvor- und -nachmittags ununterbrochen ge-

---

verließ. Aber sofort kam mir der Gedanke: Sie sehen eben das nicht, was im Schiff vorgeht. Es war jetzt eben 2 Uhr 5 Minuten nachmittags. Jemand kam gelaufen und meldete, der achtere 30,5 Zentimeter-Turm habe einen Treffer erhalten. Ich ging hin, um nachzusehen. Ein Teil der Turmdecke war auf der Seite des linken Geschützes losgerissen und nach oben umgebogen, aber der Turm drehte sich noch und feuerte. Dem ersten Offizier, der die Feuerlöschmannschaften leitete, war ein Fuß abgerissen, — man trug ihn fort. Die Zahl der Leute wurde immer geringer. Auf allen Gefechtsstationen, sogar in den Türmen, in deren Inneres die Splitter nur durch die engen Scharten eindringen konnten, verlangte man Verstärkungen zum Ersatz der gefallenen Leute. Die Toten blieben natürlich liegen, wo sie fielen, aber sogar zum Transport der Verwundeten fehlte es an Mannschaften . . .

Zur Bekämpfung des Feuers gab es, selbst wenn sich genug Leute dazu gefunden hätten, kein Mittel. So oft man auch die Schläuche auswechselte, sie wurden sofort wieder zerfetzt. Schließlich war die Reserve an Schläuchen erschöpft. Selbstverständlich taten wir alles, was wir konnten. Die erste Granate, die das Schiff traf, war, wie ein Augenzeuge mir erzählte, gerade in den provisorischen Verbandplatz eingeschlagen, den der Doktor an einer unserer Ansicht nach sehr geschützten Stelle eingerichtet hatte. Viele Menschen waren dabei umgekommen. Der Arzt war zufällig unversehrt geblieben. Ich ging auf die Backbordseite, um nach der japanischen Flotte zu sehen. Da stand sie, ebenso wie vorher! . . . Keine Brände, keine Schlagseite, keine zertrümmerten Brücken. . . . Als ob sie nicht im Gefecht, sondern bei einer Schießübung wäre! Als ob unsere Geschütze, die ohne Unterbrechung schon eine halbe Stunde donnerten, nicht mit Geschossen, sondern — der Teufel weiß womit schössen!

„Der achtere Turm ist in die Luft geflogen!" wurde eben gemeldet. Fast gleichzeitig hörten wir über uns ein sonderbares Geräusch. Wir vernahmen den durchdringenden Klang, wie ihn zerreißendes Eisen verursacht, und eine ungeheure schwere Masse stürzte herunter. Die Boote auf den Bootsbarrings wurden zerschmettert, brennende Trümmer kamen von oben, und undurchdringlicher Qualm hüllte uns ein. Zunächst begriffen wir gar nicht, was geschehen war. Bald sahen wir indessen, daß der vordere Schornstein umgefallen war. Die Signalgäste verloren völlig den Kopf und stürzten fassungslos in dichten Haufen, uns mitreißend, gerade unter die zusammenfallenden Bootsbarrings. Es gelang uns nur mit knapper Not, sie gewaltsam zurückzuhalten und zur Vernunft zu bringen.

Während wir nun den Feind infolge des das Schiff einhüllenden dichten Qualms kaum sehen konnten, sah er uns deutlich und konzentrierte die ganze Kraft seines Feuers auf das bereits stark zusammengeschossene Flaggschiff, um es völlig zu vernichten. Die Granaten hagelten nur so auf uns nieder. Ein Sturm von Feuer und Eisen ging über uns hinweg. Der „Sluworow" drehte nun fast auf der Stelle langsam mit den Maschinen, um wieder auf den richtigen Kurs zu kommen und dem Geschwader zu folgen. . . . Das Oberdeck war mit brennenden Trümmerhaufen bedeckt, und in dem Moment, in dem auch noch die Ruderanlaßleitungen beschädigt wurden, ist auch der Admiral im Kommandoturm verwundet worden. Auf der Kommandobrücke brach Feuer aus, die Hitze wurde unerträglich und, was das Schlimmste war, der dicke Qualm verdeckte alles rings umher, so daß es sich bei dem Fehlen eines Kompasses als unmöglich erwies, auch nur einigermaßen Kurs zu halten. Die Schiffsführung mußte demnach in die Zentrale verlegt werden, der Führer den Kommandoturm verlassen. Aus dem Turm blieb nur noch ein Weg übrig, der nach unten in die Zentrale führende. Mit Mühe zog man die an Deck liegenden Toten beiseite; obgleich am Kopfe, im Rücken und am rechten Bein verwundet, hielt sich der Admiral noch energisch aufrecht. In der unteren Batterie war bisher noch kein Feuer ausgebrochen, doch der Brand breitete sich von oben her aus. Durch die Luken, die zerrissenen Schornsteinmäntel und Schußlöcher des Decks stürzten brennende Trümmer hinunter, und hier und dort brachen jetzt schon kleine Brände aus. Das Feuer bedrohte schon ernstlich die Patronenkasten, so daß sogar ein Teil davon über Bord geworfen werden mußte. Das Feuer griff selbstverständlich nicht nur auf dem natürlichen Wege um sich, sondern es wurde noch verstärkt durch die feindlichen Geschosse, die weiter auf das Schiff niederhagelten. Die Menschenverluste mehrten sich unaufhörlich. Ich erhielt eine Wunde am linken Schulterblatt und zwei kleinere Splitter trafen mich in die Seite. . . ." W.

Aus Kunst und Leben.

h. **Frankfurter Theater-Personalien.** Fräulein v. Seebök von der Wiener Hofoper wurde nach erfolgreichem Gastspiel engagiert, allerdings kann sie das Fach der ersten Koloratursängerin noch nicht vollständig ausfüllen, so daß man gut daran getan hat, auch den Vertrag mit Fräulein Schiroky zu erneuern. Herr Herm. Träger, der als jugendlicher Liebhaber gastierte, wurde nicht engagiert; man wird nun wohl — das Gute liegt oft so nahe — Herrn Wanka für unser Ensemble weiter verpflichten.

* **„Die fromme Helene" zu Buschs 75. Geburtstag.** Am 15. April d. J. wird Wilhelm Busch sein 75. Lebensjahr vollenden. Als Verleger von Buschs Hauptwerken werden die Inhaber der Bassermannschen Verlagsbuchhandlung in München „Die fromme Helene" im Festgewande erscheinen lassen: auf schwereres Büttenpapier zweifarbig gedruckt, in eigenartigen und wertvollen Einband gebunden. Dieser Festausgabe wird ein eigens für diesen Zweck ausgeführtes schönes Portrait des Jubilars beigefügt werden. Was ihm aber besonders hohen Wert verleiht, ist ein Geleitgedicht „An Helene", das der Einsiedler von Mechtshausen seinem Hauptwerke in dieser Gestalt mit auf den Weg gibt. Er beginnt:

So hat sich denn schon sechsunddreißig Male
Das Jahr erneut in diesem Erdentale,
Seit du erschienst in deiner Schändlichkeit.
Viel ist passiert von dazumal bis heut, —

Dann berührt er die Ereignisse der letzten Zeit und sieht im Traum seine Helene im Auto „Staub und Gerüche hinter ihr" ihm entgegenkommen. Erstaunt spricht er sie an:

Der Herr Verleger, der dein Pflegevater,
Verehrte, seh ich dir ein neu Kostüm.
Mach einen Knicks. Es war doch nett von ihm.

Nachdem in dem weiteren Traumgespräch mit Helene „Speckphilister", Fromme und andere seiner Widersacher ihre Hiebe erhalten haben, klingt das Gedicht in fast wehmütiger Abschiedsstimmung aus.

Wissenschaft und Technik.

Gewichte der Gehirne großer Männer gibt „Scraps Book" an. Es wogen die Gehirne in Gramm von Turgeniew: 2,012, La Fontaine: 1,950, Thackeray: 1,685, Webster (amerikanischer Politiker): 1,518, Skobelew: 1,475, Helmholz: 1,440, Bertillon: 1,398.

gängelt werden? Übungen der empfohlenen Art sind gewiß nützlich, aber als offizielle Einrichtung, gleichsam als Unterrichtsdisziplin, würden sie weit mehr schaden als nützen. Und erinnern wir uns denn nicht aus der eigenen Jugendzeit, daß die Pausen ein entschiedenes Bedürfnis für uns waren? Einmal hatten wir an unserem Anzug etwas zu ordnen; ein anderes Mal drängte es uns, einem Freunde eine Mitteilung zu machen. Und sind die Pausen nicht auch dazu da, um physische Bedürfnisse der Stoffaufnahme wie der Stoffausscheidung zu befriedigen? Wie ein Arzt das übersehen kann, ist beinahe unbegreiflich. Der Urheber dieses Vorschlages hat sich wohl von der heute leider vielfach herrschenden Tendenz mitreißen lassen, die der Gesundheit dienen will, sich dies aber nur in der Form des kommandomäßigen Drills vorstellen kann. Wir nehmen mit Bedauern wahr, daß solche Anschauungen schon selbst in den Ärztestand einzudringen scheinen. —e.

Die politische Lage in Bulgarien.

a. Sofia, 30. März.

Die Session der Sobranje ist vorgestern geschlossen worden nach erfolgter Annahme des Gesetzes, betreffend die Presse, des Gesetzes gegen die Anarchisten, eines Kredits von 3000 Frank für die Vermehrung der Polizei in der Hauptstadt und Bewilligung einer Pension von 6000 Frank für die Witwe und Familie des ermordeten Ministers Petkow. Inzwischen dauert im Lande die Agitation gegen die Regierung fort und man zweifelt, ob es lange bis zur Auflösung der Kammer und zur Ausschreibung neuer Wahlen dauern wird. Die Untersuchung gegen Petrow, den Mörder des Ministerpräsidenten Petkow, ist beendet. Sie hat bewiesen, daß keine politische Persönlichkeit bei dem Komplott mit im Spiele war. Petrow und seine Mitschuldigen Ikonomow und Schanow werden nach dem neuen Gesetz gegen die Anarchisten abgeurteilt werden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser konferierte Dienstagmorgen im Auswärtigen Amt mit dem Staatssekretär v. Tschirschky und empfing im Schlosse den Professor Rohloff vom Kunstgewerbemuseum zur Vorlegung des Entwurfes zu einem Abtissinnenstab für Kloster Fischbeck bei Hameln. Später folgte der Kaiser einer Einladung des Chefs des Generalstabes der Armee, Generalleutnants v. Moltke, zur Frühstückstafel.

Prinz Oskar von Preußen, der fünfte Sohn des Kaiserpaares, wird nach einer Berliner Meldung voraussichtlich im Herbst dieses Jahres die Harvard-Universität beziehen.

* **Der bayerische Staatsminister Dr. Graf v. Feilitzsch** hat schriftlich sein Gesuch um Enthebung von seinem Ministerposten beim Prinzregenten eingereicht.

* **Zur Abrüstungsfrage.** Laut Information der offiziösen „Tribuna" in Rom unterrichtete der englische Botschafter in Petersburg die russische Regierung von der Absicht Englands, der Haager Konferenz die Frage der Beschränkung der Rüstungen zu unterbreiten und zu diesem Zweck die Ernennung einer besonderen Kommission vorzuschlagen, welche die Frage prüfen und eine abschließende konkrete Formel vorlegen soll. Von dieser Kommission sollen die Heer- und Marine-Delegierten der an der Konferenz beteiligten Mächte ausgeschlossen bleiben. Von dieser Absicht der englischen Regierung wurden bereits sämtliche Mächte in Kenntnis gesetzt. — Ein Leitartikel der „Tribuna" versichert, Italien bedanke sich dafür, im Haag die heikle Rolle des Vermittlers zu spielen. Es würde vielmehr der Sache eine möglichst praktische Wendung zu geben suchen, ohne seiner Verpflichtung gegenüber seinen Verbündeten und gegenüber der Notwendigkeit der Existenz und seiner Verteidigung untreu zu werden.

* **v. Deimlings Rückkehr.** Voraussichtlich wird sich General v. Deimling, der bisherige Kommandeur der Truppen in Deutsch-Südwestafrika, am 7. d. M. in Swakopmund nach Deutschland einschiffen. Wie der „B. L.-A." gerüchtweise hört, erwartet ihn nach seiner Rückkehr eine besondere Ehrung, und zwar heißt es, der Kaiser würde ihm den Orden „Pour le mérite" verleihen.

* **Zur Frage der Schiffahrtsabgaben.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt halbamtlich: Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß die preußische Staatsregierung ihre Absichten in betreff der Einführung von Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen aufgegeben habe, ist unzutreffend. Die Regierung ist durch § 19 des preußischen Kanalgesetzes vom 1. April 1905 verpflichtet, für die Einführung solcher Abgaben einzutreten.

* **12. kirchlich-sozialer Kongreß.** Der in Karlsruhe tagende 12. kirchlich-soziale Kongreß wurde Dienstag mit einem Festgottesdienst eingeleitet, bei dem Pastor Keller eine Predigt hielt. Später empfing die Großherzogin den Festprediger und den kirchlich-sozialen Vorstand; sie erklärte, zur besonderen Freude gereiche ihr, daß in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung die Saat aufgehe, die ihr Vater in der kaiserlichen Botschaft vom Jahre 1881 gesät habe.

* **Die Neuwahlen zur bayerischen Kammer** sind auf den 31. Mai festgesetzt worden.

* **Russischer Besuch in Kiel.** Das erwartete russische Geschwader, das durch schweren Nebel im Ostseegebiet aufgehalten worden war, ist in Kiel vollzählig eingelaufen. Es verbleibt voraussichtlich fünf Tage im Kriegshafen.

* **Lohnbewegungen.** Die im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen der Berliner Drahtindustrie beschlossen in einer gestrigen Versammlung in geheimer Abstimmung, am 3. April in den Ausstand zu treten, da die neuen Forderungen für die Tariferneuerung am 1. April bisher nur von sechs Arbeitgebern bewilligt worden sind. — Der Verband der Maler und Anstreicher für Rheinland und Westfalen begann am 2. April mit der Aussperrung sämtlicher organisierter Gehilfen, nachdem der von den Meistern aufgestellte neue Lohntarif nicht angenommen worden ist. — Die „Voss. Ztg." meldet aus Leipzig: Die hiesigen Schneidergehilfen beschlossen, vom 3. April ab die Arbeit ruhen zu lassen, um der von dem Arbeitgeberschutzverband für das Schneidergewerbe beschlossenen Aussperrung zuvorzukommen.

Die Agrarrevolution in Rumänien.

In Negej fingen Bauern den Gutspächter Pavier, kreuzigten ihn lebend und schlugen ihm dann mit einer Hacke den Kopf ab.

Der „Wiener N. Fr. Pr." wird aus Bukarest gemeldet: Unter den ehemaligen Matrosen des russischen Kriegsschiffes „Potemkin", die gemeutert hatten, hierauf in Rumänien geblieben und zumeist in den Petroleumdistrikten als Arbeiter beschäftigt waren, wurde seit einiger Zeit eine Gärung bemerkt, die sich in beleidigenden Kundgebungen gegen die rumänische Armee geäußert hatte. Aus Vorsicht ließ die Militärbehörde etwa 60 dieser ehemaligen russischen Matrosen verhaften, die dann wahrscheinlich ausgewiesen werden.

Aus Czernowitz wird der „Wiener N. Fr. Pr." telegraphiert: In der Walachei ist die Situation noch immer kritisch. In Kalafat fanden Kämpfe mit Truppen statt; bei Cucuesti wurde, wie gerüchtweise verlautet, eine große Schlacht geschlagen, es heißt, 100 Bauern seien getötet worden. Wie der „Adeverul" meldet, haben sich Gutsbesitzer und Pächter zu gemeinsamem Vorgehen geeinigt und ein Memorandum mit folgenden 5 Postulaten ausgearbeitet: Moratorium der Pachtzinse und Steuerleistungen für ein Jahr, Moratorium der Hypothekendarlehen zu landwirtschaftlichen Zwecken, Sicherung der nicht devastierten Güter, Garantien für den Beginn der Frühlingsarbeiten, Entschädigung für die bei den Revolten zerstörten landwirtschaftlichen Geräte, Werkzeuge und Maschinen.

Nach den letzten Meldungen sind im Bezirk Turnu-Severine die Ortschaften Opwisowi, Gwardinitza, Timna und Balacita bombardiert und gänzlich zerstört worden. Dabei wurden viele Personen getötet und verletzt. General Averescu erstattete dem König in einer Audienz einen sehr eingehenden Bericht über die Lage in den von der Bauernbewegung heimgesuchten Bezirken. Ministerpräsident Sturdza richtete ein Manifest an alle Klubs des Landes, in dem er ersucht, beruhigend auf die Bevölkerung zu wirken.

Dr. Paul Nathan vom Hilfsverein der deutschen Juden in Berlin hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Innern Bratianu, der für jetzt das eine zusagen konnte, daß ohne Unterschied der Konfession und der Nationalität die Sicherheit der Person und des Eigentums geschützt werden würde.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der ehemalige Führer der Jungtschechen, Dr. Eduard Gregr, der seit dem Jahre 1868 an der Spitze der tschechischen politischen Bewegung stand, ist, 81 Jahre alt, gestorben. Sein Tod hatte ein tragisches Vorspiel. In der letzten Landtagssitzung hatte ihn der tschechische Agrarführer Zdiarsky indirekt der Bestechlichkeit geziehen; den Schmerz über diese Beleidigung konnte der Greis nicht mehr überwinden.

Die Bauern-Unruhen in Rumänien greifen anscheinend auch auf ungarisches Gebiet über. Mehrere Gutshöfe in der Nähe der Grenze sind in Brand gesteckt worden. 120 Gendarmen wurden in das gefährdete Gebiet entsandt. Trotz des Dementis der ungarischen Regierung halten die Blätter die Nachricht aufrecht, daß das Siebenbürgener Armeekorps teilweise mobilisiert werden soll.

Italien.

Die Arbeiter der Stahlpanzer-Gewerkschaft „Terni" sind in den Ausstand getreten, weil sie die neue Dienstordnung nicht anerkennen wollen. Die Zahl der Ausständigen beträgt 10 000. Die Besatzung von Terni wurde um ein Regiment verstärkt.

Rußland.

Pobjedonowszews, des ehemaligen Großprokurators, Testament ist am 1. April geöffnet worden. Der Großinquisitor hat noch am Rande des Grabes der russischen Gefängnisse gedacht. Er hat große Summen zur Erbauung neuer Anstalten bestimmt.

England.

Eine Bitt-Kommission für Jamaica ist in London angekommen, bestehend aus dem Erzbischof von Jamaica, Dr. Nuttall, und dem Kron-Sollicitor Farquharson, um für das Eiland eine Reichsgabe von 3 Millionen Mark zu heischen und gleichzeitig eine Anleihe von 20 Millionen zu fordern. Unter dem Betrag ist keine Sanierung möglich.

Spanien.

Die Cortes sind durch königliches Dekret aufgelöst. Die Neuwahlen sind bereits anberaumt. Der Zusammentritt ist für den 13. Mai festgesetzt.

Marokko.

Nach Meldungen aus Tanger wird dort Mittwoch oder Donnerstag die Antwort des Sultans auf die Mitteilung der französischen Sühneforderungen erwartet. Es fehlt nicht, so heißt es in den Depeschen, an Unheil prophezeienden Stimmen in der Bevölkerung, der Sultan werde im Vollbewußtsein seiner Souveränität gegen die übertriebenen Forderungen protestieren.

Ein eingeborenes Mitglied der Expedition des Forschers Gentil ist in Marakesch ermordet worden. Der Pascha von Mazagan hat das in der Wohnung Gentils untergebrachte Observatorium zerstören lassen; Gentil benötigte dieses Observatorium zur Vornahme von Triangulationsarbeiten. Angesichts dieser Vorkommnisse befürchtet man neue Komplikationen, welche ein energisches Einschreiten der französischen Regierung notwendig machen dürften.

Persien.

Der anläßlich der Ermordung der russischen Untertanen in Sabzevar von Mesched mit 25 Kosaken nach dort entsandte Beamte des russischen Generalkonsulats in Mesched meldete, daß er die Kontors und Lagerhäuser der russischen Kaufleute unbeschädigt vorgefunden habe und daß die Ruhe in der Stadt wiederhergestellt sei. Der russische Gesandte verlangte von der persischen Regierung Bestrafung der Schuldigen sowie Zahlung einer Entschädigungssumme.

Vereinigte Staaten.

Die Bewohner der Union zählen nach einer neuen Feststellung fast 84 Millionen, die genaue Zahl ist 83 941 510 ohne Philippinen, Alaska, Hawai und Portorico. Die Zunahme seit 1900 beträgt 7 946 933. Leider ist bei der Statistik, die aus Washington stammt, wieder verschwiegen, wie viele Weiße dabei sind, dieselben vermehren sich bekanntlich noch weniger als die Franzosen, und ohne Zuwanderung kämen sie zum Aussterben. Die einzige Rasse, die zunimmt, außer den Negern, das sind die Zampos, die Mischlinge zwischen Indianer und Neger.

Gegenüber einer von den Blättern gebrachten Meldung, daß Präsident Roosevelt den Eisenbahnmagnaten Harriman im Jahre 1904 aufgefordert habe, 200 000 Dollar für den republikanischen Wahlfonds aufzubringen, und dafür versprochen habe, den Senator Dew zum Botschafter in Paris zu ernennen, veröffentlicht Roosevelt mehrere Briefe, die er im Oktober 1905 geschrieben hat und aus denen die Grundlosigkeit jener Behauptungen Harrimans hervorgeht.

China.

China wahrt seine Rechte in Tibet in deutlichster Weise. Das soeben eingelaufene „Echo von China" meldet, es werde der Bau einer Bahn von Szetschwan nach Tibet, die Umgestaltung ganz Tibets in eine chinesische Provinz, die Teilung einiger Unterbezirke in der Nachbarschaft von Szetschwan und Yünnan-Sekuan, von denen einige in Tibet verwaltet wurden, und die Einregistrierung des tibetanischen Heeres ins chinesische mit europäischer Ausbildung angeordnet.

Aus Stadt und Land.

Lokales.

Wiesbaden, 3. April.

Nassauischer Lehrertag.

In Nassau a. d. L. hielt gestern nachmittag 3½ Uhr die Vertreter-Versammlung des „Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden" in der „Unionsbrauerei" ihre diesjährige Sitzung ab. Anwesend waren 91 Vertreter der 65 Zweigvereine, 11 Mitglieder des Zentralvorstandes und 3 Vertreter der Wilhelm-Augusta-Stiftung, sowie als Vertreter des Vorstandes des „Preußischen Lehrervereins" Herr Bausch aus Berlin. Der Vorsitzende, Herr Mittelschullehrer Klärner-Wiesbaden, eröffnete die Versammlung unter einem kurzen Rückblick auf die vorjährigen Beschlüsse und deren Erfolg, soweit sie an Königl. Regierung gerichtet waren, und gab dem Wunsche allseitiger regster Mitarbeit Ausdruck. Als erster Punkt der Tagesordnung wurden der Rechenschaftsbericht des Allgemeinen Lehrervereins und der Wilhelm-Augusta-Stiftung erledigt. Man beschloß, in Zukunft die Verfügungen der Königl. Regierung wieder sofort zum Abdruck zu bringen, die alljährlichen Rechenschaftsberichte der Zweigvereine aber nicht mehr zu veröffentlichen. Ganz besonders wurden auch die Berichte über die Geschenke, welche einzelne Firmen und Privatpersonen den Wohltätigkeitskassen des Allgemeinen Lehrervereins alljährlich spenden, mit Beifall aufgenommen und kräftigste Unterstützung der Wohltäter befürwortet. Im Anschluß daran wurde über den gegenwärtigen Stand der neuen Wilhelm-Augusta-Viktoria-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Lehrertöchter und die Schwierigkeiten, auf welche die diesbezüglichen Verhandlungen im Kultusministerium gestoßen sind, berichtet. Der Beitrag für die Wilhelm-Augusta-Stiftung beträgt auch für das laufende Jahr 1 M., derjenige für den Allgemeinen Lehrerverein 3 M. Die diesjährigen Rechnungsprüfer für die Wilh.-Aug.-Stiftung soll der Verein Katzenelnbogen stellen. Über den Stand der Lesebuch-Angelegenheit berichtet auf Anfrage hin Herr Rektor Kolb-Wiesbaden.

Nunmehr fand die Besprechung der Anträge statt. Um eine größere Beteiligung der Vereine vom Lande, eine Entlastung des bisherigen Vorstandes, sowie eine innigere Berührung des Zentralvorstandes auch mit den entferntesten Vereinen des Regierungsbezirks herbeizuführen, hatten der Zweigverein Herborn, sowie der Zentralvorstand eine Erweiterung des Zentralvorstandes in Vorschlag gebracht. Die Vertreter-Versammlung setzte fest: „Der Zentralvorstand besteht aus 16 Mitgliedern (nicht 12, wie bisher), von denen mindestens 6 katholisch sein müssen, und wird von dem weiteren Vorstand und den nicht ausscheidenden Mitgliedern des Zentralvorstandes auf die Dauer von 3 Jahren gewählt" usw. Bezüglich der Zahl erklärte man sich damit für den Antrag Herborn und bezüglich der konfessionellen Zusammensetzung für denjenigen des Vereins Maingau. Damit kennzeichnete der Allgemeine Lehrerverein im Lande der Simultanschulen aufs neue seinen alten simultanen Charakter, gewiß auch zur Freude einer Anzahl anwesender alter Herren, die einst an der Wiege des Vereins gestanden. Von dem Vorschlage des Vereins Herborn, in Zukunft die Wahl der Vertreter nach Wahlkreisen vorzunehmen, sah man nach längerer Debatte ab, da auch durch diesen Wahlmodus aus mancherlei Gründen keine vollständige gleichmäßige Verteilung ermöglicht werde und damit der Schwerpunkt der Beschlußfassung sehr leicht aus der Vertreter-Versammlung weg in die Kreisvereine verlegt würde. Damit waren auch die Anträge Hinterland und Obertaunus abgelehnt und dem Antrag des Zweigvereins Dillenburg geschah Genüge durch Annahme der einleitenden Ausführungsbestimmungen des Zentralvorstandsantrags, wonach die

Kreise bei der Neuwahl in erster Linie berücksichtigt werden sollen, die bis jetzt im Zentralvorstand nicht vertreten sind. Die Neuordnung tritt mit der Vertreter-Versammlung in 1907 in Kraft.

Von den Anträgen an den Preußischen Lehrerverein zieht der Verein Maingau seinen Antrag auf Festsetzung eines gleichmäßigen Strafmaßes bei Schulversäumnissen wegen der augenblicklichen Arbeits-Überbürdung des Vorstandes des Preußischen Lehrervereins zurück. Auch der Antrag auf Vermehrung der Vertreter zum Preußischen Lehrertag wird als von den Verhältnissen schon überholt zurückgezogen. Ebenso sind die Anträge bezüglich der Besoldungsfrage wegen des schon Samstag vor Pfingsten d. J. stattfindenden Preußischen Lehrertages überflüssig geworden. Doch erklärt sich die Vertreter-Versammlung einstimmig für die Forderung des Vereins „Rheinblick": Auf dem diesjährigen Preußischen Lehrertag ist die Forderung zu stellen: „Die Volksschullehrer werden den Regierungssekretären gleichgestellt".

Mittlerweile war der Zeiger der Uhr schon auf 7 Uhr vorgerückt und die Anträge an Königl. Regierung seitens der Vereine „Rheinblick" und „Wiesbaden", betreffend Herbeiführung einer Auslegung des § 73, 3 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897, sowie diejenigen der Vereine „Rheinblick" und „Usingen-Land", Herbeiführung eines Einheitssatzes pro Kilometer für Zu- und Abgang bei auswärtigen Vertretungen und einer Vergütung von mindestens 150 M. für auswärtigen Religionsunterricht bei wöchentlich 2 Unterrichtsstunden bezweckend, wurden nach kürzester Debatte angenommen. Ebenso einmütige Annahme fand der Antrag des Vereins „An der oberen Aar": „Die Regierung soll gebeten werden, dahin zu wirken, daß denjenigen Lehrerwitwen unseres Bezirks, deren Männer vor dem 1. Januar 1900 verstorben sind und die eine gesetzliche Mindestpension von 250 M. beziehen, aus dem seit 1906 um 100 000 M. erhöhten Fonds zu Titel 11a des Kultusetats eine laufende Unterstützung gewährt werde." Auch der Antrag „Miehlen", regelmäßige Revision der Schulgebäude wünschend, fand Annahme.

Von den sonstigen Anträgen wurden die des Vereins „Hinterland" angenommen, derjenige des Vereins „Usingen-Land" abgelehnt. Auch der Antrag Miehlen, Braubach, Loreley und Schönau, auf einheitliches Zusammenarbeiten der Vorstände des Allgemeinen Lehrervereins und des Katholischen Lehrervereins wurde (als jederzeit selbstverständlich) abgelehnt.

Nachdem man als Ort der nächstjährigen Versammlung Katzenelnbogen festgesetzt und die Wahl der Vertreter stattgefunden hatte, trennte man sich um 8 Uhr, um nach eingenommenem Abendessen zur Abendunterhaltung in der „Krone" sich gemütlich zusammenzufinden.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

II.

Die allgemeine Gewerbeschule mit ihren verschiedenen Abteilungen hat eine sehr reiche Ausstellung in nicht weniger als 17 Sälen arrangiert, und zwar im Erdgeschoß 13, 14, 15, 16, 17, 18; 1. Obergeschoß 22, 23, 25, 28, 29, 30, 31; 2. Obergeschoß 35, 36, 38, 43.

Im Erdgeschoß findet man die Ausstellung der Klassen für die Holzarbeiter und das Metallgewerbe. Saal 13 und 14: Metallgewerbe: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie und Fachzeichnen. Die Arbeiten stehen auf dem Standpunkt der Praxis, sind meistens nach Modell dargestellt und Paradestücke vermieden. Saal 15: Mittlere Jahrgänge. Darstellende Geometrie: Außerordentlich gleichmäßig in der Ausführung, als hätte es eine Hand gearbeitet. Eine Abteilung wirkt sehr bunt; die Schnittflächen sollte man nicht Lila anlegen — überhaupt gar nicht anlegen, wenn sie bloß punktiert eingezeichnet sind. Saal 16: Holzgewerbe: Besonders Arbeiten der Schreiner. Ausstellung recht reichhaltig, auch der modernen Richtung Rechnung tragend. Manche Freihandzeichnungen könnten besser im Strich und in der Form sein. Saal 17: Anfang der Holzgewerbe: Geometrisches Zeichnen; darstellende Geometrie und Freihandzeichnen. Bei den Zeichnungen nach Modell sind die Maße einzuschreiben. Saal 18: Modellierschule: Ausgestellt ornamentales und figürliches Modellieren. Viele Arbeiten sind nach Photographie hergestellt und teilweise verändert — sind also mehr als selbständige Leistungen zu betrachten. Diese Abteilung wird auch von Damen besucht, welche auch „Lobenswertes" geliefert haben; überhaupt können sich alle Arbeiten sehen lassen, es geht ein frischer Zug durch den ganzen Saal.

1. Obergeschoß. Saal 31: Sehr sehenswerte Ausstellung von Freihandzeichnungen nach dem Gipsmodell und besonders nach der Natur. Versuche in Ölmalerei in dekorativer und künstlerischer Ausführung meist sehr flott. Wer bekommt da nicht Lust, auch noch einmal in die Gewerbeschule zu gehen und zu zeichnen und zu malen. Saal 30. Anfänge im Freihandzeichnen und Arbeiten der Tapeziererabteilung. Die Vorlage ist verschwunden, die Natur ist die Lehrmeisterin. Saal 29: Zeichnungen der Bauhandwerker. Die drei Jahrgänge der Maurer, Zimmerleute, Dachdecker und Steinhauer sind hier vereinigt und haben geometrisches Zeichnen, Fachzeichnen und Modellzeichnen ausgestellt. Einige Zeichnungen wirken sehr bunt, doch das ist ja eben sehr beliebt. An Stelle des Freihandzeichnens treten hier die Profile. Vielfach fehlen die Maße. Saal 23: Bauzeichner: Die Arbeiten sind anerkennenswert und mit Geschmack ausgeführt, doch wäre ein größeres Eingehen in das Detail erwünscht. Saal 22, 23, 25: Ausstellung der kunstgewerblichen Fachschule. Diese Abteilung ist zugleich auch eine Vorschule für solche junge Leute, welche sich noch weiter in ihrem Beruf auf einer Baugewerkschule, einem Technikum usw. ausbilden wollen. Der Unterricht ist täglich von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr. Die Abteilung erfreut sich besonders im Winter eines regen Besuchs. Ausgestellt sind: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Formenlehre, Anlage des bürgerlichen Wohnhauses, Gewölbekonstruktionen und Stichkappendurchdringungen usw. Neu ist die Darstellung des einfachen Wohnhauses im Grundriß, woraus dann sämtliche Details entwickelt werden. Meistens macht man noch den umgekehrten Weg, d. h. man läßt erst die Einzelformen zeichnen und geht dann zum Schluß zur Darstellung des ganzen Wohnhauses über. Die Fachschule hat schön gearbeitet. Es wäre zu bemerken, daß man Profile nicht blau anlegt, daß an Stelle der Wendeltreppe im einfachen Wohnhaus auch die einfache Treppe zunächst zu verwenden ist, daß die Hilfslinien vielfach zu dominierend auftreten und manchmal etwas zu viel Farbe vorherrscht.

2. Obergeschoß. Saal 35 und 36: Diese Räume sind für die Vorschule bestimmt. Ausgestellt sind: Reichhaltiges Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen (etwas wenig Konstruktionen), darstellende Geometrie und Papparbeiten. Sehr schön! Allen Respekt vor diesen Leistungen. Es wird nach der neuen Zeichenmethode gearbeitet und die Jungen sind mit Lust und Liebe bei der Sache. Blätter, Schmetterlinge, Krüge, Töpfe, Silhouetten, gebundenes Zeichnen — alles sehr gut! — Saal 38: Ausstellung der dekorativen Gewerbe. Es müßte etwas mehr Gewicht auf das „Nötige" im Gewerbe gelegt werden; die Papageien und anderen Vögel sind wohl nicht so nötig als schöne Schriftenmalerei in verschiedenen Manieren. Auch die Plakatmalerei dürfte einzuschränken sein. Man stößt hierbei manchmal auf unschöne Farbenzusammenstellung; ein Plakat muß sofort zu lesen sein, unsere modernen Alphabete müssen sehr oft erst entziffert werden. Die Arbeiten aus den Fach- und Meisterkursen für Schuhmacher, Schneider, Schreiner und Tapezierer bilden im Saal 43 einen würdigen Abschluß der ganzen Ausstellung. Die Beurteilung der Leistungen muß den einzelnen Meistern überlassen bleiben. — Als Endresultat sei hervorgehoben, daß in der ganzen Ausstellung ein entschiedener Fortschritt zu erkennen ist. Lehrer und Schüler haben mit Lust und Liebe gearbeitet. Die Schülerzahl der verschiedenen Abteilungen der allgemeinen Gewerbeschule, einschließlich derjenigen der Fortbildungsschule betrug etwa 2000. Es unterrichteten 50 bis 60 Lehrer, und zwar mit Ausnahme des Direktors alle im Nebenamt. Es wäre wirklich an der Zeit, einige Lehrer im Hauptamt an der Gewerbeschule zu beschäftigen. Diese Herren könnten dann ihre volle Kraft der Anstalt widmen und die Leistungen würden sicherlich noch bessere werden. Es ist klar, daß immer die größte Zahl der Lehrer im Nebenamt weiter wirken wird. — Der Besuch der Ausstellung war während der Osterfeiertage ein ganz enormer.

— **Personal-Nachrichten.** Lehrer Wenzel ist von Niedern nach Schierstein versetzt worden. — An Stelle des nach Duisburg versetzten Postmeisters Haeseler hat Postdirektor Kolbe, bisher Postinspektor in Kreuznach, das Postamt in Königstein übernommen.

o. **Ankauf der „Beausite" durch die Stadt.** Da wegen Erkrankung des Besitzers der „Beausite" die Absicht besteht, diese alte bekannte am Ende der Nerotalanlagen belegene Besitzung zu verkaufen, so hat sich der Magistrat entschlossen, sie für die Stadt zu erwerben. Er wurde dabei von demselben Beweggrund geleitet, der für den Erwerb des vorderen Wiesentales und dessen Freihaltung von Bauten maßgebend war. Das Nerotal ist eben für die Zufuhr frischer, kräftiger Waldluft in die Stadt, vornehmlich das Kurviertel, von großer Bedeutung, und diesen Vorteil der Stadt zu erhalten, ist schon ein Opfer wert. Um nun die Aufwendungen für das vordere Nerotal durch eine umfangreiche Bebauung des „Beausite"-Grundstücks, die bei einem Übergang desselben in anderen Privatbesitz sicher eingetreten wäre, nicht gefährden zu lassen, hat sich der Magistrat zu dem Ankauf entschlossen, ein Vorgehen, das nur gebilligt werden kann, um so mehr, als es eine Konsequenz des Erwerbs des Nerotals und der Schaffung der Anlagen daselbst ist. Der Kaufpreis für das etwa 3 Morgen umfassende Grundstück soll 280 000 M. betragen. Der Beschluß des Magistrats unterliegt der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung.

o. **Osterverkehr.** Für den Verkehr innerhalb der Stadt gibt bekanntlich die Straßenbahn den besten Maßstab ab. Ihre Verkehrsziffern von den beiden Ostertagen zeigen im Vergleich zu denen des vorigen Jahres eine stark steigende Tendenz. Wenn das Fest in diesem Jahre auch 14 Tage früher fiel, so war das Wetter doch ebenso günstig wie 1906. Dabei war merkwürdigerweise im vorigen Jahre die Zunahme am zweiten Feiertag ungleich stärker als in diesem Jahre. Im ganzen wurden in diesem Jahre an beiden Tagen 94 590 zahlende Personen — ohne die Abonnenten —, im vorigen Jahre 81 012 Personen befördert. In diesem Jahre entfallen auf den ersten Feiertag 43 789, auf den zweiten 50 801 Personen gegen 33 831, bezw. 47 181 im vorigen Jahre. Die Nerobergbahn beförderte in diesem Jahre am ersten Tage 1281, am zweiten 1304, im vorigen Jahre 1042, bezw. 1238 Personen. Auf der Dotzheimer Linie, die zum erstenmal für den größeren Verkehr in Betracht kommt, fuhren am ersten Feiertag 3870, am zweiten Tage 4409 Personen. Die obige Gesamtziffer verteilt sich auf die einzelnen Linien wie folgt: Biebrich-Nerotal (gelbe Linie) 29 803, Sonnenberg (rote Linie) 14 432, blaue Linie 13 711, grüne Linie 13 223, weiße Linie 2056, Biebrich-Schierstein 13 435, Wiesbaden-Curve-Mainz 7090. — Im Hauptbahnhof wurden an den beiden Ostertagen rund 40000 Fahrkarten verkauft.

— **Beamten-Wohnungsverein.** In der „Wartburg" fand am Samstag unter dem Vorsitz des Landmessers Schütz die Generalversammlung des Beamten-Wohnungsvereins in Wiesbaden statt. Das Mitglied des Aufsichtsrats, Regierungsrat Dr. Leymann, erstattete den Geschäftsbericht. Das mit dem 31. Dez. v. J. beendete Geschäftsjahr war für die Genossenschaft günstiger wie das Vorjahr. Die an der Dotzheimer- und zweiten Ringstraße noch verbliebenen Bauplätze wurden bis auf kleinere Restflächen sehr vorteilhaft verkauft. Die Einnahmen betrugen 28 268 M. 28 Pf., denen 24 435 M. 28 Pf. Ausgaben gegenüberstehen, was einen Gewinn von 4123 M. ergibt. Die Versammlung beschloß, 412 M. 30 Pf. für den Rücklagebestand, 345 M. 55 Pf. für Reparaturen und 800 M. für den Erneuerungs- und Tilgungsstock zu verwenden. Der Rest im Betrag von 2565 M. 18 Pf. wird zur Auszahlung einer 4prozentigen Dividende bestimmt. In den Aufsichtsrat wurde Postsekretär Wolff neugewählt.

— **Der 8 Uhr-Ladenschluß** scheint eine reformierende Wirkung auf einzelne Geschäftsbetriebe ausüben zu wollen. Wir haben nämlich am Platze eine ganze Anzahl von Geschäften, die in der Hauptsache Zigarren verkaufen, dabei aber den einen oder anderen Nebenartikel führen. Diese Nebenartikel sind bald von größerer oder geringerer Bedeutung. In den letzteren Fällen — es handelt sich dabei besonders um Schreibmaterialien usw. — werden derzeit vielfach die Nebenartikel ausverkauft, um als reine Zigarrengeschäfte die Vorteile eines um eine Stunde späteren Ladenschlusses zu genießen. Vorteile, die gerade in dieser Branche manchmal nicht unerhebliche sind.

— **Der Verbandstag deutscher Werkmeister** lehnte den Antrag, den Verbandssitz von Düsseldorf nach Berlin zu verlegen, ab. Der nächste Verbandstag findet in zwei Jahren zum 25jährigen Gründungsjubiläum in Düsseldorf statt.

— **Die städtische Mutterberatungsstelle** Marktstraße 1 wurde am Dienstagnachmittag 5 Uhr von dem ärztlichen Leiter derselben, Herrn Dr. M. Hirsch, eröffnet. Bereits am Eröffnungstage war die Inanspruchnahme der Stelle sehr stark. Die Ausgabe der verordneten Säuglingsmilch erfolgt zum erstenmal morgen, Donnerstag, von den 10 in der Stadt errichteten Milchdepots aus. Unbemittelte Mütter, die für ihre Kinderchen zum Preise von 22 Pf. täglich Milch aus der städtischen Milchküche wünschen, erhalten dieselbe auf das Rezept jedes in Wiesbaden wohnenden Arztes oder auf das Rezept des Arztes der Mutterberatungsstelle hin. In letzterer finden regelmäßige ärztliche Sprechstunden Dienstag und Freitag von 5 bis 6 Uhr statt.

— **Bitte für unsere Afrikatruppen.** Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz bittet, der Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege für Deutsch-Südwestafrika weitere materielle Spenden für unsere Schutztruppe zuzuführen. Rauchmaterialien seien besonders erwünscht. Die Sammelstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Diakonenheim, Philippsbergstraße 8, nimmt Gaben entgegen.

— **Die Mittelschule am Niederberg** (Emserstraße) wird am 9. April, vormittags 11½ Uhr, in der Turnhalle derselben feierlich eingeweiht werden.

— **Der Aprilscherz,** wonach unser bekannter Mitbürger Herr Müller am Montagvormittag mit seinem neuen Luftschiff eine Probefahrt vom Exerzierplatz aus antreten werde, ist als solcher von vielen nicht erfaßt, sondern für Ernst genommen worden. Auch andere Blätter haben die Nachricht über die „sensationelle Erfindung" für bare Münze genommen und unserem Blatt abgedruckt. Jedenfalls war der Exerzierplatz an der Schierstemerstraße am 1. April das Ziel zahlreicher Schaulustiger, die dem interessanten Vorgang, bei dem sogar, wie ein Gerücht wissen wollte, die Kapelle der Achtziger aufspielen werde, beizuwohnen gedachten. Erst als man die zu dem Aufstieg doch unentbehrlichen Vorrichtungen vermißte, ward es klar, um was es sich handle. Die ganze lustige Sache löste sich schließlich in allgemeine Heiterkeit auf, um so mehr, als sie zu einem hübschen Spaziergang bei dem herrlichen Osterwetter erwünschte Veranlassung gegeben, also auch ihr Gutes bewirkt hatte.

— **Die Tollwutverordnung vor dem Kammergericht.** Der Regierungspräsident zu Wiesbaden hat unterm 25. Juli 1906 eine Anordnung erlassen, die sich mit den nachstehenden Worten einleitet: Da in letzter Zeit im Unterlahnkreise ein tollwutkranker Hund frei umhergelaufen ist, wird auf Grund des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880, 1. Mai 1894 in Verbindung mit der Instruktion des Bundesrats vom 27. Juni 1895 und § 1 des preußischen Ausführungsgesetzes von 1881 mit Genehmigung des Landwirtschaftsministers für den Umfang des Kreises und für die Dauer der Gefahr der Weiterverbreitung der Tollwut, d. h. bis auf weiteres folgendes angeordnet. Sodann heißt es: Alle Eigentümer von Hunden haben sie an eine sichere Kette zu legen oder so einzusperren, daß ihre Berührung mit fremden Personen ausgeschlossen ist; der Fehllegung ist das Führen der Hunde an der Leine, wenn sie mit einem sicheren, das Beißen ausschließenden Maulkorb versehen sind, gleichzuachten. Auf Grund dieser landespolizeilichen Anordnung in Verbindung mit § 66 des Reichs-Viehseuchengesetzes wurde der Besitzer eines Hundes, der am 16. September 1906 auf den Straßen in Diez frei umhergelaufen ist, zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen. Das Landgericht verurteilte in der Berufungsinstanz den Angeklagten. Er focht dieses Urteil mit der Revision an. Die Oberstaatsanwaltschaft beantragte in der letzten Sitzung des Strafsenats des Kammergerichts, das Rechtsmittel zurückzuweisen. Sie bezeichnete den Einwand des Angeklagten als verfehlt, daß die Anordnung des Regierungspräsidenten rechtsunwirksam sei, weil nach dem § 20 der Instruktion des Bundesrats von 1895 die Hundesperre nur auf die Dauer von drei Monaten verhängt werden dürfe. Die Oberstaatsanwaltschaft verwies auf den § 1 dieser Instruktion, der dahin lautet: „Die nachfolgenden Vorschriften sind bei der Anwendung der nach den §§ 19 bis 29 des Gesetzes vom 23. Juni 1880, 1. Mai 1894 zu treffenden Schutzmaßregeln maßgebend, insoweit nicht durch die obersten Landesbehörden oder mit Genehmigung derselben durch die höheren Polizeibehörden im Interesse der wirksamen Bekämpfung einzelner Seuchen weitergehende Maßregeln innerhalb der gesetzlichen Schranken vorgeschrieben werden." Die Oberstaatsanwaltschaft sah es auch als unbeachtlich an, daß der Angeklagte bezweifelte, ob tatsächlich die ministerielle Genehmigung zur Anordnung des Regierungspräsidenten erteilt worden sei. Sie brachte die Auffassung zur Geltung, daß in den landespolizeilichen

Anordnungen die für ihre Rechtswirksamkeit notwendigen Voraussetzungen beurkundet werden müßten. Sei das aber, wie im vorliegenden Fall, geschehen, so sei die Beurkundung authentisch und jede richterliche Beweisaufnahme über das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein der beurkundeten Tatsache sei unzulässig. Im Anschluß an diese Ausführungen hat der Strafsenat die Revision zurückgewiesen.

— **Straßenbahn.** Da nunmehr die Kanalbauarbeiten in der Wilhelmstraße beendet, soll die Verbindungskurve der direkten Linie Mainz-Curve-Wiesbaden in der Wilhelmstraße eingebaut werden, um die Wagen genannter Linie bis Kurhaus leiten zu können. Für die Dauer der Arbeiten ist es nötig, daß die die Linie nach Erbenheim benutzenden Fahrgäste an der Baustelle umsteigen. Die Wagen der direkten blauen Linie nach Mainz verkehren nur bis und ab Viktoriahotel.

— **Die grüne Linie.** Einen Beweis, wie sehr sich die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft" die Wünsche aus der Bürgerschaft bei der Behandlung wichtiger Verkehrsfragen zu Herzen nimmt, liefert folgende Zuschrift eines unserer Abonnenten. Dieselbe lautet: Vor etwa 14 Tagen machte dem Schreiber dieser Zeilen ein bekannter Stadtverordneter die Mitteilung, daß er gerade aus einer sehr erregten Sitzung mit den Vertretern der „Süddeutschen" komme. Es war von der Linienführung der „Grünen" gesprochen und die Absicht kundgegeben worden, diese nicht mehr nach dem Bahnhof, sondern durch die Rhein- und Frankfurterstraße nach Erbenheim zu führen. Wer aus dem Westend die „Grüne Linie" benutze, so hatte man begründend ausgeführt, der wolle nicht nach dem Bahnhof, sondern in die Stadt. Diesem Plan jedoch hatte sich unser Stadtverordneter widersetzt, und zwar mit dem Hinweis auf die „Blaue Linie" und auf die städtische Bahn von Dotzheim nach der Wilhelmstraße. Er hatte es nach seiner Meinung der „Süddeutschen" derart durch dick und dünn „gesteckt", daß ihr die böse Absicht gründlich vergangen war. Im anderen Falle wäre schon für einen kräftigen Protest gegen die geplante Rücksichtslosigkeit der „Süddeutschen" gesorgt worden; so konnte er — auch nach der ausdrücklichen Erklärung unseres Gewährsmannes — unterbleiben. Aber, o weh, als die Bewohner des Westends kürzlich am Bahnhof nach der „Grünen Linie" suchten, da hieß es einfach: „Die geht nicht mehr nach dem Bahnhof." Dieser Eisenbahn-Gesellschaft gegenüber ist also gar ein Stadtverordneter machtlos trotz Würde und Einfluß; der schlichte Bürgersmann ist ihr auf Gnade und Ungnad überantwortet. Der Schreiber dieser Zeilen aber, der sich so ganz auf die Macht der Rede seines Gewährsmannes verlassen hatte, kann nun die Wahrheit des alten Bibelwortes aufs neue beweiskräftig belegen: „Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt!"

— **Betrieb einer nicht genehmigten Anlage.** Ein Kaufmann im Rheingau war vom Schöffengericht auf Grund der Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe verurteilt worden, weil er im Jahre 1880 ohne Einhaltung der Genehmigung eine genehmigungspflichtige Anlage, und zwar eine Schwefeldarre, auf seinem Grundstück errichtet hatte und seitdem betrieb. Auf die Revision des Verurteilten hin hob das Landgericht Wiesbaden die Strafe auf und stellte das Verfahren ein, weil die Straftat verjährt sei. Die Staatsanwaltschaft legte nun ihrerseits gegen das Erkenntnis Berufung ein, so daß sich nunmehr das Frankfurter Oberlandesgericht mit der Sache zu befassen hatte. Zur Begründung der Revision hatte die Anklagebehörde geltend gemacht, daß die §§ 16 der Gewerbeordnung und 67 des Strafgesetzbuchs verletzt seien. Nach dem Sinn und Zweck ersterer Bestimmung sei der Errichtung einer konzessionspflichtigen Anlage die fortgesetzte Verwendung von Räumen zu entsprechendem Betrieb gleichzustellen. So lange also dieser Betrieb ohne Konzession bestehe, sei ein Dauerdelikt vorhanden, demgemäß könne gemäß § 67 des Strafgesetzbuchs eine Verjährung nicht eintreten. Das Oberlandesgericht hielt die Revision für gerechtfertigt. Wie in der Urteilsbegründung gesagt wird, ist es schwer, Errichtung und Betrieb einer gewerblichen Anlage begrifflich auseinanderzuhalten. Das Wesentliche des polizeiwidrigen Betriebes einer solchen Anlage liegt weniger in der Herstellung als in der Verwendung der Räumlichkeiten und Vorrichtungen. Denn eben durch die Verwendung treten die Nachteile, Gefahren oder Belästigungen erst ein, die der § 16 der Gewerbeordnung verhüten will. Wenn in diesem Paragraphen auch schon für die Errichtung eine Genehmigung gefordert wird, so handelt es sich um eine prophylaktische Erwägung, die das Eingreifen der Behörden bereits sehr frühzeitig als ratsam erscheinen läßt. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß der Betrieb strafbar ist, wenn er unter Umgehung jener Vorschriften des § 16 der Gewerbeordnung entstanden ist. Aus allen diesen Gründen wies das Frankfurter Oberlandesgericht die Angelegenheit zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurück.

— **Bekenntnisse eines Verbrechers.** Unter dieser Überschrift richtete eines Tages der 25 Jahre alte Lackierer Hahn von Nürnberg an den hiesigen Stadtmissionar ein Schriftstück, in welchem er wohlstilisiert eine ergreifende Schilderung seines vergangenen Lebens gab; und der junge Mann hat allen Anlaß, sein Leben für ein verfehltes zu halten. Trotz seiner Jugend hat er u. a. bereits eine 3½jährige Zuchthausstrafe hinter sich. Er geht der Arbeit mit großer Scheu aus dem Wege, verschaffte sich die Mittel zur Fristung seiner Existenz durch Diebstähle und schreckt dabei auch nicht vor größeren Taten, Einbrüchen in Kirchen z. B., zurück. Nachdem er in Wehlheiden seine Zuchthausstrafe verbüßt hatte, kam er auf Umwegen nach Wiesbaden. Vorher will er im Rausch einmal gestürzt sein und sich dabei einen erheblichen Schaden zugezogen haben, einen Schaden, der, wie er unlängst behauptete, seinen Geist getrübt habe und ihn der kriminellen Verantwortlichkeit für seine Taten enthebe. Seit diesem Unfall will der junge Mann ein eifriger Förderer der Blauen Kreuz-Bewegung geworden sein, und auch hier in Wiesbaden verkehrte er ausschließlich in diesen Bestrebungen nahestehenden Kreisen. Mehrfach schon war er willens, seinem elenden Dasein ein Ende zu machen. Einmal knüpfte er sich auf dem Neroberg an einem Baum auf, ein Passant jedoch schnitt ihn ab. Ein zweitesmal nahm er Lysol, das er sich in einer hiesigen Apotheke gekauft hatte, wurde ins Krankenhaus gebracht, entwich jedoch von dort, als er eben wieder hergestellt war. Inzwischen nämlich war er in den Verdacht gekommen, mittels Einsteigens aus der Kaffeehalle an der Marktstraße dem Verein vom Blauen Kreuz eine Sammelbüchse mit 10 bis 12 M. Inhalt gestohlen zu haben. Der Bursche stand heute vor der Strafkammer. So schwer die wider ihn vorliegenden Verdachtsmomente wiegen, ergeht heute ein Freispruch unter Aufhebung des wider ihn ergangenen Haftbefehls.

— **Ein Unfall,** der zur Warnung dienen könnte, passierte heute mittag in der Nikolasstraße. Ein alter Mann, der eben die Straßenbahn verließ, wurde von einem dahersausenden Radfahrer umgefahren und derart mit dem Kopf gegen einen Wagen geschleudert, daß er anscheinend schwere Verletzungen davongetragen hat und die sofortige Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte.

— **Wem gehört das Geld?** 153. In der Nachlaßsache eines Fräuleins Berta Züllich in Cöthen werden als Erben die Abkömmlinge eines am 14. Oktober 1800 in Cöthen geborenen Ludwig Hermann Züllich gesucht. — 154. Im August 1905 starb in Stolp i. Pommern der Rentier Wilhelm Heinrich Ernst Bittrich. Zu seinen Erben gehört ein Friedrich Julius Bittrich, 1834 geboren, und ein Karl Bittrich, der Gerber gewesen ist. Der Aufenthalt der Genannten ist unbekannt. Eventuell können sich auch deren Abkömmlinge als Erben melden. — 155. Je ca. 200 M. sind vorhanden für eine seit 1853 verschollene Christiane Johanna Faigle, geborene Bauer, und für eine seit etwa 1875 verschollene Karoline Auguste Bauer, beide aus der Gegend von Weinsberg i. Württemberg. Wer kann Erbansprüche erheben? — 156. Gegen 400 M. beträgt der inländische Nachlaß eines Peter Löffler, 1824 geboren, und einer Anna Katharina Löffler, 1821 geboren. Die Mutter war eine geborene Lind. Die Genannten sind vor 50 Jahren nach Amerika ausgewandert, dort nicht mehr aufzufinden gewesen und deshalb für tot erklärt worden. Es werden Erbberechtigte gesucht. — 157. Wer kann Erbrechte geltend machen an den Nachlaß eines 1903 in Osnabrück verstorbenen Schneidergesellen Franz Schmits? Der Mann ist 1838 geboren. — 158. Im November 1906 ist in Mecklenburg ein Johann Joachim Heinrich Dettmann gestorben, ohne ein Testament und ohne Abkömmlinge hinterlassen zu haben. Wer hat Erbrechte? — 159. Im Februar 1907 starb ein Kanzleirat Rudolf Biermann. Er ist 1826 in Berlin geboren; seine Mutter war eine geborene Lehmann. Erbberechtigte konnten bisher nicht ermittelt werden. Wer kann aus der näheren oder weiteren Verwandtschaft Erbrechte geltend machen? — 160. Etwa 3000 M. hat die schon 1877 in Berlin verstorbene Ehefrau des Buchbinders Otto Krause, Florentine Emilie, geb. Mielitz, früher verwitwete Restaurateur Nietz, hinterlassen. Alle diejenigen, denen Erbrechte an obigem Nachlaß zustehen, werden aufgefordert, sich zu melden, insbesondere die Abkömmlinge eines Heinrich Eduard Neumann, 1821 geboren, und eines Karl Heinrich Ludwig Neumann, 1829 geboren. — 161. Im März 1906 verstarb eine unverehelichte Auguste Hentschel und hinterließ ca. 200 M. Erben sind gänzlich unbekannt. — 162. Im Jahre 1892 starb im Kreise Stolp der Kutscher Martin Steckmann, ohne ein Testament hinterlassen zu haben, 1906 starb seine Witwe, Wilhelmine, geb. Lemm. Wer kann Anspruch an den Nachlaß der beiden Genannten erheben. — 163. Im August 1906 starb in Görlitz eine Witwe Klara Hoffmann, geb. Gottwald. Ihre Angehörigen bezw. erbberechtigten Verwandten sind zurzeit unbekannt. — 164. Erben werden gesucht für den Nachlaß einer Witwe Magdalena Schindler, geb. Brengel, die im Dezember 1906 bei Homburg i. d. Pfalz starb. — 165. Seit 1821 befinden sich auf einigen Flurgrundstücken in einem Orte Hessens ca. 400 M. Darlehnsforderung hypothekarisch eingetragen für einen damaligen Sekretär Ehrhardt in Aschaffenburg. Diese Hypothek ist aufgeboten. Wer kann nun jetzt als Erbfolger des Genannten Ansprüche darauf erheben?

— **Die Stenographieschule** eröffnet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, die neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschreiben) Donnerstag, den 11. April, abends 8 Uhr, in der Schule an der Lehrstraße. Anmeldungen werden entgegengenommen bei dem Leiter der Schule, Lehrer H. Paul, Philippsbergstraße 16, Parterre, sowie zu Beginn des Unterrichts. An dem Unterricht können Damen und Herren teilnehmen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Wegen Unpäßlichkeit der Frau Leffler-Burckard kommt heute abend statt „Salome" die Oper „Mignon" zur Aufführung (außer Abonnement zu erhöhten Preisen). Der Anfang bleibt für 7½ Uhr festgesetzt.

Provinzielles.

u. **Lanzenselden,** 2. April. Im fiskalischen Wald in der Nähe Hupperts brach am ersten Feiertag Feuer aus. Der Waldbrand verheerte in kurzer Zeit eine Fläche von etwa 4 Morgen.

m. **Oberursel,** 3. April. Gestern wurde hier der Rendant der Spar- und Darlehenskasse Joseph Adrian verhaftet. Man legt ihm bedeutende Unterschlagungen zuungunsten der ihm anvertrauten Kasse zur Last.

o. **Caub,** 3. April. Die Kinder des Bahnwärters Dahlem von hier landeten am zweiten Osterfeiertag die unbekleidete Leiche eines neugeborenen Kindes.

h. **Freiendiez,** 3. April. Bei dem Kaufmann und Weinhändler Sohl hierselbst wurde nachts eingebrochen und Waren im Werte von etwa 150 M. gestohlen. Auch in das Besitztum des Gastwirts Schmidt drangen die Burschen ein und stahlen Schinken, Würste und verschiedene andere Kleinigkeiten.

u. **Breithardt,** 2. April. Auf dem Wege nach Hohenstein, in der Nähe unserer Station, spielte sich am ersten Feiertag ein blutiger Zusammenstoß zwischen zwei Radfahrern und zwei jungen Burschen von hier namens Krämer (Zimmermann) und Rock (Bäckergeselle) ab. Die Radler behaupten, sie seien ohne jeden Anlaß von den zwei Burschen überfallen und mit Messerstichen und Fußtritten erheblich mißhandelt worden. Tatsächlich haben aber auch die Breithardter Messerstiche davongetragen, so daß sich nicht recht feststellen läßt, wer die Angreifer und wer die Angegriffenen waren. — Die Burgruine Ardeck bei Holzheim soll durch Baumpflanzungen in ihrer Umgebung verschönert werden.

h. **Frankfurt a. M.,** 3. April. Der Osterverkehr war hier ein ganz gewaltiger. Vom hiesigen Hauptbahnhof wurden von Karfreitag bis Ostermontag rund 200 000 Personen befördert. 51 Sonderzüge wurden in diesen Tagen eingestellt.

r. **Rüdesheim,** 1. April. Bei der Verpachtung der fiskalischen Fischerei unseres 5 Hektar großen Winterhafens blieb Herr Gregor Vollmer aus Geisenheim Meistbietender. — An dem gestern beendigten 1. Kursus des Mustergeflügelhofes der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden beteiligten sich unter der Leitung des Herrn Hermann Sieber-Rüdesheim 6 Herren und 5 Damen. Der Lehrplan war folgender: 1. Darlegung des Körperbaues des Geflügels und Züchtungslehre. 2. Rassenkunde. 3. Vermehrungs- und Entwickelungslehre, die natürliche und künstliche Brut, Aufzucht und Fütterung des Junggeflügels. 4. Haltung, Pflege und Fütterung des erwachsenen Geflügels mit besonderer Berücksichtigung der Erhöhung der Eierlegetätigkeit, der Erzielung von Wintereiern und beste Eierverwertung, Einrichtung der Geflügelställe, Krankheiten des Geflügels. 5. Mästen, Schlachten und Zurichten des Geflügels. 6. Betriebslehre, Buchführung und Verwertung des Geflügels und seiner Erzeugnisse. Genossenschaftliches. Am Entlassungstag der Teilnehmer hielt Herr Landwirtschaftsinspektor Kaiser-Wiesbaden einen Vortrag über die Bedeutung der Geflügelzucht für die Landwirtschaft. Der nächste Kursus wird voraussichtlich im April d. J. stattfinden. Der Mustergeflügelhof kann von 9—12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags besichtigt werden. — In Marienfels wurde der im 80. Lebensjahr an einem Herzschlag gestorbene letzte Veteran aus 1848/49, Herr Lorenz Güth, beerdigt.

l. **Dillenburg,** 2. April. Zwischen Sechshelden und Donsbach brach am Vormittag des zweiten Osterfeiertags ein Waldbrand aus, der einen Bestand von 3 Morgen vernichtete.

hs. **Mainz,** 2. April. Die Frau des Schlossers Ries von hier wurde von den übrigen Hausbewohnern seit mehreren Tagen nicht gesehen. Als die Polizei die Tür durch einen Schlosser öffnen ließ, stellte es sich heraus, daß die Arme geisteskrank geworden war; sie bildete sich ein, in einem Gefängnis eingeschlossen zu sein. Die bereits total Entkräftete wurde in das Spital gebracht. — Der gerichtsbekannte Taglöhner Scherer kam morgens betrunken nach Haus und warf seine ihm Vorhaltungen machende Frau die Treppe hinab. Dann verriegelte er die Tür. Als die Polizei erschien und die Tür aufbrechen ließ, lag der Mensch auf dem Bett, quer über seinem dreijährigen Sohn; nur noch wenige Minuten und das Kind wäre erstickt. Der Unmensch wurde verhaftet; die erheblich verletzte Frau kam ins Krankenhaus.

m. **Ober-Ingelheim,** 2. April. Während der Osterfeiertage vergnügten sich hier zwei Lehrjungen mit Pistolenschießen. Dabei schoß der Lehrling Hilgert dem Lehrling Bender aus Unvorsichtigkeit ins Genick. Bender wurde ziemlich schwer verletzt ins Rochushospital nach Mainz gebracht.

ss. **Cassel,** 3. April. Ein wegen Straßenraubes festgenommener Mensch sprang aus dem Bureau der Kriminalpolizei, das im dritten Stock des Polizeigebäudes liegt, auf die Straße, nachdem er das Fenster mit einem Faustschlag zertrümmert hatte. Der kühne Bursche brach zwar einen Arm und einen Fuß, er stürzte sich aber trotzdem noch in die vorbeifließende Fulda, aus welcher er nur mit Mühe von den ihm nacheilenden Beamten gerettet werden konnte.

* **Mainz,** 3. April. Rheinpegel: 1 m 69 cm gegen 1 m 66 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

An Bord der Kasernenschiffe in Hamburg kamen am 2. April zwischen den Arbeitern verschiedener Nationalitäten ernste Streitigkeiten vor. Auf der „Schaumburg" gerieten Deutsche und Italiener aneinander, wobei zwei Mann schwer verletzt und ins Krankenhaus gebracht wurden. Auf der „Hungaria" wurden zwei Mann durch Messerstiche schwer verletzt. In Wilhelmsburg entstand zwischen englischen und polnischen Arbeitern eine große Schlägerei. Acht Arbeiter wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Kampf zwischen Forstaufsehern und Forstdieben. In Hilden bei Düsseldorf wurde bei einem Kampfe zwischen mehreren Forstaufsehern und Forstdieben ein Forstdieb getötet. Zwei Aufseher wurden erheblich verletzt. — Die „Voss. Ztg." meldet aus Braunschweig: Der Jagdaufseher Saran erschoß bei einem Kampfe mit drei Wilderern bei Bienenburg den Arbeiter Skakziak.

Bei dem Bahnübergang der Gemeinde Kray bei Essen a. d. Ruhr wurden zwei Männer vom Zuge erfaßt. Der eine war sofort tot, der andere ist hoffnungslos verletzt.

Familiendrama. In Schiltigheim wurde der Taglöhner Gärtner, der im Rausch seine Frau und seine Kinder mit dem Messer angriff, von seinem Schwiegersohn, dem Brauer Stahl, erschossen.

Sport.

* **Osterwettspiele des 1. Wiesbadener Fußballklubs von 1901.** Wie bereits mitgeteilt, spielte am 1. Ostertage der Wiesbadener Fußballklub in Straßburg und unterlag mit 1:4, ein sehr günstiges Resultat, wenn man die letzten Siege Straßburgs und die ermüdende, lange Eisenbahnfahrt der Wiesbadener Spieler in Betracht zieht. Wie vorauszusehen war, verfügte der Straßburger Fußballverein über eine gute Mannschaft, die Stürmer zeigten ein sehr schnelles und überlegtes Zusammenspiel, die Verteidigung, durchweg gute Läufer, verfügte über große Balltechnik. Nur dadurch, daß jeder Mann des Wiesbadener Fußballklubs seinen Platz ausfüllte, konnte obiges Resultat erzielt werden. Stand bei Halbzeit 1:1. Das durch große Plakate und Annoncen auf das Wettspiel aufmerksam gemachte Publikum, welches zahlreich erschienen war, lohnte manche gute Leistung des Wiesbadener Fußballklubs durch lautes Klatschen und Bravorufe. Auch die bereits anwesenden Spieler des Fußballklubs Français, Paris, welcher eine erstklassige Mannschaft mitgebracht hatte, konnten nur schwerlich nach dem Spiel des Straßburger Fußballvereins auf einen Sieg hoffen und verloren am 2. Ostertage mit 3:5. Was die hiesigen beiden Spiele anbetrifft, so sei bemerkt, daß der Frankfurter Fußballklub „Kickers" noch in letzter Stunde telegraphisch absagte und die 2. und 3. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs nun dem hiesigen Sportverein gegenüberstand. Die zweiten Mannschaften lieferten sich ein für die 2. Klasse vorzüglich zu nennendes Spiel und mit sichtlichem Interesse folgten die zahlreich anwesenden Zuschauer den Leistungen der

beiden Mannschaften. Stand bei Halbzeit 0:0. In der zweiten Hälfte kann Sportverein die beiden Tore erzielen und konnte der Wiesbadener Fußballklub, so sehr sich die Mannschaft auch anstrengte, nicht mehr ausgleichen. Die 3. Mannschaft verlor gegen Sportverein 3 mit 1:10.; das Resultat entspricht nicht der Spielstärke der Mannschaften.

* **Pferderennen zu Karlshorst.** Preis von Friedrichsfelde. 2800 M. 1. Blumes Palo Alto (Matt), 2. Albem, 3. Minister. 25:10; 31, 31:20. — Preis von Fehrbellin. 2500 M. 1. Lt. Graf Kanitz' Thu mir nix (Bes.), 2. Quitt, 3. Lebensregel. 265:10; 124, 53, 102:20. — Hürdenrennen der Vierjährigen. 4000 M. 1. Hauptmann Spiekermanns Rinaldo (Bastian), 2. Escubia, 3. Ad hoc. 23:10; 26, 28:20. — Orcadian-Jagdrennen. 5000 M. 1. Rittmeister v. d. Knesebecks Scotch Moor (Lt. v. Sydow), 2. Villikins, 3. Volker. 64; 68, 31:20. Frühjahrs-Handicap-Hürdenrennen. 3000 M. 1. Gesterdings Espérance (Rosak), 2. Peru, 3. Antocha. 23:10, 27, 27:10. — Eichen-Jagdrennen. 3000 M. 1. Rittm. v. d. Knesebecks Wohlfahrt (Lt. v. Sydow), 2. Elliptik, 3. Helena. 34:10. — Preis von Rahnsdorf. 2000 M. v. Eckhardsteins Franzi (Herr M. Lücke), 2. Hassa, 3. Horsa.

* **Radrennen.** In Leipzig fand am Ostermontag auf der dortigen Radrennbahn ein Match zwischen dem Franzosen Guignard und Ebert-Leipzig über 25 Kilometer statt; letzterer erhielt von Guignard eine Vorgabe von 2½ Runden. Der erste Start mußte abgeläutet werden, da Guignard keinen Anschluß an seinen Motor fand. Beim zweiten Start gewann Guignard zwar gleich 50 Meter Vorsprung, konnte aber nur im ganzen eine Runde und 60 Meter gegen Ebert aufholen. Sieger wurde Ebert in 18 Min. 10 Sek.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 3. April. Anläßlich der Veröffentlichung der Papiere Montagninis im „Figaro", durch welche Ministerpräsident Clemenceau in die Angelegenheit verwickelt wurde, da es nach den Papieren hieß, Piou, der Führer der liberalen Aktionspartei, meinte Clemenceau bestechen zu können, legte nunmehr Clemenceau in einem an den „Figaro" gerichteten Briefe die Vorgänge von seinem Standpunkte aus dar. Er erzählte in dem Briefe, daß er im Jahre 1905 von einer amerikanischen Malerin zusammen mit Piou, den er seit 12 Jahren nicht gesehen gehabt hatte, zum Essen geladen gewesen sei. Als der Kaffee herumgereicht wurde, habe Piou ihm, Clemenceau, gegenüber geäußert, er sei ein Gegner der Trennung, worauf er, Clemenceau, lediglich erwiderte, daß er im Gegenteil für dieselbe sei. Als er von der Veröffentlichung der Papiere Msgr. Montagninis erfahren habe, habe er, Clemenceau, begriffen, daß das Frühstück ein von Piou angewandtes Mittel gewesen sei, das es ihm ermöglichen sollte, sich beim Vatikan solcher Beziehungen zu Clemenceau zu rühmen, die ihm den Versuch erlaubten, die Mitwirkung dieses Politikers durch eine große Geldsumme zu erkaufen. Clemenceau appelliert an den gesunden Menschenverstand eines jeden loyalen Mannes, um ein solches Verfahren zu brandmarken, das, wie er sagt, eines Gauners und gewöhnlichen Wegelagerers (Tapeurs) würdig sei. — Über den Brief, welchen Ministerpräsident Clemenceau infolge der gestrigen Veröffentlichung über die Montagnini-Papiere an den „Figaro" richtete, wird weiter gemeldet: Clemenceau kritisiert in schärfster Weise das Vorgehen des Deputierten Piou. Piou, so heißt es in dem Schreiben, habe zwar geleugnet, daß er zu Montagnini die Äußerung getan habe, daß Clemenceau für eine große Geldsumme zu haben wäre. Aber dies Dementi, welches sich gegen einen Freund und Mitverschwörer, den Vertreter des Vatikans richte, sei nur von der Angst eingegeben. Piou habe für Wahlzwecke Geld gebraucht und sich offenbar auch an den Vatikan gewendet. Um den Vatikan gefügig zu machen, habe Piou erbärmliche Verleumdungen gegenüber ihm (Clemenceau) ausgestreut. Um sich, fährt Clemenceau fort, den Anschein zu geben, daß Clemenceau mit ihm in Verbindung getreten sei, habe er eine amerikanische Malerin gebeten, ihn mit Clemenceau zusammen zum Frühstück einzuladen. Die ganze Angelegenheit, so schließt Clemenceau, ist auf einen von Piou beim Vatikan beabsichtigten Pump zurückzuführen. Die Verbrecher, welche stehlen und töten, verdienen die öffentliche Achtung im Vergleich zu einem Manne, der Leute im Dunkeln zu meucheln und wenn er ertappt wird, sich mit gestammelten Ableugnungen aus der Schlinge zu ziehen sucht. Das öffentliche Gewissen wird Richter sein. — Der „Figaro" setzt seine Veröffentlichungen der Montagnini-Papiere fort. Unter denselben befinden sich mehrere Berichte Montagninis an Merry del Val und dessen Antworten. Unter anderem erzählt Montagnini, daß er im August 1905 mit dem englischen Botschafter Bertie eine Unterredung gehabt habe. Dieser habe gesagt, die republikanische Regierungsform entspreche Frankreich am besten, aber die Republik müsse weise und wirklich freiheitlich und gegen die Trennung der Kirche vom Staate sein. Wenn es aber dazu käme, so wäre es die Schuld der Konservativen und besonders des Adels. In einem Briefe Merry del Vals heißt es: Ich bin mit Ihrem Eifer und Ihrer Vorsicht sehr zufrieden, trachten Sie viel zu hören und wenig zu sprechen. Die „Autorité" ist gleichfalls in dem Besitze eines Teiles der Montagnini-Papiere gelangt und beginnt heute die Veröffentlichung derselben. — Der „Matin" veröffentlicht eine Anzahl bei Msgr. Montagnini beschlagnahmter Schriftstücke, aus denen besonders hervorgeht, daß Merry del Val und Montagnini alles aufboten, um Jacques Piou ein Deputiertenmandat zu verschaffen, und daß auch auf verschiedene konservative und nationalistische Kandidaten von kirchlicher Seite ein Druck ausgeübt wurde, damit sie ihre Wahlbezirke Piou überließen.

Paris, 3. April. Für morgen wurde ein außerordentlicher Ministerrat einberufen, in welchem Maßregeln gegen diejenigen Lehrer getroffen werden sollen, welche sich Syndikaten und dem sozialrevolutionären Arbeiterverband angeschlossen haben.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 3. April. Eine Aufsehen erregende Mitteilung kommt aus Charlottenburg. Dort besteht seit Jahresfrist ein Verein „Freier Kindergarten", der nach seinem Statut den rein pädagogischen Zweck verfolgt, die nicht schulpflichtigen Kinder unter Ausschluß jeder religiösen oder politischen Beeinflussung nach modernen Erziehungsgrundsätzen heranzubilden und dadurch besonders die Mütter der schwer arbeitenden Bevölkerungsklassen zu entlasten. Soeben ist nun der erste freie Kindergarten durch Verfügung des Regierungspräsidenten wegen des Verdachtes sozialistischer Tendenzen verboten worden.

Frankfurt a. M., 3. April. In einer gestern abend stattgehabten stark besuchten Schneider-Versammlung im Gewerkschaftshause wurde mitgeteilt, daß von den 51 Schneider-Firmen, die dem Arbeitgeber-Verbande angehören, 34 ausgesperrt haben, 17 dagegen nicht. Die Zahl der Ausgesperrten dürfte etwa 850 sein. Die Damenschneider, die nicht ausgesperrt wurden, beschlossen, die Arbeit niederzulegen.

München, 3. April. Als Nachfolger des zurücktretenden Grafen Feilitzsch bezeichnet man den Regierungspräsidenten der Oberpfalz, Herrn von Brettreich, der für diesen Posten schon wiederholt genannt wurde.

Reichenberg, 3. April. Von der in Kraft getretenen Aussperrung in den Tuchfabriken sind 10 000 Personen betroffen.

Wien, 3. April. Aus Turnseverin wird gemeldet, die Stadt sei stark mit Militär besetzt, weil man Nachricht erhalten habe, daß große Bauernbanden heranrücken. Die Bevölkerung flieht in Massen. In Balfesti kam es zu einem heftigen Kampf zwischen Militär und Bauern, 2 Offiziere, 2 Unteroffiziere und 20 Soldaten wurden schwer verletzt. (L.-A.)

Wien, 3. April. Die hiesige rumänische Gesandtschaft erhielt von ihrer Regierung die telegraphische Verständigung, daß nunmehr in ganz Rumänien vollkommene Ruhe eingetreten sei.

Paris, 3. April. Aus Petersburg erhält der „Temps" einen alarmierenden Artikel über einen in Finnland vorbereiteten neuen Aufstand. Ein Armeekorps werde auf dem Seewege, zwei Korps auf dem Landwege nach Finnland gesandt werden, und zwar gleich bei Eintritt der besseren Jahreszeit.

Paris, 3. April. Der Petersburger Korrespondent des „Temps" meldet als bedenkliches Zeichen der in der russischen Armee herrschenden Stimmung, daß jüngst ohne Vorwissen ihrer Offiziere, die Mannschaften und Unteroffiziere der Reitergarde in Petersburg eine geheime Versammlung abhielten.

Marseille, 3. April. Die chinesische Post, welche mit dem Dampfer hier eintraf, berichtet, daß der Kaiser von China dem Vize-Gouverneur von Hunan Befehl gegeben hat, einen Bericht abzufassen, betreffend die Vorschrift zum Schutze der ausländischen Missionen. Der Kaiser hat ferner angeordnet, den Gouverneuren aller Provinzen Befehl zu geben, Beamte zu bezeichnen, die in religiösen Fragen, speziell in Sachen der protestantischen und katholischen Missionen, besonders bewandert seien.

Toulon, 3. April. Die Untersuchung über die Katastrophe der „Jena" ist abgeschlossen. Der Bericht weist jede Verdächtigung eines verbrecherischen Verschuldens zurück und erachtet als Ursache chemische Zersetzung des Pulvers.

Petersburg, 3. April. Die allgemeine Debatte in der Duma über das Budget für 1907 brachte der Regierung einen unbestrittenen Erfolg. Finanzminister Kokowzews umfangreiche Rede machte großen Eindruck. Sogar die Mitglieder der Linken verschlossen sich nicht der Tatsache, daß die Duma gestern der Regierung nicht gewachsen war. Die Fähigkeit der Volksvertretung zu wirklich inhaltsreicher Debatte großen Stils zeigte sich in nur geringem Maße. Sollte die Duma die Bestätigung des Reichs-Budgets verweigern, das der Budget-Kommission überwiesen wurde, so sind ihre Tage gezählt. — In der Duma forderte der Abgeordnete Struve die Abschaffung der Gesandtschaften an den kleineren deutschen Höfen wie Stuttgart, Weimar usw., welche Unsummen verschlängen und nichts nutzten. Die Rede machte in diplomatischen Kreisen großen Eindruck.

Madrid, 3. April. Die Reise der Königin-Mutter von Spanien nach Cartagena in Begleitung des Königs geschieht, wie amtlich mitgeteilt wird, aus dem Grunde, weil die Königin Viktoria angesichts ihres augenblicklichen Zustandes diese Reise nicht unternehmen und dem in Cartagena stattfindenden Empfang nicht beiwohnen kann. Die Königin-Mutter wird deshalb die Königin vertreten.

Marnia, 3. April. Jeden Tag laufen neue Zustimmungskundgebungen zur Besetzung von Udschda von den marokkanischen Stämmen ein. In diesen erklären sich die Eingeborenen mit der französischen Verwaltung einverstanden und stellen Vergleiche zwischen der gerechten französischen Herrschaft an mit dem Willkür-Regiment des Sultans. Auch im Süden des Reiches wird die Agitation gegen den Sultan immer größer. Die dortigen Stämme stehen gleichfalls der französischen Besetzung von Udschda nicht feindlich gegenüber.

Tanger, 3. April. Die Trauerfeier für den ermordeten Arzt Manchamp hat in Gegenwart des gesamten diplomatischen Korps, der Lokal-Behörden und unter überaus großer Teilnahme der französischen Kolonie und vieler Fremden gestern stattgefunden. Regnault kündigte in seiner Gedenkrede an, daß in Marakesch ein Krankenhaus zur Erinnerung an Manchamp errichtet werden soll.

Der Reisende Gentil, der mit einer wissenschaftlichen Aufgabe in Marakesch betraut war, wurde von Arabern auf der Rückreise nach Mazagan angegriffen. Er und seine Frau konnten sich nur durch ein Lösegeld, das sie den Angreifern gaben, in Sicherheit bringen.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Bingen,** 2. April. Herr Kommerzienrat Julius Espenschied, Weingutsbesitzer in Bingen, der Besitzer des größten Weingutes am Rhein, es ist 200 Morgen groß, welches sich in der Hand eines Privatmannes befindet, hatte heute den ersten Tag seiner Weinversteigerung. Insgesamt brachte der Versteigerer heute 78 Nummern 1905er Weißweine, für deren Naturreinheit er sich verbürgt, zum Ausgebot. Die Versteigerung war sehr gut besucht und bei flottem Geschäftsgang gingen die Weine bis auf sieben Nummern rasch in anderen Besitz über. Es wurden höchste Stückpreise von 1010, 1030, 1060, 1090, 1100, 1110, 1130, 1200, 1210, 1240, 1250, 1300, 1310, 1330, 1420, 1580, 1600, 1720, 1820, 1900, 2000, 2100, 2380, 2540, 2820, 2740, 2960 und 3100 M. erreicht. Für das Stück 1905er wurden 600 bis 1330 M., für das Halbstück wurden 480 bis 1550 M. erlöst. Durchschnittlich kostete das Stück 1905er 1190 M. Das Gesamtergebnis stellte sich für 42 Stück und 29 Halbstück auf 67 380 M. ohne Fässer.

Weinmosternte im Jahre 1906. In dem ersten Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1907 werden die Ergebnisse der Weinmosternte 1906 bekanntgegeben. Die Mitteilung gründet sich auf die durch Sachverständige erstatteten Berichte aus den im größeren Umfange Weinbau treibenden Gemeinden, kurz „Weinbaugemeinden" genannt. Der Ertrag an Weinmost beläuft sich für das Rebgelände der sämtlichen „Weinbaugemeinden" auf 1 418 526 Hektoliter, d. i. durchschnittlich 13,3 Hektoliter auf 1 Hektar. Der geschätzte Geldwert des Mostes in jenen Weinbaugemeinden beträgt 61 181 245 M. oder durchschnittlich 43.1 M. für 1 Hektoliter und 573 M. auf 1 Hektar. Eine Schätzung auf dieser Grundlage ergibt für die außerhalb der berichtenden Weinbaugemeinden im Deutschen Reiche vorhandenen, im Ertrag stehenden 13 490 Hektar Rebfläche einen Mostertrag von 217 201 Hektoliter und einen Wert von 8 988 360 M. Die gesamten im Ertrag stehenden 120 207 Hektar deutschen Reblandes haben demnach im Jahre 1906 einen Mostertrag von 1 635 727 Hektoliter mit einem Wert von 70 169 605 M. gebracht, also durchschnittlich 584 M. auf 1 Hektar. Im Vorjahre betrug bei etwas kleinerer Fläche (120 096 Hektar) der Mostertrag 3 855 078 Hektoliter mit einem Wert von 109 176 271 M. oder von durchschnittlich 909 M. auf 1 Hektar. Ein Vergleich des Berichtsjahres mit den weiteren Vorjahren zeigt, daß seine Ernte sowohl an Menge als an Wert beträchtlich hinter dem Durchschnitt zurückbleibt. Unter den 11 Jahren, für welche der Gesamtwert der deutschen Mosternte bekannt ist, steht es an drittletzter Stelle mit 70.2 Millionen Mark. Der Durchschnitt der 10 früheren Jahre betrug 97.3 Millionen Mark. Unter den 26 Jahren, für welche der Gesamtmengenertrag der deutschen Mosternte bekannt ist, weisen nur fünf einen niedrigeren Ertrag als das Berichtsjahr auf.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 3. April, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 212.70, Diskonto-Kommandit 172.40, Dresdener Bank 145.50, Deutsche Bank 230, Handelsgesellschaft 158.25, Staatsbahn 141.75, Lombarden 276, Baltimore und Ohio 97.80, Gelsenkirchener 198.60, Bochumer 221, Harpener 208, Nordd. Lloyd 125.25, Hamb.-Amer.-Paket 137. Tendenz: schwach.

Kuxen-Markt.

Preise ermittelt auf Grund von Geboten und Offerten der **Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a/M.**

Dienstag, den 2. April 1907.

Steinkohle.	Nachfrage	Angebot	Steinkohle.	Nachfrage	Angebot
Alte Haase	1860	1875	Helene, Amalie	17000	18500
Auguste Victoria	13100	13400	Hermann I—III	2575	2625
Blankenburg	2850	—	König Ludwig	27500	28300
Borussia	—	—	Königin Elisabeth	20400	—
Constantin der Gr.	33000	33500	Lothringen	31000	—
Deutschl. b. Haßlgh.	5450	—	Mont-Cenis	19800	20400
Dorstfeld	—	12975	Schürb. Charlotth.	1725	1760
Eintracht Tiefbau	6400	—	Trappe	3000	3100
Ewald	56000	—	Tremonia	—	—
Fr. Vogel u. Unverh.	3150	—	Trier	4900	4950
Graf Schwerin	1975	10100	Victor	—	19000
Heinrich	4850	4950			
Braunkohle.					
Brühl	9800	—	Roddergrube	28000	31000
Donatus	11700	12700	Schallmauer	3750	3800
Kali.					
Alexandershall	7525	7600	Heldrungen	575	600
Beienrode	5625	—	Hohenfels	7600	7700
Burbach	11300	11500	Hohenzollern	4650	4750
Carlsfund	7550	7900	Johannashall	2250	2375
Desdemona	—	4200	Kaiseroda	7850	8000
Deutschl. Justebg.	3600	3700	Neustaßfurt	13500	14000
Glückauf Sondersh.	—	—	Rothenb., Hedwgb.	2275	2350
Großh. v. Sachsen	3700	3975	Wilhelmshall	11300	11500
Günthershall	3500	3600	Wintershall	10900	11400
Erz.					
Apfelbaumerzug	—	1550	Henriette	1825	1875
Bautenberg	1750	1800	Klöserweide	—	600
Biberer Gruben	1550	1600	Victoria b. Littfeld	925	975
Fernie	3900	4000	Wildberg	1225	1275

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 3. April bis zum nächsten Abend:

Mäßige südliche Winde, ziemlich trübe, stellenweise reiche Niederschläge, nachts wärmer, tags kühler als am Vortage.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

„Henneberg-Seide"

v. Mk. 1.10 ab! — zollfrei! F 129

Muster an Jedermann!

Nur direkt v. Seidenfabrkt. Henneberg, Zürich.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten,

sowie die Verlagsbeilage „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts" Nr. 24.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: F. Keisler; für Lokales, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Provinzielles, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 2. April 1907.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lëi = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	98.70
3½	D. Reichs-Anleihe »	96.30
3.	» » »	85.50
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	98.50
3½	Preuss. Consols »	96.30
3.	» » »	85.70
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	101.50
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	96.50
3½	» » » ℳ	94.80
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	94.80
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	94.60
3½	» » 1904 » » 1912 »	94.60
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.50
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.
3½	» E.-B. u. A. A. »	95.75
3.	» E.-B.-Anleihe »	84.40
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	96.
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	—
3½	» » » 1892 »	—
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	—
3.	» v. 1896 »	82.40
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	82.40
3.	Elsass-Lothr. Rente »	91.
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.70
3½	» St.-Rente »	95.
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » » v. 1891 »	—
3½	» » » » 1893 »	—
3½	» » » » 1899 »	—
3½	» » » » 1904 »	—
3.	» » » » 1886 »	83
3.	» » » » 1897 »	83.
3.	» » » » 1902 »	83.
4.	Gr. Hess. St.-R. »	100.40
4.	» » Anl. (v. 99) »	101.
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	94.40
3.	» » » »	83.20
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	85.30
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	95.75
3½	» » 1881-83 » »	95.75
3½	» » 1885 u. 87 » »	95.75
3½	» » 1888 u. 1889 »	95.75
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	95.90
3½	» » 1903 »	95.75
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	100.
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	88.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.30
4.	» u. Herzegovina »	—
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	97.50
3.	Französ. Rente Fr.	95.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4.	» Propination » »	—
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	49.50
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	49.50
	» » 87 2500r »	49.50
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4.	Ital. Rente i. G. Le	—
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	—
	» » stfr. i. G. »	—
	» » i. G. »	71.
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	101.90
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	99.50
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	99.10
4⅕	» Silberrente ö. fl.	100.20
4⅕	» Papierrente »	99.80
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	98.20
4.	» » 1. S./11. »	98.30
4.	» Staats-Rente 2000r »	98.80
4.	» » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	67.50
3.	» » » S. III »	68.
3.	» » » S. III (S.) »	12.50
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	99.75
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	89.10
4.	» amort. Rte. 1890 »	90.10
4.	» » » 1891 »	88.
4.	» inn. Rte. (¼ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	89.
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	88.
4.	» » » » 1896 »	88.
4.	» » » » 1898 »	87.30
4.	» » » » 1905 »	88.
4.	Russ. Cons. von 1880 »	75.40
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » V 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	77.30
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	67.90
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	90.40
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	96.70
3½	» » 1890 »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	—
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	—
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	96.50
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. » v. 1890 »	—
4.	» (Administr.) 1903 »	86.75
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	93.
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	94.50
	» » 1012,50r »	94.90
4.	» Staats-Rente Kr.	94.30
	» » 10,000r »	94.30
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	83.40
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	76.30
4.	» Grundtl. v. 89 » öfl.	—
	» » 500r »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	59.
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	99.25
4½	» innere von 1888 ℳ	94.50
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	93.
4.	» » » v. 1897 ℳ	86.
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	89.90
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » » 1896 »	101.70
4½	» » » 1898 »	96.20
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.30
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	92.
4.	do. von 1905 »	83.90
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	99.75
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	101.
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	93.40
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	65.90
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	98.90
4.	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.70
3½	do. » 22 u. 23 »	99.
3½	do. » 30 »	97.
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	94.30
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	94.30
3½	do. » 23 uk. b. 1916 »	94.30
3½	do. » 18 »	91.10
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	85.50
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	94.30
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.
3½	do. » S v. 1896 »	94.
3½	do. » T » 1891 »	94.
3½	do. » U » 93, 99 »	95.
3½	do. » V » 1896 »	—
3½	do. » W » 1898 »	94.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	94.75
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	94.
3½	do. v. Bockenheim »	94.10
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	95.10
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	92.
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	92.
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	94.60
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	94.60
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	93.80
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	93.80
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 08 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	93.30
4.	Heidelberg von 1901 »	99.90
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	92.90
3.	Kaisersl. v. 07 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	—
3½	do. v. 1903 » » 08 »	—
3.	do » 1886 »	87.50
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	86.50
3.	do. » 1897 »	86.
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	—
4.	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	93.
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	93.
4.	Magdeburg von 1891 »	101.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	92.80
3½	do. » L. J. v. 1884 »	92.80
3½	do. von 1888 u. 88 »	92.80
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	92.80
3½	do. von 1894 »	92.80
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	92.80
4.	Mannheim von 1901 »	100.50
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	München v. 1900/01 »	100.60
3½	do. » 1903 »	94.
3½	do. » 1904 »	94.
3½	Nauheim v. 1902 »	95.60
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	100.30
4.	do. von 1902 »	100.30
4.	do. » 1904 »	102.50
3½	do. »	93.30
3.	do. » 1903 »	86.50
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4.	Pforzheim von 1899 »	99.80
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	99.80
3½	do. » 83 (abg. ¼ 05) »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	—
3½	do. » 1902 »	93.60
3½	do. » 1904 »	93.60
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	102.30
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	95.
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	95.
3½	do. » 1898 »	95.
3½	do. » 1902 S. II »	95.
3½	do. » 1903 S. I, II »	94.10
4.	Worms von 1901 »	99.80
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhagen v. 1901 »	101.
3½	do. von 1886 »	94.
3.	do. » 1895 »	83.50
4.	Lissabon » 1886 »	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	77.
	Neapel st. gar. Lire	—
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	103.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	96.90
4.	do. Invest. Anl. ℳ	98.80
3½	Zürich von 1889 Fr.	97.30
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	A. Elsäss. Bankges.	122.80
5½	6½	Badische Bank R.	135.50
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	84.50
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
		» f. Handel u. Ind. »	104.
8.		» Bod.-C.-A., W. »	126.
8	8	» Handelsbank s. fl.	156.50
12	12	» Hyp. u. Wechs. »	281.50
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	135.50
9.	9.	Berl. Handelsg. »	159.
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	—
4½	5½	» » Lit. B »	173.
7.		Breslauer D.-Bk. »	109.
6	6½	Comm. u. Disc.-B. »	—
8.		Darmstädter Bk. s. fl.	135.30
8.		» » ℳ	135.80
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	231.
11.		» Asiat. B. Taels	168.50
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	107.
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	145.75
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	125.30
9.	9.	Diskonto-Ges. »	173.
8½	8½	Dresdener Bank »	146.50
6.	6.	» Bankver. »	107.
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	120.80
8½	9.	Frankfurter Bank »	200.20
9.		do. H.-Bk. »	202.70
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	156.50
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	—
4½	4¾	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	93.
6½	6½	do. Cr.-Bank »	117.50
7.	7½	Natbk. f. Dtschl. »	125.90
5½	6.	Nürnberger Bank »	115.70
10.	10.	do. Vereinsb. »	209.70
		Oest.-Ungar. Bk. Kr.	128.10
6.	6½	Oest. Länderb. »	—
5¾		do. Cred.-A. ö. fl.	—
4½		Pfälz. Bank ℳ	100.10
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	189.
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	153.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	115.
		Reichsbank »	154.90
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	140.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.50
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	145.90
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	115.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	181.
5.		Schwarzb. Hyp.-B. »	119.
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	99.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	144.50
5.	5.	do. Landesbank »	103.
5¼	6.	do. Notenb. s. fl.	115.90
7.	7.	do. Vereinsbk. »	145.
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	121.00

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	—

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	94.60

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
18.	22.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.		Aschffbg. Buntpap. ℳ	190.
9.		» Masch.-Pap. »	170.90
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	113.
		BaugSüdd. Immob. ℳ	100.50
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	275
13.	13.	Brauerei Binding »	224.50
12.	12.	» Duisburger »	232.
10.	10.	» Eichbaum »	144.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	193.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	155.
9.	9.	» HenningerFrkf. »	146.50
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	154.
6.	5.	» Holbr. Nicol. »	110.
8.	8.	» Kempff »	132.20
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	84.
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	260.
8.	8.	» Mannh. Act. »	140.50
8.	9.	» Nürnberg »	169.
6.	6.	» Parkbrauereien »	107.
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	109.
7.	7.	» Stamm-A. »	120.
5.	5.	» Sonne, Speier. »	—
13.	13.	» Stern, Oberrad »	225.50
6.	6.	» Storch, Speier »	99.50
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	100.
9.		Bronzef. Schlenk »	137.50
8.	12.	Cem. Heidelb. »	162.60
7.		» F. Karlst. »	133.
7.		» Lothr. Metz »	127.
9.		Cham. u. Th.-W.-A. »	163.
7.		Chem. A.-C. Guano »	114.50
27.		» Bad. A. u. Sodaf. »	
9.	0.	» Blei, Silb. Braub. »	142.
18.	22.	» D. Gold-, St.-Sch. »	441.
10.		» Fabr. Goldbg. »	175.
12.		» » Griesh. El. »	243.80
24.		» Farbw. Höchst »	441.
4.		» » Mühlheim »	92.
19.		» Fabr., V. Mannh. »	316.
19.		» Werke Albert »	394.
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	150.
12½		El. Accum. Berlin »	201.
9.		» Deut. Uebersee »	149.
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	204.
3½		» W. Homb. v. d. H. »	112.
7.		» Lahmeyer »	131.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	123.50
9.		» Lief.-Ges., Berl. »	166.80
4.	5.	» Schuckert »	116.30
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	175.20
5½	5½	» Siemens, Betr. »	107.
6½		» Tel.-G. Dtsch. A. »	128.75
9.		Feinmechanik (J.) »	183.
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	113.60
9.	9.	Holzverk.-Ind. (K.) »	128.
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	148.50
35.		Kunstseidef., Frkf. »	338.
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	178.
10.		Ludwigsh. W.-M. »	165.50
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	322.
		» » neue »	—
12.		» Badenia, Wh. »	201.50
28.	25.	» Bielefeld D., »	363.
11.	10.	» Faber u. Schl. »	169.50
6.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.		» Gritzn., Durl. »	213.60
8.	10.	» Karlsruher »	212.
15.		» Moenus »	247.
6.		» Mot. Oberurs. »	92.
11.		» Schn. Frankenth. »	181.
14.	23.	» Witten. St. »	302.
4½	4½	Mehl- u. Br. Hans. »	88.50
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	208.
7.	7.	Oliab. Ver. D. »	131.50
12.		Photogr. G. Stgl. n. »	156.80
12½	12½	Pinsel., V. Nrnb. »	230.60
7.		Prz. Stg. Wessel »	102.25
15.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	212.
8.	9.	Pulverf., Pl., St. I. »	141.25
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	173.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	128.
9.		Schuhst. V. Fulda »	142.
15.		Glasind. Siemens »	—
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	125.50
6.	7.	» Westd. Jute »	102.
20.		Zellstoff-F. Waldh. »	327.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	223.80
6.		Buderus Eisenw. »	121.
12.		Conc. Bergb.-G. »	—
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	169.50
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	231.25
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	164.50
11.	11.	Gelsenkirchen »	200.50
9.	11.	Harpener Bergb. »	210.50
11.		Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	150.
15.		do. Westereg. »	206.
4½		do. do. P.-A. »	105.80
		Oberschl. Eis.-In. »	113.25
12.		Riebeck. Montan »	—
10.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	225.50
10.	12.	Östr. Alp. M. ö. fl.	303.

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		Per St. in Mk
—	Gewerkschaft Rossleben	9.700

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.		Ludwigsh. Bexb. s. fl.	225.
8⅓		Pfälz. Maxb. s. fl.	142.
5.		do. Nordb. »	136.
3.		Allg. D. Kleinb. ℳ	91.
7¾		do. Lok.- u. Str.-B. »	150.
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	172.50
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	—
6.		Danzig El. Str.-B. »	130.50
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	—
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	126.25
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	137.80
2.	7½	Nordd. Lloyd »	127.

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	118.
6.	6.	do. St.-A. »	115.
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
12½	12½	Buschtiehr. Lit. A. »	—
12.	12½	do. Lit. B. »	—
		Czákath-Agram »	29.
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	108.50
	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	142.
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	28.30
4¼	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	97.50
4½	4½	do. St.-Act. »	111.30
1.	1.	RaabÖd.-Ebenfurt »	36.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
		Gotthardbahn Fr.	—
5.	6.	Balthn. u. Ohio Doll.	98.25
6.	6.	Pennsylv. R. R. Doll.	—
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	126.
5.	6.	Prince Henri Fr.	136.60
9.	9.	GrazerTramway ö. fl.	181.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	100.20
3½	do. »	94.50
3½	do. (convert.) »	94.50
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	100.40
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	101.
4.	Casseler Strassenbahn »	101.
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	97.50
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. II »	100.
4½	do. Ser. II »	102.80
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	102.
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	—

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	99.20
	do. do. stf. i. G. »	99.20
4.	do. Westb. stfr. i. S. ö. fl.	98.90
	do. do. » i. S. »	98.75
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	98.
4.	do. do. 86 » i. G. »	98.
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	99.50
4.	do. stfr. in Gold »	100.
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	98.90
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	98.60
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	97.40
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	98.50
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	—
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	90.30
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	104.80
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	89.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	89.30
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.80
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	—
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	90.50
5.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	104.20
4.	do. do. »	94.40
	do. do. Fr.	64.60
	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	100.70
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	89.
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	86.50
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	82.50
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	84.70
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	79.25
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	98.80
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	78.50
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	76.50
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	73.90
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	99.20
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	110.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	69.30
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	71.40
	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	101.20
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	100.60
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.90
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
	Süd.-Ital. S. A.-H. »	—
4.	Toscanische Central »	111.70
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.50
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	97.40
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	101.
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	74.40
4.	do. Chark. 89 » »	74.50
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	75.20
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	75.20
4.	do. do. v. 98 stfr. »	—
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-O. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	74.50
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	74.30
4.	do. do. v. 97 stfr. »	75.
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. ℳ	102.60
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	64.50
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	86.30
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	101.75

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	97.
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	100.80
3½	do. do. »	95.
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	100.
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	100.30
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	94.80
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	101.60
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	94.80
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.70
4.	do. do. (unverl.) »	100.90
3½	do. do. »	95.
3½	do. do. (unverl.) »	95.
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	—
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	98.50
3½	do. » 80% »	92.30
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	98.50
4.	do. Ser. 7 »	99.50
4.	do. » 9 u. 9a »	99.60
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	100.30
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	100.30
4.	do. » 13 unk. 1915 »	100.60
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.20
3½	do. » 5 »	94.70
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	99.25
3½	do. do. do. »	94.
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	101.
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	97.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	100.
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	100.20
4.	do. do. Ser. 18 »	100.
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	94.
3½	do. do. Ser. 19 »	95.
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	96.
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	100.
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	100.
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	100.20
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	100.60
4.	do. do. Ser. 46 »	100.20
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.80
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	98.30
3½	do. do. S. 28—30 »	95.50
3½	do. do. » 45 »	95.80
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	99.20
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	99.50
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.70
3½	do. Ser. 1-190 »	93.
3½	do. » 301-310 »	93.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	94.
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	100.
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	100.
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	100.10
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	100.20
3½	do. do. kb. ab 05 »	93.70
3½	do. unkb. b. 1907 »	93.70
3½	do. Ser. 10 »	94.80
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	100.
4.	do. Ser. 3 »	100.20
4.	do. » 4 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	95.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	100.10
3½	do. do. »	94.60
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	99.50
4.	do. » 21 »	99.80
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	93.10
4.	Pr. C.-B.-C.-G. v. 90 »	99.80
4.	do. v. 99 uk. b. 09 »	100.
4.	do. v. 01 uk. b. 1910 »	99.90
4.	do. » 06 » » 1916 »	100.80
3½	do. von 1886 »	93.
3½	do. » 1896 »	93.
4.	do. Comm. v. 1901 »	101.80
3½	do. do. » 1906 »	95.50
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	99.40
3½	do. auf 80% abg. »	92.
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	100.
4.	Pr. Pfdbr.-B. Ser. 18 »	99.50
4.	do. » 22 »	100.
4.	do. » 25 »	99.70
4.	do. » 27 »	100.50
3¾	do. » 23 »	97.50
3½	do. » 26 »	97.80
3½	do. » 17 »	93.20
3½	do. » 24 »	94.70
3½	do. Com. » 3 »	98.
3½	do. Kleinb. S. 1 »	96.
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	100.
4.	do. uk. b. 1907 »	100.
4.	do. » » 1912 »	100.75
3½	do. »	93.25
3½	do. » » 1914 »	94.25
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	99.40
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	99.60
4.	do. » 8 u. 8a »	99.60
4.	do. » 10 »	100.50
3½	do. » 2 u. 4 »	93.70
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	94.30
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.30
3½	do. bis inkl. S. 52 »	94.80
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	100.50
3½	do. do. S. 4 »	94.60
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	100.
3½	do. do. »	95.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Hess. Ld.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	101.75
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	102.
3½	do. Ser. 1—5 »	95.60
3½	do. » 6—8 verl. »	95.60
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	95.60
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	101.75
4.	do. do. » 7-8 »	102.
3½	do. do. » 1 u. 2 »	95.60
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	95.60
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	95.60
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	—
3½	do. Lit. J »	97.70
3½	do. » F, G, H, K, L »	97.70
3½	do. » M, N, P »	97.70
3½	do. » S »	97.80
3½	do. » T »	98.
3.	do. » O »	90.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	97.10
3½*	do.	—
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	164.50
5*	do. do. do.	109.70
4*	do. do.	99.10
4*	North. Pac. Prior Lien	100.50
3*	do. do. Gen. Lien	70.30
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	107.
6*	South. Pac. S. B. I M.	—
6*	do. do. I. Mtge.	—
5*	WesternN.-Y. u. Penn.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do. Income-Bond	28.90

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	—
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	—
4.	Bank für industr. U. »	95.80
4.	do. f. orient. Eisenb. »	100.30
4.	Brauerei Binding H. »	99.30
4.	do. Frkf. Essigh. »	99.50
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	100.30
4½	do. Rhein., Alteb. »	102.20
4½	do. do. Mainzer. 103 »	101.80
4½	do. Storch Speyer »	105.10
4.	do. Werger »	98.
4.	do. Oertge Worms »	—
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.60
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.
4.	Buderus Eisenwerk »	99.40
4.	Cementw. Heidelbg. »	99.20
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	102.50
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	103.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.
4½	Farbwerke Höchst »	—
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	100.10
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	100.
3½	do. do. »	96.
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4.	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	94.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	97.60
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	—
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	65.50
2¼	do. do. »	64.80
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	103.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.60
4.	do. do. do. »	98.20
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	103.30
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	104.80
4½	do. Schuckert »	101.70
4.	do. do. »	96.50
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	102.
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	93.
4.	do. Conf. Nürnberg »	95.20
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	99.20
4½	Emaillir. Annweiler »	100.
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.70
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	99.50
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	100.
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	—
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.50
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	102.30
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.20
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	102.
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	102.
4½	do. do. do. »	100.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	103.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	135.50
3½	do. do. II. »	116.50
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	103.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.80
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	64.
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	134.10
5.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	152.40
3.	Oldenburger Thlr.	126.30
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	340.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	110.60

Unverzinsliche Lose.

Zf.			Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh.	fl. 7	—
—	Augsburger	fl. 7	167.50
—	Braunschweiger	Thlr. 20	—
—	Finländisch.	Thlr. 10	—
—	Mailänder	Le 45	—
—	do.	» 10	—
—	Meininger	s. fl. 7	31.
—	Neuchâtel	Fr. 10	60.
—	Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	442.
—	do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl.	s. fl. 7	41.
—	Salm-Reiff. G.	ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische	Fr. 400	142.
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	338.
—	Venetianer	Le 30	31.

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.48	20.44
20 Francs-St. »	16.34	16.30
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	92.40	90.40
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.21¼
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.21¼
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.10	81.
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.50½	20.49½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.40	81.30
Holl. Noten p. 100 fl.	169.15	169.05
Ital. Noten p. 100 Le	81.35	81.25
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.80	84.70
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.	80.90

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 6%. In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.10	—	6%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	80.90	—	5%
Italien	Lire 100	80.95	—	5%
London	Lstr. 1	20.500	—	5%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.15	—	3½%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	80.85	—	5%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	8%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	84.70	—	4½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Wiesbaden, am Bahnhof. **Ecke Adolfsallee.**

„The Oceanic Vio Co.“

Jeden Tag, nachmittags 4 Uhr und abends 8¼ Uhr: Grosse Vorstellungen.

Das Allerneueste und Imposanteste Biographes-Unternehmen. — Zum ersten Male in Europa! Tournee 1907!!

Preise der Plätze: Loge Mk. 2.—, Sperrsitz Mk. 1.50, 1. Rang Mk. 1.20, 2. Rang Mk. 0.80, 3. Rang Mk. 0.40. Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne Charge die Hälfte.

Brautwäsche-Ausstattungen

sorgfältigste Bearbeitung, beste Stoffe, in allen Preislagen.

G. H. Lugenbühl,

Inh.: **C. W. Lugenbühl,**
Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse. K 161

Städtische höhere Mädchenschule.

Anmeldungen für das Schuljahr 1907/8 nimmt der Unterzeichnete **Samstag, den 6. April, 10—12 Uhr vormittags,** in seinem Amtszimmer, Mühlgasse 2, entgegen.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 8. April, vormittags 8 Uhr, statt.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 9. April, um 8 Uhr, für die Schulneulinge um 9, für die Klassen 9 und 8 um 10 Uhr. F 286

Dr. Hofmann.

Montag, 8. April, abends 8 Uhr, Kasinosaal, Friedrichstrasse:

Karl Loewe in Wort und Ton.

Vortrag zum Besten der Pensionskasse des Zentral-Verbandes deutscher Tonkünstler und Tonkünstler-Vereine über Balladendichtung und ihre Beziehungen zu **Karl Loewe,** gehalten vom **Konzertsänger Otto Süsse.**
Im Anschluß hieran: **Musikalischer Vortrag:** Edward, Herr Olaf, Die drei Lieder, Harald Archibald Douglas.
Am Flügel: Frau **A. Süsse.**
Numerierter Sitz 4, 3 Mk., unnumerierter Sitz 2 Mk.
Vorverkauf: Musikalienhandlung **Heinrich Wolff,** Wilhelmstraße.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen. E. H.

Unseren Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß die Geschäfte der **1. Vorsteherin** mit dem 1. April c. auf Frau **Ph. Meyer,** Hermannstraße 22, 1, übergehen. — Anmeldungen zur Kasse, die den Erfordernissen des Krankenversicherungsgesetzes entspricht und somit zur **Aufnahme auch versicherungspflichtiger Personen** berechtigt ist, werden bei der allgemeinen Meldestelle Hermannstraße 22, 1, von allen übrigen Vorstandsmitgliedern und der Vereinsdienerin Frau **Steuernagel,** Frankenstraße 23, entgegengenommen. F 333

Der Vorstand.

Kinderwagen — Kinderstühle.

Um etwaigen Irrtümern zu begegnen, diene hiermit zur Nachricht, dass diesen meinen

Spezialitäten

nach wie vor die grösste Aufmerksamkeit widme. Ich führe nur

erstklassiges Fabrikat

und halte stets grosses Lager.

Reparaturen,

das Aufarbeiten der Wagen, Garnieren und Beziehen der Verdecke, Aufziehen der Gummireifen, in **eigener** Werkstätte.
Alle Wagenteile einzeln am Lager. 402

H. Schweitzer, Hoflieferant,

ältestes und grösstes Spielwarengeschäft Wiesbadens,
Ellenbogengasse 13.

E. Knaus & Co.,

Tel. 3579. Inh.: **Hermann Kubasch.** Gegr. 1824.
Langgasse 16. **Langgasse 16.**

Optische Glasschleiferei. — Spezial-Institut für Augengläser, optische u. mechan. Instrumente.
Empfehle beim Schulwechsel zu zivilen Preisen:
Schulreisszeuge, Präzisionsreisszeuge.
Ferner auch alle
okulistisch-optischen Artikel.
Reparieren und Justieren opt.-mechan. Instrumente.
Empfohlen von den Herren Augenärzten.

Für Gärtner und Gartenbesitzer

empfehle ich in **bester Qualität, grösster Auswahl** und zu den **billigsten Preisen** sämtliche **Gartengeräte:**

Spaten, Rechen, Hacken, Scheeren, Messer, Blumenspritzen, Giesskannen

etc. etc.,
ferner
vzkt. Drahtgeflecht, Stachelzaundraht, verzkt. Draht, Drahtspanner.

L. D. Jung,

Eisenwarenhandlung,
Kirchgasse 47.
Telephon 213. K 197

August Rörig & Cie.,
Farbwarengeschäft, Marktstrasse 6,
en gros & en détail.
Telephonruf No. 2500. 439

Ich habe jetzt meinen

1904er Wolfsheimer Berg,

eigenes Wachstum und eigener Kelterung, à Fl. 65 Pf. ohne Glas, im Verkauf und kann diesen vorzüglichen, bestbekömmlichen **Weisswein ganz besonders** empfehlen. 424

J. Rapp,
Herz. Sächs. Hoflieferant,
Weinbau u. Weingroßhandlung,
Moritzstrasse 31. Hauptgeschäft, u. **Neugasse 18/20,** Zweigverkaufsstelle.

Nicht mehr Goldgasse.

Große Gelegenheit!

Nur elegante, bessere Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel kauft man zu sehr billigen Preisen **Neugasse 22, 1 St.**

Kleesamen,

seidefrei, in altbekannter Güte, offeriert

Philipp Nagel,
Neugasse 2.
Gegründet 1866. Telephon 3242.

Herren-Anzüge

nach Maß,
Garantie für eleganten Sitz, feinst. Ausführung zu billigen Preisen, empfiehlt

Chr. Flechsel,
Schneidermeister,
Jahnstr. 12.
Bitte vergleichen Sie Qualität und Preis.

Wir geben auf sämtliche 433

Kleineisenwaren

zur Umzugszeit
Rußb. grüne Rabattmarken.
Eisenhandlung Wellritzstr. 43.

Solidor!

Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.85

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Hertz Langgasse 20.

Habe meinen Unterricht wieder aufgenommen.

Ludwig Strakosch,

Opern- u. Konzertsänger, Gesangsmeister.
Villa Lydia. Nerobergstrasse 21.

Mein Bureau befindet sich jetzt

Gerichtsstraße 1, Ecke Moritzstr.

Justizrat Dr. Seligsohn,
Rechtsanwalt und Notar. 498

Jedem Liebhaber einer

guten Tasse Kaffee

empfehle ich ganz besonders meine tadellos geröstete echt arabische Mischung

Mokka No. 9

à Pfund **2.00 Mk.**

Wer nicht auf besonders grosse Bohne sieht, sondern auf wirkliche Kraft und feines Aroma in der Tasse, sollte nicht unterlassen, diese Sorte zu probieren.

Außerdem liefere ich nachstehende Mischungen, welche sich durch Wohlgeschmack und Ergiebigkeit auszeichnen:

No. 1	Santos-Mischung	II	½ kg Mk.	**1.00**
„ 2	„ „	I	„ „ „	**1.20**
„ 3	Haushalt- „	II	„ „ „	**1.40**
„ 4	Usambara- „	B	„ „ „	**1.45**
„ 5	Haushalt- „	I	„ „ „	**1.50**
„ 6	Spezial-Mischung		„ „ „	**1.60**
„ 7	Usambara- „	A	„ „ „	**1.70**
„ 8	Preanger u. blau Java		„ „ „	**1.80**
„ 10	Menado u. braun Java		„ „ „	**2.30**

E. Hees jr. (C. Acker Nchf.)

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs,
Hoflieferant Sr. Hoheit d. Prinzen Carl von Hessen.
Telephon No. 7 u. 2911. 389

Hauptgeschäft: **Wilhelmstr. 34.** Fernruf 908.

Blumen-Ausstellung Ernst Wahl.

Zweiggeschäft: **Adolfstrasse 6.** Fernruf 3812.

Blumenspenden für Trauer in allen nur erdenklichen Formen u. Grössen.
Eigenartig. — Preise im Schaufenster. 98
Sarg- und Zimmerschmuck.

Nr. 154.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
3. April 1907.
55. Jahrgang.

Jackenkleider. Grosse Spezialabteilung! Reizende Neuheiten. **J. Hertz,** Langgasse 20.
K 111

Luftkurort Lungern (Schweiz).

Schönster, ruhiger u. billiger Landaufenthalt an der Brünigbergbahn (750 m ü. M.).
Hotel und Pension „Löwen" und Dependenzen.
Von **Deutschen** gerne besuchtes u. bestempfohlenes Haus. Großer schattiger Garten. Badeeinrichtung. **Prächtiger Tannenwald** mit angenehmen Ruheplätzchen in unmittelbarer Nähe des Hotels. Pensionspreis mit Zimmer Mk. 4.—. **Im Mai u. Juni ist,** weil noch nicht überfüllt, **ein Aufenthalt bei mäßigen Preisen** sehr **empfehlenswert.** Ständiger Arzt. F 74
Prospekte bereitwilligst durch den Besitzer **J. Gasser.**

Schulbücher Heinrich Gieß, Buch- u. Papierhandlung, Rheinstr. 27 (Hauptpost). 497

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31.
Konfirmandenpreis in feinster, künstlerischer Ausführung, **matt** oder **glänzend.** 478
Visit: per Dutzend Mk. 6.

Glasur-Glanzfarbe.
Diese ausgezeichnete **Fußbodenfarbe** vereinigt in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzügliche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe stellt, nämlich: **Größte Haltbarkeit, schnelles Trocknen, spiegelblankes Aussehen und leichte Streichbarkeit.** Sie hat eine stärkere Deckkraft als Oelfarbe und trocknet in 3—4 Stunden glashart unter höchstem Glanz, **ohne nachzukleben.** 1 Kilo reichend für 16 □-Meter. Ebensogut verwendbar auch zum **Anstrich** für **Haus-, Küchen- u. Gartenmöbel** 2c. **Wegwirft jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen billigere und dabei geringwertige Farben kauft.**
Vorrätig in Patentdosen von 1 Kilo Inhalt à Mk. 1.70, bei 10 Dosen à Mk. 1.60, in 6 Nüancen nur in der Drogerie von
Wilh. Heinr. Birck,
Bezirks-Fernsprecher 216,
Ecke Oranien- und Adelheidstraße.

Vorzügl. Parkett-Wachs
für Parkettböden und Linoleum
1/10 Kilo-Dose Mk. —.90.
Wegen seiner ausgezeichneten Qualität zeichnet es sich durch **hohen und andauernden Glanz, Haltbarkeit u. Einfachheit im Gebrauch** aus.

Präp. Fussbodenöl Liter Mk. 1.—
rasch trocknend, ohne nachzukleben, speziell präpariert für abgelaufene Fußböden, Treppen, Parkett 2c.

Harttrockenöl Liter Mk. 1.—
binnen 3 Stunden mit höchstem Glanz wie lackiert, knochenhart trocknend, viel besser als das im Gebrauch veraltete Leinöl.

Gr. Lager aller Fussbod.-Artikel,
wie: **Terpentinöl, Siccativ, Leinöl und Leinölfirniß, sowie alle Sorten Pinsel.** K 195

Ia Stahlspäne à Paket 25 Pf.

Oelfarben in allen Nüancen.

Porz.-Emaillefarbe Ko.-Dose Mk. 1.70
besser als weiße Oelfarbe, in all. Nüancen. **meist in weiß verwandt,** verleiht jedem damit gestrichenen Gegenstand ein **porzellanartiges** Aussehen.
Möbel-Politur. Bronzen u. Beizen.

Jetzt ist es Zeit!
die Sommersprossen zu bekämpfen.
ALBION
(patentamtl. geschützt)
No. 2 verstärkt entfernt **Sommersprossen, Sonnenbrand, braune Haut** und **gelben Teint.**
Echt Flakon à **1 Mark** in
Apotheker Blums Flora-Drogerie,
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Ia Vollmilch
10 Schoppen **90** Pf., bei 2—8 Schoppen **9½** Pf., im einzelnen Schoppen **10** Pf.,
Süßen u. sauren Rahm
per Schoppen **55** Pf. bei
J. Hornung & Co.,
41 Hellmundstraße 41.

Drahtgeflechte,
Stacheldraht,
Gartengeräte,
Rasenmäher
in größter Auswahl billigst. 476
M. Frorath Nachf.,
Eisenhandlung.
Kirchgasse 10.

Achtung!
Donnerstag von 8—12 Uhr wird prima Rindfleisch 60 u. 66 Pf., Schweinefleisch 68 und 78 Pf. ausgehauen Helenenstr. 29, Laden.

Im Fröbelschen Kindergarten
Jahnstraße 24, P.
(Garten an der Schiersteinerstraße), werden jederzeit Kinder von 3—6 Jahren aufgenommen.
G. Krause,
geprüfte Kindergärtnerin.

Geldschränke in allen Größen zu verkaufen Friedrichstraße 13.

Wiesbadener Frauen-Verein.
Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen 2c. Nicht Vorrätiges wird in kürzester Zeit u. bei billiger Berechnung angefertigt.
Suppen-Anstalt des Frauen-Vereins, Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für Kaffee von 8 Uhr morg. bis 6 Uhr abds., für Mittagessen von 11½—1 Uhr. F 208

Kleesamen,
garantiert seidefrei,
empfiehlt
Tel. 2391. **H. Zimmermann,** Neugasse 15.

Fernsprecher
No. 2266.
Wünschen Sie
eine vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
Langgasse No. 27
gegründet 1809
welche Ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.

Pariser Kopfsalat
per St. **14** Pf., 10 St. **1.35** Mk.,
Neue Winter-
Malta-Kartoffeln
per Pfd. **11** Pf., 10 Pfd. **1** Mk.
Für Wiederverkäufer konkurrenzlos billige Preise.
J. Hornung & Co.,
41 Hellmundstraße 41.

Reibmaschinen
von Mk. 1.75 an,
Kartoffelpressen
billigst. 341
Franz Flössner,
Wellritzstr. 6.

Stenographie-Schule.
Staatl. genehmigt.
Die **Eröffnung** d. Kurse (Stenographie und Maschinenschreiben) erfolgt am **11. April** abends 8 Uhr im Schulgebäude an der **Lehrstraße.** Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, **Lehrer H. Paul, Philippsbergstraße No. 16, P. r.,** sowie zu Beginn d. Unterrichts entgegengenommen.
Das Kuratorium der Stenographie-Schule.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt
für **Damen** und **Herren.**
Tel. 3283.
Nur:
38 Rheinstraße 38,
Ecke Moritzstraße.
Beginn neuer Kurse: **diese Woche.**
Nur erste Lehrkräfte.
Anmeldungen täglich.
Prospekte kostenfrei.

Seltene Gelegenheit!
Zu spät bot sich mir, ein **Posten besserer Knaben-Anzüge,** wirkliche Neuheiten, einzukaufen. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu staunend billigen Preisen.
Nur Neugasse 22, 1 St.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden
übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie größ. **Einzelsendungen** (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.). 363
Leihkisten
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.
Bureau:
Rheinstrasse 21,
neben der Hauptpost.

Achtung!
Billig! Schweinefleisch Billig!
per Pfund 70 u. 80 Pf.
18 Helenenstraße 18, Metzgerei.

Schulranzen kauft man wegen Aufgabe des Artikels sehr billig **Webergasse 3, Hinterh.**

Ein sehr wachsamer Hund,
Art Fox-Terrier, ist billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ux

Zu verk. Wiesbadenerstraße 51, 1, Haltest. Promenadeweg v. Sonnenb., 1 Waschm., gr. Bügelt., gestr. W.-Schr., gestr. Klschr., 2 Mah.-Bettst. m. Spr. u. Roßhmtr., 2 Roßhmtr. z. Aufarb., kl. Schreibt., versch. gebr. Mah.-Möbel.

2 Fahnenschilder billig zu verk. P. Stippler, Rheingauerstraße 15.

Eine kompl. Gasbadeeinrichtung, fast neu (Zylinderofen mit Untersatz, Batterie u. Brause, Zinkbadewanne mit Ablauf), bill. zu verkaufen. Näh. Dotzheim. Wiesbadenerstraße 38.

Herren-Rad, gut erhalten, zu verk. Preis 45 Mk. Werderstraße 4, Part. rechts.

Gebr. Herren- u. Damenkleider, Unif., Schuhwerk kauft zu höchsten Preisen Jul. Rosenfeld, Metzgerg. 29.

Rentner, der nachw. selbst über Mk. 150,000 Barvermögen besitzt, sucht auf neues Haus 25—30,000 Mk. (60% erststell.) zu 4% von Kollegen, ohne Agent. Off. erbeten u. **V. 384** an den Tagbl.-Verl.

Geld-Darlehen
direkt v. Kapit. a. Ratenrückzahlg. beschafft **nachweislich: A. Blücher,** Wiesbaden, Dotzheimerstraße 32, P. r. Zu spr. v. 8—8, auch Sonntags vorm.

Rentables Geschäft
sucht stillen oder tätigen Teilhaber, zwecks Vergrößerung. Gute Zinsen. Gefl. Offerten unter Z. 415 an den Tagbl.-Verlag.

Registrier-Kasse,
neu, preiswürdig abzug. Off. u. **T. 416** an d. Tagbl.-Verl.

Karren- und Wagen-Fuhrwerke
gesucht Baustelle Feldstraße 12.

Tapezieren, Rolle 30 Pf.
Beste Referenzen; prompte Bedienung. Lammert, nur Metzgergasse 33, vis-a-vis dem „Tagblatt".

Damenhüte werden angefertigt
Fr. Faust, Walramstraße 33, 3.

Frauenleiden,
diskrete, beseitigt. Off. unter **O. 395** an den Tagbl.-Verlag.

Blücherplatz 4 (fr. Lage) 4-Z.-Wohn. mit Zubehör per 1. Juli ev. fr. zu vm. N. b. Frau Dormann, Hochp.

Rüdesheimerstraße 3
schöne 6-Zimmer-Wohnung, Part., auf 1. April zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 45,
1. Etage, 5—6-Z.-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Etage. 1057

Gustav-Adolfstraße 3, P. r., Schlafst.

Wirtschaft zu verpachten.
Mölzel. Hochstätte 16, 2.

Unterricht im Italienischen
wird gewünscht, abends. Off. mit Preisang. u. F. 415 a. d. Tagbl.-Bl.

Nähmädchen u. Lehrmädchen
gesucht Faulbrunnenstraße 12, 1.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht.
Badhaus Palast-Hotel.

Eine reinliche Monatsfrau
morgens von 8—10, außer Sonntags, gesucht Dreiweidenstr. 8, Part. lks.

Mädchen u. Frauen können mittags
Weißz. u. Ausb. erl. Roonstr. 22, H. 1.

Feinmechaniker, selbständ., ges.
Horn, Mainzerlandstraße 60a.

Ein armes Monatsmädchen
verlor am dritten Feiertag 20 Mk. von Kaiser-Friedrich-Ring 59 bis in die Allee. Gegen gute Belohn. abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 59.

Kettenarmband m. Anhänger verloren. Wiederbr. Belohnung. Friedrichstraße 50, 1 links.

Verloren
am 2. April, abends, eine **schwarze Metallbrosche mit einem Brillant** auf dem Wege Damenklub Oranienstr. nach der Rheinstr., verlängerte Rhstr., Frankfurter-, Viktoriastr. Abzugeben gegen gute Belohnung Viktoriastr. 7, P.

Frau verl. Sonntagabend ihre Uhr v. d. Klostermühle. Gegen Belohn. abzugeben Albrechtstraße 44, Hth.

Weiße starkgebaute englische Bulldogge mit schwarzbraunem Augenfleck (Männchen) abh. gek. Abzug. geg. gute Belohn. Schöne Aussicht 7, **Biebrich.** 7058

Telephon **3014.** **Gustav Herzig, Langgasse 36.** Telephon **3014.**
Spezial-Geschäft in **fertigen Haararbeiten.** Grösstes Lager am Platz in **Haarunterlagen** u. **Zöpfen.**
Konkurrenzlos billige Preise.

ZOEPFF

kaufen Sie am billigsten bei

H. Giersch, Goldgasse 19, 1. Laden v. d. Langg.

Achtung!

Kaufe alte Zahngebisse, Platin, Gold und Silber zu höchsten Preisen.
Carl Kohl, Juw., Schwalbacherstr. 47.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Bildhauerei und Grabdenkmal-Geschäft
Franz Grünthaler,
Telephon 2290. Wiesbaden. Platterstr. 136.
Inh.: Nicolaus Grünthaler, akad. Bildhauer.
Marmor. Granit. Syenit. **Grabdenkmäler.** Kalkstein. Sandstein. Bronze.
Grabeinfassungen, Grabgitter, Ketten.
Aschenurnen.
Atelier für künstlerische Anfertigung von Porträts, Büsten, Figuren, Reliefs etc. 272
Reparaturen, Renovationen.

Wiesb. Militär-Verein.

Von dem erfolgten Ableben uns. Kameraden **Carl Nicolai** setzen wir die Mitglied. hiermit geg. in Kenntnis. — Bei der am Donnerstag, 4. d. M., nachm. 5 Uhr, vom Leichenhause stattf. Beerdigung haben die Mitgl. zu erscheinen, der Fam.-Namen mit den Buchst. J, L, M, C, Z anfängt. Entschuldig. weg. Nichterscheinens sind bei dem Obmann der Abt., Kameraden Hartmann, Yorkstr. 5, einzur. Zusammenk. um 4½ Uhr im Vereinslokal. Vereins-Abz. s. anzulegen. **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserm herben Verluste, sowie für die trefflichen Trostworte des Herrn Pfarrers Bender sagt hiermit herzlichen Dank

Familie Stöhr
in Kambach.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unseren Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Wilhelm Doege,
Albertine, geb. **Knauth,**

heute nachmittag in ihrem 80. Lebensjahr plötzlich an einem Herzschlag verschieden ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
W. Doege, Rechnungsrat.

Wiesbaden, 1. April 1907.
Herderstraße 4. 492

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Kranzspenden und Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Sohnes,

Albert,

sagen wir Allen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Frau **Julius Junkeau,** Wwe.

Wiesbaden, den 3. April 1907.

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 29. März: dem Schneidergehilfen Adam Ludwig e. T., Sofie Anna Elisabeth. Am 31. März: dem Kaufmann Philipp Ensinger e. T., Anna. Am 27. März: dem Inhaber eines Zement-Baugeschäfts Johann Toffolo e. S., Johann. Am 28. März: dem Fuhrmann Emil Pflug e. T., Emilie Johanna. Am 30. März: dem Taglöhner Josef Mahr e. T., Olga Minna. Am 31. März: dem Kellner August Petroschka e. S., Alexander. Am 28. März: dem Fuhrunternehmer Eduard Nickel e. S., August Eduard. Am 28. März: dem Schuhmacher Lorenz Krumscheid e. T., Margarete Sofie. Am 28. März: dem Buchhalter Julius Schlotter e. T., Anna Maria Sofie. Am 31. März: dem Schreiner Gustav Börner e. T., Mathilde Luise.

Aufgeboten: Maurer-Gehilfe Heinrich Bach hier mit Johanna Würz hier. Hauptmann Julius Fäßler in St. Avold mit Dorothea Hansen hier. Dekorationsmaler Karl Fischer hier mit Kriegeo Rosette hier. Kaufmann Walter Goelbner in Lauenburg mit Margarete Gussen hier.

Verehelicht: Dipl.-Ingenieur Karl Müller in Antwerpen mit Auguste Finger hier. Kaufmann Franz Mieke hier mit Maria Schramm hier. Kaufmann Wilhelm Höcker hier mit Elisabeth Capito hier. Kaufmann Eduard Rehn hier mit Ida Hettich in Frankfurt a. M. Friseur Karl Göbel in Salzschlirf mit Johanna Neumann hier. Schlossergehilfe Karl Winkler hier mit Katharine Gilles hier.

Gestorben: Am 30. März: Schuhmachermeister Jakob Jacobs, 76 J. Am 31. März: Friedrich, S. des Hausdieners Julius Polinski, 10 M. Am 31. März: Pauline, geb. Zimmer, Ehefrau des Metzgers Fritz Decker, 35 J. Am 31. März: Privatiere Alice Bickers, 40 J. Am 1. April: Kreistierarzt a. D. Wilh. Busch, 77 J. Am 31. März: Katharine, geb. Müller, Ehefrau des Kaufmanns Jakob Fassig, 48 J. Am 1. April: August, S. des Taglöhners August Schmidt, 9 M. Am 31. März: Schreiner Ludwig Horne, 56 J. Am 31. März: Marie, geb. Sander, Ehefrau des Kaufmanns Alexander Matthes, 34 J. Am 1. April: Buchhalterin Elisabeth Vogtherr, 19 J. Am 1. April: Viehhändler Karl Philipp Nicolay, 41 J. Am 1. April: Albertine, geb. Knauth, Ehefrau des Lazarett-Oberinspektors a. D. Rechnungsrats Wilhelm Doege, 79 J.

Fremden-Verzeichnis.

Metropole u. Monopol.
Engelen, Landgerichtspräsident, m. Fr., Holland. — Bellé, Frankfurt. — Oppenheim, Rechtsanwalt, m. Fr., Köln. — May, Frl., London. — Ugatri, Offizier, Tokio. — Zinken, m. Fam., Düsseldorf. — Klaassen, Amsterdam. — Klaassen, m. Fr., Kassel. — Levi, Fabrikant, m. Fr., Hechingen. — Rothschild, Webereibes., Göppingen. — Gundelfinger, Fr., Frankfurt. — Kappers, Dr. med., Frankfurt. — Flechtheim, Rechtsanwalt Dr., mit Fr., Köln. — Witscher, m. Fr., Düsseldorf. — Engels, m. Fr., Düsseldorf. — Steller, m. Fr., Düsseldorf. — Enslein, Kfm., Köln. — Ficks, Kfm., Antwerpen. — Goetz, Rent., Posen. — Michaelis, Frl., St. Johann. — Oberlein, Japan. — Jenisch, Dr., Frankfurt. — Frhr. von Wolzogen, Leut., Weimar. — Secco, Konsul, m. Fam., Porto-Alegre. — Bretthal, m. Fr., Krefeld. — Hassberger, m. Fam., Fürth. — Markscheffel, Ing., Mülheim. — Goldenberg, m. Fr., Barmen. — Fürst, Rechtsanwalt, Dr., m. Fr., Heidelberg. — Strunk, Kfm., Gelsenkirchen. — Munzing, Fabrikant, m. Fr., Heilbronn. — Hirsch, Dr., Leipzig. — Seligmann, Frankfurt. — Fischer, m. Fr., Stuttgart. — Werner, Rechtsanwalt, Dr., m. Fr., Hagen. — Hanau, m. Fam., Mannheim. — Kaufmann, Rechtsanwalt, Dr. jur., m. Fr., Krefeld. — Steinvorth, 2 Hrn., Kflte., Hamburg, Berlin. — Arnold, St. Johann. — Sietart, Geh. Regierungsrat, m. Fr., Berlin. —

Hotel Minerva.
Vosskühler, Betriebsing., Essen b. Rittersheim. —

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
v. Mend, Baron, Petersburg. — Frowein, m. Fam. u. Bed., Arnheim. — Böker, Fabrikbes., Westfalen. — Trann, Senator, Dr., Hamburg. — Traun, Fabrikbes., Dr., Hamburg. — Nietzschmer, Fr., Hamburg. — Blankenhagen, Holland. — v. Bekker, Exzell., Geh. Rat, m. Fr. u. Bedien., Heidelberg. — Erckens, Berlin. — Harvey-Hogan, Fr., Berlin. — Vollmer, Hauptm., Köln. — Wolfers, m. Fam. u. Bed., Brüssel. — Pick, Stuttgart. — Moll, Assessor, Dr. jur., Berlin. — Klinckowstroem, Graf, Engers. — Katz, Justizrat, Dr., m. Fr., Berlin. — Bahnsen, Rent., m. Fam. u. Bed., New York. — Spiro, Hamburg. — Böker, Fbkb., Solingen. — Lessing, Dr., Nürnberg. — Gobbers, Dr., m. Fr. u. Bed., Krefeld. — Verschure-Jurgens, m. Fr., Rotterdam. — Bickel, Direkt., Hamburg. — Kesselkaut, Landrat, m. Fam. u. Bedienung, Rheinland. — v. Schmiterlöw, Oberstleut. a. D., m. Fr., Berlin. — Arters, Direktor, m. Fr., Frankfurt. — Sutherland, Frl., Schottland. — v. Dolzig, Graf und Gräfin, m. Bed., Polen. — v. Faber, Dr., m. Fr. u. Bed., Berlin. — Landsberg, Rechtsanwalt, Magdeburg. — Eulenburg, Graf, München. — Wieland, Fabrikbes., m. Fr., Frankfurt a. O. — Gruner, Hamburg. — Horn, m. Fr., Köln. — v. d. Upwiche-Niedick, m. Fam. u. Bed., Lobberich. — Lebach, Elberfeld. — Tille, Dr., m. Fr., Saarbrücken. — Amsinck, m. Fr., Hamburg. — Kowdon, m. Fr. u. Bed., London. — Kaempf, Stadtrat u. Vizepräsident des Deutschen Reichstages, m. Fr., Berlin. — Richthofen, Dr., m. Fr., Rheinland. — v. Halemaar, m. Fr. u. Bed., Amsterdam. — Constant, Frl., Brüssel. — Vogel, Rechtsanwalt und Justizrat Dr., m. Fr., Oldenburg. — Weierbusch, m. Fr., München. — Saenger, Fr., Frankfurt. — Herder, Fr. m. Bed., Frankfurt.

Hotel National.
Ufer, Rektor, Elberfeld. — Reuter, Lehrer, Leipzig.

Hotel Nizza.
Baer jr., Frankfurt. — Baer, Justizrat, m. Fr., Frankfurt. — Donndorf, Frl., Strassburg. — Ficker, Professor Dr., m. Fam., Strassburg. — Mallmann, Hamburg. — Loevenstein, Fabrikbes., m. Fr., Berlin. — Loevenstein, Frl., Berlin.

Nonnenhof.
Bauer, Manchester. — Ruppert, Kfm. m. Fr., Solingen. — Welcker, Kfm. m. Fr., Solingen. — Hinrichs, Kfm., Bremen. — Schmolck, Kfm., Düsseldorf. — Kempert, Kfm., London. — Schmidt, Gerichtsvollzieher, Diez. — Meier, Dr., Würzburg. — Ehlert, Fr., Bleidenstadt. — Düll, Frl., München. — Drei, Dr. chem., Zürich. — Weissenfels, Ing., Duisburg.

Palast-Hotel.
Tondury-Zender, Rent., m. Frau, Engadin. — Eysler, Schriftsteller, Berlin. — Müller, Rent. m. Fam., Hamburg. — Baumbach, Fr. Oberleut., Metz. — Joseph, Rent. m. Fam., Frankfurt. — v. Bayenburg, Rent., Krefeld. — Kaufmann, Kfm. m. Fam., Frankfurt. — Landsberg, Fabrikant, Tonoczow. — Eichelbaum, Kfm., Berlin. — Bergmann, Fabrikant, Hamburg. — Naber, Rent. m. Fr., Rheydt. — Simon, Dr. m. Fr., Mannheim. — Friedlaender, Kommerzienrat, Berlin. — von Oerdingen, Fabrikant m. Frau, Gelsenkirchen. — Stern, Rent., Rheydt. — Zutrauen, Rent., Paris. — Fels, Rent. m. Fam., Haag. — Cahn, Kfm., Mannheim. — Bacully, Dr. phil., Sullnowo. — Bickel, Fr., Plauen i. V. — Bickel, E., Frl., Jena. — Bickel, D., Frl., San Francisco.

Hotel du Parc u. Bristol.
Krafft, Rent. m. Fr. u. Bed., Moskau. — Steinhausen, Amtsrichter Dr., Opladen. — Kutscher, Regierungs-Assessor Dr., Neu-Stettin. — Philippson, Kfm., Berlin. — Bechmann, Fürth. — Kohn, Nürnberg.

Pariser Hof.
Bähr, Rent., Leipzig. — Bähr, Fr., Leipzig. — Oestreicher, Groesskfm. m. Fr., Amberg.

Pfälzer Hof.
Holder, Hotelbes. m. Fam., Hagenau. — Junior, Kfm. m. Fr., München. — Klammer, Hagenau. — Felsow, Kfm., Düsseldorf. — v. Guttenberg, m. Fr., Wien. — Schat, Kfm., Offenburg. — Habermann, Kfm., Augsburg. — Ullmann, Kfm., Fulda.

Hotel Petersburg.
Vowinkel, Kfm., Köln. — Herendahl, Rechtsanwalt m. Fr., Buer.

Dr. Pleasners Kurhaus.
Heinemann, Fr. Rechtsanwalt, Hannover.

Zur neuen Post.
Zinn, Kfm., Mannheim.

Quellenhof.
Popperitz, Kfm., Dresden. — Gruber, Vevey.

Hotel Quisisana.
Lohse, Dr. med., Godesberg. — Wolff, Hauptm., Ulm. — Thomsen, 2 Frl. Rent., London. — de Raadt, Major, Metz. — Klügmann, Gesandter Dr., Berlin. — Adams, Dr., Frankfurt. — Sytholf, Direktor, m. Frau, Rotterdam. — Naumann, Ref., Leipzig. — Schliessmann, Leut., Potsdam. — Sandiland, Rent., m. Fr., Eastbourne. — Peingle, Frl. Rent., Eastbourne. — Whitney, Rent. m. Fam., Boston. — Schmidt, Frl., Hannover. — Burmester, Kfm., Oporto. — Rottenstein, Ref., Frankfurt. — Hantelmann, Leut., Rastatt. — Klügmann, Dr. jur., Berlin. — Klügmann, Rent., Berlin. — Wytema, Rent., Amsterdam. — Wich, Dr. m. Frau, Bochum. — Lohse, Dr. med., Godesberg. — Schlauch, Dr. jur., Berlin. — Emden, Dr. med., Hamburg. — Vowinckel, Fr. Rent. m. Tochter, Godesberg. — Schultze-Moderow, Fr. Major, Berlin. — Schultze-Moderow, Frl. Rent., Berlin.

Hotel Reichshof.
Grimm, Lehrer, Plauen. — Beyen, Kfm., Düsseldorf. — Trümper, Darmstadt. — Schmelzer, Kfm., Karlsruhe. — Mehling, Redakteur, Kreuznach.

Hotel Reichspost.
Weber, Zürich. — Kampe, Kfm., Warschau. — Berger, Kfm., Berlin. — Prizewski, Fr., Warschau. — Klestadt, m. Fr., Köln. — v. Stwolinski, Hauptm., Frankfurt.

Rhein-Hotel.
Walther, Prof. Dr. m. Fr., Giessen. — Gerrison, Kfm., Hamburg. — Hebner, Kfm., m. Sohn, London. — Riesch, Landrat, Frankfurt. — Schaefer, Dr. med., Amsterdam. — Winter, Frau Direktor, Ludwigshafen. — Bollentin, m. Fr., Amsterdam.

Hotel Ries.
Biberfeld, Baumeister, Berlin. — Borchardt, Fr. Rent., Schöneberg. — Sternberg, Kfm. m. Fr., Schöneberg.

Ritters Hotel u. Pension.
Booth, Frl. Schauspielerin, Düsseldorf.

Römerbad.
Klestadt, Fabrikant, m. Fr., Köln. — Arendt, Rittmeister d. L., Dr. jur., Charlottenburg. — Kerschgens, Mannheim.

Kuranstalt Dr. Abend.
Rupp, Kfm., Nürnberg. — König, Fr., Rent., Pirmasens. — Yngström, Advokat, m. Fr., Stockholm. — Maser, Fabrikant, Frankfurt.

Hotel Adler Badhaus.
Kellermann, Ulm. — Daege, m. Fam., Ludwigshafen. — Schening, Kfm., Stuttgart. — Krieger, Rent., Landau.

Hotel zum neuen Adler.
Cohen, Magdeburg. — Cohen, Frl., Magdeburg. — Stempel, Elberfeld. — Püster, Frl., Schauspielerin, Strengenberg.

Hotel Aegir.
Strauss, Fr., m. Kinder u. Kinderfräulein, Stettin. — Barasch, Kfm., Paris.

Alleesaal.
Bruel, Chefarzt, Dr., m. Fr., Waldbreitenbach. — Schwarz, Direktor, m. Fr., Speier. — Vehring, Hauptmann, m. Fam. u. Bedien., Saarlouis. — Gartner, Rent., Mühlheim. — Blau, Fabrikant, Berlin. — Vogel, Ing., m. Fr., Köln. — Braun, Augenarzt, Dr., m. Sohn, Darmstadt.

Astoria-Hotel.
Wienicke, Frl., Erfurt. — Oppenheimer, Frl., Lübeck.

Bayrischer Hof.
Bartzech, Hockenheim. — Birkemeier, 2 Hrn., Hockenheim. — Fincke, Apotheker, m. Fr., Köln. — Tilpa, Buchhändler, Wollenburg.

Bellevue.
Küpper, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Kalthoff, Fabrikbes., Bonn.

Hotel Bingel.
v. Bandel, Inspektor, London.

Schwarzer Bock.
Stnackmann, Frl., Leipzig. — Itta, Fr., Lahr. — Schütz, Kfm., Bochum. — Lidelle, m. Fr., Edinbourgh. — Böninger, Schriftsteller, Dr., Düsseldorf. — Keller, m. Fr., Frankfurt. — Mittendorf, Fr., Stadtollendorf. — Mettenheimer, Dr., m. Sohn, Giessen. — Berthold, Justizrat, Elberfeld. — Ehrenberg, m. Fr., Kassel. — Ehrenberg, Prof., m. Fr., Göttingen. — Kempner, Kapellmeister, Berlin. — Kempner, Berlin. — ten Hompel, Forst-Referendar, Recklinghausen. — Knispel, Kapitänleutnant, Kiel. — Rasspe, Fabrikant, m. Fam., Solingen.

Zwei Böcke.
Haun, Lindenfels. — v. Krogk, Frl., Hamburg. — Seibert, m. Fam., Limburg.

Hotel Christmann.
Meier, Gymn.-Lehrer, m. Familie, Köslin.

Hotel u. Badhaus Continental.
Meeser, Rent., m. Fr., Heidelberg. — Lehmann, Prof., m. Sohn, Posen. — Anderson, Rent., Schweden. — Goldschmidt, Dr., München. — Haas, Rent., m. Fr., Ansbach. — May, Kfm., Paris.

Hotel Dahlheim.
Czapla, Rechtsanwalt, Beuthen. — Lensing, m. Tochter, Dortmund. — Holtz, Kfm., Mannheim. — Wierzbicki, Rechtsanwalt, Bromberg. — Büsse, Kfm., m. Fr., Köln. — Doehle, Mühlhausen i. Th.

Weisses Ross.
Frhr. v. Ziegler, Offizier a. D. und Gutsbesitzer, Schloss Lautrach. — Schlieckmann, Hauptm., Halle. — Bees, Wernigerode. — von Poplawski, Rittergutsbes., Wladislawowo.

Russischer Hof.
Habermann, Kfm., m. Frau, Bad Kissingen.

Hotel Rose.
Cohn, Bankier, m. Frau und Bed., Berlin. — Sack, Frl., Düsseldorf. — Cahnen, m. Schwester, London. — Nourney, Referendar Dr., Köln. — Meckel, Fabrikant m. Fr. u. Bedien., Elberfeld. — Haas, m. Fr., Hamburg. — Klein, Amtsgerichtsrat, m. Frau, Frankfurt. — Pullihlank, Frl., Rampisham Dorset. — Wood, Frl., Cork (Irland). — Griffith, Frl., London. — von Kröcher, Wirkl. Geb. Rat m. Fr., u. Bed., Vinzelberg (Altmark). — Werner, Fr., Serocryn. — Nourney, Fr. m. Tocht. u. Bed., Barmen. — von Dirksen, Regierungs-Referendar, Düsseldorf. — Löblich, Fabrikant mit Fr., Berlin. — Lindquist, m. Frau, Malmö. — Wicander, m. Fr., Stockholm. — von Versen, Oberberghauptmann, Berlin. — Fortmann, Offizier, mit Frau u. Bed., Düsseldorf. — Fraenkel, Fabrikant, Frankfurt. — van Wiringhen-Borski, mit Frau, Amsterdam. — Grote, Fabrikant, mit Fam., Barmen. — Zweiffel, Fabrikant, m. Fr., Köln. — Böhme, m. Fam., Hamburg. — Graf v. Perponcher, Attaché im Auswärtigen Amt, Berlin. — Metzig, Hauptm. a. D., Hirschberg. — Frhr. v. Wackerbardt, Landrat, Kottbus. — Strebel, m. Fr., Köln. — v. Elern, Hauptm., Hannover.

Hotel Sächsischer Hof.
Hartwig, Berlin. — Jules, m. Frau, Berlin.

Savoy-Hotel.
Koenigsberger, London. — Koenigsberger, Frl., London. — Wedell, Frau Dr., Düsseldorf. — Goldschmidt, Kfm., Köln. — Herzfeld, Fr. Kommerzienrat, Hannover. — Meyer, Fr., Frankfurt. — Weidenbaum, Frl., Neuenahr. — Wertheimer, Fr. Rent., Frankfurt. — Schönewald, Frl. Rent., Düsseldorf. — Fränkel, Dr. med., m. Fam., Kopenhagen. — Wertheimer, Frl., Frankfurt. — Kaplan, Rent., m. Fr., Moskau. — Abrahamson, Frau Rent., Berlin.

Schützenhof.
Klein, Rent., Steyr. — Dahl, Kfm., Gothenburg. — Argelander, Frl., Wetzlar. — Weller, Frl., Wetzlar. — Wilkendorf, Coswig. — Schlomann, Coswig. — Reinking, Fr., Detmold. — Michel, Fr., Detmold. — Lind, Frau Dr., m. Tocht., Apierbeck. — Wolff, Fr. Dr., m. Kind u. Bed., Berlin. — Wolff, Dr. med., Berlin. — Schmidt, Kfm., Berlin.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
v. Buscher, Rittmeister a. D., Dr., Heidelberg. — Colbz, m. Fam., Brüssel. — Hoffmann, Kfm., Kempen.

Tannhäuser.
Fischer, Frl., Helbra. — Morstatt, Prof., Stuttgart. — Schmidt, 2 Hrn. Kflte., Frankfurt. — Ehüsten, Kfm., Hamburg. — Nobbe, Kfm., Düsseldorf. — v. Pasinski, Dipl.-Ing., Düsseldorf. — Kaess, Kfm., Dortmund. — Vigelius, Kammersekret. Dr., m. Bed., Steinfurt. — Vigelius, m. Fr., Steinfurt. — Kranz, Kfm., Hamburg.

Amtliche Anzeigen
des
Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungsweise: **Zweimal wöchentlich.**

Verlag: **Langgasse 27.**
Haupt-Agentur: **Wilhelmstr. 6.**

Nr. 24. **Mittwoch, 3. April.** **1907.**

Bekanntmachung.

Nachdem ein angemessener Betrag von Fünfzigpfennigstücken mit dem neuen Gepräge (1/2-Markstücken) hergestellt und dem Verkehr zugeführt worden ist, sollen die in den **bisherigen Formen** geprägten Stücke eingezogen werden. Im Interesse einer beschleunigten und vollständigen Einziehung der alten Fünfzigpfennigstücke ist ihre alsbaldige Ablieferung an die öffentlichen Kassen erwünscht.

Die Letzteren sind angewiesen worden, die fraglichen Münzen nicht nur in Zahlung, sondern auch zur Umwechselung von Jedermann anzunehmen und dabei etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen tunlichst zu entsprechen.

Wiesbaden, 20. November 1906.

Königliche Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung zu geben, haben die Königliche Gewerbe-Inspektoren des Reg.-Bez. dafür — außerhalb der Bureaustunden — noch besondere **Sprechstunden** eingerichtet, die auf den 1. Sonntag jeden Monats, von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, und auf den 2. u. 4. Samstag jeden Monats, von 5 bis 7 Uhr nachmittags, festgesetzt sind.

Zuständig für den Kreis **Wiesbaden** (Stadt) ist die Kgl. Gewerbe-Inspektion zu Wiesbaden, deren Geschäftsräume sich daselbst, Bismarckring 14, 1, befinden.

Wiesbaden, den 24. August 1906.

Der Regierungs-Präsident.
„Wird veröffentlicht."
Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Polizei-Verordnung, betreffend das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. **Anmeldung.**

Wer in Wiesbaden seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nehmen will, ist verpflichtet, sich innerhalb drei Tage des Zugangs anzumelden. Die Anmeldung hat bei dem Bureau des Polizei-Reviers zu erfolgen, in dessen Bezirk die bezogene Wohnung liegt. Im Falle des Zuzugs aus einer preußischen Gemeinde (Gutsbezirk) ist der Abmeldeschein vorzulegen. Die Verpflichtung zur Anmeldung erstreckt sich auch auf die zum Hausstande des Anziehenden gehörenden Personen. Der Anziehende ist verpflichtet, über seine und seiner Angehörigen persönlichen Verhältnisse auf Erfordern Auskunft zu geben. Erfolgt der Zuzug aus einer nichtpreußischen Gemeinde und wird ein Abmeldeschein nicht beigebracht, so hat der Anziehende sich über seine Identität genügend auszuweisen.

Der gleichen Anmeldepflicht ist ferner derjenige unterworfen, der seinen bisherigen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, ohne ihn aufzugeben, verlassen hat und in Wiesbaden vorübergehend Wohnung nimmt, um in der Landwirtschaft oder in deren Nebenbetrieben (Ziegeleien, Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien, Forsten usw. usw.) zur Verrichtung von ihrer Natur nach an bestimmte Zeiten des Jahres geknüpfte Arbeiten in Beschäftigung zu treten (Saisonarbeiter).

Kehrt ein Saisonarbeiter, der in Wiesbaden seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt hat, hierher zurück, so unterliegt er der Pflicht der Wiederanmeldung. Die Wiederanmeldung hat innerhalb 6 Tagen nach dem Tage des Wiederanzuges zu geschehen.

Als Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung erhält der Anziehende das im § 4 erwähnte abgestempelte dritte Exemplar der Anmeldung. Im übrigen wird eine anderweitige Bestätigung der Anmeldung nur auf Wunsch erteilt.

§ 2. **Ummeldung.**

Wer in Wiesbaden seine Wohnung verändert, hat solches innerhalb 6 Tagen nach dem Umzug zu melden. Die Ummeldung hat bei demjenigen Polizei-Revier zu erfolgen, in dessen Bezirk die aufgegebene Wohnung liegt.

Als Bescheinigung über die erfolgte Ummeldung gilt das im § 4 erwähnte dritte Exemplar der Meldung.

§ 3. **Abmeldung.**

Wer seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt in Wiesbaden aufgeben will, ist verpflichtet, sich und die zu seinem Hausstande gehörigen Personen, die am Fortzuge teilnehmen, abzumelden. Die Abmeldung hat in der Regel vor, spätestens aber innerhalb 6 Tagen nach dem Abzuge zu erfolgen. Dabei hat der Abziehende den Gemeinde- oder Gutsbezirk, wohin er zu verziehen beabsichtigt, anzugeben. Ueber die erfolgte Abmeldung wird dem Abziehenden vom Polizei-Revier ein Abzugs-Attest erteilt.

Die in § 1 näher bezeichneten Saisonarbeiter unterliegen im Falle des Fortzuges ebenfalls der Abmeldepflicht.

§ 4. **Form der Meldung.**

Alle Meldungen (§§ 1 bis 3) sind schriftlich zu erstatten. Der Meldende hat stets zwei Exemplare, und zwar genau nach den vorgeschriebenen Mustern (Muster 1 für Anmeldungen, Muster 2 für Ummeldungen und Muster 3 für Abmeldungen) bei dem betreffenden Polizei-Revier einzureichen. Bei den An- und Ummeldungen kann noch ein drittes Exemplar eingereicht werden, das alsdann, vom Revier abgestempelt, dem Meldenden als Ausweis über die erfolgte Meldung zurückgegeben wird; verpflichtet sind die Meldenden hierzu nicht. Bei der Abmeldung wird eine Abmeldebescheinigung nach Muster 4 vom Revier ausgefertigt.

Für jede Person sind besondere Meldezettel auszufüllen. Familienangehörige und Dienstboten können jedoch auf dem Meldezettel des Haushaltungsvorstandes mitverzeichnet werden.

Die Meldeformulare sind auf gutem gelblich-weißem Papier von 18 Zentimeter Breite und 25 Zentimeter Länge herzustellen und vom Meldenden selbst zu beschaffen.

§ 5. **Zur Meldung Verpflichtete.**

Zu den in den §§ 1 bis 3 vorgeschriebenen Meldungen ist in erster Linie der An-, Um- oder Abziehende selbst verpflichtet. Außerdem sind hierzu verpflichtet: der Haushaltungsvorstand (Dienstherrschaft) und der Vermieter.

§ 6. **Fremden-Meldungen.**

Durchreisende Fremde (Badegäste, Reisende usw.), welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, sind binnen 24 Stunden durch den Wohnungsgeber bei den Bureaus des zuständigen Polizeireviers an- bezw. abzumelden.

Gast- und Herbergswirte haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bezw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviers an-, bezw. abzumelden.

Die An- und Abmeldung der Fremden geschieht schriftlich durch Meldezettel von 21 + 16 1/2 Zentimeter Größe, und zwar die Anmeldung nach dem neben näher bezeichneten Muster 5 von weißem und die Abmeldung nach dem neben näher bezeichneten Muster 6 von blaßgrünem Papier. Die Meldungen müssen für jede einzelne Person durch besonderen, in doppelter Ausfertigung einzureichenden An- bezw. Abmeldezettel bewirkt werden; ausgenommen hiervon sind Familienmitglieder, die der Reihe nach zusammen auf einem Zettel aufgeführt werden können (jedoch nicht Bedienstete).

Auf die genaue und vollständige Ausfüllung der einzelnen Spalten ist zu achten.

Die Gast- und Herbergswirte sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem neben näher bezeichneten neuen Muster 7 zu halten, dies Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung vorzulegen und für die richtige und vollständige Ausfüllung der Rubriken Sorge zu tragen.

§ 7. **Gesinde.**

Alle Personen, welche in Gesindedienst treten wollen, haben sich vor dem Antritt des Dienstes auf dem betreffenden Polizei-Revierbureau persönlich zu melden, um ein Gesindebuch zu lösen oder das bereits gelöste abstempeln zu lassen. Beim Dienstaustritt haben sich die betreffenden Personen im Polizeibureau des Reviers, in welchem die Dienstherrschaft wohnte, zur Abstempelung resp. Beglaubigung des Dienst-Abschiedszeugnisses zu melden.

§ 8.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 30. Juli 1904. Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Muster 1. **Anmeldung.**

Am . . . . . 190 . . sind — ist — nachstehend aufgeführte Person — en — zugezogen, von . . . . Kreis . . . . in Wiesbaden, . . Straße — Platz — Ring Nr. . . . . Stock, Vorderhaus, Seitenbau, bei . . . .

Laufende Nr.	Des Zuziehenden Familiennamen, bei Frauen auch Geburtsname,	Vornamen, Rufname unterstreichen,	Stand oder Gewerbe	Geburts- Tag	Monat	Jahr	Geburtsort, Kreis u. Provinz	Staatsangehörigkeit	Religion	Ob ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden oder getrennt lebend	Ob schon früher in Wiesbaden gewohnt, zutreffenden Falls letzte Wohnung hier

. . . . . (Eingangsstempel des Polizei-Reviers.)
(Name und Stand des zur Meldung Verpflichteten.)

Muster 2. **Ummeldung.**

Am . . . . . 190 . . sind folgende Personen umgezogen von Wiesbaden . . . . Straße, Platz, Ring Nr. . ., Vorderhaus, Seitenbau, . . . Stock bei . . . . nach Wiesbaden, ... Straße, Platz, Ring Nr. . . Vorderhaus, Seitenbau . . . Stock bei . . . . . .

Laufende Nr.	Des Verziehenden Familiennamen, bei Frauen auch Geburtsname,	Vornamen, Rufname unterstreichen	Stand oder Gewerbe	Geburts- Tag	Monat	Jahr	Geburtsort und Kreis	Staatsangehörigkeit	Religion	Ob ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden	Bemerkungen

. . . . . (Eingangsstempel des Polizei-Reviers.)
(Name und Stand des zur Meldung Verpflichteten.)

Muster 3. **Abmeldung.**

Am . . . . . 190 . . sind — ist — nachstehend verzeichnete Person—en— verzogen von Wiesbaden, ... Straße, Platz Nr. . . nach . . . . Kreis . . . . . .

Laufende Nr.	Des Verziehenden Familiennamen, bei Frauen auch Geburtsname,	Vornamen, Rufname unterstreichen,	Stand oder Gewerbe	Geburts- Tag	Monat	Jahr	Geburtsort und Kreis	Staatsangehörigkeit	Religion	Ob ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden	Wie lange hier gewohnt	Bemerkungen.

. . . . . (Eingangsstempel des Polizei-Reviers.)
(Name und Stand des zur Meldung Verpflichteten.)

Muster 4. **Abmeldeschein**

für nachstehende aus Wiesbaden . . . . . Straße, Ring, Platz, Haus-Nr. . . bei . . . . . nach . . . . . Kreis . . . . . Provinz oder Staat . . . . . verziehende Person—en.

Laufende Nr.	Des Verziehenden Familiennamen, bei Frauen auch Geburtsname,	Vornamen, Rufname unterstreichen,	Stand oder Gewerbe	Geburts- Tag	Monat	Jahr	Geburtsort, Kreis und Provinz	Staatsangehörigkeit	Religion	Ob ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden	Wie lange in Wiesbaden gewohnt	Bemerkungen

. . . . . Wiesbaden, den . . . . . 190 . .
(Name u Stand des zur Meldung Verpflichteten.) (Datum des Abzugs.)
(Stempel des Reviers.)

Muster 5. **Polizeiliche Fremden-Anmeldung.**

In d . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus . . . . . Straße Nr. . . ist angekommen:

1. Monat	1. Tag	2. Vor- und Zuname	3. Stand oder Gewerbe	4. Wohnort	5. Wird d. Aufenthalt voraussichtlich länger als 1 Woche dauern? (Ja — Nein)	6. Nationalität.

Wiesbaden, den . . . ten . . . . . 190 . .

. . . . . .
Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.)

(Anmerkung: Diese Anmeldung ist spätestens am Tage nach der Ankunft des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Muster 6. **Polizeiliche Fremden-Abmeldung.**

Aus d . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus . . . . . Straße Nr. . . ist abgereist:

1. Monat	1. Tag	2. Vor- und Zuname	3. Stand oder Gewerbe	4. Wohnort	5. Bemerkungen

Wiesbaden, den . . . ten . . . . . 190 . .

. . . . . .
Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.)

(Anmerkung: Diese Abmeldung ist spätestens am Tage nach der Abreise des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Muster 7. **Fremdenbuch (Muster)**

Hotel . . . . . Straße Nr. . . .

1. Nr. des Zimmers	2. Tag der Ankunft	3. Vor- und Zuname	4. Stand oder Gewerbe	5. Nationalität	6. Wohnort	7. Wird d. Aufenthalt voraussichtlich länger als 1 Woche dauern? (Ja — Nein)	8. Tag der Abreise

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 3. Januar 1907.
Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Einstellung von Dreijährig- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosen-Artillerie-Abteilung Kiautschou in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1907. Ausreise nach Tsingtau: Januar 1908. Heimreise: Frühjahr 1910 bezw. 1911. Bedingungen: mindestens 1,67 Mtr. groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1888 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwickelung). Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner usw.) bevorzugt.

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines Meldescheins zum freiwilligen Diensteintritt zu richten an:

Kommando der Stamm-Abteilung der Matrosen-Artillerie Kiautschou, Cuxhaven.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 16. März 1907.
Der Polizeipräsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung betreffend das Droschkenfuhrwesen.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Mitglieder des Wiesbadener Droschkenbesitzervereins gebracht, daß vom 1. April d. J. ab auf den folgenden Droschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die daneben angegebene Zahl Droschken Aufstellung zu nehmen hat:

	Zahl der Droschken
1. Am Kriegerdenkmal im Nerotal	2
2. In der Saalgasse, an der Mündung in die Taunusstr.	8
3. Auf dem Kranzplatz	3
4. In der Sonnenbergerstraße, an dem durch d. Kuranlagen führenden Chaisenweg	2
5. Vor der alten Kurhaus-Kolonnade	20
6 Vor der neuen Kurhaus-Kolonnade (auch Theater-Kolonnade genannt) An allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Königlichen Theater stattfinden, bleibt der vorgenannte Halteplatz nur bis 8 1/2 Uhr abends mit 20 Droschken, nach 8 1/2 Uhr abds. nur mit 10 Droschken besetzt	20
7. An der Südseite des Rathauses	4
8. Auf der Südseite d. Museumstraße	2
9. Auf der Ostseite der Viktoriastraße an der Mündung in die Frankfurterstraße	4
10. In der Parkstraße — Nordseite — an der Mündung des Chaisenweges und gegenüber d. Mündung der Bodenstedtstraße	2
11. Auf d. südlichen Fahrdamm der Rheinstraße vor dem ehemaligen Ludwigsbahnhof	20
12. Auf dem Reitwege d. Rheinstraße, anfangend an der Rheinbahnstraße	10
13. Auf dem Reitwege d. Rheinstraße, anfangend an der Moritzstraße	10
14. Auf dem östlichen Fahrdamm des Kaiser-Friedrich-Rings, anfangend an der südlichen Ecke der Adelheidstraße	8
15. Auf dem südlichen Fahrdamm des Kaiser-Wilhelm-Rings, zwisch. Adolfsallee u. Kaiserplatz (auf der Südseite)	10
16. Auf dem Mauritiusplatz	3
17. Auf der Westseite des Fahrdamms der Schwalbacherstr., dicht neben dem Eingange zum städtischen Krankenhause	1

Den zum Eisenbahndienst bestimmten Droschken ist der Halteplatz auf dem Kaiserplatz, vor dem östlichen Flügel des Bahnhofsgebäudes angewiesen worden.

Die vorstehend zu 2, 3, 5, 6, 11 u. 13 genannten Halteplätze sind von morgens 6 Uhr ab mit je 2 Droschken zu besetzen.

Der zu 16 genannte Halteplatz ist von 3 Uhr nachmittags ab, und der zu 17 genannte Halteplatz nur von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags mit der angegebenen Zahl Droschken zu besetzen, während die Dienstzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den vorgenannten Halteplätzen um 7 Uhr morgens beginnt.

Mit Ausnahme von 10 Droschken auf dem Halteplatz vor der alten Kurhauskolonnade bezw. nach beendigter Vorstellung im Königlichen Theater — oder wenn solche Vorstellung nicht stattfindet — auf dem Halteplatz vor der neuen Kurhaus-Kolonnade (auch Theaterkolonnade genannt), deren Dienstzeit bis nachts 12 Uhr währt, sowie der zu 17 angegebenen 1 Droschke dauert die Dienstzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den Halteplätzen bis 11 Uhr abends.

Wiesbaden, den 7. März 1907.
Der Polizeipräsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Die Eckernförderstraße von der Lahnstraße bis Waterloostraße wird zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. *

Wiesbaden, den 23. März 1907.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung,
betreffend die erste Befestigung einer neuen Straße.

In Ergänzung unseres Beschlusses vom 10. Januar 1900 — wonach alle Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die neue Straße mindestens vom Ende des Neubaues ab freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung, sowie in der ganzen Breite der zukünftigen Fahrbahn mit einer vorläufigen Befestigung bis zum Anschlusse an eine bereits bestehende Straße versehen sein muß — haben wir weiter beschlossen, daß diese Befestigung in allen Straßen in gedeckter Fahrbahnstückung mit provisorischer Ueberpflasterung zur Ausführung kommt.

Die Bauherren werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht, mit dem Bemerken, daß die Baugesuche nicht vor Herstellung dieses Zustandes von uns verabschiedet werden.

Es wird daher allen Bauherren dringend empfohlen, daß sie möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Straßenbauamt einreichen. *

Wiesbaden, den 20. März 1907.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Erdarbeiten (etwa 1100 Cbm.) für die Vergrößerung der Desinfektionsanstalt auf dem städtischen Krankenhausgelände zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 2 versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 4. April 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. *

Wiesbaden, den 26. März 1907.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung,
betreffend An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt 6, Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 43, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher

a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt,

b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach §. 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach §. 10, Absatz 2, des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herren Vorsitzenden der für die Veranlagung zuständigen Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen 1, 2, 3 und 4 schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 33 des Gewerbesteuergesetzes fortzuentrichten. *

Wiesbaden, den 15. März 1907.

Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1907 bis spätestens 21. April d. J. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit beansprucht war und wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft. *

Wiesbaden, den 30. März 1907.

Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden zu zahlenden Beiträge zu den Ausgaben der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1906, einschließlich der Grundtaxe der Mitglieder der Haftpflicht-Versicherungsanstalt für das Jahr 1907, wird vom 26. März l. Js. ab zwei Wochen lang bei der Stadthauptkasse während der Vormittagsdienststunden zur Einsichtnahme für die Beteiligten offengelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge vorgegangen werden.

Die Uebersicht über die Verteilung der Umlagebeiträge ist der Heberolle beigefügt und kann ebenfalls eingesehen werden.

Im übrigen wird auf die Bestimmungen in den §§ 105 bis 113 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. 6. 1900 hingewiesen. *

Wiesbaden, den 23. März 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung
für die beteiligten Handwerksmeister usw. usw.

Die Einreichung der Rechnungen (in Duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städt. Gebäuden der Bez. 1—3 für das 4. Quartal des Etatsjahres 1906 (Januar bis März) wird hiermit in Erinnerung gebracht und erwarten solche bis spätestens 5. April cr. *

Wiesbaden, den 23. März 1907.

Stadtbauamt,
Bureau für Gebäude-Unterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer 2.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluße an das Kanalnetz des städtischen Elektrizitätswerkes sind folgende hiesige Firmen berechtigt:

Georg Ayer, Taunusstraße 55.
Max Commichau, Mauergasse 12.
Friedr. Dofflein, Friedrichstr. 43.
E. A. G., vorm. C. Buchner, Oranienstraße 40.
Elektr.-Ges. Wiesbaden Ludwig Hansohn u. Co., Friedrichstr. 31.
Nikol. Kölsch, Friedrichstraße 36.
Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Friedrichstraße 12.
Theod. Reininger, Kapellenstr. 1.
H. D. Eisenmenger, Luisenstr. 22.
Aug. Schaeffer Nachf., Saalgasse 1.
Phil. Steimer, Webergasse 51.
A. E. Thiergärtner, G. m. b. H., Friedrichstraße 6.
Rhein. Elektrizitäts-Gesellschaft, Luisenstraße 6.
Aug. Fickel, Zietenring 1.
Nathan Heß, Taunusstraße 5.
Heinr. Horn Söhne, Dotzheimerstraße 97a. *

Wiesbaden, den 27. März 1907.

Verwaltung
der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Oeffentliche Ausschreibung.

Die Lieferung von 70 Stück Dienstmützen soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **8. April 1907, vormittags 12 Uhr,** einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen, sowie Muster können während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer Nr. 12 des Verwaltungsgebäudes Marktstraße 16 eingesehen werden. *

Wiesbaden, den 30. März 1907.

Verwaltung
der städt. Wasser- und Licht-Werke.

Verdingung.

Die Lieferung von Grubenkies für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, im Rechnungsjahr 1907 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 16. April 1907, vormittags 12 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

Wiesbaden, den 26. März 1907.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, der alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist. *

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags. *

Wiesbaden, den 23. März 1907.

Städt. Akzise-Amt.

Volksbäder.

In dem Bad am **Schloßplatz** sind zwei Wannenzellen eingebaut und werden vom Samstag, den 7. April ab, auch **Wannenbäder** für Männer verabreicht.

Badezeiten in den Bädern am **Schloßplatz, Römertor** und **Roonstraße** in den Monaten:

Mai bis **September** von vorm. 7 Uhr bis abends 8½ Uhr,

Oktober bis **April** von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilungen sind an Werktagen (außer an Sonnabenden und Tagen vor Festtagen) von 1½ bis 2½ Uhr geschlossen.

Die Frauenabteilungen sind stets von 1—4 Uhr geschlossen.

An Sonnabenden und Tagen vor Festtagen bleiben die Bäder bis 9 Uhr abends geöffnet.

An Sonn- und Feiertagen wird 1 Stunde früher geöffnet und um 11 Uhr vormittags geschlossen. *

Das Stadtbauamt.

Dampfer-Fahrten.

Rheindampfschiffahrt.
Köln. u. Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich, morgens 10.40 Uhr bis Cöln. Mittags 1.30 Uhr (Güterschiff) bis Koblenz.

Billette und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel,** Langgasse 20. Telefon 2364. F 327

Red Star Line.

(Allein. Agent in Wiesbaden: **Wilh. Bickel,** Langgasse 20.) F 327

Bewegung der Dampfer: Dampfer „Menominee", am 17. März in Philadelphia von Antwerpen angekommen. „Manitou", am 20. März in Boston von Antwerpen angekommen. „Samland", am 21. März von Antwerpen nach New York, Boston und Philadelphia abgegangen. „Menominee", am 22. März von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen. „Kroonland", am 23. März von Antwerpen nach New York abgegangen. „Finland", am 23. März von New York nach Antwerpen abgegangen. „Cambroman", am 24. März in New York von Antwerpen angekommen. „Manitou", am 24. März in Philadelphia von Antwerpen angekommen. „Marsland", am 24. März in Antwerpen von London angekommen. „Zeeland", am 26. März in New York von Antwerpen angekommen. „Marquette", am 26. März Scilly passiert, von Philadelphia kommend (am 28. März gegen 1 Uhr nachm. in Antwerpen erwartet). — In Antwerpen erwartet: D. „Vaderland" gegen 28. März von New York via Dover. „Finland", gegen 2. April von New York via Dover. „Menominee", gegen 3. April von Philadelphia via Deptford.

Die Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 23. bis einschl. 28. März 1907 folgende:

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
1. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)					
Ochsen: I. Qualität	50 Kg.	80	—	85	—
II. „	50 „	76	—	80	—
Kühe: I. „	50 „	70	—	75	—
II. „	50 „	58	—	68	—
Schweine	1 „	1	10	1	16
Mast-Kälber	1 „	1	80	2	—
Land-Kälber	1 „	1	40	1	60
Hämmel	1 „	1	60	1	68
2. Fruchtmarkt.					
Hafer, alter	100 Kg.	19	40	20	—
Hafer, neuer	100 „	—	—	—	—
Stroh	100 „	5	80	7	—
Heu	100 „	6	—	7	—
3. Viktualienmarkt.					
Eßbutter	1 Kg.	2	50	2	60
Kochbutter	1 „	2	20	2	30
Trinkeier	1 St.	—	9	—	10
Frische Eier	1 „	—	8	—	9
Kalk-Eier	1 „	—	7	—	8
Handkäse	100 „	4	—	6	—
Fabrikkäse	100 „	4	—	5	—
Eßkartoffeln	100 Kg.	8	—	8	50
Eßkartoffeln	1 „	—	8	—	10
Neue Kartoffeln	1 „	—	—	—	—
Zwiebeln	50 „	4	50	5	—
Zwiebeln	1 „	—	8	—	10
Knoblauch	1 „	—	70	—	80
Erdkohlrabi	1 „	—	14	—	16
Rote Rüben	1 „	—	22	—	24
Weiße Rüben	1 „	—	25	—	28
Gelbe Rüben	1 „	—	12	—	14
Kl. gelbe Rüben	1 Gbd.	—	—	—	—
Rettich	1 St.	—	—	—	—
Treibrettich	1 Gbd.	—	—	—	—
Radieschen	1 „	—	10	—	12
Spargel	1 Kg.	—	—	—	—
Suppenspargel	1 „	—	—	—	—
Schwarzwurzel	1 „	—	55	—	60
Meerrettich	1 St.	—	20	—	25
Petersilien	1 Kg.	2	—	2	40
Lauch	1 St.	—	5	—	6
Sellerie	1 „	—	12	—	15
Kohlrabi	1 Kg.	—	—	—	—
Feldgurken	1 St.	—	—	—	—
Treibgurken	1 „	—	—	—	—
Einmachgurken	100 „	—	—	—	—
Kürbis	1 Kg.	—	—	—	—
Tomaten	1 „	1	20	1	25
Grüne dicke Bohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Stg.-Bohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Buschbohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Prinzeßbohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Erbsen mit Schale	1 „	—	—	—	—
Grüne Erbsen ohne Schale	1 „	—	—	—	—

Wiesbaden, den 29. März 1907.

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
Zuckerschoten	1 Kg.	—	—	—	—
Weißkraut	1 „	—	—	—	—
Weißkraut	1 St.	—	30	—	35
Rotkraut	1 Kg.	—	30	—	35
Rotkraut	1 St.	—	30	—	40
Wirsing	1 Kg.	—	40	—	45
Blumenkohl (hiesiger)	1 St.	—	—	—	—
Blumenkohl (ausländ.)	1 „	—	65	—	70
Rosenkohl	1 Kg.	—	60	—	65
Grün-Kohl	1 „	—	55	—	60
Römisch-Kohl	1 „	—	55	—	60
Kopfsalat	1 St.	—	16	—	18
Endivien	1 „	—	30	—	35
Spinat	1 Kg.	—	75	—	80
Sauerampfer	1 „	2	—	2	10
Lattich-Salat	1 „	2	20	2	40
Feldsalat	1 „	1	90	1	95
Kresse	1 „	—	—	—	—
Artischocke	1 St.	—	—	—	—
Rhabarber	1 Kg.	—	—	—	—
Eßäpfel	1 „	—	70	—	80
Kochäpfel	1 „	—	40	—	50
Eßbirnen	1 „	—	60	—	80
Kochbirnen	1 „	—	40	—	50
Quitten	1 „	—	—	—	—
Zwetschen	1 „	—	—	—	—
Kirschen	1 „	—	—	—	—
Kirschen, Rhein. Herz-	1 „	—	—	—	—
Kirschen, Sauer-	1 „	—	—	—	—
Pflaumen	1 „	—	—	—	—
Mirabellen	1 „	—	—	—	—
Reineclauden	1 „	—	—	—	—
Pfirsiche	1 „	—	—	—	—
Aprikosen	1 „	—	—	—	—
Apfelsinen	1 St.	—	6	—	9
Zitronen	1 „	—	6	—	8
Melonen	1 Kg.	—	—	—	—
Ananas	1 „	—	—	—	—
Kokosnüsse	1 St.	—	25	—	30
Bananen	1 „	—	—	—	—
Feigen	1 Kg.	—	60	—	70
Datteln	1 „	—	—	—	—
Kastanien	1 „	—	40	—	50
Walnüsse	1 „	—	60	—	80
Haselnüsse	1 „	—	80	1	—
Weintrauben (rheinische)	1 „	—	—	—	—
Weintrauben (südländ.)	1 „	—	—	—	—
Stachelbeeren	1 „	—	—	—	—
Johannisbeeren	1 „	—	—	—	—
Himbeeren	1 „	—	—	—	—
Heidelbeeren	1 „	—	—	—	—
Preiselbeeren	1 „	—	—	—	—
Gartenerdbeeren	1 „	—	—	—	—
Walderdbeeren	1 Ltr.	—	—	—	—
4. Fischmarkt.					
Aal (lebend)	1 Kg.	—	—	—	—
Hecht (lebend)	1 „	2	40	3	—
Karpfen (lebend)	1 „	2	—	2	60

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
Schleie (lebend)	1 Kg.	3	—	3	60
Barsche (lebend)	1 „	1	—	2	—
Bachforellen (lebend)	1 „	9	—	10	—
Backfische (lebend)	1 „	—	50	—	60
Hummer (lebend)	1 „	6	—	7	—
Krebse (lebend)	1 „	—	—	—	—
Schellfische	1 „	—	50	1	20
Bratschellfische	1 „	—	40	—	70
Kabeljau	1 „	—	50	1	20
Kabeljau (Stockfisch gew.)	1 „	—	60	—	80
Salm	1 „	3	—	10	—
Seehecht	1 „	—	80	1	40
Zander	1 „	1	60	3	—
Lachsforellen	1 „	4	—	5	60
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	—	60	1	—
Blaufelchen	1 „	—	—	—	—
Heilbutt	1 „	1	60	3	—
Steinbutt	1 „	2	—	4	—
Schollen	1 „	1	—	1	40
Seezunge	1 „	2	80	5	—
Rotzunge (Limandes)	1 „	1	20	2	—
Grüner Hering	1 „	—	40	—	60
Hering (gesalzen)	1 St.	—	5	—	15
5. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)					
Gans	1 St.	—	—	—	—
Truthahn	1 „	8	—	12	—
Truthuhn	1 „	6	50	8	—
Ente	1 „	4	—	4	50
Hahn	1 „	1	70	2	—
Huhn	1 „	2	30	2	80
Masthuhn	1 „	6	—	6	50
Perlhuhn	1 „	3	60	4	—
Kapaunen	1 „	2	50	3	—
Taube	1 „	1	—	1	20
Feldhuhn, alt	1 „	—	—	—	—
Feldhuhn, jung	1 „	—	—	—	—
Haselhühner	1 „	1	70	1	80
Birkhühner	1 „	2	50	3	50
Schneehühner	1 „	—	—	—	—
Fasanen	1 „	4	50	—	—
Wildenten	1 „	—	—	—	—
Schnepfen	1 „	4	50	—	—
Krammetsvögel	1 „	—	—	—	—
Hasen	1 „	—	—	—	—
Reh-Rücken	1 „	10	—	14	—
Reh-Keule	1 „	7	—	8	—
Reh-Vorderblatt	1 „	1	50	2	—
Hirsch-Rücken	1 Kg.	2	40	2	60
Hirsch-Keule	1 „	2	40	2	50
Hirsch-Vorderblatt	1 „	1	50	1	70
Wildschwein	1 „	—	—	—	—
Wildragout	1 „	1	—	1	20
6. Fleisch. (Ladenpreise.)					
Ochsenfleisch von der Keule	1 Kg.	1	70	1	80
Ochsenfleisch, Bauchfleisch	1 „	1	50	1	60

		Niedr. Preis. ℳ	₰	Höchst. Preis. ℳ	₰
Kuh- oder Rindfleisch	1 Kg.	1	40	1	50
Schweinefleisch	1 „	1	60	1	80
Kalbfleisch	1 „	1	90	2	—
Hammelfleisch	1 „	1	80	2	10
Schaffleisch	1 „	1	40	1	50
Dörrfleisch	1 „	1	80	2	—
Solpermeisch	1 „	1	70	1	90
Schinken, roh	1 „	2	50	2	70
Speck, geräuchert	1 „	1	80	2	—
Schweineschmalz	1 „	1	60	1	80
Nierenfett	1 „	1	—	1	10
Schwartenmagen, frisch	1 „	1	80	2	—
Schwartenmagen, geräuchert	1 „	2	—	2	10
Bratwurst	1 „	1	60	1	80
Fleischwurst	1 „	1	60	1	80
Leber- u. Blutwurst, frisch	1 „	—	96	1	20
Leber- u. Blutwurst, geräuch.	1 „	1	60	1	80
7. Getreide, Mehl und Brot rc.					
a) Großhandelspreise.					
Weizen	100 Kg.	18	—	19	50
Roggen	100 „	16	50	18	—
Gerste	100 „	17	—	19	—
Erbsen zum Kochen	100 „	27	—	30	—
Speisebohnen	100 „	25	—	28	—
Linsen, neu	100 „	40	—	50	—
Linsen, alt	100 „	—	—	—	—
Weizenmehl: No. 0	100 „	31	—	32	50
No. I	100 „	27	50	29	—
No. II	100 „	26	—	27	50
Roggenmehl: No. 0	100 „	27	50	28	50
No. I	100 „	25	50	26	—
b) Ladenpreise:					
Erbsen zum Kochen	1 Kg.	—	36	—	46
Speisebohnen	1 „	—	32	—	48
Linsen	1 „	—	60	—	70
Weizenmehl zur Speisebereitung	1 „	—	34	—	48
Roggenmehl zur Speisebereitung	1 „	—	30	—	34
Gerstengraupe	1 „	—	48	—	64
Gerstengrütze	1 „	—	40	—	64
Buchweizengrütze	1 „	—	60	—	62
Hafergrütze	1 „	—	60	—	64
Haferflocken	1 „	—	40	—	64
Java-Reis, mittl.	1 „	—	44	—	70
Java-Kaffee, mittl., roh	1 „	2	50	3	—
Java-Kaffee, mittl., gelb. gebr.	1 „	3	40	3	60
Speisesalz	1 „	—	18	—	24
Schwarzbrot: Langbrot	0,5 „	—	13	—	15
„	1 Laib	—	48	—	52
Rundbrot	0,5 Kg.	—	14	—	16
„	1 Laib	—	44	—	48
Weißbrot: 1 Wasserweck		—	3	—	3
1 Milchbrot		—	3	—	3

Städtisches Akzise-Amt.

Rotationspressendruck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.